VIII Jahrgang. Sonnabend, 21. September 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 222. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.

Englische Manöverkritik.

Die neuen großen Schläge, welche die Engländer in Südafrika erhalten haben, und welche zu den allerschwersten, die der Feldzug aufweist, zählen, beweisen, daß die britischen Führer in dem fast schon zweijährigen Kriege bisher nichts gelernt haben. Ganz, wie im Anfange des Krieges, gehen sie noch heute in jede Falle, die ihnen von den Boeren gestellt wird, welche, was ihnen an Kopfzahl und Material abgeht, durch militärische Geschicklichkeit, Klugheit und Tapferkeit zu ersetzen wissen. Wie groß müssen die Schäden der britischen Heereseinrichtungen und die Unfähigkeit der britischen Soldaten vom Oberbefehlshaber bis zum letzten Gemeinen sein, daß eine zweijährige scharfe Praxis keine sichtbare Aenderung zum Bessern hat erwirken können! Je länger der Welt dieses bloßstellende klägliche Schauspiel geboten wird, um so mehr sinkt die internationale Einschätzung des politischen Gewichts und Ansehens Englands.

Dieses Prestige wieder zu heben, ist das stete unausgesetzte Bemühen Chamberlains. Es liegt System in der Art, in welcher die einlaufenden Depeschen und Berichte des südafrikanischen Oberkommandos auf dem Londoner Kriegsamt bearbeitet und zurechtgestutzt werden. Es liegt auch System in der Chamberlain'schen Einwirkung auf die Presse, um die Dinge so darzustellen, als ob die Schwierigkeiten des Feldzugs so außerordentliche seien, daß ihrer auch kein kontinentales Heer unter dem besten Führer Herr geworden wäre. Wie in öffentlichen Reden von Regierungsvertretern, so sind wir auch in der Londoner Presse derartigen Auseinandersetzungen schon früher mehrfach begegnet und mit Vorliebe wurde auf die deutsche Armee und den deutschen Kaiser um ihres hohen Rufes willen exemplifizirt. Der ganze Vertheidigungsmodus ist ja im Grunde höchst kindlich. Denn er will den Vorwurf der ganz offenbaren Unfähigkeit mit der gar nicht weiter bewiesenen Behauptung entkräften, daß Andere es sicher auch nicht besser gemacht hätten. So spricht ein dummer Junge, um sich vor den Eltern herauszulügen, die sehen, daß er die Schulaufgaben haarsträubend schlecht gemacht hat.

Indessen bei manchen Eltern verschlägt die Methode und es mag wohl sein, daß Herr Chamberlain auch bei seinen Landsleuten mit ihr Glück hat. Es bleibt auch seine Sache, so lange er gewisse internationale Formen beobachtet. In seinen Reden hat er dieses jedoch meistens unterlassen und ebenso wenig wahrt er die Pflicht der Wohlanständigkeit in den sonstigen Umwegen seiner Propaganda. In die letztere Rubrik fallen unserer festen Ansicht nach die unverschämten und albernen Glossen zu den westpreußischen Manövern, wie sie dieser Tage von der „Daily Expreß" gebracht sind. Es heißt beispielsweise in einem Artikel des Herrn Hales, der sich im westpreußischen Manövergelände jüngst aufgehalten hatte, speziell in einer Schilderung der Kämpfe der beiderseitigen Kavalleriedivisionen bei Gr. Trampken:

„Die Blauen drangen mit großer Schnelligkeit vor mit Aufklärungstrupps vor sich, die nach der Art und Weise zu urtheilen, wie sie ihre Aufgabe erfüllten, nahezu nutzlos waren. Sie zeigten keinerlei Talent für diese Art Arbeit, setzten sich thörichterweise an der Horizontlinie aus und hatten keine Idee von der Art, wie man Deckung sucht und findet. Hätten sie gegen die Boeren in Afrika operirt, so wären vier Fünftel von ihnen abgeschossen worden. Die schlechtesten Leistungen in der Aufklärungsarbeit, die ich je in Afrika gesehen habe, waren nicht annähernd so jedes Verständnisses und jeder Initiative bar. Die Weißen als Führer der Aufklärungstruppen wären ein wahrer Schatz für die Boeren.

Nach einigen kleinen Scharmützeln zwischen den Vortruppen erkundeten die Blauen, wo die Hauptmacht der Rothen stand und eröffneten den Artilleriekampf. Dabei wurden arge Schnitzer gemacht, die bei den Blauen schwere Verluste gebracht hätten, wenn man mit scharfer statt mit Manövermunition geschossen hätte. Einige Minuten lang schossen die Blauen ausgerechnet unter die eigenen Leute. Ich war in jeder Hinsicht in Bezug auf die deutsche Artillerie enttäuscht. Ich habe die englische Artillerie im Kampfe gesehen, die unter heftigem Feuer unter Schützen, die in den Verschanzungen der Boeren lagen, ihr Geschütz bediente, bis sie getroffen niederstürzte. Ich habe im schwersten Kampfe die britischen Kanoniere ruhiger, schneller und flotter in Thätigkeit, als die Deutschen im Manöver. Ich gäbe viel darum, eine deutsche Batterie im Kampfe gegen eine Boerenabtheilung in starker Stellung zu sehen. Ich glaube, die Deutschen würden sich dabei eine Lehre holen, die ihnen nahe legen müßte, viel mehr Achtung vor einer englischen Streitmacht im Felde zu empfinden. Wenn die Deutschen nicht 50 Prozent besser feuern sollten, als sie es heute thaten, würden die Boeren ihnen ihre sämmtlichen Geschütze abknöpfen.

Nach kurzem Artilleriekampfe ging alsdann die Kavallerie der Blauen in der denkbar tollkühnsten Weise vor. Es war ein großes Bühnenschauspiel, aber als Kriegsleistung höchst kläglich. Die Pferde waren großartig ausgebildet, desgleichen die Reiter, die prächtig im Sattel saßen, allein die Leute schienen sich doch nicht auf Pferde zu verstehen. Regiment auf Regiment galoppirte wie toll über den schweren Sturzacker und drückte alle Schneid aus den Pferden, ehe man auf Angriffsentfernung an den Feind heran kam. Wenn General French einen einzigen solchen Schnitzer in Südafrika gemacht hätte, wäre er nie im Stande gewesen, ihn wieder gut zu machen. Wenn man die Boeren bei dieser Leistung urtheilen dürfte, so hätte jeder beliebige Boerenführer die deutsche Kavallerie in drei Monaten um alle ihre Pferde gebracht!

Nach einigen Kavallerieschaarmützeln warf der Befehlshaber der Blauen ein Kavallerieregiment nach dem andern geschlossen und in dichten Massen gegen die feindlichen Stellungen. Es war ein prachtvoller Anblick, die Leute reiten zu sehen. Sie schienen unbesiegbar und fegten thatsächlich alles vor sich her, als die Kavallerie der Blauen die Höhenkante der feindlichen Stellung erreichte, Menschen und Pferde Knie an Knie. Satz auf Satz wie eine gewaltige feste Mauer vorstürmend, da eröffneten die Rothen das Feuer gegen sie aus ihren Schnellfeuergeschützen und erschütterten die Angreifer vollständig. Wäre es blutiger Ernst gewesen, so wären nur wenige von dieser prachtvollen und wahrhaftig bewunderungswürdigen Reiterschaar heimgekommen, um die Geschichte zu berichten. Nach allem Kriegsherkommen hätte kein Mann von den Blauen entrinnen können.

Hätte sich einer unserer Führer in Afrika solcher Unklugheit schuldig gemacht, so hätte ganz Europa einen ganzen Monat von Spott und Hohngelächter widergehallt. Diese Weise war aber eine Musterprobe deutscher Geschicklichkeit im Kavallerieangriff. Mir scheint es, daß Lord Roberts als Taktiker nicht seines Gleichen hat und daß kein einziger General French als findigen Reiterführer erreicht. Die Deutschen fragen fortwährend, warum wir Südafrika nicht in zwei Jahren besiegt haben. Wenn die heutigen Leistungen als Maßstab zur Kritik dienen dürfen, würden die Deutschen in zwei Jahrhunderten nicht über das Land Herr werden. (!!) Wie es heißt, hätte der Kaiser an die versammelten Offiziere eine ätzende Kritik gerichtet."

Es hieße all dem albernen Geschwätz, welches hier mit einer Bestimmtheit vorgebracht wird, die geradezu lächerlich wirkt, zu viel Ehre anthun, wenn man es im Einzelnen widerlegen wollte. Das militärische Ansehen Deutschlands in der Welt kann ja allerdings Gottlob auch durch die allerschlimmsten Kritiken zweifelhafter Fachmänner in einem Paare ohnehin schon übelberufener Londoner Blätter nicht beeinträchtigt werden. Aber in derartigen Berichten von Zeitungskorrespondenten, deren Zulassung zu den Manövern sich als ein Akt internationaler Höflichkeit kennzeichnet, drückt sich ein besonders hoher Grad von Unanständigkeit und Unehrlichkeit aus. Freilich Anstand und Ehrlichkeit kommen der britischen Politik mehr und mehr abhanden, gerade so wie durch den südafrikanischen Krieg das militärische Ansehen Englands in der Welt, das durch verzweifelte Mittel wieder gewonnen werden soll. Das ist aber der Weg nicht zur Wiedererlangung, sondern zur völligen Vernichtung des Prestiges der britischen Macht.

* * *

Wie schon kurz mitgetheilt, hat sich der „Expreß"-Korrespondent ausdrücklich darauf berufen, daß der englische Vertreter bei den Manövern, Militär-Attachée Oberst Waters, ihn informirt habe. Thatsache ist, daß Oberst Waters bereits während des letzten Manövertages, als im Gelände der Inhalt der englischen Telegramme bekannt wurde, den Korrespondenten Hales des „Expreß" insofern dementirte, als er ausdrücklich jeden Einfluß auf das Urtheil desselben ablehnte. Der Korrespondent des „Expreß" hat also mit dieser Behauptung ebenso sich auf das Gebiet der Unwahrheit begeben, wie mit seiner Erklärung, daß der Kaiser eine „ätzende Kritik" über die Kavalleriemanöver gehalten hätte.

Vom nimmer endenden Kriege.

Inzwischen fahren die Boeren fort, den Engländern zu Leibe zu gehen in einer Weise, wie sie schon seit Monaten nicht mehr zu konstatiren gewesen ist. Auf die beiden schweren Schlappen bei Tarkastad und Elandsriverpoort ist jetzt die dritte gefolgt. Lord Kitchener meldet aus Pretoria vom 19. September:

Zwei Geschütze der reitenden Artillerie, welche unter Eskorte einer Compagnie berittener Infanterie von den hydraulischen Werken abgegangen waren, wurden bei Blakfontein, 15 Meilen südlich der hydraulischen Werke, von einer überlegenen feindlichen Macht umzingelt und fielen in die Hände des Feindes. 1 Leutnant wurde getödtet. Englische Kolonnen sind zur Verfolgung des Feindes abgesandt.

Daß eine Kompagnie sich zwei Geschütze wegnehmen läßt, ohne mehr Verluste zu haben, als einen Offizier, ist selbst bei den Engländern nicht anzunehmen. Das dicke Ende der Verlustliste wird wohl noch nachkommen, genau wie es jetzt bei der Affaire von Tarkastad der Fall ist. Telegraphisch wird uns gemeldet:

London, 21. Sept. (Reuters-Bureau.)

Die englischen Verluste in der Nähe von Tarkastad sind größer als zuerst gemeldet; von den Offizieren abgesehen sind 30 Lanzenreiter getödtet, 34 verwundet.

Ueber Bothas Einfall in Natal wird aus Pietermaritzburg gemeldet: Dieser Vormarsch ist nur ein Theil der organisirten Sommerkampagne der Boeren. Seit längerer Zeit haben sich einzelne Boeren unbemerkt nach Natal begeben. Dieselben haben ihre Instruktionen, wonach sich die verschiedenen Trupps an ganz unvorhergesehenen Orten konzentriren werden. Botha hat bei seinem letzten Abzug aus Natal an verschiedenen Orten Waffen und Munition vergraben, so daß es den Boeren daran nicht fehlen wird.

Die britischen Niederlagen haben auch den Ton der englischen Zeitungen vollkommen geändert und dem Drohen und Schimpfen gegen die Boeren ein Ende gemacht. Sie erklären in sehr niedergedrücktem Ton, die Arbeit müsse unentwegt fortgesetzt werden, nennen aber die Operationen nicht mehr eine Jagd auf Marodeurbanden, sondern einen irregulären Krieg.

Siebenzehn mit dem Kommando Lotters gefangen genommene Aufständische standen in Graaff Reinet gestern unter der Anklage des Hochverraths und Mordes vor Gericht. Vierzehn bekannten sich schuldig und baten um Gnade, der Rest wurde für schuldig befunden. Das Urtheil ist noch nicht verkündet.

Die Engländer sollten sich mit dieser Verurtheilung der Aufständischen doch sehr vorsehen; wenn die Boeren erst anfangen, Gleiches mit Gleichem zu vergelten, dürfte die Rechnung für England nicht gerade sehr klein werden.

Das Zarenpaar in Frankreich.

Das russische Kaiserpaar machte gestern Vormittag in Compiegne im Schloßpark einen Spaziergang. Der Zar empfing dann Waldeck-Rousseau in nahezu einstündiger Audienz; um 2 Uhr war General Boisdeffre eine Audienz bewilligt. Um $2^1/_2$ Uhr wurde Léon Bourgeois, der französische Vertreter auf der Haager Konferenz, empfangen. Hierauf unternahm der Kaiser mit der Kaiserin eine Spazierfahrt im Walde von Compiegne. Um 4 Uhr wohnte das Zarenpaar im Schloß der Taufe des Enkels des französischen Botschafters in Petersburg, Grafen Montebello, bei.

Abends 7 Uhr fand im reichgeschmückten Festsaal ein Diner statt; in der Mitte der Tafel saß das Kaiserpaar, zur Rechten der Kaiserin Loubet, zur Linken die Gattin Loubets. Am Diner nahmen ferner Theil die Präsidenten des Senats und der Kammer, Graf Lambsdorff, das Gefolge des Kaisers, die Behörden des Departements und andere hervorragende Persönlichkeiten.

Nach dem Diner stellte Loubet im Kaffeesalon viele Personen dem Zaren vor, der sich mit Bourgeois über die Haager Konferenz unterhielt. In dem Gespräch mit Bourgeois befragte der Kaiser diesen über die von der Haager Konferenz zu erwartenden Resultate.

Bourgeois erwiderte, daß es dem Kaiser zu großer Ehre gereiche, den ersten Antrieb zu einem Gedanken gegeben zu haben, der sicherlich, wenn man geduldig ausharre, Früchte tragen werde.

Später fand im Theater des Schlosses eine glänzende Festvorstellung statt. Der Kaiser und die Kaiserin saßen mit Loubet und dessen Gattin in der Mittelloge. Der Kaiser war in Generalsuniform mit dem Großkreuz der Ehrenlegion erschienen. Die Kaiserin und Loubet trugen das Band des Andreasordens. Nach der Vorstellung, welcher der Kaiser und die Kaiserin mit Aufmerksamkeit folgten, zogen sich die Majestäten in ihre Gemächer zurück.

Graf Lambsdorff und Minister Delcassé hatten eine längere Besprechung.

Der Kaiser hat Waldeck-Rousseau, dem Kammerpräsidenten Deschanel und dem Senatspräsidenten Fallieres den Alexander Newski-Orden und den übrigen Ministern den Weißen Adler-Orden verliehen. Präsident Loubet hat dem Kaiser von Rußland kostbare Gobelins und der Kaiserin eine Gruppe aus Sevres-Porzellan zum Geschenk gemacht.

Von nationalistischer Seite wird das Ministerium angegriffen, weil es dem Präsidenten des Pariser Gemeinderaths den Zutritt zum Kaiser Nikolaus verwehrt habe, während es den Kaiser durch den sozialistischen Maire von Reims begrüßen ließ, der in seiner Ansprache sorgfältig vermieden habe, das Wort „Majestät" zu gebrauchen.

Nach einem Petersburger Telegramm der „Schlesischen Zeitung" soll die Rückreise des Zarenpaares aus Frankreich bis Kiel über Land erfolgen. Von Kiel werde das Zarenpaar mit den Kindern den Seeweg nach Libau nehmen, wo der Ankunft desselben am 23. September entgegengesehen werde. Nach Besichtigung des neuen Kriegshafens werde sich das Zarenpaar nach Skierniewice begeben und dortselbst am 25. September Parade über die Warschauer Garnison abhalten. Nach der Parade werde die Abreise nach Spala erfolgen, wo große Jagden abgehalten werden sollen.

* * *

Man macht in Petersburg nun kein Geheimniß mehr daraus, daß die Reise des Zaren nach Frankreich mit der Aufnahme eines großen Anlehens zusammenhängt. Man hat sich in Frankreich den russischen Wünschen sehr entgegenkommend gezeigt. Das Anlehen soll aber, verschiedener Gründe wegen, nicht sofort, sondern erst nach etwa drei Monaten realisirt werden. Dies ge-

Allerlei und Anderes.

Berlin, 20. September.

Der Redakteur im Löwenkäfig. — Es giebt gefährlichere Dinge. — Der Schluß der Feuerschutz-Ausstellung. — Sibirien in Berlin. — Jugendgrenze für Kellnerinnen.

In Frankfurt a. M. hat man außerordentlich viel Aufhebens davon gemacht, daß ein dortiger Journalist sich in einen Löwenkäfig gewagt, mit der Thierbändigerin eine Flasche Sekt getrunken und dem Löwen den Kopf gestreichelt hat. Falls die Thierbändigerin hübsch ist, gehörte keine besondere Selbstüberwindung dazu, eine Flasche Sekt mit ihr zu trinken, und ich muß bekennen, in diesem Falle hätte ich auch lieber ihr den Kopf gestreichelt, als einem noch so wohlmeinenden Löwen. Was nun überhaupt das Betreten des Löwenkäfigs anbetrifft, so gebe ich gerne zu, daß dazu ein gewisser Muth gehört. Mögen die dressirten Löwen noch so zahm und altersschwach sein, man kann nie wissen, was ihnen plötzlich durch ihren dicken Schädel fährt und ob sie sich nicht gerade an unsereinem den letzten hohlen Zahn ausbeißen wollen. Außerdem ist es noch sehr zweifelhaft, ob die Löwen über uns Journalisten besonders günstig denken. Nur Kritiker dürfen sich ruhig in jeden Löwenkäfig wagen, denn so bissig wie sie kann selbst der bissigste Löwe nicht sein. Aber selbst wenn dem nicht so wäre, giebt es für einen Journalisten denn doch noch ganz andere Gefahren, als der Aufenthalt in einem Löwenkäfig. Und da der Kollege aus Frankfurt so lebhaft gefeiert wird, möchte ich nicht versäumen, auch eine meiner bescheidenen Heldenthaten in das rechte Licht zu setzen. Ich habe vor zwei Jahren thatsächlich ruhig die Einladung einer jugendlichen Naiven zu einer Tasse Kaffee angenommen, obwohl ich kurz vorher in einer Kritik geschrieben hatte, daß die „jugendliche" Naive längst aus dem Schneider sei, und obwohl sie noch eine robuste Mutter und einen sechs Fuß langen Bruder hatte. „Festen Schrittes und erhobenen Hauptes", genau so wie der Frankfurter Kollege in den Löwenkäfig, ging ich in die Wohnung der Naiven, und ich trank ohne Weiteres ihren Kaffee, den sie mir ja sehr leicht auch mit einem rasch wirkenden Gift gewürzt haben konnte. In England hätte ein Mann, der so viel Muth bewiesen, längst das Viktoria-Kreuz und in Rußland das Georgs-Kreuz bekommen, in Deutschland jedoch spricht Niemand von ihm, falls er es nicht selbst thut.

Unsere famose Feuerschutz-Ausstellung hat am letzten Sonntag endlich ihre Pforten geschlossen. Sie hätte ganz ruhig noch länger geöffnet bleiben können, denn es ging ohnedies Niemand hinein. Die Aussteller selbst haben sich über diesen Mißerfolg noch einigermaßen zu trösten gewußt, denn von ihnen erhielt so ziemlich Jeder mindestens eine Medaille oder ein Diplom. Nur die Veranstalter der Ausstellung sind übel dran, denn das Defizit ist so groß, daß über den Garantiefonds hinaus noch etwa 170 000 Mark gedeckt werden müssen. Und dabei war die Ausstellung an sich hübsch, und die paar Firmen, die aus dem Feuerlöschwesen Nutzen ziehen, hatten sich redlich Mühe gegeben, den Besuchern alle möglichen neuen Scherze vorzuführen. Außerdem war die Verpflegung in den verschiedenen Restaurants garnicht übel und das berühmte Asbesthaus überstand die Feuerprobe, ohne den geringsten Schaden zu nehmen. Derartige feuersichere Dinger brennen bekanntlich immer nur außerhalb des Ausstellungsrayons glatt nieder, in China etwa oder wo sie sonst gerade dringend gebraucht werden. Es war also thatsächlich ganz nett dort draußen am Kurfürstendamm, und der geringe Besuch beweist keineswegs, wie Herr von Podbielski beim Schlußbankett meinte, den mangelnden Lokalpatriotismus der Berliner, sondern nur die Thatsache, daß das Publikum mit Ausstellungen aller Art nachgerade übersättigt ist. Die leitenden Männer mögen es sich gesagt sein lassen, daß das Ausstellungsbedürfniß lange kein so dringendes ist, wie ihr eigenes Bedürfniß nach den Orden und Auszeichnungen, die sie auf diesem Umwege zu erlangen hoffen und meist auch wirklich erlangen.

Nun will man wenigstens die Baulichkeiten der Feuerschutz-Ausstellung im nächsten Jahre noch ausnutzen, indem man sie für eine Kolonial-Ausstellung oder für ein „Sibirien in Berlin" ummodelt. Mit dem Letzteren ließ sich hier vielleicht noch etwas machen, namentlich wäre eine solche Ausstellung sehr instruktiv für den Zaren, vorausgesetzt, daß er im nächsten Jahre sich ausnahmsweise entschließen sollte, auch einmal deutsches Festland zu betreten. Bei unsern guten Beziehungen zu Frankreich dürften ihm dabei ja von jenseits des Rheins wohl kaum Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden. Um das Lokalkolorit möglichst zu wahren, müßte der Zar den Unternehmern natürlich eine Anzahl politischer Verbannter billig ablassen, die dann bei uns die Sommerfrische in einem künstlichen Bleibergwerke verleben könnten. Außerdem könnte Kaiser Nikolaus bei uns dann auch gleich eine Rundfahrt auf der sibirischen Bahn machen, ein Vergnügen, auf das er im echten Sibirien wohl noch manches Jährchen wird warten müssen.

So recht in meine innerste Berliner Seele hinein habe ich mich dieser Tage geschämt, als ich in Budapester Blättern las, der ungarische Minister des Innern habe aus Gründen der öffentlichen Moral die Verfügung getroffen, daß in sämmtlichen Cafés von Budapest zur Bedienung der Gäste in Zukunft nur solche weibliche Personen herangezogen werden dürfen, die das vierzigste Lebensjahr bereits überschritten haben. Statt der Altersgrenze, wie sie sonst in Oesterreich-Ungarn für die Inhaber öffentlicher Aemter vorgeschrieben ist, eine Jugendgrenze! Das ist das Richtige, und nur so kann die so leicht verletzliche Tugend des männlichen Geschlechts radikal und nachhaltig geschützt werden! Aber warum ist man bei uns in Berlin nicht auch schon auf diesen ausgezeichneten Gedanken gekommen? In Sachen der Tugend kann man bei uns sonst doch gar nicht streng genug vorgehen und man schützt sie bei uns doch so energisch, daß das Laster fast schon obdachlos geworden ist und sich nur noch auf offener Straße zeigen kann! Um der Sache als gewissenhafter Journalist auf den Grund zu kommen, faßte ich mir ein Herz, vergewaltigte so zu sagen meine eigene Tugend und machte eine abendliche Rundreise durch die hervorragendsten Lokale, in denen die Bedienung noch von „zarter" Hand ausgeübt wird. Da begann es dann freilich schrecklich bei mir zu tagen und feierlich bat ich unserm Polizei-Präsidenten die Unterlassungssünde ab, die ich ihm in Gedanken zum Vorwurf gemacht hatte. Für Berlin wäre eine ähnliche Verordnung wirklich überflüssig, denn ich habe in allen derartigen Lokalen keine einzige Kellnerin unter 40 Jahren gefunden. Flaneur.

schieht hauptsächlich wohl deswegen, weil das im Mai abgeschlossene Eisenbahnanlehen noch nicht plazirt sein soll. Vom Betrage, den Rußland nun erhält (angeblich eine Milliarde Franken), wird ein großer Theil wiederum zu Eisenbahnbauten verwandt werden. Die Petersburg-Wjatka-Bahn, Bahnen in Polen, werden genannt. Auch auf die Mandschurische Bahn dürften ansehnliche Summen entfallen. In der Presse ist noch kein Wort über die neuen Anleihen laut geworden. Dies wird wohl auch nicht geschehen, ehe eine amtliche Mittheilung veröffentlicht ist. In manchen russischen Kreisen herrscht ein lebhafter Unwillen über die Finanzpolitik Wittes. Man verübelt es dem Finanzminister sehr, daß er den Zaren zu der heurigen Reise bewogen, der nun die Rolle des „commis voyageur" des Herrn von Witte spiele.

Politische Tagesübersicht.

Der sozialdemokratische Parteitag, der am morgenden Sonntag in Lübeck beginnt, wird unter dem Zeichen sehr heftiger prinzipieller Auseinandersetzungen stehen und gewissermaßen eine Fortsetzung der großen Debatte über die Taktik und die „Bernsteinerei" des Hannoverschen Parteitages bilden.

Man rechnet diesmal auf eine dreitägige Gewerkschaftsdebatte, die ihren Ausgangspunkt in der Erörterung des Streitpunktes über die Hamburger Akkordmaurer nehmen wird.

Von den etwa 90 Anträgen ist der der Genossen von Halberstadt und Kalbe-Aschersleben zu nennen, welche erwarten, daß die Reichstagsfraktion unter Hinweis auf das Gumbinner Urtheil die Abschaffung der Todesstrafe, und die Beseitigung der Militärjustiz, außer für Disziplinarfälle, fordern werde.

Die weiteren Verhandlungen des Parteitages werden weniger Bemerkenswerthes bieten. Wahrscheinlich wird sich der Parteitag auch mit dem Zolltarif beschäftigen, da von verschiedenen Seiten verlangt wird, daß diese Frage auf die Tagesordnung gesetzt werde.

Neu ist diesmal, daß der Parteivorstand vorschlägt, innere Parteiangelegenheiten in geheimen Sitzungen zu behandeln. In weiten Parteikreisen stößt dieser Vorschlag auf Widerspruch.

*

Prinz Tschung ist vom Kaiser mit dem Großkreuz des Rothen Adlerordens ausgezeichnet worden; der Kaiser verlieh ihm diese Dekoration nach dem Paradediner an Bord der „Hohenzollern". Des Sühneprinzen Bruder, der Kaiser von China, hatte bekanntlich vor einigen Jahren den Schwarzen Adlerorden erhalten. Während der Wirren des vorigen Jahres aber ist dieser Orden, der verloren gegangen war, für mehr als 20 000 Mark zurückgekauft worden.

*

Die Kanalvorlage wird wieder mehr in den Mittelpunkt der Diskussion gerückt und zwar ist es merkwürdiger Weise das Organ des Bundes der Landwirthe, welches diese Frage anschneidet.

J. **Berlin,** 21. Sept. (Privat-Tel.)

Das Organ des Bundes der Landwirthe beschäftigt sich heute mit der Frage, ob die Kanalvorlage die nächste Landtagssession beschäftigen werde oder nicht und fordert vor allem die sofortige Einbringung der Eisenbahnvorlage. Auch dadurch, schreibt das Blatt, fördert man wenigstens einigermaßen eine gedeihliche Lösung der Kanalvorlage. Je mehr man sich bestrebt, die berechtigten Verkehrswünsche bisher vernachlässigter Gegenden zu erfüllen, um so leichter wird man die Vertreter dieser Gegenden geneigt machen, auch größeren Plänen ihr Interesse zu widmen. Von diesem Gesichtspunkte aus wäre dringend zu wünschen, daß eine besondere Vorlage sofort dem Landtage zugeht, die dem Osten die sehnlich erwarteten längst für nothwendig erachteten Flußregulirungen bringt. Der preußische Staat hat die Pflicht und Schuldigkeit, hier helfend einzugreifen. Er kann sich dieser Pflicht nicht entziehen, ob nun der Mittellandkanal gebaut wird oder nicht. Geht aber die Regierung an dieses Werk ohne die Anlieger und Provinzen, die ohnehin schwer geschädigt sind, so ist es nicht unmöglich, daß dadurch in diesen Kreisen die Stimmung für den Mittellandkanal einigermaßen gebessert würde.

Es ist sehr beachtenswerth, daß der Regierung hier wieder ein Kuhhandel vorgeschlagen wird. Bisher haben freilich alle, welche sich auf das Paktieren mit den Agrariern eingelassen haben, das Nachsehen gehabt. Die Regierung würde unseres Erachtens nach einen Beweis großer Schwäche liefern, wenn sie sich auf solche Handelsgeschäfte einließe. Ist der Kanal nöthig, dann muß er eben gebaut werden. Hier darf es nur heißen: Entweder — oder!

Ausland.

— Präsident **Roosevelt** ist gestern Abend wieder von Canton nach Washington abgereist.

— Das **holländische** Budget für 1902 weist ein Defizit von 13 Millionen Gulden auf.

Heer und Flotte.

Generalleutnant Prinz zu Solm-Horstmar ist zum General der Kavallerie ernannt unter Belassung in dem Verhältniß als General à la suite des Kaisers und als Präses der General-Ordenskommission.

Oberleutnant v. Stülpnagel im 1. Garde-Regiment zu Fuß ist mit dem 1. Oktober d. Js., unter Stellung à la suite des Regiments, zum zweiten militärischen Begleiter des Kronprinzen ernannt.

Fürst Egon von Fürstenberg, welcher als Ordonnanzoffizier zu den Flotten- und Kaisermanövern in das kaiserliche Hauptquartier befohlen war, ist zum Major ernannt. Er ist zugleich Rittmeister des 5. österr. Landwehr-Kavallerie-Regiments.

Neues vom Tage.

Das Schwimmdock in Dar-es-Salaam

ist bei einer der ersten Proben der Abnahmekommission gesunken und unrettbar verloren.

Wagenzusammenstoß.

Görlitz, 21. Sept. (Privat-Tel.) In Hirschberg fand ein Zusammenstoß zwischen einem mit 12 zur Schule fahrenden Arbeiterkindern besetzten Wagen und einem Motorwagen der elektrischen Straßenbahn statt. Der Wagen ist vollständig zertrümmert. Die Kinder, wie der Kutscher sind schwer verletzt.

Vom Gumbinner Prozeß.

J. **Berlin,** 21. September. (Privat-Tel.) Der „Nat.-Ztg." wird zum Gumbinner Mordprozeß geschrieben: Die Gumbinner Militärbehörde scheint wegen der Maßregelung der Unteroffiziere einlenken zu wollen. Gerüchtweise verlautet, der Unteroffizier Domnig soll in ein anderes Regiment vom 1. Oktober versetzt werden. Mit dem Vize-Wachtmeister Schneider soll weiter kapitulirt werden und Wachtmeister Buckpesch soll bei seinem Ausscheiden am 1. Oktober eine Invalidenpension erhalten.

An Bord des englischen Torpedobootzerstörers „Cobra", der, wie mitgetheilt, an der englischen Küste untergegangen ist, befanden sich 79 Personen, von denen 67 ertrunken sind. An 40 bis 50 Mann stürzten sich in vollständiger Panik in das zweite Boot, welches in Folge dessen umschlug. Fast alle Insassen ertranken. Der Schiffskommandant, Leutnant Cosworth Smith, stand bis zuletzt mit gefalteten Armen auf der Kommandobrücke und ging ruhig mit dem Schiffe unter, ohne jeden Versuch, sich zu retten. Das Schiff klappte nach dem Auflaufen so schnell zusammen, daß Viele in der zerbrochenen Maschinerie zerquetscht wurden.

Schiffsstrandung.

Nach einer in **Hamburg** eingetroffenen Meldung ist, wie uns von dort telegraphisch gemeldet wird, das mit Holzladung nach Hamburg bestimmte deutsche Schiff „Meta" bei Spikeroog gestrandet. Das Schiff ist verloren, die Mannschaft gerettet.

Wegen Soldatenmißhandlung

verurtheilte das **Breslauer** Oberkriegs-Gericht den Unteroffizier Martineck vom 6. Husaren-Regiment zu 6 Wochen Mittelarrest.

Eisenbahner-Streik.

r. **Mailand,** 21. Sept. (Privat-Tel.) Das gesammte Personal der Nordbahnen hat die Arbeit eingestellt.

Verbrannt.

Mannheim, 21. Sept. (Tel.) In Berghausen verbrannte eine 70jährige Wittwe, deren Kleider beim Lichtanzünden Feuer gefangen hatten.

Personalveränderungen im Bereiche des 17. Armeekorps.

1. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Langer, Hptm. im Inf.-Regt. Nr. 43 unter Belassung in dem Kommando als Adjutant bei der 1. Div. und Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 176 zum überzähligen Major befördert. Melms, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 14, unter Versetzung zum Inf.-Regt. Nr. 65, Flügge, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 18, Rehbach, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 44 zu überzähligen Majoren befördert und den betr. Regtrn. aggregirt. Frhr. v. Dungern, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 141, unter Versetzung zum Inf.-Regt. Nr. 150. Schwiekerath, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 152, unter Versetzung zum Inf.-Regt. Nr. 160, Geßner, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 175, v. Levetzow, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 176, unter Versetzung zum Inf.-Regt. Nr. 148, zu überzähl. Majoren befördert und den betreff. Regtrn. aggregirt. Nagel, Hauptm. im Inf.-Regt. Nr. 22, unter Belassung in dem Kommando als Adjutant bei der 35. Div. und Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 61, der Charakter als Major verliehen. Lübbert, Hauptm. u. Komp.-Chef. im Inf.-Regt. Nr. 18, vom 17. Juni 1893 Gg 1, unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 176. Sommerfeld, Hauptm. u. Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 45, vom 15. Mai 1871, unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 152. v. Zaborowski, Hauptm. u. Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 61, vom 29. September 1891, ein vordatirtes Patent ihres Dienstgrades verliehen. Kabisch, Hauptm. im Großen Generalstabe, unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 14, Meydam, Hauptm. im Inf.-Regt. Nr. 44, Schmidt, Hauptm. im Inf.-Regt. Nr. 175, zu Komp.-Chefs ernannt. Morgenstern, Druschki, Oberlts. im Inf.-Regt. Nr. 18, Gottschewski, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 153, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 131, zu Komp.-Chefs ernannt, unter Beförderung zu Hauptleuten. Frühling, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 14 und kommandirt als Adjutant bei der 70. Inf.-Brig., Düsterhoff, Oberlt. à la suite des Inf.-Regts. Nr. 21, Komp.-Führer an der Unteroff.-Vorschule in Greifenberg i. P., unter Stellung à la suite des Inf.-Regts. Nr. 15 und Versetzung mit dem 1. Okt. d. Js. zur Unteroff.-Vorschule in Wohlau, zu Hauptleuten befördert. Breitenbach, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 14, zur 11. Inf.-Brig., ten Hoet, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 18, zur 79. Inf.-Brig., v. Stocki, Oberlt. im Inf.-Regt Nr. 152, zur Kommandantur von Breslau, als Adjutanten kommandirt. Collatz, Lt. im Infant.-Regt. Nr. 61, zum Oberleutnant befördert. Moeller, Oberlt. an der Haupt-Kadettenanstalt, in das Inf.-Regt. Nr. 18 versetzt. — v. Nathusius, Pieper, Majors und Eskadron-Chef im Hus.-Regt. Nr. 5, — Mosel, Major und Eskadron-Chef im Ulan.-Regt. Nr. 4, ein Patent ihres Dienstgrades verliehen. — Frhr. v. Kettler, Rittm. und Eskadron-Chef im Kür.-Regt. Nr. 5 ein auf den 13. Sept. 1894 vordatirtes Patent seines Dienstgrades verliehen. — Gr. v. Matuschka, Frhr. v. Toppolczan und Spaetgen, Rittm. u. Eskdr.-Chef im Gren.-Regt. zu Pferde Nr. 3, kommandirt zur Dienstleistung bei dem Bezirkskommando Deutsch-Krone, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform, zum Bezirksoffizier und Pferde-Vormusterungs-Kommissar bei dem Landw.-Bezirk Deutsch-Krone ernannt. — Bertram, Oberlt. im Kür.-Regt. Nr. 5 der Charakter als Rittmeister verliehen. — Zu Oberleutnants befördert die Leutnants v. Zollikofer-Altenklingen im Hus.-Regt. Nr. 5, v. Gundbach im Ulanen-Regt. Nr. 4. — v. Volkmann, Oberlt. a. D. im Landwehr-Bezirk Hannover, zuletzt im Kür.-Regt. Nr. 8, mit einem Patent vom 21. April 1900 als Oberleutnant im Ulanen-Regt. Nr. 4 wiederangestellt. — Thewalt, Hauptm. und Battr.-Chef im Feldart.-Regt. Nr. 35, in das Feldart.-Regt. Nr. 44 versetzt. — Feld, Hauptm. aggreg. dem Feldart.-Regt. Nr. 35, zum Battr.-Chef im Regt. ernannt. — Falbe, Major und Abtheilungskommandeur im Feldart.-Regt. Nr. 71 ein Patent seines Dienstgrades erhalten. Heygster, Major und Abtheilungskommandeur im Feldart.-Regt. Nr. 37 desgl. Barchewitz, Hauptmann im Feldart.-Regt. Nr. 21, unter Belassung in dem Kommando als Adjutant bei der 12. Feldart.-Brigade und Versetzung in das Feldart.-Regt. Nr. 71, Behlow, Hauptmann und Batterie-Chef im Feldart.-Regt. Nr. 35 ein Patent ihres Dienstgrades verliehen. Zeuker, Leutnant im Inf.-Regt. Nr. 141, kommandirt zur Dienstleistung beim Feldart.-Regt. Nr. 39, in dieses Regiment versetzt. Koenig, Robert, Feuerwerkshauptmann beim Artillerie-Depot in Graudenz zur 2. Artillerie-Depotdirektion versetzt. Marohn, Oberfeuerwerker beim Feuerwerkslaboratorium in Spandau, unter Versetzung zum Art.-Depot in Graudenz zum Feuerwerksleutnant befördert. Reuter, Unteroffizier im Inf.-Regt. Nr. 21 zum Fähnrich befördert.

Abschiedsbewilligungen. Zimmer, Major und Bataillons-Kommandeur im Infanterie-Regt. Nr. 18, unter Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 21 mit der gesetzlichen Pension der Abschied bewilligt. — Stahl, Leutnant im Infanterie-Regt. Nr. 175 mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst mit der gesetzlichen Pension der Abschied bewilligt. — Fellmann, Hauptmann a. D., Bezirksoffizier beim Landwehr-Bezirk Dt. Eylau, unter Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Infanterie-Regts. Nr. 128 der Abschied mit Pension bewilligt. — v. Dewitz, Hauptmann in der 8. Gendarmerie-Brigade, als Rittmeister mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Ulanen-Regts. Nr. 4 mit der gesetzlichen Pension der Abschied bewilligt.

Im Sanitätskorps. Dr. Schelle, Stabs- und Bataillons-Arzt des 2. Bats. Infanterie-Regts. Nr. 141, unter Beförderung zum Oberstabsarzt zum Regts.-Arzt des Dragoner-Regts. Nr. 4 ernannt. Dörrien, Unterarzt beim Infanterie-Regt. Nr. 14 zum Assistenz-Arzt befördert. Dr. Weiß (Graudenz), Assistenz-Arzt der Reserve zum Oberarzt befördert. Dr. Schall, Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. Infanterie-Regts. Nr. 97 zum 2. Bat. Infanterie-Regts. Nr. 141, Dr. Broelemann, Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. Fußartillerie-Regts Nr. 11 zum 2. Bat. 2. Niederschles. Infanterie-Regts. Nr. 47, Dr. Perlin, Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. Infanterie-Regts. Nr. 47 zum 2. Bat. Fußartillerie-Regts. Nr. 11 versetzt. Assistenz-Arzt Dr. Meyer beim Kadettenhause in Oranienstein zum Infanterie-Regt. Nr. 44 versetzt. Dr. Eckold, Assistenz-Arzt beim Infanterie-Regt. Nr. 44 zu den Sanitätsoffizieren der Reserve übergeführt. Dr. Commichau, Oberarzt der Landwehr 1. Aufgebots (Deutsch-Eylau) der Abschied bewilligt.

Im Beurlaubtenstande. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Hauffe (Deutsch-Krone), Lt. der Reserve des Kaiser Franz-Garde-Rgts. Nr. 2, zum Oberlt. befördert. — Die Lts. der Reserve v. Sychowski des Grenad.-Rgts. Nr. 5, Laemmer des Inftr.-Regts. Nr. 18, Mrongowius des Inftr.-Rgts. Nr. 128 und Beymel des Inftr.-Rgts. Nr. 176 zu Oberlts. befördert. — Gründler, Oberlt. der Landwehr, Feldartill. 2. Aufgeb. (Deutsch-Krone) zum Hauptm. befördert. — Die Lts. der Reserve Grams des Feldartill.-Rgts. Nr. 38 (Deutsch-Krone) und Stolzenburg des Feldartill.-Rgts. Nr. 72 (Belgard) zu Oberlts. befördert. — Magendantz, Lt. der Reserve des Grenad.-Rgts. Nr. 5, Meißner, Lt. der Reserve des Inftr.-Rgts. Nr. 18, zu Oberlts. befördert. — Brandt, Vizewachtmstr. im Landwehr-Bezirk IV. Berlin zum Lt. der Reserve des Ulanen-Regts. Nr. 4 befördert. — Kliewer, Vizefeldwebel im Landwehr-Bezirk Torgau, zum Leutnant der Reserve des Grenadier-Regts. Nr. 5 befördert. — Neils, Leutnant der Reserve des Infanterie-Regts. Nr. 61 zum Oberleutnant befördert. — Roehrig, Vizewachtmeister im Landwehr-Bezirk Münster zum Leutnant der Reserve des Ulanen-Regts. Nr. 4 befördert. — Kutscher, Vizewachtmeister im Landwehr-Bezirk I Trier, zum Leutnant der Reserve des Husaren-Regts. Nr. 5 befördert. — Pindter, Leutnant der Reserve des Infanterie-Regts Nr. 18 (Flensburg) zum Oberleutnant befördert. — Die Oberleutnants Koppel der Landwehr Infanterie 1. Aufgebots (Danzig) und Modrow (Georg), der Landwehr Feldartillerie 1. Aufgebots (Pr. Stargard) zu Hauptleuten befördert. — Die Leutnants der Reserve: Frank des Gren.-Regts. Nr. 3 (Deutsch-Eylau), Schmidt, Gehrmann, Richter des Gren.-Regts. Nr. 5 (Danzig bezw. Graudenz und Konitz), Sperl, Technau des Inf.-Regts. Nr. 14 (Osterode bezw. Thorn), Lange, Becker des Inf.-Regts. Nr. 21 (Neustadt bezw. Schlawe), v. Guérard des Inf.-Regts. Nr. 28 (Graudenz), Triebel des Inf.-Regts. Nr. 42 (Thorn), Timreck des Inf.-Regts. Nr. 61 (Danzig), Weißermel (Oskar) des Inf.-Regts. Nr. 141 (Thorn), Wunderlich, v. Schack des Feldartillerie-Regts. Nr. 35 (Graudenz bezw. Deutsch-Eylau). Schreiber des Feldart.-Regts. Nr. 42 (Danzig), Wannow des Feldart.-Regts. Nr. 53 (Graudenz), v. Frantzius des Feldart.-Regts. Nr. 71 (Graudenz), Alsen des Feldartillerie-Regts. Nr. 72 (Marienburg) zu Oberleutnants befördert. — Die Leutnants der Landw.-Inf. 1. Aufgebots: Janowski-Thorn, Ackermann und Bamberg-Danzig, Bergmann-Neustadt; die Leutnants der Landw.-Feldart. 1. Aufgebots: Stremlow-Konitz, Flemming-Danzig zu Oberleutn. befördert. Die Leutnants der Reserve Penner, Müller, Modrow, Schröder des Pomm. Jäger-Bats. Nr. 2 (Danzig bezw. Stettin, Stettin, Dt. Krone), Brewer des Westf. Jäger-Bats. Nr. 7 (Graudenz) zu Oberleutnants befördert. Der Vizefeldwebel Kämpny im Landwehr-Bezirk Stettin zum Leutnant der Reserne des Pomm. Jäger-Bats. Nr. 2 befördert. Rosengarth, Leutnant der Reserve des Fußart.-Regts. Nr. 1 (Neustadt) zum Oberleutnant befördert.

Abschieds-Bewilligungen. Wellenberg, Leutnant der Reserve des Infant.-Regts. Nr. 61 (Graudenz), Kiep, Leutnant der Landw.-Inf. 1. Aufgebots (Pr. Stargard) der Abschied bewilligt.

Der Kaiser in Marienburg.

Marienburg, 20. Sept.

Die Stadt prangt in herrlichem Festschmuck; die Straßen, welche der Kaiser passirt, sind mit starker gelber Kiesschicht bedeckt. Schon von Vormittag an warteten Hunderte in der Stadt und am Schlosse, da die Zeit der Ankunft vorher nicht bekannt gegeben war, namentlich höhere Offiziere aus entfernten Garnisonen, sowie Ausländer, welche dem Kaisermanöver beigewohnt hatten, fanden sich in großer Zahl ein. Gegen 2 Uhr kam der Hofzug an. Ohne Halt zu machen, fuhr der Monarch nach dem etwa 3 Kilometer entfernt liegenden Galgenberge in Sandhof, um die Forts zu besichtigen. Zuerst gings nach Liebenthal, dann nach der Höhe bei Tessensdorf und von hier nach Willenberg. Um $3^{1}/_{4}$ Uhr erfolgte der Einzug in die Stadt. Der Kaiser, der Jagduniform trug, fuhr in einem mit 4 Grauschimmeln bespannten Wagen. Das Gefolge fuhr in 5 Automobilen hinterher. Am Schlosse erwartete den Kaiser eine tausendköpfige Menschenmenge und Herr Geheimrath Dr. Steinbrecht, dem der Kaiser die Hand schüttelte. Dann unternahm er mit ihm einen fast anderthalbstündigen Rundgang durch das Schloß. Um 4 Uhr 35 Min. erfolgte von der Eisenbahnbrücke aus die Weiterreise über Elbing nach Cadinen. Die Schloßarbeiter bekamen wieder den gewohnten Kaiserthaler.

Die kaiserliche Familie in Cadinen.

XX **Cadinen,** den 20. Sept.

Die **Kaiserin** unternahm heute Nachmittag mit Begleitung einen Ausflug nach Tolkemit. Auf der Rückfahrt stieg die Kaiserin vor Tolkemit aus und legte den Weg durch die Stadt bis zu dem Cadiner Vorwerke Kickelhof mit ihren Kindern und deren Gefolge zu Fuß zurück. — Der kaiserliche Hofzug traf um 6.30 Uhr in Cadinen ein. Die Kaiserin mit den beiden Kindern und Herr Landrath v. Etzdorf waren zum Empfange auf der Haltestelle anwesend.

* * *

tel. **Cadinen,** 21. Sept.

Wie schon früher berichtet, hat der Kaiser bei Uebernahme der Besitzung eine vollständige **Neuorganisation** vorgenommen, wobei die Absicht zu Grunde gelegt wurde, nicht durch besonders hohen Kapitalaufwand eine durchaus intensive Landwirthschaft zu betreiben, sondern durch ernste Arbeit im Zusammenwirken aller gegebenen Faktoren eine Rentabilität zu erstreben. Bei einer jedesmaligen Anwesenheit konnte sich der hohe Gutsbesitzer von den Fortschritten in dieser Richtung überzeugen. Auch bei dem jetzigen Besuch wird der landwirthschaftliche Betrieb eine weitere recht interessante Vervollkommnung aufweisen. Mit allerhöchster Genehmigung wurde in den letzten Wochen eine **elektrische Kraftübertragungs-Anlage** erbaut, welche zunächst ausschließlich dem landwirthschaftlichen Betriebe dienen soll. Sämmtliche auf dem Gutshofe befindlichen Maschinen werden mittels Elektromotoren angetrieben. So die Meierei, in der Schmiede eine Bohrmaschine und das Schmiedefeuergebläse, die Dreschmaschine, sowie eine größere Zahl der verschiedensten Futter-Reinigungs- und Zerkleinerungs-Maschinen. Auch eine elektrisch betriebene transportable **Feuerspritze,** welche an verschiedenen Stellen auf dem Gutshofe bezw. am Schloß angeschlossen werden kann, wurde aufgestellt. Die **Stromerzeugung** geschieht in der etwa 800 Meter entfernten Dampfziegelei, welche auch in den letzten Jahren recht umfangreiche Erweiterungen erfuhr und mit einer reichlich großen Kraftmaschine versehen ist. Die mit äußerster Sorgfalt durch die Allgemeine Elektr. Gesellschaft Berlin hergestellte elektrische Anlage wurde heute Vormittag auf Wunsch des Kaisers in Gegenwart der kaiserlichen Familie und eines großen Gefolges durch den Danziger Vertreter der Gesellschaft, Herrn Oberingenieur **Wachsmann** im vollen Betriebe vorgeführt. Sie fand den **vollsten Beifall des Kaisers** und wird sofort übernommen und weiter ausgebaut werden.

Lokales.

* **Kein „neuer Stützpunkt für die Flotte im Osten".** Eine Marine-Korrespondenz glaubt mittheilen zu können, daß die diesjährigen Flottenmanöver die Schaffung eines neuen, im Osten des Reiches gedachten **Stützpunktes** — gemeint ist **Danzig** — einleiten sollten. Das ist nach unseren Informationen unrichtig. Die **Marineverwaltung denkt garnicht** an ein **derartiges,** mit großen Kosten verbundenes **Unternehmen.** Sie ist übrigens die nächsten Jahre hindurch mit dem Ausbau der Flotte, vor dem nach wie vor alle anderen Interessen zurücktreten, vollauf beschäftigt. Es wäre um so gewagter, gerade den diesjährigen Flottenmanövern demonstrative Momente nachzusagen, die angesichts der Anwesenheit des Zaren total deplacirt gewesen wären.

* **Der Abtransport der Truppen aus dem Manöverterrain** hat sich, trotz des enormen Umfanges, **tadellos glatt und prompt vollzogen** dank den **umfassenden Vorkehrungen;** konnte doch **selbst** der gleichfalls im Manövergelände **umfangreiche, regelmäßige Eisenbahnverkehr,** soweit er keine Einschränkung von vornherein erfahren hatte, im Allgemeinen **ohne** erwähnenswerthe **Störungen** bezw. **Verspätungen** mit abgewickelt werden. In dieser Thatsache liegt ein höchst ehrenvoller Beleg für die hervorragende Tüchtigkeit der Oberleitung unserer Danziger Eisenbahndirektion, in deren Bereich das ganze Abtransportgebiet fällt, und ihres gesammten Beamtenstabes. — Vorgestern Abend begann die Einschiffung der Truppen auf dem Rangirbahnhof Dirschau und den nächstliegenden Stationen. Endlos lange Züge standen — so berichtet die „Dirsch. Ztg." — in Dirschau und auf den Stationen **Subkau, Hohenstein, Pr. Stargard, Sobbowitz, Swaroschin** und **Simonsdorf** bereit. Die Einschiffung wurde um mehrere Stunden verzögert, und bezogen die Truppen auf der Neustadt an mehreren Stellen Biwacks, wo dann bei Musik, Gesang und Lagerfeuer nach gethaner schwerer Arbeit ein fröhliches Treiben herrschte. Eingeschifft wurden in Dirschau die Stäbe der verschiedenen Divisionen und Brigaden sowie die Infanterie-Regimenter Nr. 41, 43, 45, 146, 150, 151, im Ganzen 400 Offiziere, 10 000 Mann und 500 Pferde. In Folge der Verspätung währte die Einschiffung bis Nachts 2 Uhr. Zu bewundern war die Fröhlichkeit der Truppen trotz der gehabten schweren Strapazen. — Zur Rückbeförderung der Manövertruppen in die Garnisonen sind am 19. und 20. **im Ganzen 68 Züge erforderlich gewesen.** Von Dirschau wurden 16, Subkau 9, Pr. Stargard 6, Hohenstein 5, Praust 2, Sobbowitz 7, Simonsdorf 6, Swaroschin 14, Berent 3 abgelassen. Jeder Zug beförderte etwa 1000 Mann Infanterie; an Kavallerie und Artillerie, wo auch noch die Pferde bezw. Geschütze mitzunehmen sind, natürlich entsprechend weniger. Heute giebt es wieder viel Arbeit für die Eisenbahn, denn nun ist die Beförderung der Reservisten in die Heimath zu erledigen. Außerdem tritt nun wieder der Güterverkehr in vollen Gang, und auch das Abfließen der in den letzten Tagen aufgestauten Gütermassen erfordert erhöhte Anspannung der Kräfte.

* **Begräbniß.** Mit großen militärischen Ehren wurde gestern der hier im Diakonissen-Krankenhause verstorbene Major **Heitz,** der Bezirks-Kommandeur des Landwehrbezirks Neustadt, zur letzten Ruhe bestattet. Ein Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 128 mit der Regimentskapelle stellte die Trauerparade. In der Kapelle des Krankenhauses war der Sarg aufgebahrt, zahlreiche kostbare Kranzspenden waren an ihm niedergelegt. Nach einer Trauerfeier am Sarge, bei der Herr Militäroberpfarrer Konsistorialrath **Witting** die Gedächtnißrede hielt, setzte sich der lange Leichenzug unter dumpfen Trommelwirbeln in Bewegung. Vor dem Sarge schritt ein Offizier mit den Orden des Verstorbenen, dem Sarge folgte fast vollzählig das Offizierkorps unserer Garnison mit den Herren kommandirenden General **von Lentze** und Festungskommandanten **von Heydebreck** an der Spitze. Auch das Offizierkorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 72, bei dem zwei Söhne des Verstorbenen als Offiziere stehen, folgte fast vollzählig dem Sarge. Auf dem Garnisonkirchhofe sprach Herr Konsistorialrath **Witting** noch ein kurzes Schlußgebet, drei Ehrensalven krachten über das Grab, dann erreichte mit einem Choral die ernste Feier ihr Ende.

* **Der Danziger Männergesang-Verein** hielt gestern Abend im Gewerbehause eine ordentliche Generalversammlung ab. Dem vom Schriftführer, Herrn Carl **Klug** erstatteten Bericht über die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahre ist zu entnehmen, daß der Verein jetzt 418 Mitglieder zählt, und zwar 118 aktive, 288 passive, 4 außerordentliche und 7 Ehrenmitglieder. Im Laufe des Jahres wurden 44 Uebungsabende abgehalten. Die Einnahmen des Vereins betrugen 7689,39 Mk., die Ausgaben 6789,25 Mk., so daß ein Bestand von 900,14 Mk. verbleibt. Der Etat für 1901/02 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 4500 Mk. festgesetzt. In den Vorstand wurden neu- bezw. wiedergewählt die Herren Dr. **Schustehrus** 1. Vorsitzender, Direktor Dr. **Scherler** 2. Vorsitzender, Kaufmann Carl **Klug** 1. Schriftführer, Kaufmann Phöbus **Rothstein** 2. Schriftführer, Direktor **Zürn** Schatzmeister, Dr. **Simson** Bibliothekar, H. **Staberow** und **Kauenhowen** Festordner, **Draeger,** H. **Voß** und Rechnungsrath **Riedel** Rechnungsprüfer. Endlich wurden in den Aufnahmeausschuß gewählt die Herren Direktor Dr. **Scherler,** C. **Klug, Gromsch, Wenzel, Sabattka,** H. **Voß, Draeger, Fritz Lenz,** Dr. **Masurke** und Rechnungsrath **Riedel.**

* **Der Männergesang-Verein „Sängerbund"** hielt gestern Abend im Gesellschaftshause eine ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Provinzialsteuersekretär **Saager,** eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßungsansprache und einem dreifachen Hoch auf den Verein. Dem vom Herrn Landesversicherungssekretär **Borschke** erstatteten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verein jetzt 177 Mitglieder gegen 164 im Vorjahre zählt, darunter zwei Ehrenmitglieder. Außer 34 ordentlichen Uebungsabenden wurden noch verschiedene außerordentliche Uebungsabende abgehalten. Der Besuch dieser Abende ist von 48% im Vorjahre auf 57% gestiegen. Abgehalten wurden eine ordentliche Generalversammlung und 10 Vorstandssitzungen. 3 Mitglieder haben jeden Uebungsabend besucht, ihnen wurde von den Versammelten ein kräftiges „Grüß Gott!" dargebracht. Nach dem Kassenbericht betrugen die Einnahmen einschließlich eines Bestandes von 382,68 Mk. aus dem Vorjahre 2117,65 Mk., die Ausgaben 1360,33 Mk., sodaß ein Bestand von 757,32 Mk. verbleibt. Der Etat für 1901/02 wurde in Einnahmen und Ausgaben auf 1350 Mk. festgesetzt. Nach Entlastung der Jahresrechnung wurden in den Vorstand neu- bez wiedergewählt: Provinzial-Steuersekretär **Saager** 1. Vorsitzender, Obersteuerkontrolleur **Tschache** 2. Vorsitzender, Landesversicherungssekretär **Borschke** 1. Schriftführer, Landesversicherungssekretär **Erdtmann** 2. Schriftführer, Landes-Versicherungs-Sekretär **Nötzel** Schatzmeister, **Friemelt** und **Schmidt** II. Ordner, **Czerwinski** und **Boelz** Vergnügungsvorsteher und **Schneider** und **Schmidt** I. Rechnungsprüfer. In die Aufnahmekommission wurden gewählt die Herren **Borneleit, Borschke, Friemelt, Bielefeldt, Schmidt** I und II, **Grotthaus, Nötzel, Winkler** und **Gentsch.** Im nächsten Jahr feiert der Verein sein **50jähriges Stiftungsfest.** Der Vorstand wurde ermächtigt, schon jetzt Schritte zu thun für eine würdige Gestaltung des Festes.

* **Spielplan des Stadttheaters.** Sonntag Nachm.: „Krieg im Frieden", Abends: „Das grobe Hemd" (Novität). Montag: Letzte Wiederholung der gesammten Festvorstellung. Dienstag: „Ein unbeschriebenes Blatt". Mittwoch: „Das grobe Hemd". Donnerstag: „Haus Rosenhagen".

* **Eine Blumenausstellung** zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins veranstaltet die Kgl. **Gartenverwaltung** zu **Oliva** in den unteren Räumen des Schlosses vom 25. bis einschließlich 29. September. Näheres im Inseratentheil.

* **Im Schaufenster der Saunier'schen Buchhandlung und von F. W. Burau,** Langgasse, sind von Frau Große (Ketterhagergasse) photographische Aufnahmen der gesammten **fremdländischen Offiziere** ausgestellt. Das Bild, im Lichthof des Hotel „Danziger Hof" gemacht, hat den größten Beifall der Herren gefunden. Die Bilder tragen die eigenhändige Unterschrift der Herren.

* **Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit** feiern am Montag, den 23. d. Mts. die ehemaligen Hofbesitzer August und Helene **Woelke**'schen Eheleute aus Hochzeit, jetzt Rentner in Gute Herberge. Das Jubelpaar erfreut sich trotz seines hohen Alters einer andauernden guten Gesundheit. Die Feierlichkeit soll in der Kirche zu Ohra am Montag Nachmittag stattfinden.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch **Verkauf:** Petersiliengasse 8a von der Wittwe Winkler geb. Rosentreter an die Mechaniker Otto Schulz'schen Eheleute für 11 000 Mk. Neufahrwasser, Albrechtstraße 11 von dem früheren Ziegeleibesitzer Poll an den Fabrikbesitzer Puhlmann in Schneidemühl für 5000 Mk. Krebsmarkt 3 von den Rentier Zocker'schen Eheleuten an die Rentier Friedrich Weiß'schen Eheleute für 16 000 Mk., wovon 1000 Mk. auf beweglichen Beilaß gerechnet sind. Johannesgasse 69 desgleichen für 10 000 Mk. Johannesgasse 70/71 desgleichen für 80 000 Mk., wovon 5000 Mk. auf beweglichen Beilaß gerechnet sind. — B. Durch **Zwangsversteigerung:** Langfuhr, Ahornweg 6 von dem Bauunternehmer Panzenhagen auf den Kaufmann Isidor Abraham für 81 000 Mk. übergegangen.

Zum Quartalswechsel!

Unsere Postabonnenten werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, das Abonnement auf die „Danziger Neueste Nachrichten" (Zeitungs-Preisliste No. 1660) bei den betreffenden Postämtern

umgehend zu erneuern,

damit am 1. Oktober in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt. Da das Post-Zeitungsamt nur die von den einzelnen Postämtern ihm aufgegebenen Exemplare zur Uebermittelung an die Abonnenten von uns annimmt, so sind wir nicht in der Lage, die durch verspätete Erneuerung des Abonnements eingetretene Unterbrechung zu verhindern. Abonnements sind sowohl für den einzelnen Monat als auch für das Quartal zulässig.

Die Jubiläumsfeier der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft.

In ganz Deutschland giebt es wenige Körperschaften, welche auf ein so ehrwürdiges Alter, auf eine so lange Zeit ununterbrochenen ehrenvollen Bestehens zurückblicken können, wie unsere Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft, deren Geschichte nunmehr fünf und ein halbes Jahrhundert umfaßt.

Daß an der Feier eines solchen ungewöhnlichen Festes nicht nur die befreundeten Schützenbrüderschaften von nah und fern in der Provinz, nicht nur die zum großen Theil gleichfalls auf ein ehrwürdiges Alter zurückblickenden übrigen Korporationen der Stadt lebhaften Antheil nehmen, daß vielmehr die ganze Bevölkerung freudig sich bestrebt, durch allgemeine Bethätigung von Sympathien das Fest verschönen zu helfen, das ist um so mehr selbstverständlich, als auch in unseren Tagen die Schützenbrüderschaft bei der Einwohnerschaft sich Beliebtheit und Ansehen zu erhalten gewußt hat.

In einer längeren Reihe von Artikeln ist in diesen Spalten die Bedeutung der Korporation, der enge Zusammenhang ihrer Geschichte mit derjenigen unserer Stadt ausführlich gewürdigt worden während jener Tage, als für den 17. bis 21. August die Festfeier bevorstand. Ein betrübender Trauerfall, der unser Kaiserhaus betraf, schloß festliche Freude für jene Wochen aus; die Feier mußte aufgeschoben werden.

So stehen denn nun jetzt diese Festtage bevor. Alltäglich findet Scheibenschießen statt, morgen Mittag wird der große Festzug die Aufmerksamkeit der gesammten Bevölkerung auf sich ziehen, tägliche Konzerte geben auch dem großen Publikum Gelegenheit zur Theilnahme an der Festfeier, Feuerwerk und Illumination werden damit verbunden sein. Eine Festzeitung, vom Verlag der „Danziger Neueste Nachrichten" der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft als Ehrengabe gewidmet, giebt über das ganze Fest ausführliche Auskunft; sie enthält auch einen Abriß der fesselnden Geschichte der Brüderschaft.

Heute schon treffen die auswärtigen Schützengilden ein, freudig begrüßt von der Jubelbrüderschaft. Gleich ihr widmen auch wir ihnen den Wunsch: „Willkommen in Danzig!"

* * *

Der Festzug der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft.

An dem Festzuge, welchen die Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft aus Anlaß ihres 550jährigen Jubiläums morgen Mittag veranstalten wird, werden sich auf das Ersuchen der Brüderschaft fast sämmtliche hiesige Innungen und Gesellenbrüderschaften mit etwa 1500 Theilnehmern, 50 Fahnen und 150 Emblemen betheiligen. Dazu treten noch die Abtheilungen der Jubel-Schützenbrüderschaft und der auswärtigen Schützengilden, sowie die Gruppen, die von den Staats- und Reichswerkstätten gestellt werden, so daß morgen ein Zug, der sich aus etwa 3000 Theilnehmern mit 90 Fahnen und 400 Emblemen zusammensetzt, durch unsere Stadt sich bewegen wird. Daß die Friedrich Wilhelm-Schützengilde um die Theilnehmerschaft der Innungen gebeten hat und daß die Innungen sich gern bereit erklärt haben, sich an der Feier zu betheiligen, wird unseren Lesern, die sich unserer Artikel über die Danziger Schützenbrüderschaften noch erinnern, nicht wundern, denn die St. Erasmus-Brüderschaft und die Gesellschaft der Büchsenschützen, aus denen die heutige Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft entstanden ist, setzten sich ausschließlich aus Handwerkern zusammen, während die Patrizier und Kaufleute ihre Vereinigung in der St. Georgenbrüderschaft fanden. Ja, es wurde sogar, wie wir gezeigt haben, den einzelnen Zunftgenossen zur Pflicht gemacht, den Schützenbrüderschaften anzugehören, und das Danziger Bürgerrecht wurde einem jungen Handwerker nicht eher verliehen, als bis er nachweisen konnte, daß er im Besitz eines Harnischs, einer Armbrust oder Büchse war und an dem Schießen einer Brüderschaft theilgenommen hatte.

Unsere heutigen Innungen sind ebenso aus den früheren Zünften und Gewerkschaften hervorgegangen, wie die Friedrich Wilhelm-Schützengilde aus den früheren Brüderschaften, und es ist deshalb vielleicht nicht uninteressant, zu untersuchen, wie viele von den Innungen, welche morgen an dem Festzuge theilnehmen, schon unter der Herrschaft des deutschen Ritterordens bestanden haben, deren größter Hochmeister Winrich von Kniprode die Schützengilden in das Leben gerufen hatte.

Man kann mit Bestimmtheit annehmen, daß jede der damals schon bestehenden Innungen Angehörige zu irgend einer der beiden Schützenbrüderschaften hergegeben hatte.

Der Zug der Gewerke ist in vier Gruppen eingetheilt, welche von Obermeistern geführt werden. Betrachten wir nun zunächst die **Gruppe A** (Sammelplatz: Wallterrain am Hohen Thor), so besteht diese aus der Fleischerinnung, der Fleischergesellen-Brüderschaft, der Bauinnung, der Maurer- und Zimmergesellen-Brüderschaft, der Segelmacher- und Reepschläger-Gesellen-Brüderschaft, sowie der Stellmacherinnung, und wird befehligt durch Herrn Fleischerobermeister Illmann.

Wir finden in dieser Gruppe in der Fleischerinnung die älteste Danziger Innung, welche in ihrem Bestehen älter ist als die St. Erasmus-Brüderschaft. Schon im Jahre 1331 erhalten die Fleischer der Rechtstadt von dem Komthur Albrecht von Ora, „um die Bürde des Zinses, zu dem sie alljährlich verpflichtet waren, leichter tragen zu können," eine Hofstätte, unter den Speichern zum Schlachten ihres Viehs, welche der „Küttelhof" hieß. Dieser erste Schlacht- und Viehhof von Danzig wurde jedoch im Laufe der Zeit aufgehoben, da mit dem Anwachsen der Einwohnerschaft die Verunreinigung der Mottlau doch zu stark wurde, und daher baten im Jahre 1541 die Fleischer den Rath, den „Küttelhof" zu anderen Zwecken benutzen zu dürfen. Trotz Widerspruchs des Raths setzten sie es durch, daß sie ihren „Küttelhof" in einen Speicher umwandeln durften, und deshalb heißt der Speicher, der rechter Hand vom Kuhthor jenseits der Mottlau hinter dem „gulden Law" gelegen ist, noch heute der „Küttelhofspeicher."

Eine Bauinnung im heutigen Sinne kannte man in dem Danzig der Ordenszeit nicht, wohl aber bestanden die mächtige und angesehene Zunft der Maurer und das Gewerk der Zimmerleute. Die Maurer haben wie kein anderes Gewerbe die Spuren ihrer Thätigkeit in unserer Stadt hinterlassen, und noch sind uns die Namen mehrerer Danziger Maurermeister aufbewahrt worden, die aus der Zunft hervorgegangen und die Leiter der großen, heute noch angestaunten Bauten gewesen sind. So wird uns genannt Meister Hinrich Ungeradin, der in der Faulengasse wohnte, als Baumeister der Marienkirche und des Rathhauses, der Stadtmauern und eines „Theatrums", vermuthlich des Artushofes. Es würde uns zu weit führen, an dieser Stelle alle jene wackeren Handwerksmeister aufzuführen. Wir müssen uns darauf beschränken zu konstatiren, daß auch die Maurerzunft sich eines hohen Alters erfreute, denn bereits am 28. Mai 1388 stifteten die Meister und Gesellen der Maurer in Danzig ein Seelgeräthe, welches sich an die St. Barbarakapelle von St. Johannes anschloß, und vereinigten sich dabei zu einer gesellschaftlichen Ordnung. Das Gewerbe der Zimmerer gehört gleichfalls zu den ältesten unserer Stadt. Die Zimmerer werden unterschieden in Haus- und Schiffszimmerleute. Bürger dieses Handwerkes kommen seit 1357 in der Rechtstadt vor, und der Danziger Rath hatte schon 1379 einen Stadtzimmermeister, den Meister Gruwel, in seinem Dienste. Dieser Meister war beim Bau unseres Rathhauses thätig. Die Schiffszimmerleute wohnten sämmtlich auf der Lastadie, sie stifteten, nachdem sie sich von den Hauszimmerleuten getrennt hatten, im Jahre 1460 ein Seelgeräthe, für welches der St. Andreasaltar in der St. Petrikirche erworben wurde.

Von der Existenz von Steinsetzern und Segelmachern ist uns aus der Ordenszeit nichts bekannt, dagegen ist uns überliefert, daß das Gewerk der Röper oder Reefschläger in unserer Stadt so blühend war, daß bereits im Jahre 1357 eine Straße der Stadt (Röpergasse) nach ihnen benannt worden war. Sie werden in dem Bürgerbuch seit dem Jahre 1377 genannt und bereits aus dem Jahre 1390 wird berichtet, daß ihnen Reefschlägerbahnen auf dem heutigen Langgarten verliehen worden sind.

Von einer Stellmacher-Innung ist uns gleichfalls nichts überliefert worden, dagegen wird uns berichtet von einer Zunft der Kistenmacher; sie erhalten bereits seit 1357 häufig das Bürgerrecht und schließen sich im Jahre 1378 zu einer Zunft zusammen.

Gruppe B (Sammelplatz: Schuhmacher-Gewerkshaus) setzt sich zusammen aus Schuhmacher-Innung und Gesellenbrüderschaft, Schneider-Innung und Gesellenbrüderschaft, Sattler-Innung und Gesellenbrüderschaft und Kürschner-, Drechsler-, Uhrmacher- und Barbier-Innung und steht unter Führung des Schuhmacher-Obermeisters Herrn Huse.

Die Schuhmacher werden zuerst im Jahre 1354 genannt, unter ihnen werden Schuhmacher und Altbusser (Altflicker) unterschieden. In dem Gewerke müssen viele unruhige Köpfe gewesen sein, denn an dem Aufstande, der im Jahre 1416 gegen den Hochmeister gerichtet wurde, waren nicht weniger als 70 Schuhmacher betheiligt.

Schneider, oder auch Schroter genannt, werden seit dem Jahre 1350 in dem Bürgerbuche geführt und bildeten im Jahre 1378 in der Rechtstadt eine Zunft. Sie müssen sehr zahlreich gewesen sein, denn auch von ihnen nahmen an dem oben erwähnten Aufstande 103 Zunftgenossen theil. Im Jahre 1389 stifteten sie in St. Marien auf dem ihnen zugehörigen St. Martinialtar ein Seelgeräthe. Ihnen war übrigens von den preußischen Städten und dem Hochmeister im Jahre 1358 der Arbeitslohn, den sie nehmen durften, bestimmt worden.

Die Sattler gehörten mit den Riemern und Wagenmachern zu einer Zunft. Riemer und Sattler werden zuerst im Jahre 1366 genannt, im Jahre 1447 bildeten die Gürtler, Riemer und Sattler eine Zunft, deren Elterleute im Auftrage des Hochmeisters nicht nur in Danzig, sondern auch in den umliegenden kleinen Städten die fremdländischen Waaren ihres Gewerbes beaufsichtigten und alle schlechten Waaren konfisziren sollten.

Die Kürschner oder Bundmacher werden zuerst im Jahre 1350 auf der Rechtstadt genannt. Sie bildeten eine sehr bedeutende Zunft, die so wohlhabend war, daß sie im Jahre 1440 den heiligen drei Königsaltar in St. Marien für 70 Mk. erwerben konnten. Ihre Gewerksrolle, die aus dem Jahre 1418 stammt, bietet sehr interessante Beiträge zur Kulturgeschichte unserer Stadt.

Eine Drechslerinnung hat zur Ordenszeit nicht bestanden, ebensowenig natürlich eine Uhrmacherinnung. Dagegen waren die Barbiere eine sehr zahlreiche und angesehene Körperschaft. Sie erscheinen zum ersten Male im Jahre 1354 in den Bürgerbüchern und ihre Mitglieder werden abwechselnd Bartscheerer, Bartrasirer, Chirurgen und zuweilen auch Aerzte genannt. Interessant sind die Bestimmungen für diejenigen, welche das „Werk gewinnen wollen". Es wird von ihnen nicht nur verlangt, daß sie verschiedene Pflaster anfertigen können, sondern sie müssen auch fünf Mark besitzen und einen Eisenhut und eine Armbrust im Hause haben.

Die **Gruppe C** (Sammelplatz: Bäckergewerkshaus) setzt sich zusammen aus Bäckerinnung und Gesellenbrüderschaft, Tischlerinnung und Gesellen-Brüderschaft, Böttcherinnung und Gesellen-Brüderschaft, Buchbinderinnung und Gesellen-Brüderschaft und Malerinnung, ihr Führer ist der Bäckerobermeister Herr Karow.

Die Bäcker haben sich bereits im Jahre 1378 gewerkschaftlich organisirt. Sie bildeten zwei Zunfte, die Fastbäcker und die Loß- oder Pliskenbäcker. Sie hatten außer den in ihren Häusern befindlichen Läden noch besondere Brodbänke, die rechtstädtischen Bäcker höchstwahrscheinlich in der Brodbänkengasse. Schon unter dem Hochmeister Conrad Zölner wurde für die Bäcker eine Brodtaxe festgestellt und wiederholt werden durch spätere Beschlüsse des Rathes die Bäcker ermahnt, bei Verlust des Bürgerrechts von dieser Taxe nicht abzuweichen. Die Taxe bestimmte das Gewicht der verschiedenen Brodsorten, je nach dem Steigen oder Fallen der Getreidepreise. Fremde durften nur einmal in der Woche Bäckerwaare auf öffentlichem Markte verkaufen und zwar lag der Brodmarkt dafür in der Mitte der Heiligengeistgasse. Die Elterleute mußten alle Woche das Brod in den Bänken untersuchen; was zu leicht befunden wurde, durfte nicht in den Bänken, sondern nur auf dem Brodmarkte verkauft werden.

Die Tischler werden zuerst im Jahre 1383 genannt, ihre heute noch erhaltene Gewerksrolle stammt aus dem Jahre 1454. Charakteristisch ist, daß in derselben Meistern und Gesellen verboten wird, bei Licht zu arbeiten, wahrscheinlich wegen der Feuersgefahr.

Die Böttcher kommen zuerst im Jahre 1340 vor und sie bildeten 1378 in der Rechtstadt ein Gewerk. Ihre Elterleute wurden als Sachverständige bei der Prüfung der Salz- und Heringstonnen zu Rathe gezogen.

Buchbinder haben in jener Zeit, wo das Lesen ein Vorrecht der Gelehrten war, nicht existirt. Dagegen sind die Maler in Danzig vertreten gewesen. Daß an den zahlreichen Bildern, welche die Kirchen schmücken, einheimische Danziger Meister einen großen Antheil haben, läßt sich aus der bedeutenden Aehnlichkeit der Manier, die zwischen einzelnen Bildern hervortritt, vermuthen. Von einer Malerinnung oder Zunft ist uns aus der Ordenszeit nichts überliefert worden. Doch hat Professor Hirsch im Danziger Bürgerbuche mehrere Namen von Malern aus jener Zeit ermittelt.

Die **Gruppe D** (Sammelplatz: Kaiserhof) wird gebildet aus der Schmiedeinnung und Gesellen-Brüderschaft, der Schlossergesellen-Brüderschaft, der Bernsteindrechslerinnung und Gesellen-Brüderschaft, der Klempnerinnung und Gesellen-Brüderschaft, der Töpferinnung und Gesellen-Brüderschaft, der Schornsteinfegergesellen-Brüderschaft, der Glaserinnung und Gesellen-Brüderschaft und der Korbmacherinnung und Gesellen-Brüderschaft, sie wird geführt durch den Schmiedemeister Herrn Kuhn und den Schlossermeister Herrn Münzel.

Das wichtige Schmiedehandwerk, welches sich in viele Zweige spaltete, war schon früh in Danzig in einer gewissen Blüthe. Wir finden in der Rechtstadt Ankerschmiede (1354), Grobschmiede (1332), Kleinschmiede (1366), Schlosser (1368), Messerschmiede (1357), Nadelschmiede (1357), Flaschenschmiede (1430), Nagelschmiede (1431), Kupferschmiede (1353), und Hufschmiede (1433). Da alle diese Handwerker zu einer einzigen Zunft unter gemeinschaftlichen Elterleuten vereinigt waren, so übten sie schon durch ihre Zahl auf die niedere Bürgerschaft einen gewissen Einfluß aus, welcher die Sorge der städtischen Obrigkeiten in Preußen auf sich zog und die Anwendung gemeinsamer beschränkender Maßregeln nothwendig machte. Deshalb sind die Schmiede häufig Gegenstand der Berathungen auf den Tagefahrten und in ihrer Rolle ist vielfach der Einfluß dieser Beschlüsse bemerkbar. Sehr umfangreich und für die Kulturgeschichte hochinteressant ist der Beschluß der Tagefahrt in Marienburg (4. Dezember 1446), welcher festsetzt, was an Meisterstücken zur Aufnahme in das Gewerk angefertigt werden muß.

Bernsteindrechsler haben zur Ordenszeit nicht bestanden und das erklärt sich einfach aus der Thatsache, daß der Orden sich das werthvolle Bernsteinregal ausschließlich vorbehalten hatte.

Ebensowenig existiert ein Klempnergewerbe in unserem Sinne, da die Arbeiten, die heute ein Klempner ausführt, damals von anderen Innungen ausgeführt wurden, welche heute nicht mehr bestehen.

Die Töpfer werden zuerst im Jahre 1374 auf der Rechtstadt genannt. Wir wissen von ihnen weiter nichts, als daß im Jahre 1416 17 Töpfer in der Rechtstadt wohnten, das Gewerk scheint demnach nicht allzu bedeutend und zahlreich gewesen zu sein.

Ein Schornsteinfegergewerbe kannte man in der Ordenszeit ebensowenig, wie das Glaser- und Korbmachergewerbe. Auch bei diesen drei Gewerben gilt das oben schon Gesagte, daß die Arbeiten, welche heute diese Gewerke ausführen, von anderen inzwischen eingegangenen Zunften und Gewerken ausgeführt worden sind.

So giebt uns das Treffen der Gewerke im Festzug der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft eine interessante Uebersicht über die Wandlungen, die im Laufe der letzten 550 Jahre in den Gewerbeverhältnissen unserer Stadt eingetreten sind. Wir finden, daß viele Gewerke, welche vor einem halben Jahrtausend in unserer Stadt bestanden haben, noch heute blühen und gedeihen, wir finden aber auch, daß Gewerke, die den Bedürfnissen der Zeit nicht mehr entsprachen, heute verschwunden sind, während andere sich an ihre Stelle gesetzt haben. Wir finden schließlich auch, daß eine ganze Reihe von Gewerken aus der Ordenszeit heute sich den Bedürfnissen des Großverkehrs angepaßt haben, und aus dem Kreise der Gewerkschaften ausgeschieden sind. Wir wollen hier nur die Brauer und die Krämer nennen, von denen die Einen ihren Betrieb fabrikmäßig betreiben, während die Anderen zu Kaufleuten geworden sind, deren Geschäfte mitunter einen größeren Umfang angenommen haben, als diejenigen mancher Großkaufleute jener Zeit. So hat auch der Festzug der Innungen eine nicht geringere geschichtliche Bedeutung als der historische Festzug der Friedrich Wilhelm-Schützengilde, auf den wir noch näher zurückkommen werden.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 21. Sept.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	743,1	SSW	mäßig	wolkig	12,8
Blacksod	740,2	S	stark	wolkig	13,3
Shields	748,2	S	schwach	bedeckt	14,4
Scilly	744,8	S	mäßig	wolkig	14,4
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	751,6	SO	s. leicht	Regen	16,5
Helder	753,1	SSO	s. leicht	heiter	16,5
Christiansund	756,2	OSO	schwach	bedeckt	12,9
Skudesnaes	755,5	SO	stark	bedeckt	15,6
Skagen	759,3	SSO	mäßig	Dunst	14,2
Kopenhagen	760,1	SO	schwach	wolkenlos	14,1
Karlstad	761,9	SO	leicht	bedeckt	12,6
Stockholm	763,3	SW	leicht	bedeckt	13,0
Wisby	764,1	S	mäßig	wolkig	14,0
Haparanda	761,3	still	—	halbbedeckt	10,6
Borkum	754,1	SO	mäßig	wolkenlos	15,4
Keitum	756,0	SO	leicht	halbbedeckt	14,0
Hamburg	757,3	OSO	schwach	wolkig	14,2
Swinemünde	761,0	SSO	mäßig	wolkenlos	12,6
Rügenwaldermünde	762,5	SO	s. leicht	wolkenlos	12,2
Neufahrwasser	764,4	SO	s. leicht	Nebel	10,2
Memel	764,8	SO	s. leicht	Nebel	12,2
Münster Westf.	755,1	SSO	s. leicht	wolkig	15,4
Hannover	757,2	still	—	wolkig	15,2
Berlin	759,9	SO	leicht	wolkenlos	12,6
Chemnitz	760,2	O	s. leicht	wolkenlos	15,2
Breslau	762,5	SO	mäßig	Nebel	8,7
Metz	754,9	S	s. leicht	wolkig	16,2
Frankfurt (Main)	756,3	ONO	s. leicht	wolkenlos	14,8
Karlsruhe	755,2	O	mäßig	wolkenlos	16,0
München	758,5	SO	schwach	wolkenlos	12,5
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	759,7	ONO	leicht	wolkenlos	10,2
Riga	765,0	S	s. leicht	Regen	10,4

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 765 mm bedeckt Südrußland, während eine Depression sich vom Ozean bis zur Westhälfte Europas erstreckt mit einem Minimum unter 740 mm westlich von Irland. In Deutschland ist das Wetter heiter, trocken und ziemlich warm.

Im Nordosten ist stellenweise Regen, sonst wenig Aenderung wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute unter Nr. 43 die Firma „**Schoenicke & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung**" mit dem Sitz in Danzig eingetragen und dabei Folgendes vermerkt worden: Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Verkauf von Möbeln, sowie der Verkauf sonstiger Einrichtungs- und Dekorationsgegenstände, wie Kunstgegenstände, Portièren, Möbelstoffe und Teppiche, auch der Abschluß anderer hiermit direkt oder indirekt zusammenhängender Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 91 200 Mark. Geschäftsführer sind die Gesellschafterin Frau **Valeska Schoenicke, geb. Soendermann** in Halbe Allee bei Danzig und Kaufmann **Richard Weber** zu Danzig. Der Gesellschaftsvertrag ist am 13. Juli / 27. August 1901 festgestellt.

Der Gesellschafter **Oswald Soendermann** bringt in die Gesellschaft ein ein Waarenlager:

a. von Möbeln und Kunstgegenständen im Werthe von 62 769 Mk. 70 Pfg.

b. von Portièren, Möbelstoffen und Teppichen im Werthe von 22 018 Mk. 50 Pfg.

Diese Beträge werden auf die Stammeinlage des **Oswald Soendermann** angerechnet. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch die Danziger Zeitung.

Danzig, den 19. September 1901. (14010

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Den Eltern, Pflegern und Vormündern schulpflichtiger aber noch nicht eingeschulter Kinder bringen wir in Erinnerung, daß die Schulpflicht mit dem Schulaufnahmetermin desjenigen Halbjahres beginnt, in welchem das sechste Lebensjahr vollendet wird, und daß die Unterlassung der rechtzeitigen Einschulung eines Kindes die gesetzlichen Zwangsmaßregeln zur Folge hat.

Demgemäß fordern wir hierdurch dazu auf, diejenigen Kinder, welche im Halbjahre vom

1. Juli 1901 bis 31. Dezember 1901

ihr sechstes Lebensjahr vollenden, am 23., 24. oder 25. September d. J. in den Stunden von 8—10 Uhr Vormittags, in welcher Zeit die Rektoren unserer sämmtlichen Volksschulen in ihren Schulen zur Entgegennahme der Anmeldungen bereit sein werden, bei dem Rektor der Volksschule ihres Bezirks anzumelden.

Zu den Anmeldungen sind die Geburts- und Impfscheine der Kinder mitzubringen.

Danzig, den 3. September 1901. (13252

Die Schuldeputation.
Trampe. Dr. Damus.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 27. September 1901 wird etwa von Obusch aus zwischen Oxhöft und Neu-Oblusch hindurch gegen die See ein Scharfschießen stattfinden. Das in Betracht kommende gefährdete Gelände, insbesondere die dasselbe kreuzenden Wege werden am **27. September von 8 Uhr Vorm. bis etwa 2 Uhr Nachm. gesperrt** werden. Ebenso ist während dieser Zeit die Annäherung von Fahrzeugen an die Küste zwischen Oxhöft und Neu-Oblusch bis auf 6 km Entfernung untersagt.

Es wird ersucht, den Anweisungen der aufgestellten Posten bezw. dem auf See kreuzenden Dampfer, welcher einen Offizier an Bord haben wird, unbedingt Folge zu leisten.

Gleichzeitig wird davor gewarnt, etwa unkrepirte Artillerie-Geschosse zu berühren.

Beim Auffinden eines solchen muß dasselbe wegen der damit verbundenen Explosionsgefahr unberührt bleiben und der Fundort ungesäumt dem betreffenden Ortsvorstande angezeigt werden, welcher die weitere Mittheilung an die Militärbehörde erstatten wird. (13916

Danzig, den 31. August 1901.

Königliches Kommando der 71. Infanterie-Brigade.
Graf v. Kirchbach,
General-Major und Brigade-Kommandeur.

Bekanntmachung.

In öffentlicher Verdingung vergeben wir für den Neubau des **Volksbrausebades auf dem Hakelwerk** hierselbst in zwei Loosen:

Loos I. Lieferung von schmiedeeisernen Rahmen und Fenstern 2c. sowie Thür- und Fensterbeschlägen,

Loos II. Lieferung der massiven Trennungswände der Badezellen pp. in Monirbauweise

nach Maßgabe der gestellten Bedingungen.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene und unter **ausdrücklicher Anerkennung** der gegebenen Bedingungen abzugebende Angebote sind

für **Loos I.** zum **26. September**,
für **Loos II.** zum **1. Oktober d. J., Vorm. 11 Uhr,**

im **Baubureau des Rathhauses** einzureichen, woselbst die Bedingungen und der Verdingungsanschlag zur Einsicht ausliegen, auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich sind. (13707

Danzig, den 11. September 1901.

Der Magistrat.

Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Versöhnungs-Fest.

Neue Synagoge.

Sonntag, den 22. September, Abendgottesdienst und Predigt 5¾ Uhr.

Montag, den 23. September, Morgengottesdienst 8 Uhr. Predigt und Todtenfeier 11¼ Uhr. Schlußpredigt 5 Uhr. Ende 6½ Uhr.

Mattenbudener Synagoge.

Abendgottesdienst 5¾ Uhr. Morgengottesdienst 7 Uhr.

Der Eintritt in die Synagogen ist nur gegen Abgabe der für den betreffenden Tag bestimmten Eintrittskarte gestattet. Kinder unter 6 Jahren dürfen in die Synagogen nicht mitgebracht werden. Jeder ist nur berechtigt, die von ihm gemiethete Sitzstelle zu benutzen. Mit Beginn der Predigt werden die inneren Eingangsthüren geschlossen. (14037

An den Wochentagen Abends 5½ Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Familien-Nachrichten

Heute Nacht 11½ Uhr entriß mir der unerbittliche Tod meine liebe und sorgsame Frau

Emilie Nehring
geb. Scheffer,

im nicht vollendeten 53. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Danzig, den 21. September 1901.

Der trauernde Gatte Max Nehring.

Der Tag der Beerdigung wird noch bekannt gemacht.

Heute Mittag 1 Uhr verschied sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

August Gustav Schimmelpfennig

im Alter von 48 Jahre 9 Monaten, welches tiefbetrübt anzeigt.

Danzig, den 20. September 1901.

Im Namen der Hinterbliebenen
Anna Schimmelpfennig, geb. Zepherer.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittag 3 Uhr, von der Barbaragemeinde-Leichenhalle aus nach dem Marien-Kirchhof, Halbe Allee, statt.

Meine Verlobung mit Fräulein **Helene Repp** erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 20. September 1901

Otto Dreier.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Töchterchens** zeigen hocherfreut an

Graudenz, 18. Sept. 1901
Lazarethinspektor
P. Grimm u. Frau, Emilie geb. Kühn.

Durch die glückliche Geburt eines frommen **Jungen** wurden hocherfreut
Danzig, 21. Sept. 1901.
Felix Nietsch u. Frau, **Anna** geb. **Kaletschewski.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme, bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter sprechen wir, besonders Herrn Prediger Blech für die trostreichen Worte am Grabe, sowie für das zahlreiche Gefolge und die Blumenspenden unseren herzlichsten Dank aus.

Berlin, Danzig, den 21. September 1901.

Adolf Nietsch und Paul Nietsch.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, d. 24. Septbr. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale hier, **Tischlergasse 49,** einen Posten **Anzug-, Paletot- und Hosenstoffe** in kleinen Posten, ferner: **1 Mostrich-Apparat** meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (14063

Gast,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 32, 2.

Auktion hier, Tischlergasse Nr. 49.

Dienstag, den 24. Sept. 1901, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände: (14091

5 Damencamisols, 3 Reithosen, 8 Herrencamisols, 5 Damen-Beinkleider, 10 Paar Socken

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. Die Auktion findet bestimmt statt.

Nürnberg,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Heilige Geistgasse 94.

Auktion hier, Tischlergasse 49.

Dienstag, den 24. September, Vorm. 11 Uhr werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände:

26 Herren-Westen

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. Die Auktion findet bestimmt statt. (14088

Nürnberg,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Heil. Geistgasse 94.

Auktion hier, Tischlergasse 49.

Dienstag, 24. September, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände: (14092

32 Taschentücher, 1 Damen-Kamisol

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. Die Auktion findet bestimmt statt.

Nürnberg, Gerichtsvollzieher, Danzig, Heil. Geistgasse 94.

Auktion in Langfuhr auf dem großen Exerzierplatz.

Donnerstag, den 26. Sept. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich an dem angegebenen Orte im Auftrage des Herrn ... folgende, dort aufgestellte Gegenstände, als: ... Balken, Kreuzholz, ... Dielen und Bohlen, Latten, Zaunpfähle, Rundhölzer und Brennholz meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. Sämmtliche Hölzer sind aus gutem Rundholz geschnitten. ... Käufern wird eine ... gewährt. (14051

Janisch, Gerichtsvollzieher, Danzig, Heilige Geistgasse 128, 1.

Auctionen

Auktion Fischmarkt 15 im Laden.

Dienstag, 24. September, Vormittags von 10 Uhr ab werde ich im Auftrage wegen Aufgabe des Geschäfts folgendes öffentlich meistbietend versteigern: Wollene u. baumwollene Strümpfe, Wolle und Baumwolle, seid. Tücher, Tricotagen u. Handschuhe, Stickereien, Besätze, Kragen und Vorbenden, Schürzen, Portemonnaies, wollene Jacken und sehr viele andere Waaren, wozu einlade (9009b

S. Weinberg,
vereidigter Auktionator.

Auktion hier, Tischlergasse 49.

Dienstag, den 24. Sept. cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände: (14089

40 Paar Hosenträger

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. Die Auktion findet bestimmt statt.

Nürnberg,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Heilige Geistgasse 94.

Auktion in Danzig, Langgarter Wall 2 (Bastion Ochs.)

Montag, den 23. September 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich an dem Hofe des Fuhrhalters Herrn **J. Penner** wegen Aufgabe des Geschäfts und Fortzugs von Danzig an den Meistbietenden versteigern:

5 gute Arbeitspferde, 1 gelben Selbstfahrer, 3 vierzöll. Arbeitswagen, 1 Wagen mit ... 1 zweispänn. und 1 vierspänn. Rollwagen ... 1 Paar Kutschergeschirre ... Pferdegeschirre ... Futterkasten und div. Stallutensilien ...

Fremde Pferde dürfen zum Mitverkauf beigestellt werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen **Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich. (13923

A. Kläu, Danzig,
Frauengasse 18, Fernsprecher 1009.

Auktion Beutlergasse Nr. 15.

Donnerstag, den 26. September, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Aufgabe des Geschäfts gegen baare Zahlung versteigern:

1 Billard mit Zubehör, 1 Büffet, 1 Repositorium mit Lombank, 1 Bierapparat, 8 Restaurationstische, Wienerstühle, 2 Sophas, Gasarme, 1 Küchenschrank, div. Gläser und mehrere Gegenstände,

wozu ergebenst einlade (13986

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator u. Gerichtstaxator.

Auktion in Klein Plehnendorf.

Montag, den 30. September 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Hofe des **Müller**'schen Gasthauses in Kl. Plehnendorf an den Meistbietenden versteigern:

2 Pferde, 2 Arbeitswagen, 1 Kastenwagen auf Federn, 1 Pferdegeschirre, ... 1 Billard, 1 Musik-Automat, 1 Klavier, ... schrank, ... Tische, ... Stühle, ... 1 Bierapparat, ... Gartenstühle ... Gläser ... Waagen ... und Stangen, ... Tonnen, ... Fremde Gegenstände dürfen zum Mitverkauf beigestellt werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. (13930

A. Kläu,
Danzig, Frauengasse 18. Fernspr. 1009.

Auktion Pfefferstadt 12, 1 Tr.

Mittwoch, den 25. September, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Umzugs gegen baare Zahlung versteigern:

1 überpolst. Sopha u. 2 Fauteuils mit braunem Plüsch, 1 nußb. Sophatisch mit brauner Decke, 1 nußb. Pfeilerspiegel mit Konsole, 1 nußb. Herrenschreibtisch, 1 nußb. Waschtisch mit Marmorplatte, 1 nußb. Nachttisch, 1 nußb. Sophatisch, Wienerstühle, div. Tische, 1 Regulator, Schränke, 3 Bettgestelle mit Matratzen, 3 Satz Betten, Bilder, sowie Haus- und Küchengeräth

wozu ergebenst einlade (13935

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator u. Gerichtstaxator.

Grosse Mobiliar-Auktion

Poggenpfuhl 1, Eing. Vorst. Graben.

Dienstag, den 24. Septbr., Vorm. 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage folgendes Mobiliar, als: 1 nußb. eleg. Buffet mit Schnitzerei, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Plüschgarnitur, 1 sehr gutes Schlafsopha, 12 hochlehn. Stühle, 1 Sopha in Plüsch, 1 mah. Salonschreibtisch, ... 1 nußb. Trumeauspiegel, 2 Pfeilerspiegel, 2 Sophatische, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Regulator, 2 Jagdgewehre, div. Bilder, 1 Schreibtisch, 1 mah. Kleiderschrank, 1 Kleiderständer, Paneelbretter, sowie verschiedenes anderes Mobiliar meistbietend gegen baare Zahlung versteigern, wozu höflichst einlade.

Paul Kuhr,
vereid. Gerichtstaxator u. Auktionator, Burgstraße 4.

Gr. Mobiliar-Auktion

wegen vollständiger Aufgabe des Mobelmagazins am

Elisabethwall No. 6.

Dienstag, den 24. September, Vorm. von 10 Uhr ab, werde ich daselbst öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern: (9025b

1 hochelg. Salongarnitur, Plüschgarnituren, Sophas in Plüsch, Rips und Damast, Buffets, Trumeau- und Pfeilerspiegel mit Konsolen, Sopha- und Spieltische, nußb. u. birk. Bettgestelle mit Matratzen, Waschtoiletten u. Nachttische m. Marmor, Herren- u. Damenschreibtische, Kleiderschränke, Vertikows, Stühle, Küchenmöbel etc. etc.

Kauflustige werden hierzu ergebenst eingeladen. Händler verbeten.

A. Loewy, Auktionator.

Große Auktion Stadtgebiet 142

nicht 112

Montag, den 23., Vormittags 10 Uhr werde ich wegen Geschäftsaufgabe im Auftrage des Herrn **Emil Karp** sämmtliche **Kolonialwaaren (Kaffee, Reis, Pflaumen, Cichorien etc.), sowie 1 Pferd, 1 Tafelwagen, 1 Handwagen, 1 Dezimalwaage, 1 Tombank, 2 Tische, 1 Stühle, Kannen, Fastagen etc. und einen kleinen Posten Rum, Wein, Cognac und Zigarren** an den Meistbietenden gegen baar versteigern. (8961b

G. A. Rehan,
Auktionator u. gerichtl. vereid. Taxator, Langgarten 73.

Auktion hier, Tischlergasse 49.

Dienstag, den 24. Sept. cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände:

80 Dtzd. Kragen

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. Die Auktion findet bestimmt statt. (14090

Nürnberg,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Heilige Geistgasse 94.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, d. 23. September cr., Vormitt. 10 Uhr, werde ich auf dem Hofe hinter dem Hotel „Danziger Hof", Eingang vom Stern hierselbst

1 Partie Verschalungsbretter

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Der Verkauf findet bestimmt statt. (14085

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Auktion Silberhammer.

Mittwoch, den 25. September Vormittags 10 Uhr werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung bei dem Gutsbesitzer Herrn **Bötzel** untergebrachte Gegenstände:

12 große weiße Schweine, 16 kleine Ferkel, 13 große Ferkel, 1 große Sau

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (14087

Stegemann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23.

Auktion hier, Tischlergasse 49.

Montag, den 23. September, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung eine dort untergebrachte

Sopha mit br. Bezug

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, (14096
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23.

Kaufgesuche

Frische Kocherbsen

kauft große und kleine Posten (13950

V. Busse, Häkergasse Nr. 56.

Saubere Zeitungen werden gek. Fischmarkt 14. (8986b

Ein gut erhaltener Militär-Mantel wird zu kaufen gesucht ... (8654b

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche** sowie ganze Wirthsch. etc. **J. Stegmann,** Altstädt. Graben ... früher Hausthor Nr. 1. (7948b

---

Offiziers-Reitpferd wird zu kaufen gesucht. Offert. unter 13895 an die Exped. (13895

Alte Blumentöpfe werden stets gekauft Gärtnerei Neugarten 31.

Guterh. mah. Kleiderschr. z. kauf. gef. Offert. u. **H 622** an die Exp.

Glas-Regalschrank ... Ladentisch ... zu kaufen gesucht. Offerten u. H 663 an die Exp.

Patentflaschen kauft jeden Posten Bierverlagshandlung **Carl Josko,** Langenmarkt 8.

Schlafsommode ... zu kauf. gesucht. Off. u. H 700 an die Exped. d. Bl.

Ein gut erhalt. **Wintermantel** mit Kragen wird für einen großen Herrn zu kauf. ges. Off. u. H 714 an die Exp. d. Bl.

Gr. eleg. Puppenstube o. Puppenwiege z. kauf. ges. Frauengasse 43, 3.

Ein Repositorium mit Tombank, ... zu kaufen gesucht. Offerten unt. H 654 an die Exp.

Klavierschule für **Damen** wird zu kaufen gesucht. ... unter **H 677** an die Exped. d. Blatt.

1 Tritt zu kauf. gef. Rathsbisch. ... vorm. rechts

Gut. Chaiselongue z. k. gesucht. Off. m. Pr. ... unt. H 749 an d. Exp.

Gasofen zu kaufen gesucht. Off. ... H 699 an die Exped.

Echter schwarzer Pudel

6-9 Monate alt, stubenrein, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter 14066 an die Exped. dies. Blatt. erbet. (14066

Arbeitspferd w. gesucht. Off. m. Pr. u. H 718 an die Exp.

Verpachtungen

Kleines, gutgehendes **Kolonialwaaren-Geschäft** in volkreicher Gegend ist umständehalber von sogleich oder etwas später zu verpachten. Offerten unter **H 711** an die Expedition dieses Blattes.

Restauration mit Einrichtung zu verpachten. Zu erfr. bei **Lukowski,** Langfuhr, Brunshöferweg 8.

Pachtgesuch

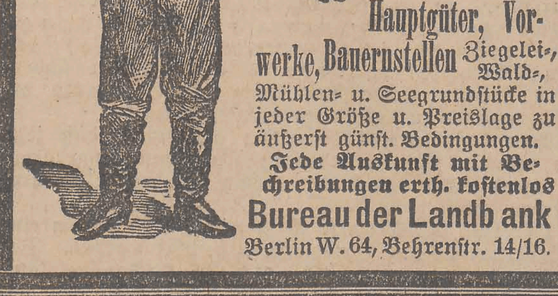
Alleinsteh. Dame sucht kleines Papiergeschäft zu kaufen oder Filiale zu übernehmen. Offerten ... Bäckereiladen zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Off. unter H 645 an die Exp.

Fräulein, in gesetzten Jahren, sucht eine Filiale zu übernehmen. Offerten unter H 712 an die Exped. d. Bl.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Schidlitz, Carthäuserstr. ... (9012b



Zu verkaufen: Rübengut.

Ganz besonders empfehlenswerthes Objekt!

Gut Kleinhof, unmittelbar mit seinen Ländereien an Zuckerfabrik und Bahnhof Praust grenzend ca 345 ha Acker mit Garten und Park, davon $17^1/_2$ ha abgelegener Acker mit 1400 *M.* jährlich verpachtet, 45 ha Wiesen; $^3/_4$ Stdt. Chaussee von Danzig entfernt, 16 Mal täglich Bahnverbindung, hat fast durchweg nur besten ebenen, vorzüglich humusreichen milden Lehmboden mit durchlässigem Untergrund, tadellose Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus. Sehr gute Ernte, sowohl Sommerung, Rauhfutter, wie Winterung, vorhandene 250 Morgen Rüben und 100 Morgen Kartoffeln stehen vorzüglich. Beste Verwerthung aller Produkte. Milchverkauf Danzig. Anzahlnng 175 000 *M.* Geregelte langjähr. Hypotheken, gute Leuteverhältnisse.

Weitere Auskunft ertheilt (13995

die Gutsverwaltung Kleinhof bei Praust.

Neues Haus, Stube, Kab., fein, bei 3000 Mk. Anzahl. billig zu verk. Off. unt. H 715 an die Exp. d. Bl.

Bäckerei, Goldgrube ist an einen unverheiratheten Bäcker bei kleiner Anzahlung sofort zu verk. oder zu verpacht. Offerten unt. H. 604 an die Exp.

Kl. Landgut mit 30 Morg. Wies., 7 Mrg. Wald, Weiznb., ca. 90 Mrg. gr., f. 17000 *M.* bei 3000 *M.* Anz. z. vk. Tausch a. ang. N. d. Bhn. Off. H 721

Gutes Grundstück mit kleinen u. mittleren Wohnungen bill. zu verk. Off. unt. H. 717 an die Exp.

Grundstück mit Schankgeschäft ist billig zu verkaufen. Offerten unt. H 716 an die Exp.

Grundstück, Zoppot, Südstraße 36, sofort zu verkauf. Näh. daselbst. (8927b

Restaurations-Grundstück

mit Ausschank und vollem Inventar, über 7% verz., Geschäft, sozusagen frei, mit 8500 *M.* Anzahlung zu verkauf. **Eltermann,** Danzig, Petersilieng. Nr. 9.

Mein Garten-Etablissement,

vis-a-vis der neuen Husaren-Kaserne, will ich wegen Krankheit verkaufen. Nur Selbstreflektanten wollen sich melden.

Kroll, Hochstriess.

Verkauf.

Mein gut verzinslich. Grundstück mit Mittelwohnungen ist sofort preiswerth zu verkaufen. Off. unt. H 619 an d. Exp. e. (8996b

In Zoppot Marienthal gelegen. neues Haus mit 8 Wohnungen und mehrer. Baustellen, ca. 7% verzinslich, bei 2—3000 Mk. Anzahlung billig sofort zu verk. Offerten u. H 659 an die Exp.

Mehrere Restaurations-Grundstücke

mit vollem Ausschank, mit auch ohne Materialwaarengeschäft, zu verkaufen, auch zu verpachten. **A. Adolhöfer,** Mattenbud. 24, 1.

Grundstück in Danzig

vorz. Lage, besteh. aus Vorderhaus, Seitenhaus, Hinterhaus, Hof und Altan, enthaltend zwei herrschaftl. Mittelwohnung. ist bei 12 000 Mk. Anzahlung weg. Fortzugs zu verkaufen. Offert. unter H 693 an die Exp. d. Bl.

Ankauf.

Haus in Ohra zu kaufen gesucht. Off. unt. H 656 an die Exp. d. Bl.

Ein Haus mit Mittelwohn. im Mittelp. d. St., 9% verz., b. 3000 *M.* Anzahl. zu kauf. ges. Agent. verb. Off. unt. H 618 an die Exp. d. Bl.

Gärtnerei-Gesuch

in nächster Nähe Danzigs oder passend gelegener **Acker** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe, Anzahlung etc. etc. unter H. 646 an die Exp. d. Blatt.

Mit einer städtischen Hypothek von 4000 Mk. und 2000 Mk. baar möchte ich ein Grundstück mit Mittelwohnungen, aber nur vom Selbstverkäufer kaufen. Off. unter H 637 an d. Exp. d. Blatt.

Suche ein Grundstück, Fischm., Altst. Grab., Rähm, Karpfenseig. oder Langebrücke bei 4—5000 *M.* Anzahlung zu kaufen. Offert. unter H 647 an d. Exp. d. Bl.

Suche ein gutes Hausgrundstück, wenn auch Stadtgebiet, Ohra, Langfuhr, Schidlitz zu kaufen. Anzahlung 5—8000 Mk. Offerten von Besitzern selbst unter H. 726 an die Exp. (9011b

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 15.

Damenschneiderstube mit gut. Kundschaft zu übernehm. Off. u. Zo. 157 Filiale Zopp. Seestr. 27.

Ein grauer, sprechend. **Papapel,** 7 Rehgeweihe, 1 klein., eisern. Ofen nebst Röhren z. verkaufen Brodbänkengasse Nr. 10, part.

Billig zu verk.: Damenplüschmantel, Sophaspiegel, Messingtheebrett, Bilder Langf., Brunshöferweg 7, 1 Tr. **Janzen.** (9018b

Schw. Herrenrock, schl. Fig., billig zu verk. Röpergasse 7, 2, Vorm.

Getragene Kleider sind zu verkaufen Hundegasse 101, 4 Tr.

Jaquet, Hose u. Weste, Sommer- u. W.-Ueberz. b. z. vk. Langgasse 45, Ecke Matzkauschegasse, Bierkell.

Ein gut erhaltener mahag. Flügel für 60 Mark zu verkaufen Böttchergasse 18, 1 Tr.

Ein Fahrrad, Geige u. Akkord-Zither fortzugsh. sehr billig zu verk. Bischofsberg 2b, 1, l., **Stahl.**

Gr. ficht. **Kleiderschr.,** Wäschesp. 2 mahag. gr. Tische, Kronleuchter mit 3 Lmp., Komm., St., a. Waschst. zu v. Halbeng. 4, 2, a. d. Schmiedeg.

Ein mahagoni **Klapptisch** zu verkaufen 3. Damm 13, 3 Tr.

1 großer Kleiderschrank 9 *M.*, 1 birk. Kleiderschrk. 23, 1 Sopha 22 *M.* u. mehr. and. Möbel sehr b. zu verk. Altstd. Graben 38, pt.

Ein alter zerlegbarer 2thüriger gestrichener **Kleiderschrank u. Sopha** umständehalber zu verkaufen Häkergasse Nr. 31.

Sopha 20, Nachtst. 6, alt. Winterüberzieher zu vrk. Poggenpf. 26.

Weg. Aufgabe d. Möbelgeschäfts sofort zu verkaufen: mehrere Plüschgarnituren, Stück 110, Garnituren mit Satteltaschen, Stück 125, gew. Garnitur 135, Plüschsophas 43, Ripssoph. und Schlafsophas 30 Mk., Vertikow, Kleiderschrk., verschiedene Spiegel und Stühle staunend billig **Elisabethwall No. 6,** im Laden.

Hchf. Paradebttgst., e. Plst.-Bettg. b. z. vrk. Brodbänkengasse 48, 1.

Gesucht Abnehmer

für größere Posten

Holzlöffel.

Herm. Goertz, Zinten Opr. (13586

Ein kompl. Mahlgang,

$2^1/_2$' Steine, fast neu, ist billig zu verkaufen. Offerten unter G 506 an die Exp. d Bl. (8262b

200 Berliner Drachen billig zu verk. Poggenpf. 19, Hntrh. (8951b

Tombank, ca. 160 cm lang, mit Glasverschlag, a. Caffe benutzt, 1 heizb. Badest. sow. Tivolisp. räumungsh. zu vk. **Hintz,** Garteng. 5. (8935b

Ladeneinrichtung u. 1. **Glasschr.** billig zu verk. 4. Damm 9. (8682b

Großer Posten zurückgesetzter Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder, sowie viel altes, gut reparirtes Fußzeug ganz spottbillig zu verkaufen. Reparatur wird billig, gut und sauber ausgeführt nur Hausthor 7. **Th. Karnath,** Schuhmachermeister. (8655b

Grosse Badewanne billig zu verkf. **Rammbau 42, 3.** (8844b

Neuer Jagdwagen ist billig zu verkaufen Schidlitz, Carthäuserstraße 81.

Pianinokiste billig zu verkauf. **Lastadie 22 prt.**

Ein neues elegantes Repositorium

für jeden Zweck geeignet, sofort billig zu verkaufen. Näher. bei **Hans Werner,** Hintergasse 29.

Gr. schönes mahag. **Buffet,** nußb. Damenschreibt., Plüschgarnitur, Sophasp. u. gr. Bild zu verkaufen Melzergasse 10, 1.

Zimmerfahrstuhl

zu verkauf. Langfuhr Heiligenbrunner Weg 10, part. (14028

Für die Herren Tischlermeister!

Einen Posten edler **mahag. Fournire, Hölzer und Kehlleisten** in verschiedenen Dielen habe ich zu verkaufen. (8987b
Näheres Große Gerbergasse 11, im Laden.

Neue hohe Doppelfenster sehr preiswerth zu haben Zoppot Nordstraße 13. (8998b

Eisernes Geldspind,

neu, bestes u. sicherst. Fabrikat, b. z. vk. **Kohlenmkt. 25,** vis-à-vis d. Hptwch., i. Ansichtskartengesch.

Repositorium mit Ladent. bill. zu verk. Heubude, Mittelstr. 12.

Pehde zu verk. Kökschegasse 2.

Eine Schreibmaschine, ein Papageigebauer u. ein Tritt sind billig zu verk. Hundegasse 59, 2.

6fl. Petr.-Koch., 1 nßb. Paradebst. eleg. Hrbstkrg. Johannisg. 11, p. r.

Neuer Wolf (für Fleischer) b. zu verk. Altstädt. Graben 38, pt.

Eine heizbare Sitz-Badewanne billig zu verkaufen.
1. Damm 16, part.

Zimmergesuche

Zimmer gesucht.

In der Nähe von Kas. Herrengarten w. fein möbl. Zimmer u. Burschengel. per 1. Okt. ges. Off. m. Prs. u. H 598 an die Exp. (8963b

Ein Beamter sucht **ein od. zwei möblirte Zimmer,** ruhig und frei gelegen. Langfuhr oder Danzig. Offerten unt. H 563 an die Exp. (8937b

Sergeant sucht Wohn. b. kinderl. Eheleuten od. alleinst. Frau, ev. m. Beköst. (bürgl. Kost) z. 1. Okt., eigenes Bett wird gestellt. Off. mit Preis u. H 644 a. d. E.

2 gebildete Herren suchen per 1. Oktober **separate Zimmer** mit Pension. Offert. mit Preisang. u. H 620 Exp.

Gröss. möbl. Zimmer, part. od. 1. Etage, in ruhigem Hause ges. Off. u. H 653 an die Exp. d. Bl.

Ein anst. Fräulein sucht bei einer Wittwe freundl. Aufnahme als **Mitbewohnerin.** Offert. mit Preisang. u. **H 652** a. d. Exp.

Mittelgroßes Zimmer, möglichst im Zentrum d. Stadt gelegen, zu Unterrichtszwecken paff., per 1. Okt. zu miethen ges. Offerten unt. H 658 an die Exp.

Junger Mann sucht Nähe Langenmarkt **gut möbl. Zimmer.** Off. unter H 668 an die Exped.

Suche p. 1. Okt. e. kl. möbl. Zimm. mit oder ohne Pension unter bescheid. Ansprüchen auf Neugarten oder Nähe davon. Off. unter H 638 an die Exped. (8986b

2 möblirte Zimmer

mit einz. sep. Eing. u. ungenirt v. 2 Herren z. 1. Okt. ges. Offert. nur mit Preisang. u. H 706 a. d. Exp.

Möbl. Zimmer, Cab. etw. Kochgel. f. Appar., v. 15. Okt.—30. Apr. v. jng. anst. Ehep. zu mieth. ges. Off. m. Pr. u. H 720 an die Exp.

Ein kl. möbl. Zimmer für 15 bis 18 Mk., ohne Morgenkaff., eig. Bett., nur in der Nähe der Brodbänkeng. p. 1. Okt. ges. Off. u. H 708.

Beamter sucht zwei ruhige, möblirte Zimmer 1. Okt. o. sp. bei reinlichen Leuten. Off. m. Pr. unter 14055 an die Exp. (14055

Wohnungsgesuche

Wohnung

von 6—7 Zimmern zum 1. April n. Js. gesucht. Off. m. Preisang. unt. H 454 an die Exp. (8834b

Alleinsteh. Frau sucht Stube und Nebengel. für 8-10 Mk. zu mieth. Off. u. H 411 an die Exp. (8863b

Per 1. Januar resp. 1. April wird in frequenter Lage (Langgasse bevorzugt) eine Wohnung von 5—6 Zimmern von einem Zahnarzt gesucht. Off. unt. H 476 Exp. (8895b

Wohnung v. 4 bis 5 Zimmern,

Badezimmer u. Nebengelaß, in neuerem Hause, z. 1. April 1902 gesucht. Off. m. Preisang. unt. 14006 an d. Exped. d. Bl. (14006

Zoppot. Winterwohnung, 3 bis 4 Zimmer und Zubehör, part. od. 1. Etage, Hof und massiver kl. Stall, nahe dem Kurhause p. 1. Okt. ges. Offerten mit Preis unt. H 678 an die Exp.

Kellnerin sucht eine Stube und Kabinet od. 2 Stuben, sep., zum 1. Oktbr. Preis 20 oder 24 Mk. Offerten unt. H 640 an die Exp.

Wohng. für 15-22 *M.* Nähe Kais. Werft gesucht. Offert. u. H 695.

Wohnung, passend für Maler, gesucht. Off. u. H 673 an die Exp.

Gesucht! Vom 1. Oktbr. ab sucht Beamter eine Wohnung, 3 Zimmer, im anst. Hause in Neufahrwasser, Nähe Weichselbahnhof bevorzugt. Off. unter **H 724** an die Exp. d. Bl.

Suche eine Wohnung in Danzig oder Langfuhr v. 2 Stuben, heller Küche, Mädchengelaß nebst Zubehör vom 1. Oktober monatlich zu miethen. Angebote mit Preisangabe schriftlich an **V. Burger,** Zoppot Eissenhardstr. 26b. (14069

Allst. Dame sucht v. gl. od. 1. Okt. Wohn. in d. Stadt. Pr. 10-15 Mk. Offerten unt. H 723 an die Exp.

Drei möblirte Zimmer, 1 Tr., mit Cabinet od. Mädchengelaß, im Lauf des Okt. gesucht. Off. u. **v. S.** postl. **Zoppot.** (14078

Ww. m. gr. S. sucht Whn. 12-13 *M.* Offerten u. H 697 an die Exped.

Zimmer.

Langf. mbl. Zimm., n. d. Markt, zu v. Mirch. Prom. 6, Grth., p. (8662b

Heil. Geistgasse 94

sind 2 große. einzelne, helle Zim. möbl. a. unmbl. v. 1 Okt. z. v. (8693b

Pfefferstadt 57 part. ist ein fein möbl. Zimmer zu verm. (8862b

Heil. Geistgasse 53 pt., ist e. f. möbl. Vorderz. p. 1. Okt. m. a. oh. Pens. an 1-2 Herrn zu verm. (8839b

Hundegasse 125, gut mbl. Zimm., auch mit Pens. zu verm. (8873b

Für 2 Herr. fein möbl. Zm. mit gut. Pens.Raueng. 49, 2, zu vm. (8874b

Möbl. Zimmer u. Cab. sofort mit auch oh. Pens. z. vm. **Anton Kreft,** Niederst., Hühnerberg 4. (8869b

Ein großes schönes Vorderzim. mit Klavier u. Schreibt. v. s. od. 1. Okt. z. v. Heumarkt 8, 2. (8902b

Pfefferstadt 43, 3 Tr.,

ist ein frdl. möbl. Zimmer sehr billig zu vermiethen. (377g

Hirschgasse 2a, 2 Tr., rechts ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. (8941b

Gut möbl. Zimm. u. Kab. bill. zu verm. Holzschneideg. 4, 1. (8948b

2 bis 4 gut möblirt. Zimmer sofort zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße 87, 1 Tr., l. (8929b

Langfuhr.
Möbl. Zimmer, sep., auch Pension, in schönster Lage, v. 8 *M.* an, z. v. Mirch. Prom. 6, Grth. p. l. (8968b

Möbl. Wohnung

Kohleng. 9, 1, zu v. N. 2 Tr. (8897b

Anst. möbl. Zimmer, mit a. oh. Pens., sof. zu vm. Vorst. Grab. 7, 1. (8967b

E. frdl. Stube zu vm. Petschowstr. 17, gegenüb. d. Hus.-Kas. (8971b

Ein möblirt. Zimmer zu verm. Gr. Oehlmühlengasse 11, part.

Eine kl. Stube bill. zu vm. Hundegasse 85, Eing. Berholdschegasse.

Frdl. möbl. Zim., sep. Eing., für 15 Mk. z. vm. Engl. Damm 18, 2.

Dienergasse 16, 1 Trp., ist ein möblirtes Zimmer zu verm.

Ein gr. Zimmer a. e. Hrn. oder ält. Dame z. v. Breitgasse 77, 1.

Gut möbl. Vorderzimmer mit separatem Eing. 1 Tag vor 1. Oktober Drehergasse 10, 1.

Brodbänkeng. 20, 3. Etg., möbl. Vorderzimm. an e. Hrn. zu vm.

Jopengasse 29 möbl. Zimmer mit Pension an 1—2 H. zu vm.

Vorderzimmer gut möblirt zu vm. **Gr. Krämergasse 10, 2.**

Freundlich möbl. Zimmer auf Wunsch mit Pension zu vermieth. **Kaninchenberg 12b, 2. 3.**

Ein gut möbl. Vorderzimmer ist Fleischergasse 4, 1, zu verm.

Fleischergasse 60a, 2,

fein möbl. saub. Zimmer zu vm.

Hakelwerk 5, part., möbl. Zimm. m. sep. Eg. an mehr. Herren m. a. oh. Beköst. zu verm.

Langgarten 23 ist ein möblirtes Zimmer z. 1. Okt. billig zu verm.

Röpergasse 6, 2 Tr. ist ein möbl. Vorderzimmer u. Kabinet mit Burschengelaß zu vermth.

Freundl. möbl. **Vorderzimmer,** ganz separat, vom 1. Oktober zu verm. Schmiedegasse 24, 2.

Möbl. Zimmer, sep., nach vorne geleg., Hausthor 4a, 1, zu verm.

Scheibenrittergasse 8, 2 Tr., gut möbl. Vorderzimm. zu verm.

Elegant möblirtes Zimmer zu vermiethen Hundegasse 64, 3. Besichtigung von 1—3 Uhr.

1 freundl. möbl. Vorderzimmer an 1 Herrn zu verm. per 1. Oktbr. cr. Schmiedegasse Nr. 25, 1 Tr.

1 freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen Hirschgasse 6, 1 Tr. r.

Separ. geleg. möbl. P.-Vorderz. z. 1. Okt. zu verm. Tobiasgasse 34.

Poggenpf. 65, 2, e. Stübchen n. Kochof. f. 10 *M.* an e. Prs. zu v.

Hundeg. 119, 3, gut mbl. Vdrz. auch m. Pension v. 1. Okt. zu v.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermieth. Breitgasse 11, 1. (8979b

Freundl. möbl. Vorderzim., sep. Eing. 15 *M.* Steindamm 33, 2, r.

Ein möbl. Parterrezimm. zum 15. Okt. bill. zu vrm. Gr. Gasse 6.

Gr. gut möbl. Pt.-Vorderzimm., vis-à-vis dem neuen Husaren-Kasino, zum 1. Oktober zu verm. Langfuhr, Hauptstraße 66, part.

Thornscher Weg 7, 2 Tr. rechts, gut möblirtes Vorderzimmer sogleich oder 1. Oktbr. zu verm.

Möbl. Vorderzimmer bill. zu v. Langgart., Barbarahospit. 1B, 2.

1 gr. möbl. Zimmer f. 1 a. 2 Herren u. 2 kleine Zimmer, möbl. evtl. unmöbl., sofort zu vermiethen. Off. unt. **H 633** an d. Exp. d. Blatt.

Breitgasse 79, 2, frdl. möbl. Zim. mit Pens. f. 45 Mk. an e. Hrn. zu vm. (7055b

Mattenbuden 5 z. 1. Okt. 1 gut mbl. Vorderz. z. verm. sep. Eingang.

Zwei Offizier-Wohnungen, mbl. Zimmer, Kabinet, Burschengel. zu verm. Kohlenmarkt 21. (8984b

Poggenpfuhl 50 möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Breitgasse 79, 2, eleg. möbl. Zim. m. Cab. z. 1. Okt. m. a. o. Pens. z. vm.

Möblirtes Zimmer u. Kabinet zu vermiethen Fischmarkt 15, 3.

Heil. Geistgasse 33. 1, freundlich möbl. Zimmer m. sep. Eing. zu v.

Freundl. möblirt. Zimmer, Aussicht Winterplatz, separat gelegen, ist per gleich oder 1. Oktober zu vermiethen Vorstädt. Graben 37, 1. **Böhm.**

Kleines, möblirt. Zimmer bill. zu verm. Professorgasse 2, 1 Tr.

Fischmarkt 7 ist ein frndl. möbl. Zimm. an ein. anständ. Hrn. z. vm.

Möbl. Zimmer mit gut. Pension 40—50 *M.* zu verm. Tobiasg. 11.

Mattenbud. 21, 2, sep., möblirtes Zimmer, auch Pension, zu hab

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag den 22. September.

St. Marien. 8 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. (Motette: „O lieber Jesus" von Giovanni Pierluigi Palestrina.) 10 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. (Dieselbe Motette wie Morgens.) Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marienkirche Herr Konsistorialrath Reinhard. Donnerstag Vormittags 9 Uhr Wochengottesdienst Herr Konsistorialrath Reinhard.

St. Johann. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte um 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Auernhammer.

St. Catharinen. Morgens 8 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. 10 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr. Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule. Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Ev. Jünglingsverein. Heil. Geistgasse 43, 2 Tr. Abends 8 Uhr Jugendabtheilung. 8 Uhr Abends Vortrag: „Reiseerlebnisse aus Norwegen" von Herrn Pastor Stengel von St. Bartholomäi. Anschl. von Herrn Diakon Falkenhahn. Montag Abends 8½ Uhr Uebung des Posaunenchors. Dienstag Abends 8½ Uhr Uebung des Gesangchors. Donnerstag Abends 8½ Uhr Bibelbesprechung: Evangelium Johannes, Kapitel 1, 1 ff. von Herrn Konsistorialrath Lic. Dr. Gröbler. Sonnabend Abends 9 Uhr Gebetsstunde. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7 bis 10 Uhr Abends und am Sonntag von 5 bis 10 Uhr geöffnet. Auch fremde Jünglinge, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9½ Uhr früh.

St. Barbara. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Fuhst. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte um 9½ Uhr. Jünglings-Verein: Nachmittags 6 Uhr Versammlung Herr Prediger Hevelke. Gesangsstunde Mittwoch Abends 8 Uhr. Donnerstag Abends 8 Uhr Versammlung Herr Prediger Fuhst.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 8½ Uhr Herr Prediger Nauke. 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Militär-Oberpfarrer Konsistorialrath Witting. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst fällt aus.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

Heilige Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Voth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei. 11½ Uhr Kindergottesdienst.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Hing. Kindergottesdienst 11½ Uhr Herr Vikar Dobberstein. Freitag Nachm. 5 Uhr Bibelstunde Herr Vikar Dobberstein.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse Nr. 18. Nachm. 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Freitag Abend fällt die Bibelstunde aus.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. 10 Uhr Konfirmation und heil. Abendmahl Herr Prediger Duncker. Der Vespergottesdienst fällt aus.

Heil. Geistkirche. (Evang.-luth. Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls Herr Pastor Wichmann. Beichte um ½10 Uhr. Nachmittags ½3 Uhr Christenlehre derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung. Dienstag Abends 8¼ Uhr Gesangstunde.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Prengel: Triebfedern menschlichen Handelns. II. (Der Egoismus und seine Gestaltungen.)

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vorm. 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauen-Verein. Mittwoch Abends 8 Uhr Vortrag über biblische Gegenstände. Herr Prediger Haupt.

Missionssaal, Paradiesgasse Nr. 33. 9 Uhr Morgens Gebetsstunde. 2 Uhr Kindergottesdienst. 4 Uhr Nachmittags Heiligungsversammlung, 6 Uhr Abends Evangelisationsversammlung. Mittwoch 8 Uhr Abends Bibelstunde des Jugendbundes. Donnerstag 8 Uhr Abends Gebetsstunde. Freitag 8 Uhr Abends Gebetsstunde des Jugendbundes. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11¼ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag Abends 8 Uhr Jugendbund. — Schidlitz, Unterstraße 4: Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule. — Heubude, Seebadstraße 8: Dienstag Abends 8 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen. R. Ramdohr, Prediger.

The English Church. 80 Heilige Geistgasse. Divine Service Sundays 11. a. m. — The Seamen's Institute. 17 Weichselstrasse, Neufahrwasser. Mission Service Sundays 8. p. m. Frank. S. N. Dunsby, Reader in Charge and Missioner.

Schidlitz. Heilandskirche. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Hoffmann. Beichte und heil. Abendmahl nach dem Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Ev. Arbeiterverein Breitgasse Nr. 83: Montag den 23. September Abends 8½ Uhr Bibelabend. — Sonntag den 29. September Einsegnung der Konfirmanden.

Langfuhr. Lutherkirche. Morgens ¾8 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls Herr Divisionspfarrer Gruhl. Um ½9 Uhr Militärgottesdienst derselbe. 10 Uhr Herr Prediger Dannebaum. Nach dem Gottesdienst Feier des heil. Abendmahls. Beichte um 9½ Uhr im Konfirmandensaal. 11¾ Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Dannebaum. Nachm. 7½ Uhr Männer- und Jünglingsverein derselbe.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags ½10 Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Kindergottesdienst.

St. Hedwigs-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Neimann.

Ohra. St. Georgskirche. 9 Uhr Beichte. 9½ Uhr Gottesdienst und Prüfung der Herbstkonfirmanden. 12 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarrer Kierfeld. 4 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Niemann. 6 Uhr Jugendbund. Montag 7½ Uhr Gesangstunde. Mittwoch 4 Uhr Kindermissionsstunde. Sonnabend 8 Uhr Kinderchor.

Praust. Vorm. 9½ Uhr Einsegnung Herr Superintendent Claaß. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Jungfrauenverein in der Wohnung der Gemeindeschwester. Abends 7 Uhr Männer- und Jünglingsverein.

St. Albrecht. Evangelische Kapelle. Donnerstag Abends 7½ Uhr Abendgottesdienst.

*

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vormittags 8 Uhr Gottesdienst Herr Kandidat Heim. Vormittags 10 Uhr Einsegnung der Konfirmanden Herr Pfarrer Friedrich. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 6 Uhr Jungfrauen-Verein. Herr Pfarrer Morgenroth.

Elbing. Evangelische Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bergau. 9 Uhr Beichte Herr Pfarrer Weber. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Weber.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bury.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu heil. Drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Dreyse. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Nauke. Abends 8 Uhr Versammlung im Jungfrauen-Verein Herr Pfarrer Dreyse.

St. Annen-Gemeinde. (Gottesdienst in der Heil. Geist-Kirche.) Vorm. 10 Uhr Predigt Herr Pfarrer Malletke. Einsegnung der Konfirmanden. Nachm. 2 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier. Morgens 8 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Selke. Vorm. 10 Uhr im Pfarrhause Einsegnung Herr Pfarrer Selke. Nachm. 3 Uhr Konfirmanden-Prüfung. Dienstag Abends 8 Uhr im Pfarrhause: Versammlung der konfirmirten männlichen Jugend. Freitag Abends 8 Uhr im Pfarrhause: Bibelstunde.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Zimmermann. 9½ Uhr Beichte. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Rowack.

St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Knopf. Abends 6 Uhr Versammlung der Konfirmirten. Mennonitenkirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Falck. 11½ Uhr Kindergottesdienst.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10½ Uhr Herr Prediger Siebert.

Baptisten-Gemeinde, Johannisstraße. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. Nachm. 4 Uhr Herr Prediger R. Nehring. Donnerstag Abends 8 Uhr Gebets-Versammlung.

Baptisten-Gemeinde, Seilhauerstraße 91/92. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Helmetag-Dirschau. Montag Abends 8 Uhr Bibelstunde. Abends 8 Uhr Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. Georgs-Hospital-Kirche. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Ev. Vereinshaus, Sonnenstraße 6. Morgens 7½ Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Nachm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch und Freitag Abends 8 Uhr Gebetsversammlung.

Methodisten-Gemeinde, Alter Markt 3, Hinterhaus. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Gnieß. Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4½ Uhr Predigt Herr Prediger Gnieß. Mittwoch Abends 8 Uhr Gebetsstunde.

Handel und Industrie.

Wochenbericht von der Berliner Börse.

Neben der inneren Schwäche des Werthpapiermarktes vermögen die spärlichen Ruhe- und Erholungspausen nicht hinwegzutäuschen. Die wenigen Lichtblicke, die sich hie und da im Börsengetriebe zeigen, verflüchtigen sich meist rasch unter dem von Tag zu Tag fühlbarer werdenden Drucke der rückgängigen wirthschaftlichen Konjunktur, wie er am schärfsten in der Montanindustrie zu Tage tritt. Zerfahren bleiben die Verhältnisse auf dem Eisenmarkte, wo insbesondere die Bandeisen- und Walzwerke infolge der bisherigen Unnachgiebigkeit der Syndikate gegen Preiszugeständnisse in die denkbar übelste Lage gerathen sind und ihre Existenzfähigkeit bedroht sehen. [illegible] verarbeitenden Werke geben in der That zu schweren Befürchtungen Anlaß und so sollte sich das Kohlen-Syndikat den Vorstellungen der betroffenen Werke um entsprechende Ermäßigung der vertraglichen Kohlenpreise ab 1. Oktober im eigensten Interesse, nämlich der Erhaltung seiner Abnehmer, nicht verschließen. Leider scheint das Syndikat in völliger Verkennung der Situation auf dem Buchstaben beharren und die jetzigen hohen Kohlenpreise bis zum letzten Moment ausnutzen zu wollen, obwohl es bei Verkäufen nach dem Auslande bereits merkliche Konzessionen macht. Die inländischen Verbraucher müssen also bis zum Ablauf der Kontrakte (1. April 1902) die schwersten Opfer bringen; damit die Syndikatsrechnung aber stimmt, wird im letzten Jahresviertel 1901 die Förderungseinschränkung von 15 auf 20 Prozent erhöht. Die Börse, die darauf gerechnet hatte, daß es bei der bisherigen Einschränkung sein Bewenden haben würde, erhielt durch diese Ankündigung neuen Verstimmungsstoff und die ungünstige Wirkung auf die Kurse wurde auch nicht gemildert durch die bekannt gegebene Begründung der Maßregel mit dem Hinzutritt der neuen Schächte, der die Betheiligungsziffer um 2 Mill. Tonnen erhöht. Wenn das Angebot speziell am Markt der Dividendenpapiere aufs neue das Uebergewicht erlangte, so trug dazu wesentlich auch die Besorgniß bei, daß die Reihe der unliebsamen, die Bank mehr oder weniger in Mitleidenschaft ziehenden Zwischenfälle, welche durch die bei der Rhederei vereinigter Schiffer und der Heilbronner Gewerbebank ans Licht gekommenen Unredlichkeiten weiteren Zuwachs erhalten, noch nicht abgeschlossen sei. Die Meldungen aus den Industriegebieten brachten die Kurse namentlich gegen Wochenschluß scharf ins Wanken, und die hochgradige Theilnahmlosigkeit weiterer Kreise erleichterte die einzelnen spekulativen Vorstöße, die sich neuerdings gleich gegen gewisse von der Ungunst der Stimmung gerade erfaßte Industrie-Aktien-Gruppen richten. Die an die Verhandlungen beim Handelsminister Möller anfänglich geknüpften Hoffnungen auf eine Reform des Börsengesetzes wurden durch die Erörterungen, die sich an die Frage der parlamentarischen Durchbringung der von der Börse ersehnten Abänderungen knüpften, sehr herabgestimmt, wiewohl man hier nicht daran zweifelt, daß es doch schließlich zu einer Beseitigung bezw. Milderung der drückenden Mißstände kommen werde. Am letzten Berichtstage erstreckte sich die Verstimmung ziemlich gleichmäßig auf die beiden Hauptverkehrsgebiete, Banken und industrielle Werthe, wobei weniger sachliche Beweggründe als spekulatives Vorgehen die Preisbewegung nach unten bestimmte. Schiffahrts-Aktien litten unter der unbefriedigenden Lage des Frachtenmarktes. Auch in Eisenbahnwerken und in Renten überwog schwache Haltung. Die Differenz zwischen dem Reichsbankdiskont und dem Satz am offenen Markt hat sich mit Herannahen der Monats- und Quartalswende verringert und beträgt z. Z. noch ¾ Proz.

Wochenbericht vom Berliner Getreidehandel.

Die Verhältnisse im Getreidehandel haben auch innerhalb der letzten acht Tage keine markante Wendung erfahren. Obwohl die Meldungen von den amerikanischen Plätzen trotz der anhaltend sehr umfangreichen Zufuhren in Hauptbrodfrucht nicht zu sonderlichen Preisverschiebungen geführt haben, im Allgemeinen aber schwankende Haltung drüben vorherrschte, bekundete der heimische Verkehr wieder überwiegend gedrückte Stimmung, die im Weizenhandel in Ermäßigungen der Preise um 1 bis 1¼ Mk. gegen die Vorwoche zum Ausdruck kommt. Roggen konnte ebenfalls seinen verhältnißmäßig niedrigen Werthstand, der dem Artikel immerhin eine gewisse Widerstandsfähigkeit giebt, nicht festhalten, doch trat die Abschwächung bei späteren Lieferungsfristen nur unbedeutend in die Erscheinung. Hafer hatte nur schleppenden Verkehr, wobei gegen die Vorwoche mit einem Abschlag von ½ Mk. zu rechnen war. Rüböl konnte sich unter einigen Schwankungen befestigen, während Spiritus es nur an einem Tage zu Umsatz brachte, wobei 42 Mk. für 70er loco erzielt ward.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

20. September 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	162—164	132—133	121—136	129—132
Stolp	—	—	—	—
Danzig	155—168	137	122—136	130—136
Thorn	170	148—150	124—128	128—132
Königsberg i. Pr.	157—159	130—131	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	161—174	143—149	126—144	123—148
Posen	166—175	137—148	120—134	130—140
Bromberg	160—162	144—145	122	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	158	138	—	145
Stettin Stadt	164	133	136	132
Königsberg i. Pr.	155	131½	124	131
Breslau	175	149	144	148
Posen	175	148	—	140

Raps: Breslau —.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				20./9.	19./9.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	— Cts.	—,—	163,25
Chicago	Berlin	Weizen	September	— Cts.	—,—	161,50
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	— sh. — d.	—,—	169,50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	85 Kop	165,50	167,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	94½ Kop.	171,25	169,25
Paris		Weizen	September	21,15 Fr.	171,00	173,00
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	— Cts.	—,—	146,25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	67 Kop.	141,75	141,00
Riga	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	145,25	142,75
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	123 hl. fl.	137,50	138,25
New-York	Berlin	Mais	September	— Cts.	—,—	132,00

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 15. September bis 21. September. Kartoffeln, 100 Kilo, höchster Preis 6.00 Mk., niedrigster Preis 5.00 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2.00 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Brust 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.80 Mk., 1.20 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 1.10 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Hammelkeule und Rücken 1.30 Mk., 1.20 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.30 Mk., 1,10 Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.60 Mk., — Mk., Schweineschinken 1.30 Mk., 1.20 Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.30 Mk., 1.20 Mk., Schweineschmalz 1.80 Mk., 1.40 Mk., Speck, geräuchert 1.80 Mk., 1.70 Mk., Schinken, geräuchert, 1.80 Mk., 1.60 Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., — Mk., Butter 1 Kilo 2.60 Mk., 1.80 Mk., Margarine 1.50 Mk., 0.88 Mk., Eier 1 Mandel 0.90 Mk., 0.75 Mk., Rehziemer Stück 10.00 Mk., 9.00 Mk., Rehkeule Stück 6.50 Mk., 6.00 Mk., Hase 3.00 Mk., 2.50 Mk., Rebhuhn 1.00 Mk., 0.80 Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Kapaun — Mk., — Mk., Suppenhuhn 1.20 Mk., 1.00 Mk., Brathuhn 0.70 Mk., 0.60 Mk., Gans 4.00 Mk., 3.50 Mk., Ente 2.00 Mk., 1.75 Mk., 2 Tauben 0.70 Mk., — Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., Karpfen 1 Kilo — Mk., — Mk., Aale 2.00 Mk., — Mk., Zander 1.40 Mk., — Mk., Hechte 1.60 Mk., — Mk., Barsche 1.40 Mk., — Mk., Schleie 2.00 Mk., — Mk., Bleie — Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 16.00 Mk., 2.00 Mk. Mohrrüben 1 Bund 5 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 1 Bund 5 Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 10 Pfg., 5 Pfg., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., 5 Pfg., Erbsen, gelbe zum Kochen, 1 Liter — Pf., — Pfg., Speisebohnen (weiße) 1 Liter — Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen — Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., — Pfg., Graupen feine — Pfg., — Pfg., mittel — Pfg., — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., — Pfg., Hafergrütze — Pfg., — Pfg., Reis — Pfg., — Pfg., Fadennudeln — Pfg., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg. Roggenbrod 1 Kilogr. 20 Pfg.

Neustrelitz, 20. Septbr. Die heute im Britischen Hotel stattgehabte Pfandbrief-Gläubiger-Versammlung nahm im Allgemeinen einen ruhigen Verlauf. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden, Rechtsanwalt Brunswig, besprach der Syndikus der Bank, Regierungsrath a. D. Guttmann, in langer Rede die Lage der Bank. Hieran knüpfte sich eine längere Debatte, in derem Verlaufe von verschiedenen Seiten die Ueberzeugung ausgesprochen wurde, daß der Konkurs vermieden werden müsse. Schließlich wurde ein Antrag des Justizraths Kempner angenommen, nach welchem zwei Drittel der Zinsen der vierprozentigen Pfandbriefe, die am 1. Oktober fällig sind, bis zum 15. November gestundet werden. Außerdem wurde beschlossen, eine neue Versammlung für den 11. Oktober einzuberufen. Als Vertreter der Pfandbriefgläubiger bis zu diesem Zeitpunkt wurde der Treuhänder Landgerichtsdirektor Boffart gewählt. Für die Tagesordnung am 11. Oktober sind u. A. folgende Punkte vorgeschlagen: Beschlußfassung über Auflösung der Gesellschaft im Falle einer Ablehnung weiterer Stundung der Pfandbriefzinsen, Herabsetzung des Grundkapitals durch Kaduzirung von 6 174 000 Mk. Aktien. Ferner steht auf der Tagesordnung: Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von Vorzugsaktien und Gewährung eines Bezugsrechts für Inhaber der Stammaktien; weitere Herabsetzung des Grundkapitals durch Zusammenlegung mit Uebertragung des etwaigen bilanzmäßigen Ueberschusses in einen Hypotheken-Reservefonds; Aenderung der Statuten in Gemäßheit der heutigen Beschlüsse, sowie des § 23 betreffend die Beseitigung der Beschränkung des Stimmrechts in Generalversammlungen, Ergänzungs- und Neuwahlen zum Aufsichtsrath.

Bremen, 20. Sept. **Baumwolle:** Stetig. Uppland middl. loco 44½ Pfg.

Hamburg, 20. Sept. **Kaffee** good average Santos per September 28¾, per December 29½, per März 30¼, per Mai 30¾. Behauptet.

Hamburg, 20. Sept. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Septbr. 7,55, per Oktober 7,85, per December 7,95, per März 8,20, per Mai 8,30, per Juli 8,42½. Ruhig.

Hamburg, 20. Sept. **Petroleum** stetig, Standard white loco 6,95.

Pest, 20. Sept. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko billiger, do. per Oktober 7,75 Gd., 7,76 Br., per April 8,17 Gd., 8,18 Br. **Roggen** per Oktober 6,65 Gd., 6,66 Br., per April 6,93 Gd., 6,94 Br. **Hafer** per Oktober 6,44 Gd., 6,45 Br., per April 6,85 Gd., 6,86 Br. **Mais** per September 5,09 Gd., 5,10 Br., per Mai 5,08 Gd., 5,09 Br. Wetter: Schön.

Havre, 20. Sept. **Kaffee** in New-York Feiertag. Rio 24 000 Sack, Santos 62 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 20. Sept. **Kaffee** good average Santos per September 36¼, per December 36½, per März 37¼, per Mai 37¾. Kaum behauptet.

Liverpool, 20. Sept. Baumwolle. Umsatz: 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: stetig. Middl. amerikanische Lieferungen: stetig. Oktober $4^{26}/_{64}$ bis $4^{27}/_{64}$ Verkäuferpreis, Oktober-November $4^{22}/_{64}$—$4^{23}/_{64}$ Käuferpreis, November-Dezember $4^{20}/_{64}$ Verkäuferpreis, Dezember-Januar $4^{19}/_{64}$—$4^{20}/_{64}$ do., Januar-Februar $4^{19}/_{64}$—$4^{20}/_{64}$ do., Februar-März $4^{19}/_{64}$—$4^{20}/_{64}$ do., März-April $4^{20}/_{64}$ do., April-Mai $4^{20}/_{64}$ d. do.

London, 20. Sept. Wolle sehr fest, guter Bedarf, alle Sorten Merinos 7½ Prozent, feinste Kreuzzuchten 7½ bis 10 Prozent, Kapwolle 5 bis 7½ Prozent über letzten Auktionspreisen.

Berliner Börse vom 20. September 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.80
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.00
do.	3½	100.00
do.	3	90.20
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	99.80
do.	3½	100.20
do.	3	90.30
Bad. St.-Anl.	4	104.80
Bayr. St.-Anl.	4	104.80
Sächsische Rente	3	88.30
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	95.70
do. do. 8	4	102.20
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	—
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.30
do. do.	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	98.00
Landschaftl.-Central-	4	103.10
do. do.	3½	98.25
do. do	3	88.75
Ostpreußische	4	102.30
do.	3½	96.50
do.	3	87.10
Pommersche	3½	97.60
do.	3	87.00
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	97.40
do. do.	3	86.75
Posensche 6.—10.	4	102.20
do.	3½	96.90
do. Ser. C.	3½	96.90
do. Ser. A. u. B.	3	87.10
Westpreußische rittsch. 1.	3½	97.00
" " 1.B.	3½	98.00
" " 2.	3½	97.50
" neuländ. 2.	3½	96.30
" rittsch. 1. 2.	3	86.50
" neuländ. 2.	3	86.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	82.50
" kleine	5	—
" abgest.	5	81.25
" " kleine	5	82.25
" innere	4½	71.80
" kleine	4½	71.80
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	72.80
" 100 L.	4½	73.25
" 20 L.	4½	—
" 1897	4	67.20
Chinesische Anleihe	5½	102.40
Chinesische Anleihe 1895	6	102.00
" " 1896	5	95.25
" " 1898	4½	84.40
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.00
" Goldrente L. 500	1.80	39.50
" " L. 100	1.80	30.10
" " L. 20	1.80	30.10
Griech. Monop.	1¾	42.60
" 500 Frcs.	1¾	42.60
" Gld. Pi. r. Var.	1⅗	37.75
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	87.10
Ital. Rente	4	99.20
" 4000—100 Frcs.	4	99.20
" neue	4	98.75
Lissab. 1. und 2.	4	70.25
Mexikaner 1899	5	97.30
" 200, 100 L.	5	97.50
" 20 L.	5	97.50
Oesterr. Gold-Rente	4	101.40
" Papier-Rente	4½	98.60
" "	4½	98.60
" Silber-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	99.10
" " 2—8	4	99.10
Portugiesen 4½%	fr.	38.20
Rum. amort. Rente	5	90.80
" 400 M.	5	91.30
" 1892/93	5	90.90
" 80 M.	5	90.90
" v. 1889	5	77.50
" " de 1890	4	77.30
" " de 1891	4	77.40
" " de 1894	4	77.25
" " 1000 Frcs.	4	77.80
" " 500 Frcs.	4	77.80
" " de 1896	4	77.50
" " 1000 Frcs.	4	77.50
" " 500 Frcs.	4	77.80
" " de 1898	4	77.75
" Schatzanw.	5	94.80
" 810 M.	5	95.25
" 405 M.	5	95.25
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	99.90
" 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	93.00
" von 1896	4	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	99.50
" Staatsr. S. 1 226	4	95.80
Russ. cv. Staats	3⅘	93.50
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	96.25
" 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	96.25
Serb. Staatsr. 95	4	66.25
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	25.95
" " D.	1	23.80
" Adm. 1888	1	97.75
" " kleine	5	98.20
Ungar. Gold-Rente	4	99.90
" " 500 fl.	4	99.90
" " 100 fl.	4	100.00
" Kronen-Rente	4	93.20
" 1000—100	4	93.30
" Staats-Rente	4½	82.75
" Gold-Inv.	4½	102.60

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	—
" " 3. 4. f.8.	3½	46.40
" " 7.8. unk.1896 f.8.	3½	44.70
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	109.75
" " conv.	4	98.10
" " 8.	3½	91.25
" " 9. unk. 1905	3½	91.50
" " 10. unk. 1908	4	98.60
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
"	4	99.00
" " S.251-340uk.1905	3½	91.00
" " alte und conv.	3½	91.50
" " S. 46-190uk.1905	3½	92.00
" " S.301-330uk.1908	3½	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	98.00
" " 2. 6.		92.00
" " unk. 1905	3½	92.00
" " unk. 1907	3½	100.00
" " 7. unk. 1906	4	93.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	93.00
" " 4. 5. unk. 1903	4	—
" " 6. unk. 1904	4	—
" " 7. unk. 1904	3½	89.10
" " 8. unk. 1906	3½	89.80
" " 9. unk. 1907	3½	89.20
" 10.11. b.uk.1909/10	4	97.50
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	72.10
" 7. 8. unk. 1904	4	72.10
" 9. 10. unk. 1906	4	72.10
" 11. 12. unk. 1908	4	72.10
" 2. 3. unk. 1906	3½	68.50
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.30
" " 14.unk. 1905	4	98.25
" " 11.	3½	92.25
" " 15.unk. 1904	3½	92.00
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	91.75
" " 17.unk. 1906	4	98.30
" " 18.unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.30
" " 1894	3½	92.50
" " 1896 unk. 1906	3½	92.50
" " v. 1890	4	99.20
" " 1899 unverlb.	4	100.00
" " 1901 unk. 1910	4	100.10
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	96.00
" " 1896 unk. 1906	3½	96.00
" " 1901 unk. 1910	4	102.70
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
"	4	80.50
"	4	79.80
"	3½	73.60
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	91.50
" " " 1908	3½	91.50
" " " 1908	4	99.25
" " " 1909	4	99.30
" " " 1910	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3½	95.75
" " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.50
" " 2. kündbar	3½	99.00
" " 3. unk. 1905	3½	91.20
" " 4. unk. 1907	3½	91.60
" " 5. unk. 1909	4	99.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	18.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	143.00
Große Berliner Straßenb.	10½	195.25
Königsberger Pferdebahn	—	30.10
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	138.00
Marienburg-Mlawka	3	72.00
Österr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	153.75
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	103.80
Anatolische	4½	83.00
" 60%	4½	82.10
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	110.00
Nordd. Lloyd	8½	110.50
Hansa-Dampfsch.	14	125.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	114.40
Ostpr. Südbahn	5	109.75
North. Pacific Vorz.-Act.	4	97.70

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	171.80
Bendix Holzbearb.	9	—
Berliner Holzkomptoir	0	60.25
Bochumer Gußst.	16⅔	160.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	25	2.75
Danziger Aktienbr.	7½	118.50
Danziger Oelmühle	0	10.75
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	66.50
Dynamit-Trust	10	149.50
Elektr. Kummer	0	2.20
Gelsenkirchen Bergwerke	13	157.00
Harpener	11	148.30
Hoecherl-Bräu	7	9.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	96.25
Inowrazlaw-Salzw.	4½	115.00
Königsberger Walzmühle	13	122.25
Kunterstein-Brauerei	2	82.50
Laurahütte	16	176.90
Orenstein u. Koppel	20	110.80
Schalker Gruben	75	245.00
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	147.00
Stettiner Cham.	25	243.50
Stettiner Vulkan B.	14	194.25
Wenzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	—
" " 1874	3	88.80
" Ergänzungsnetz	3	88.60
" " St. 3.	5	108.90
" " Gold	4	101.50
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	60.75
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.80
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	98.40
Raab Oedenb.	3	74.60
Anatolische Bahnen	5	99.50
Anat. Ergänzungsnetz	—	96.50
North. Gen. Lien.	3	72.10
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.75
Berliner Bank	5	79.80
" Handels-Ges.	8	132.90
" Kassen-Verein	8½	143.25
Breslauer Diskonto	4	70.50
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	116.50
Deutsche Bank	11	192.00
Dsch. Effecten-Bank	4	101.75
" Genossenschaftsb.	5	101.75
" Grundschuldbank	0	—
" Hypothekenbank	6½	107.50
" Nationalbank	8	120.50
" Ueberseebank	8	124.10
Diskonto-Gesellschaft	9	172.00
Dortmunder Bankverein	8	—
Dresdner Bank	8	124.50
Hamburger Hypotheken	8	143.50
Hannoversche Bank	6	106.60
Königsbg. Vereins-Bank	6½	—
Landbank	7	114.50
Leipziger Bank fr. Zs.	9	3.60
Mitteldeutsche Creditbank	6	103.75
Nationalbank f. Deutschl.	6½	97.00
Nordd. Creditanstalt	7½	—
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.80
Ostdeutsche	7	108.00
Preuß. Boden-Credit	7	129.50
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	154.25
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	6.00
" Leihhaus	6	104.00
" Pfandbrief-Bank	7	113.00
Reichsbank	10.86	153.30
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	111.50

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	140.00
Bayr. " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	129.30
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.20
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" 1860 ö. fl. 500	4	140.10
Oldenburger Th. 40	3	129.30
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er "	—	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	97.30

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	54.40
Augsburger fl. 7	27.40
Braunschweiger Th. 20	128.10
Finnländische Th. 10	67.75
Freiburger Fr. 15	29.50
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	26.90
Neuchateler Fr. 10	30.25
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	301.25
Venetianer Le. 30	25.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.72
Souvereigns	20.385
Napoleons	—
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1925
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.39
Franz. "	80.90
Italien. "	78.40
Nordische "	112.30
Oesterr. "	85.35
Russische "	216.05
" Zollcoupons	323.60

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.20
" "	100 Fl.	3 M.	167.60
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.80
" "	100 Fr.	2 M.	80.55
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.39
"	1 L. Strl.	3 M.	20.265
New-York	1 Doll.	vista	4.205
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	80.80
"	100 Fr.	2 M.	80.60
Wien	100 Kr.	8 T.	85.20
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	78.25
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	213.80
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3½%.

Wohnungen

Wohnungen, auch möbl., 2 Zimmer, auch größ., mit Küche, Garten, sofort zu vermiethen Jäschkenthalerweg 26, 2 Trepp.

Wohng., Jäschkenthalerw. 26 5 Zimmer, Balkon, Garten 600 M, 4 Zimm., Balk., Gart. 450 M, 3 Zimm., Balk., Veranda, Garten, 400 u. 500 M zu verm. Näh. daselbst Bür.

Eine Wohnung gleich od. 1. Okt. zu vermiethen [illegible]

Halbe Allee, Bergstr. Wohnung [illegible] zu verm. Näh. Ziegengasse 3, 1.

Schidlitz Oberstr. ist eine Wohn. [illegible] z. erfr. Neue Sorge 10

Wohnung, 10 Zimmer u. Zubehör (auch getheilt) per 1. Oktober zu vermiethen Langfuhr, Hauptstraße 65, gegenüber den Husaren-Kasernements.

Wohnung zum 1. Oktober zu vermiethen Schidlitz, Unterstraße 29. (89836

[illegible] Näheres Englischer Damm 12.

Sandweg No. 43 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Hundeg. 86, pt., Wohnung [illegible]

Frauengasse 47, part., großes Hinterzimmer, helle Küche, an ruhige Leute zu verm. Näh. 2 Tr.

Schidlitz, Carthäuserstr. 43, frdl. Wohnung [illegible] Näh. daselbst b. Wirth.

Helles Parterrezimmer an d. Promenade mit Nebengel. [illegible] Neugarten 22 i. Lad.

[illegible] Wohnung [illegible]

Poggenpfuhl 82, 3 Tr., [illegible] Stbch. [illegible] Näh. 2 Tr.

1 Zimm. [illegible] Küche [illegible] 1. Okt. [illegible] Fleischerg. 74, 1.

Frdl. 3 Zimmer-Wohng. [illegible] Fleischergasse 60a, pt. l.

Freundl. Wohnung zu verm. Schidl. Neue Sorge 6.

Paradiesgasse 10 ist eine kleine Wohnung für 17 M zu vermiethen.

Hirschgasse 12, große Wohnung und getheilt zu vermiethen. Näheres parterre links.

[illegible] Wohnung 10,50 Mk. [illegible] part.

St. Albrecht, Woh. 3 Mk. [illegible]

[illegible] Breitg. 124, Hg.-Etg.

Mottlauergasse 9, Wohnung [illegible] 25 M.

[illegible] Hakelwerk 2, 1. (89905

Eine Hofwohnung zu verm. Langgart. 113. (89806

[illegible] (90046

Gr. Krämergasse 1, 1 Tr. [illegible] Wohnung zu vermieth. (90066

Wohnungen von 3 Zim., Alkoven, Zubehör und Balkon zu vermiethen. Näheres Grüner Weg 15, Riechert. (90086

[illegible] 17 M. [illegible]

Pfefferstadt 59, Wohnungen v. 3 Zimm., heller Küche und vielem Zubehör vom Okt. zu vm. Näh. im Lad. (89786

Eine Wohnung ohne Küche zu vermiethen. Altstädt. Graben 35.

Mehlergasse 2 Wohnung [illegible]

Mehlergasse 10 [illegible]

[illegible] Brodbänkeng. 48 [illegible] Zu erfragen 1 Trp.

Ohra, Hauptstrasse 4, [illegible] Stube, Keller [illegible]

Langgarten 71/72 Wohnung mit oder ohne Pferdestall vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Jopengasse 27 freundliche Wohnung [illegible]

Frdl. Wohnung f. 10 Mk. z. 1. Okt. [illegible]

Brösen an der Chaussee sind mehrere Wohnungen zum 1. Oktober zu verm. [illegible]

Schidlitz, Oberstraße 10, freundl. Wohn. [illegible] (89136

[illegible] Langfuhr [illegible]

Stube, Kabinet, Küche [illegible] Neubau Carthäuserstr. 109, 2

[illegible]

Holzmarkt No. 7 [illegible] 700 Mark [illegible]

Neubau Olivaer Thor 19 schöne Wohnung [illegible] Stawitzki.

[illegible]

Niederstadt ist eine Wohnung [illegible] Goldschmiedegasse 5, 3.

Haus- und Grundbesitzer-Verein (E. V.) zu Danzig. (10594

Liste der Wohnungs-Anzeigen, welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M.

[illegible]

350 u. 400 2 Zimmer, Balkon, Kab. u. Zubeh. Mottlauergasse 9.
240,— 1 Zimmer, Kabinet, Küche u. Zubeh. Mottlauergasse 9.
450—530 Wohn. von 3 und 4 Zimm. Kaninchenberg 6, b. Wendt.
550—600 4 Z., Zbh. Bes. 10½—1 Uhr Petersh. a. d. Rad. 1/2.
700,— 1 Saal, 2 Zimmer, heizb. Seitenz., Cabinet, Zubehör Gr. Wollwebergasse 11, 3. Näheres im Laden.
18,— Pferdest. z. 3 St. m. hzb. Brschg. u. Futtrg. Paradiesg. 35.
1200—1300,— 5 Zim., Dmpfh., elkt. Licht, Zb. Lgf., Hauptstr. 40.
1400,— 7 Zimmer, Zubehör Weidengasse 5.
600,— 3 Zimmer, Zub. Weideng. 5. Näh. Baubur. das.
372,— 2 helle Zimm., Zub. Thornscherw. 13a, pt. Nh. pt. l.
480, 400 u. 420, Wohn. v. 3 Zim., Zubh. Thornscherweg 12a, Näh. 1. Et. r.
650,— 4 Zimmer, Zub. Hundegasse. Näh. Langenmarkt 2, 1.
500—550 3 bezw. 4 Z., Zb., Gart. Lgf., Hauptstr. 52. Näh. Post.
420,— 2 Zm., Entr., gr. h. Kch., Zb. Karpfens. 7, hchpt. N. 8, 1. Et.
1200,— 5 gr. Z., Alk., Blk., Mdch.- u. Brschgl., Zb. A. d. n. Mottl. 6.
2000,— hochherrsch. Wohnung v. 7 Zimmern, Bad, Gas, gr. Bod., reichl. Zub. Langgasse 72, 2. Et. Bes. 11—1 Uhr.
900,— 4 gr. Zim., gr. Entr., Zbh, Gr. Gerberg. 4, Saal-Et., N. das. i. Uhrengesch. od. Vorst. Graben 45, im Laden.
400,— 3 Zim., gr. Küche, Zubehör, Mattenbuden 19, 1. Et.
800,— 5 Zim., Zbh. Langgarten 32, 1. Et. } Näheres
600,— 3-4 " " " 32. } bei Pallas.
30,— incl. Wasserz., 2 Zimmer, Cab., Zub. Fleischergasse 71, 1. Etage, Hinterhaus Näh. Maschke pt.
21,— 2 Zim., Kch., Entr. Wallgasse 22. N. b. Fr. Rohde, pt.
1700,— herrsch. Wohnung v. 6—7 Zim., Balk., Veranda, reichl. Zubehör Langfuhr, Taubenweg 7, 1 u. 2.
700,— 1 gr. Geschäftslok. m. 2 Z., Zb., L.-E. Dienerg. 37 p.
1400,— herrsch. Wohn. v. 6 Z., Mansardenst., reichl. Zub., Garten, a. W. Pferdestall, Langfuhr, Hauptstr. 12, 1.
240,— 2 Zim., rchl. Zub. Langfuhr, Bahnhofstraße 5, 3.
252,— 2 " Zubehör Brunshöferweg 24.
600,— 4 " " Bes. 10—1 Uhr Breitg. 46, 3.
400,— 2 Zimm., Zubehör Wiesengasse 4, parterre.
1050,— 5-6 Z., evtl. Badest., v. Zb., gr. G. Langgarten 97-99.
725,— 4 Z., h. Kch., Zb. Holzg. 12. N. Fleischerg. 56-59 p. l.
450,— incl. Wasserz., 3 Zim., Zub. Hühnerb. 14. Näh. i. Gesch.
500,— Wohn., 4 Z., geschl. B., Zbh., Hlb. All., Ziegelstr. 7.
35,— 2 möbl. Vorderz. z. 1. Okt. Langf. Jäschkenth. W. 2b, 2.
550,— 3 gr. Zim., Balk., Zub. Bischofsberg 5, 1. Etage.
450,— 3 gr. Z., Bad, Mädchenst., Zub. Lgf. Marienstr. 19, pt.
200,— 1 gr. tr. Lagerkeller, extra E. v. d. Str., Thornsch. W. 13.
800,— 5 Z., Balk., Grt., Zub. Lgf. Jäschkenthalerw. 11, 1 a. d. W.
400,— 3 Zim., Balkon, Zub. Grüner Weg 15, 2 bei Riechert.
800,— 4 Zimmer, Zubehör Langgarten 43, 1. Näh. part.
324,— 1 Wohn. v. 2 Zim., Entr., h. Küche Hl. Geistg. 23, 3 Nh. pt.
25,— 2 Zim., Entr., Zb. Wallg. 22. Näh. Frau Rhode, pt.
800,— Stadtgrab. 18, hochpt., 1 mod. Wohn. v. 3 Z., K., Mdchst., Bdst., Zb., incl. W. u. Trppbl. Bes. 10-12. Baum. Kirste.
1000,— 5 Z., gr. E., Bad, Mdchz., E. in Grt. Langgart. 101, 1.
800—950 4—5 Z., Bad, Gas, Zub. Nh. Fleischerg. 56/59, pt. l.
3000,— 10 Zimmer, Bad, Balkon, elektr. Licht, eigener Garten, Stallung, Zubehör Halbe Allee. Näh. Lindenstraße 29.
800,— 5 Zimmer, Zubehör Langgarten 39, bei Bauer.
480,— 3 Zimm., Zbh. am Centralbahnh. Pfefferstadt 75, Erdgeschoß. Näh. bei Schuhmacher Niwinski das. im Keller.
468,— Wohn. v. 3 Zimm., Zub. Jungstädtscheg. 3. N. p. Boenig.
700 u. 800 Woh. v. 4 Zimmern, Zub. Vorst. Graben 7. Näh. part.
600,— 5 Z., Ver., Blk., Grt., Zb. Lgf., Mühlenw. 2, 1. } Näh. bei
300,— 3 Zimm., Küche, Zub. Langf., Mühlenw. 2. } Quabius.
700,— 1 gr. Geschäftslok., 2 Z., Zub. Dienerg. 37. N. Hundeg. 53.
750,— 4 Zm., Balk., Zb. Holzschneideg. 8, 1. Näh. im Souterr.
1000,— 1 Komt. m. Wohn. v. 4 Zm., 2 Balk., Grt. Poggenpf. 24/25.
450,— 3 Z., Zb. Lgf., Hptstr. 28. N. Gebr. Weitzel, Lgf. u. Danzig.
900,— 4 Z., Glasver., Ver., Zbh. Lgf., Jäschkenthlw. 2c, 1. Et.
1100,— 5 " " " " 2c, 2. Et.
750,— 5 Zim., Zubeh. Faulgraben 2. u. 3, 3. Et. Nh. 9a, 2.
500,— 1 herrsch. Wohn. v. 3 Z., Zbh. Lgf., Hauptstr. 20, 3. Nh. p.
360,— 2 Zim., Entr., Zb. per Okt. Jungstädtscheg. 6, 1. Et.
1100,— 4 Z., Zbh., pass. f. Arzt u. Bur. p. Okt. o. Jan. Langg. 51, 1.
750,— 5 Zim., Zub. Faulgraben 2/3, 3. Et. Näh. 9a, 2. E.
900,— 1 Saal, 4 Z., Bad, Laube Kaninchenb. 14, p. N. Murawski
800,— 4 Zimmer, Bad, reichlich. Zubehör Straußgasse 9.
1275,— 5 Z., Bad, Mädchen- u. Burschgel., Zub. Fleischerg. 60c, 1
750—800 4 Z., Bad, Blk., Gas Kaninchnb. Nh. Milchkanng. 30, 2
1 Zimmer, Kabinet, Zubehör Hintergasse 34, 1. Etage.
2 " Zub. Langfuhr, Louisenstr. 5. N. Fr. Frank, 1.
Langgasse 72 Große Geschäftsräume parterre und erste Etage, per Oktober zu vermiethen.
Kellerwoh. pass. z. Gesch. Näh. Petershag. h. d. Kirche 34b, 2 Tr. r.
1 Laden mit kleiner Wohnung Ankerschmiedegasse 4.
1 Wohnung von 1 Z., Küche, Zub. Petersh. a. d. Rad. 9.
6—8 Zimmer, Pferdestall für 3 Pferde, Remise, sofort oder später. Näh. Langfuhr, Johannisthal 24, Eckl.ad.
Langf. Jäschkenthalerw. 29a ist d. 1. Et. 6 Z., Schrnkz. Badest., Mädchenst., Zb., E. i. Gart. z. 1. Okt. z. erf. b. Fadenrecht.
4—6 Zim., Mdchst., Pferdest. Schw. Meer 10, 2. N. Brieschke, p.
4 gr. Zim., Balk., Zbh., auf Wunsch Bad Sandgr. 43, 1. u. 2. Et.
1 Laden u. Keller Stadtgrab. 5. Näh. b. Werner, Stadtgrab. 6.
Große Partere-Gelegenheit u. gr. Keller mit Gaseinrichtung, Rechtstadt. Näheres Vorst. Graben 27, 1. Etage.
8 Zimmer, Badest., Zb. v. 1. Oktober Weidengasse 50, 1, Näheres Weidengasse 47, im Zigarrengeschäft.
1 gr. Geschäftslokal, auch für Bureau pass., Langenm. 2, 1.
1 gr. Laden mit 2 Schaufenstern, Komt., Hof, gr. Keller, an der Markth. Lavendelg. 9. Nh. Rabuths Möbelmagazin.
3 Zim., Cab., Balk., Gart., reichl. Zbh. Näh. Hauptstr. 134.
6—8 Zimmer, Pferdestall, reichl. Zub. Poggenpf. 42. Näh. prt.

Haus- und Grundbesitzer-Verein von Langfuhr und Umgegend.

M. Sofort zu vermiethen: (12351
1300 6 Zimmer, Balkon, Bad, Zubehör Hauptstraße 106.
540 1 Laden, 2 Stuben, Küche Hauptstraße 23.
500 4 Zimmer, Bad, Garten, Zubehör Ahornweg 8.
450 3 Zimmer, Cab., Zub. Mirch. Prom. 11, bei Leidig.
300 Pferdestall, Remise, Burschengelaße Hauptstraße 77.
300 3 Zimmer, Zubehör } Elsenstraße 2, bei Brechlin.
216 2 }
192 2 Stuben, Zubehör Labesweg 1.
1500—1650 10—12 Zimm., Bad, elektr. Licht, Hauptstr. 68.
1100 5 Zm., Veranda, Balk., Zub. } Jäschkenthalerweg 2c.
900 4 " " " }
900 4 Zimmer, elektr. Licht, Zub. Hauptstraße 35 bei Fuchs.
6 Zimmer, Balkon, Bad, elektr. Licht Brunshöferweg 1 a.
6 Zimm., Balk., Bad, elektr. Licht Hauptstr. 37 } N. Brunshöfer
4 " " " " 37 } Weg 10, part.
2 große Läden, elektr. Licht " 37 }

Schidlitz, Carthäuserstrasse 103 sind Wohnungen, 2—3 Zimmer, Waschküche, Keller, Balkon und Laube, per Oktob. zu vrm. (89216

6 Zimmer, Bad, Mädchenstube u. viel Zubehör, 850 Mk., per 1. Oktober zu vermiethen Thornscher Weg Nr. 18 bei Goralewski. (11903

Seidenhaus Max Laufer, Langgasse Nr. 37.

Aparte Neuheiten.

Schwarze Seidenstoffe.
Farbige Damaste und Chiné's.
Blousenstreifen in Sammet und Seide.
Schwarze u. Weisse Tüll- u. Flitterroben. (13698

Herrschaftliche Wohnung v. 4 od. 5 Zimmern, Bad, reichl. Zub. u. Garten zu verm. Näh. Schwarzes Meer 4, part. (13963

Wohnungen für 8-13 M. zu Okt. zu vm. St. Michaelsweg 5a (89166

Jungferngasse 20 ist e. Parterre-Wohnung zu vermiethen.

Hundeg. 24 sind Mittel- u. klein. Wohnungen zu v. Näh. Laden.

Kleine Oberwohnung, Stube, Küche, Boden, eig. Thüre zu verm. Näh. bei L. Kuhl, Ketterhagergasse 11—12.

Kohlengasse No. 1 2. Etage, 2 Zimmer u. Küche, alles hell, für 440 Mk. zu vermiethen.

Frauengasse 12, eine Wohn., 2 Stuben, Entree, Küche, Zubeh. zum 1. Okt. für 336 Mk. zu verm.

Frdl. Wohnung, bestehend aus 2 Zimm., Cab. und Zubehör v. 1. Oktober zu vermieth. Ziegengasse 2. (89546

Wollwebergasse 21, 3 Zim., Cab., Zub. zu vm. (89556

Hundegasse 102 ist die hochherrsch. Wohnung, 1. Etage, Saal, 5—7 Zimmer, Bad und reichlicher Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung 11-1 Uhr. (89456

1 frdl. Wohn. v. 3 Stb., Kch., K., B., Trockenb. bill. vom 1. Okt. zu vm. Schillingsfelderstraße 3. (89396

1 Wohnung v. 3 Zimm. m. Gart., 1 kleine Wohnung für 15 Mk. zu verm. Sandgrube 46. (89386

Fleischergasse 55, 4 freundl. Zimmer nebst Zub. 1. Okt. zu verm. M. 600 p. a. (89506

Eine Wohnung, Stadtgebiet, Schillingsgasse 40, zu vm. (89146

Zwei Stuben nebst Zubehör zu vermiethen. Näh. Petershagen an der Rad. Nr. 9. (89156

Langfuhr, Hauptstrasse No. 67 Wohnung, best. a. Stube, Kabinet, Entree, Zubehör zu vermiethen

Langgarten 29 herrschaftl. Wohnung, best. aus 5 Zm., Badest., reichl. Zub., Gart. mit Laube v. 1. ab f. 1200 M. zu vrm. Besicht. v. 11-1 u. 4-5 Uhr. (82876

Langfuhr, Brüderstraße 1, 1 Tr., 3 Zimmer, Cabinet, Zubehör für 410 M. (87446

Hirschg. 4 Wohnung., 2 a. 3 Z., zu verm. Nh. im Bäckerladen. (87876

Langfuhr, Hauptstraße 146, in der 1. Etage, 4 gr. Zimm. u. Zub. für 600 Mk. zu vrm. (88416

3 Stuben, Küche, Zubh., 2. Et. 35 M. mon. Altst. Grb. 68 z. v. Besicht. 2-5. 89006

Frdl. Wohnung, 3 Z., Entr., Küche u. Zubeh. p. 1. Okt. zu v. St. Barbarag. 1b, 1, r. (88966

Karpfenseigen 17/18 Wohnung, 2 Stuben, Küche, Zub., f. 29 Mk. zu verm. Näh. part. links. (89316

3 Wohnungen 1. resp. 2. Etage 3 gr. Zimmer, Küche, Mädchenstube, Speisekammer, gr. Entree und Zubehör sehr gut gelegen und vornehm ausgestattet im neuen Hause Am Holzraum von gleich oder später **billig** zu vermiethen. Zu erfragen bei Architekt M. Flier, Kassubischer Markt Nr. 1b, 1. (13992

Langfuhr, Zimmer u. Küche an einzelne Herrsch. v. Okt. z. p. Mirch. Prom. 6, Grth. (89696

Louisenstrasse 1, Wohnung v. 2 Stuben, Cabinet, Entree, Küche und Zubehör auch **Tischlerwerkstatt** zu verm. Näheres im Laden. (89266

Holzmarkt 5, 1. Et., 4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew., auch zu Bureauräum. od. Geschäftsh. p., sof. zu vm. Besicht. 11—1 Vorm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (9321

Pfefferstadt 74, 1. Etage, best. aus 4 Zimmern, Badestb., Balk., Erker u. sämmtl. Zub. v. 1. Oktbr. zu verm. Näh. das. 2. Etage od. Breitg. 128/129, Komtoir Lichtenfeld. (86446

Herrschaftl. Wohnung, 2 Zim., Cab., Zub. für 500 M. zu vm. Fleischerg. 36, 1, l. (88336

Halbe Allee, Ziegelstrasse 7, auch Eing. Ludenstraße 7, 1. Etage herrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer, Mädchengel., geschloss. Balkon u. Zubeh. für 40 M. zu verm. (88596

Frdl. Wohnung von Stube, Kab., Küche u. Zub. z. 1. Okt. zu vm. Kl. Walddorf 7. (88946

Schw. Meer, Kl. Berggasse 1a, e. frdl. Wohn. v. 2 Zimm., Kab., hell. Küche, Balk., Mädchenst., s. Zub. zu Okt. bill. Näh. 2 Tr. Kuschel. (89646

Garteng. 1, Wohn., 2 Stub., Kab. u. Zub., für 450 Mk. zu vm. (88526

Hundegasse 22 ist eine Wohng., bestehend aus 3 Zimmern, Cab., heller Küche nebst Zub. für 650 M. per 1. Okt. zu verm. Näh. Hundegasse 23, bei Joh. Reimann. (87786

2 kl. Wohnungen, 14 u. 13 M., zu v. N. St. Michaelsw. 19, 1. (86646

Stadtgraben 19 herrsch. Wohn. 3. Etg., 4 Zim., Badestube, Mädchenstube und aller Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst 2. Etage oder Breitgasse 128/29, Komtoir Lichtenfeld. (86436

St. Barbaragasse, Ecke Engl. Damm bei Langgarten sind noch Wohnungen v. 3 Zimmern zu verm. Preis 460 bis 540 Mark. 10-1 u. 3-6 Uhr dortselbst Edmund Kirste. (12614

Freundliche Wohnung billig zu vermieth. Ohra an d. Mottlau Nr. 10, Nähe Leegethor. (88506

Langgasse No. 28 ist per sofort resp. 1. Oktbr. eine obere Etage, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Entree, Boden, Keller, an ruhige Einwohner zu verm. Näheres im Laden. (13393

Wohn., Stb., Kab., K., K., St. z. vm. Schidlitz, Gr. Mulde 2, Krause.

Fleischergasse 74, 3 Zimmer, Kabin., helle Küche, Mädchenk. 1. Okt. zu verm. Zu besehen von 10—1. Näh. 1 Trp.

Trock. freundl. Wohnungen für 5 u. 10 Mk. sind Emaus 9 zu vermiethen.

Weitzmannsgasse 1, ist eine Wohnung von Stube, Cabinet, Küche, Entree, Keller, Boden, Waschküche und Trockenbod. zu verm. Näh. Anders, 1. Etage.

Tagnetergasse 2, 2. Et., Wohnung, 2 Stuben, Cabin. und Küche, f. 30 Mk. p. 1. Okt. zu vm.

Ankerschmiedegasse 9 ist die 2. Etage, best. a. 4 Zim., Küche, Mädchenst. von sof. zu verm. Meld. i. Komtoir. (11919

Langfuhr, Hauptstraße 12, hochherrsch. 1. Etage, für 1400 Mk. p. a. p. 1. Okt. zu verm. Wohn. best. aus 6 gr. Zim., Mans.-St., reichl. Zub., Garten 2c. A. W. Pferdestall. f. 2 Pferde. (12907

Mattenbuden 9, 5 Zimm., 2 Entr. u. reichl. Zub., a. Wunsch Pferdest. p. 1. Okt. Näh. pt. (10775

2 Zimm. u. Zub. 24 Mk. zu v. Gr. Bäckerg. 12-13. N. b. Vicew. (88836

2 Zimmer, Cabinet und Zubehör zu vermiethen. Näheres Holzgasse 3, part. (88716

Kohlenmarkt 35 in der 3. Etage 4 Zimmer, Entree, Mädchenkammer, Küche, Boden, Keller, wunderschön. Balkon, p. 1. Okt. zu vm. Besichtig. 10-1 Uhr. N. Langgasse 28, i. Ld. (13392

Hopfeng. 91a, 2. Etg., 2 Zim., gr. Entr. u. Zub. Okt. z. vm. (87596

Herrschaftl. Wohnungen 5—8 Zimmer, Zentralheizung, Bad, Veranda, Garten, a. Wunsch Pferdestall, p. Okt. od. spät. Halbe Allee, Gralathstr. Rasch. (13786

Oliva, Seestraße 16, Chaussee nach Glettkau, 8 Min. vom Bahnh., 1. Etage, 3 Zimmer und Zubehör, Balkon u. Gartenland, 300 M., 2. Etage, 2 Zimmer, Zubehör u. Gartenland, 216 M. Näh. daselbst bei Frau Henning. M. v. Dühren, Langfuhr, Bahnhofstraße 5. Miether kann die Verwaltung des Hauses übernehmen. (13828

Sperlingsgasse 8-10, 1 Tr., r., ist ein freundl. Wohnung besteh. aus 2 Zimmern, Küche u. Ent. u. s. Zubehör versetzungshalber billig zu vermiethen. Näheres daselbst bei Schmelz. (86686

Stadtgebiet 97 sind mehr. kl. Wohnungen zu vm, u. 1 große von 3 Zimm. das. (86926

Engl. Damm 11, Wohn., 3 Zimm. u. Zub. billig zu vrm. Näh. Hinterh., pt. r. (88006

Wohnungen von 3 Stuben, 2 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort oder zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. bei Wahl, Thornscher Weg 16, 2 Tr. (10601

Weidengasse 14, Wohnung von 2-5 Zimmern zu vermieth. Näh. part. (88376

Langfuhr, Bahnhofstrasse 5, 3. Etage, 2 Zimmer und reichlicher Zubehör zu vermiethen. Preis 240 Mk. (13829

Steindamm 25a, Wohnung. von 10 Zimmern mit reichl. Zubehör, in d. 1. u. 2. Etage geleg., event. getheilt in 2 Wohn. à 6 u. 4 Zimm. a. W. mit Burschengelaß, mit **grossem schönen Garten** sofort oder später zu verm. Näheres part. Eingang Schleusengasse. (88766

Herrschaftl. Wohnung, Saal und 5 Zimmer, Bad und Zubehör, zu vermiethen (88776 **Kassub. Markt 9/10,** ganz in der Nähe des Bahnhofs.

Hochherrschaftliche Wohnung 4 Zimmer, Bad und reichlich. Zubeh. Stransgasse 9. (88406

Pfefferstadt 78 Wohnungen zum 1. Oktober von 5 Zimmern mit Bad und sämmtlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend. Näh. Paradiesgasse 6a, 3. Derwein. (88586

Gr. Wollwebergasse 1, 1. Et., Wohnung, best. aus 4 Stuben, Küche, Keller vom 1. Oktober zu verm. Näh. Hundegasse 94, im Bureau. Wohn. w. renov. (10533

Helle, freundl. Wohnung von 2 Zimm., Entr., Küche, Keller, Boden f. 25 M. zu v. Langgrt. Hinterg. 4. Näh. Langgart. 45, 1. (89066

Kl. Wohnung für 22,50 Mk. zu vrm. Langgarten 9, Hof. (87696

Oliva, Carlsberg, bei Beyer, hochpart., 4, 6 und 7 Zimmer, 1. Etage, 2, 4 und 6 Zimmer, 2. Etg., Stube u. Küche zu v. (13692

Heiligenbrunnerweg 7b Haltestelle der Straßenb., habe ich eine hocheleg. Wohnung von 6 gr. Zimmern, Fremdenstube, Bad, Veranda, Loggia und viel Zub. sofort sehr billig zu verm. Oskar Ehm, Hauptstr. 5. (88386

Kleine Hofwohnung sowie ein Bodenstübchen zu vermiethen. Näheres Poggenpfuhl 67. Arthur Dubke. (87206

Jopengasse 5, 4 Treppen, eine Wohnung für 15 Mk. zu v. (88646

Jopengasse 5, Hinterh., 2 Wohn. a 14 Mk. zu verm. Näh. Kell. (88656

Freundliche Wohnungen von Stube, Cabinet, Entree, heller Küche, Boden u. Keller per 1. Oktob. zum Preise v. 22 Mk. per Monat zu vermiethen. Englischer Damm Nr. 14, gegenüber dem Schlachthof. Näheres daselbst 1. Etage bei 88666) Oscar Milaster.

Sandweg 33 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Freundl. Wohnung, Stube, Kab., zu verm. Fleischergasse 43. Kiewel

Hirschgasse 10 Wohnung e. Zimm. Cb., helle Küche u. Entr. z. 1. 10. z. v.

Salvatorgasse 1—4 sind Wohnungen von 22—10 Mk. zu verm. Zu erfr. bei Palutzki, part.

Schidlitz Unterstraße 17 ist eine Wohn. von 2 Stuben z. 1. Okt. zu v.

Töpfrg. 29, 2, Whn.- u. Schlafz. z. v.

Am Holzraum 5, im neuerb. Hause, Nähe des Hauptbahnh. sowie Kaiserl. u. Schichauwerft, ist eine Wohnung, besteh. aus 4 Zimmern, Bad und Zubeh. für 600 Mark jährlich zu vermieth.

Langgasse 51, 1. Etage, pass. f. Arzt, Komtoir 2c. z. 1. Okt. od. 1. Januar zu verm. (90366

Kleine herrschaftl. Wohnung 1 Zimmer, Kabinet, ger. Küche, Keller an kinderl. Bew. billig zu verm. Heil. Geistg. 61. Bes. v. 11-3.

Ohra, Südliche Hauptstraße Nr. 16, sind Wohnungen zu vermiethen H. Seils.

Langfuhr, Eschenweg No. 11, Wohnung, 2 Zimmer, großes Entree, helle Küche, Garten u. Zubehör, billig zu verm. Näh. pt.

Versetzungshalber eine Etage von 5 Zimmern, Badeeinrichtung pp. sofort zu vermiethen Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 43. (14077

Langf., Mirchauerweg 79, Woh., Stube, Cab., Kch. zu vm., montl. 12,50 Mk. Näh. Fr. Zander. (90176

Wohnung mit Keller zur Häkerei, Bierverlag, Kartoffel- und Gemüsehandel zu vermth. Tagnetergasse 5. Näh. das. 1 Tr.

Pfefferstadt 44 Stube, Küche, 3 Tr. v., für 14 M. zu verm. (90326

Hundegasse 99 Wohnung v. 2 Zimmern, Entree, helle Küche und Bodenkammer vom 1. Oktober an kinderlose Herrschaften zu vermiethen.

Herrschaftliche Wohnung, zwei Zimmer, Kabinet u. Zub. per Okt. zu vrm. Näh. 11—1 Uhr u. 3—5 Uhr Weideng. 29. (14083

Hochherrschaftl. Wohnungen ganz neu renovirt, von 5 und 6 Zimmern nebst Zubehör per Oktober und später zu vermiethen. Näheres 11—1 Uhr u. 3—5 Uhr Weideng. 29, pt. (14082

Eine kl. Wohnung ist an kinderl. Leute für 17 Mk. zu vermieth. Vorstädtischer Graben Nr. 11.

Gr. Gerberg. 8 s. 2 St., Kch., Keller Okt. zu verm. Näheres parterre.

Vorderwohnung, Häkergasse 49, für 15 M. zu vermieth. Näh. Zerwer, Poggenpfuhl 68, 2.

Herrschaftl. Wohnung, 3—4 Zimmer, Küche, Kammer, reichl. Zubehör, 1 Tr., zu verm. Näh. Zerwer, Poggenpfuhl 68, 2.

Hundeg. 24, Stb., Cb., Zub. o. Kch. an ält. Dm. o. Hrn. z. v. N. im Lad.

Breitgasse 22, freundliche Wohnung von 2 kl. Zimmern zu verm. Zu erfrg. im Geschäft.

Kneipab 7-8, Vorderhaus, eine freundliche Stube, Küche und Keller zu vermiethen. Fürste.

Ohra- Ostbahn 4 a, eine Wohn von 2 Zimmern, Entree u. Zubeh. f. 15 Mk. zu vrm. (90106

Langf. Ulmenweg 12, Part.-Woh. Straßens., 2 Zim., h. K., r. Nebeng. Bad, 1. Okt. 22 M. kindl. Leute z. v.

Neufahrwasser, Olivaerstr. 71, ist die Parterre-Wohnung zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Besicht. zwisch. 12-2 Uhr Mittags.

Div. Vermiethung

Kohlenplatz mit Wohn., sowie gr. neuer Kuhstall m. Land, auch passend zu Pferdeställen, Werkstatt, Speicher, zu vrm. Kneipab Nr. 3, 1 Tr. Näh. Fleischerg. 18, 2.

Frauengasse 12, trockn. Keller, auch zur Werkst., sof. zu verm.

Ein Keller zum Lagerraum zu vermiethen Mattenbuden 13.

Am Holzraum 5, im neuerbaut. Hause, Nähe der Kaiserl. u. Schichauwerft, ist ein Laden m. Wohn., pass. z. Meierei, Materialgesch. und Bierausch., selbig. in gen. Straße noch nicht vorhand., zum 1. Okt. zu verm.

Ein Lagerplatz v. sof. od. später zu vermieth. Off. unt. H 742 an d. Exp. (90166

Hundeg. 24, gr. tr. Kell. sof. zu v.

Langfuhr, Hauptstr. Große helle Werkstätte, zu jedem Unternehmen geeignet, zu vermiethen. Maschinenkraft kann abgegeben werden. Näh. Langfuhr, Brunshöferweg 6.

Kl. Hosennäherg. 4, Kll., a. Werkst. o. Lagerk. z. v. N. Engl. Damm 12.

Gewölbter Bier- oder Geschäftskeller mit Komtoir, günst. Geschäftslage, Langenmarkt 21 zu verm.

Dreherg. 10, Geschäftskell. nebst Wohn., pass. z. Rolle, Bierverl., Klempnerei z. 1. Okt. zu vrm.

Laden, Wollweberg. 21, zu vermiethen. (89566

Laden mit Wohnung zu verm. Neubau **Carthäuserstrasse 109.**

Eckladen mit Wohn. billig zu verm. Hakelwerk 5. (89916

Ein heller Lagerraum zu vermieth. Altstädt. Graben 35.

Gr. tr. Keller sof. zu v. Hundeg. 53. (88226

Gr. trockener Lagerkeller zu verm. Hl. Geistgasse 77. (89286

Geschäftslokal, mit 2 großen Schaufenstern in meinem Neubau am Markt, wegen seiner vorzüglichen Lage u. vielen Räumen zu jeder beliebigen Branche sich eignend, mit angrenzender größerer Wohnung von Oktober oder später zu vermiethen. (13801 G. Oppenheim, Neuenburg Wpr.

Marienburg. Großer Laden mit Wohnung am Markt, zu jedem Geschäft passend, sogleich billigst zu vermiethen. 82026) S. Silberbach.

Oberspeicher-Räume, 1. u. 3. Etage, hell, trocken u. groß, Hopfengasse 108 sofort zu verm. evtl. sind Speicher zu verk. Näh. bei J. Broh, Langgarten 11. (87266

Ein Stall für 2 Pferde, Futterkam., Bod., Wagenrem., a. Burschengel., zu vm. Langg. Wall 16/17. N. Langgarten 72, 1 l. (86816

Werkstatt Vorst. Grab. 66. (88606

2 zusammenhängende Lagerkeller, 224 und 350 cbm groß, mit straßenseitigem Eingange, sind sofort zu vermiethen Töpfergasse Nr. 5 6. (88546

Herrschaftl. Wohnung, im n. Hause, 4 Zimm., Mdchenz. u. reichl. Zub., alles hell, M. 700 Sperlingsgasse 18/19. (89586

Freundl. Wohnung 3 Zimmer sämmtl. Zubeh. bill. zu verm. Thornscherweg 12a, 1. (88826

Div. Miethgesuche

Verein der Gastwirthe Danzigs und Umgegend sucht im Zentrum der Stadt eine **Part. - Gelegenheit** von 3 geräumigen Zimmern zu Bureauzwecken von sofort oder später zu miethen. Angebote mit Angabe des Miethspreises werden schriftlich vom Vorsitzenden Herrn Topf, Heil. Geistgasse Nr. 82 entgegengenommen. (13945

Trockener Keller oder Parterre-Lagerraum in der Nähe des Kohlenmarkts sof. ges. Wilhelm Ebner, Kohlenmarkt 32. (14009

Remisenantheil z. Einstellen eines Tafelwagens gesucht Biergroßhandlung Carl Jeske, Langenmarkt 8.

1 kl. trock. pt. Speicherraum nur in der Nähe der Brodbänkeng. p. 1. Okt. ges. Off. mit Pr. u. H 707.

Speicher, zum Zuckerlager geeignet, Nähe der Hundegasse wird sofort zu miethen gesucht. Gefl. Offerten Hundegasse 47, Komtoir, erbeten.

Pension

Schül. h. Lehranst. f. Okt. g. Pens. C. Huenninghaus, Holzschndg. 6, 2 (13268

Vorzügliche Pension zu haben Jopengasse 6, 2 Tr.

Bessere Pension frei Böttchergasse 1, 1 Tr.

F. 2 Herren gute Pension i. einf. möblirt. Zimmer 2. Damm 17.

Ein alter Herr findet in hübsch gelegener Wohn. behagliches Heim bei alleinstehender älterer Dame. Offert. unter H 709 an die Exp. d. Bl.

Ein Herr find. als Theiln. zu e. fr. möbl. Zimm. anerk. g. u. bill. Pens. per 1. Oktbr. Heil. Geistgasse 43, 3, l.

Pension noch für 2—3 Herren frei. Pensionat Tobiasgasse 11.

Junge Dame im Geschäft findet bill. Pens. Goldschmiedeg. 29, 1.

Streng rituelle Pension für Knaben höherer Lehranstalten bei strenger Beaufsichtigung der Schularbeiten. Beste Referenzen. Offerten unt. H 728 an die Exp. d. Bl. (90196

Gute Pension für 1 auch 2 Herren z. 1. Okt. Poggenpfuhl 3, 1 Tr.

Ertmann & Perlewitz

empfehlen ihr großes Lager fertiger

Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge

in nur guten, dauerhaften Qualitäten und saubersten Ausführung zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Anzüge nach Maass

unter Garantie tadellosen Sitzes in kürzester Zeit.

No. 25/26 Holzmarkt No. 23. (14049

Landwirthschaft.

Ueber Vertilgung des Unkrauts.

(Fortsetzung.)

Die Maßregeln, welche geeignet sind, die sogenannten Samenunkräuter vollständig und die Wurzelunkräuter in ihren oberirdischen Theilen zu vernichten, bestehen darin, den Samen zum Keimen zu bringen und die Pflanzen in möglichst früher Stufe ihrer Entwicklung zu vernichten. In einzelnen Fällen kommt es auch darauf an, die Keimung der Unkrautsamen zurückzuhalten, um der Kulturpflanze einen Vorsprung in der Entwicklung zu verschaffen. Mit den Arbeiten, durch welche die Unkräuter vertilgt werden, verknüpfen sich in der Regel noch andere Zwecke, wie Durchlüftung des Bodens, Sicherung des Aufgehens der Saat, Erhaltung des Wassers in den unteren Bodenschichten zc.

Unmittelbar nach dem Abernten der Früchte beginnt der Kampf und zwar zunächst mit dem flachen Umbruch der mit Futterkräutern bestandenen Flächen, auf denen sich bald eine Vegetation von Unkräutern entwickelt, die durch die darauffolgenden Pflugfurchen zerstört wird; es werden hier auf diese Weise die seit einer Jahre oder länger ruhenden Unkrautsamen zum Keimen gebracht, da während der Vegetation der Futterpflanzen so kaum Unkrautpflanzen zur Samenbildung gelangen. Anders ist die Sache auf den Feldern, welche Raps oder Rübsen, Getreide und Hülsenfrüchte getragen haben; dort ruhen die Unkrautsamen, welche während der Vegetation dieser Früchte zur Entwicklung kamen, auf dem Acker und müssen durch eine möglichst flache Erdbedeckung zum Keimen gebracht werden. Dieses wird am vollkommensten, wenn der Boden nicht zu hart und zu trocken ist, durch scharfes Eggen oder Krümmern erreicht; diesem Verfahren steht aber die Nothwendigkeit entgegen, den abgeernteten Acker sobald als möglich zu stürzen und die Stoppel mit den daran haftenden Parasiten im Erdboden zur Vernichtung zu bringen. Da man jedoch in dieser Zeit die Arbeit für die Gespanne zu der leicht zu bewältigen hat, so wird man die eine oder andere Arbeit gründlich durchgeführt wird; es wird deshalb in den meisten Fällen gut sein, sofort nach der Ernte den Acker flach umzubrechen, wodurch jedenfalls ein Theil der Keimen der Unkrautsamen erreicht wird. Auf besonders unkrautwüchsigen Boden, z. B. auf Moordämmen, wird zweckmäßigerweise ein zweites Mal flach gepflügt und erst, nachdem wiederum das Unkraut aufgelaufen ist, die Saatfurche gegeben. Im Kartoffel- und Rübenacker kommt meist kaum ein Unkraut zum Samentragen, weshalb hier schon aus diesem Grunde ein sofortiges Umbrechen des Ackers nach der Ernte nicht nöthig wäre. Diejenigen Rübenäcker, welche nicht unmittelbar nach der Ernte mit Winterfrucht bestellt werden, sucht man, wenn es irgend geht, vor Eintritt des Frostes durch ziemlich flaches Pflügen auf Stoppelfurche zu stellen, damit wenigstens im Frühjahr alle Unkrautsamen zum Keimen gelangen.

Auf schwerem Thonboden muß man in der Regel von dem flachen Pflügen des Ackers Abstand nehmen, wenn derselbe noch im Herbst mit Winterfrucht bestellt wird. Dieser Boden wird am besten unmittelbar nach der Ernte auf Saatfurche gestellt und angewalzt, um möglichst lange den Einflüssen der Atmosphäre ausgesetzt zu sein, wodurch er mürbe wird und gestattet eine regelrechte Bestellung der Winterfrucht durch Krümmern und Eggen. Soll jedoch der Thonboden erst zum Frühjahr bestellt werden, so kann man nicht etwa in dem so hart gewordenen Boden noch Pflügen möglich ist, so bleibt er unmittelbar der Rauhfurche zur Ernte angerathen werden.

Die Arbeiten, wie Eggen und Walzen, welche im Frühjahr auf den mit Winterfrüchten bestellten Flächen ausgeführt werden, sollen in erster Linie dazu dienen, die Krustenbildung zu beseitigen, auf den bindigen Böden an der Oberfläche eine dünne, feine Schicht lockeren Bodens herzustellen, welche zur Zerstörung der Kapillarität die Verdunstung des Wassers aus den unteren Bodenschichten verhindert, und schließlich etwa vorhandene Unkräuter zerstören. Am sichersten ausführbar ist das Eggen des Winterkorns auf Lehmboden; doch hüte man sich bei diesem, den oberflächlich abgetrockneten Boden zu früh zu bearbeiten, da derselbe oft in seiner der Oberfläche liegenden Flächen verdunstet wird. Auch ist dann eventl. zu fest zusammengedrückt wird. Auch für Weizenboden ist das Eggen nicht unbedingt zu empfehlen, da hier leicht ein schädliches Austrocknen zu befürchten ist. Nicht alle Winterfrüchte vertragen in gleichem Maße das Eggen. Der Roggen wird fast niemals geeggt, dagegen ist das Eggen bei kräftigen Pflanzen unbedingt zu empfehlen, besonders wenn sie gut über den Winter gekommen sind; sie wird dadurch befreit von abgestorbenen Blättern und beginnt freudiger zu wachsen. Der umfassendste Gebrauch von Egge und Walze pflegt auf dem Weizen gemacht zu werden; man giebt oft zwei Eggenstriche hintereinander und drückt vielfach den geeggten Boden mit der Walze wieder an, um nach einiger Zeit das Eggen zu wiederholen.

Durch das Eggen der mit Sommerfrüchten bestandenen Felder können viele Unkrautpflanzen oft auf die billigste Weise schon in dem ersten Stadium ihrer Entwicklung vertilgt werden, bevor die Kulturpflanze aufgelaufen ist und zwar in um so größerem Umfange, je längere Zeit zwischen der Bestellung und dem Auflaufen der letzteren liegt. Man eggt mit Erfolg die mit Rüben, Kartoffeln, Leguminosen und Getreide bestellten Aecker; doch ist es für die Rübenfelder gerathen, den Boden nach dem Eggen, sobald die Unkrautpflanzen aufgelaufen sind, wieder anzuwalzen, ebenso für Aecker, welche mit Getreide und Leguminosen bestellt sind, wenn der Boden zu locker geworden ist.

Das Eggen nach dem Aufgange der Kulturpflanzen wird ebenfalls vielfach mit Nutzen ausgeführt, doch ist hierzu nur zu rathen bei außerordentlich großen Massen von Unkräutern; wird diese Arbeit nicht mit der größten Vorsicht ausgeführt, so kann daraus den jungen Pflanzen doch leicht Schaden erwachsen. Die Kartoffeln werden bekanntlich noch lange nach ihrem Aufgange geeggt, wie man überhaupt mehr und mehr gelernt hat, die Kartoffeln durch abwechselnde Arbeit von Egge und Häufelpflug ganz rein vom Unkraut zu halten. Mit vielem Erfolg eggt man auch Bohnen und Erbsen, jedoch erst dann, wenn sie 3—4 Centimeter hoch sind; dabei ist dringendes Erforderniß, daß die Pflanzen genügend fest im Boden stehen und das Eggen bei Sonnenschein ausgeführt wird, da alsdann die Pflanzen nicht so spröde sind. Das Eggen von Getreide bis etwa 14 Tage nach erfolgtem Aufgange wird am meisten in jenen Wirthschaften ausgeführt, in denen das Getreide nicht gedrillt ist. In solchen Wirthschaften, in denen das Eggen beabsichtigt, desto mehr verstärkt man die Einsaat, um einen Theil der Pflanzen durch das Eggen zu vernichten. Ueberhaupt scheint das Eggen des Sommergetreides nur auf sehr genügend starken Bestand zu haben, wenn die Pflanzen sofort kräftig sind. Am Großen gehen sollte. Uebrigens scheint das Eggen der Sommergetreide bei uns ohne Unterschied auf allen Kulturböden ziemlich zu sein; beim Sandboden legt man auf das Eggen nur besonderes Gewicht, weil dadurch die obere Schicht locker erhalten und dem Austrocknen unteren Bodenschichten entgegen gearbeitet wird. Aus diesem Grunde läßt man vielfach den mit Sommergetreide bestellten Boden nicht im Walzenschlag liegen, sondern eggt denselben sofort auf. Besonders wird dies auf den Luzernschlägen, auf denen es oft ein kräftiges scharfes Durcheggen leistet, je älter und kräftiger die Pflanzen werden. (Schluß folgt.)

Briefkasten.

Anfragen, denen nicht Name und Adresse des Absenders sowie die Abonnements-Quittung beiliegen, können nicht beantwortet werden. Briefliche Auskunft wird nicht ertheilt.

E. K. 17. Die Vorstufen der Laufbahn eines Feuerwerksoffiziers (Endstellung) sind: Feuerwerksmaat, Oberfeuerwerksmaat, Feuerwerker, Oberfeuerwerker. Die Feuerwerksmaate ergänzen sich aus dem Mannschaftspersonal der Matrosendivisionen und der Matrosenartillerie, in die Sie als Einjährig-Freiwilliger eintreten können. Den ersten theoretischen Unterricht erhalten Sie auf der Divisions- bezw. Abtheilungsschule (etwa 3 Jahre später Marineschule). Oberfeuerwerker werden, welche die Feuerwerksoffiziers-prüfung bestanden haben, zu Feuerwerksoffizieren befördert. Das Gehalt der Feuerwerksoffiziere beträgt: Leutnant und Oberleutnant 1800—2100 Mk., Kapitänleutnant 2700—3000 Mk.

O. B. Stettin. Die drei höchsten Thürme in Danzig sind: der Rathhausthurm 82 m, der Pfarrthurm 76 m, der Thurm der St. Katharinenkirche 72 m. Wie hoch der Pfarrthurm ist und ob der Thurm der Jakobikirche in Stettin ist, können wir nicht ermitteln.

Nothrant. Diese beiden Bilder stellen den Sieg des Ritters St. Georg über den Lindwurm dar.

M. K., Dresden-N. Die genaue Höhe des Marienkirchthurms ist 76 Meter.

Veteran M. Der Bescheid des Magistrats ist doch klar genug. Sie müssen eben noch so lange warten.

B. W. Wer als Schiffsjunge in die Marine eintreten will, hat sich beim Bezirkskommando zu melden. Termin und Ort der Stellung der Schiffsjungen werden von dem Stationskommando bestimmt und durch die Schiffsjungen-Abtheilung den Bezirkskommandos mitgetheilt und den Eltern des Jungen bekannt gegeben. Als Schiffsjunge hat man 3 Jahre zu dienen.

M. J. 4. Zu einem solchen Darlehen kommen Sie am besten durch eine Anzeige in der Zeitung.

Z. Z. 99. Sie sind schon im Recht. Der Wirth kann Ihnen nichts anhaben, eine solche mündliche Vereinbarung hat keine Giltigkeit.

Stammtisch Terespol. Die Leibhusaren-Regimenter werden zu den Linientruppen gerechnet.

G. L., Hohe Seigen. In Oesterreich-Ungarn, wie überhaupt im gesammten Auslande giebt es keine Schulen, deren Reifezeugniß zum einjährig-freiwilligen Militärdienst im Deutschen Heere berechtigte, außer dem der Realschule der deutschen und schweizer Schulgemeinde in Konstantinopel, die ja aber für Ihren Zweck nicht in Betracht kommt.

O. E. Flatow. Bei der kaiserlichen Werft in Danzig werden Lehrlinge nicht eingestellt, doch werden bei der I. Werftdivision in Kiel junge Leute, die einige Schulkenntnisse und eine dreijährige Praxis als Maschinenbauer u. dergl. hinter sich haben, eingestellt. Ein etwaiges Gesuch ist an das Kommando der I. Werftdivision in Kiel zu richten.

H. W. jun. Langfuhr. Was für einen Werth Ihre Briefmarkensammlung hat, können wir Ihnen ohne weiteres nicht angeben, es kommt ganz darauf an, ob sich seltene und werthvolle Stücke darunter befinden. Setzen Sie sich mit einer Briefmarkenfirma in Verbindung.

M. St., Steegen. 1. Wenn Sie Arbeiter beschäftigen, ja! 2. Sie können Sachen des Miethers zurückbehalten und Antrag auf Pfändung stellen. 3. Sie müssen es beim Bezirkskommando melden.

H. G. 23. Wir empfehlen dem jungen Manne, lieber ein gründliches Universitätsstudium zu wählen, auf alle Fälle aber das Gebiet der Volkswirthschaftslehre nicht außer Acht zu lassen. Die Gehälter sind sehr verschieden; sie schwanken von mittelmäßigen bis zu den höchsten. Doch hält es schwer, gleich zu Anfang eine gute Stellung zu erlangen.

Joh. B. Eine standesamtliche Trauung muß im Amtszimmer und in Gegenwart von Zeugen stattfinden, sonst hat sie keine Giltigkeit.

B. J. Zoppot. Eine Frau darf erst 10 Monate nach der Auflösung oder Nichtigkeitserklärung ihrer früheren Ehe eine neue Ehe eingehen. Es giebt jedoch eine einzige Ausnahme, die jedoch hier wohl kaum vorliegt.

Nichte Karla. Das sprüchwörtlich gewordene „Alles verstehen heißt verzeihen", wird von Büchmann auf folgende Stelle in dem Buche der Frau v. Staël „Corinne ou l'Italie" zurückgeführt: „Ueberlegenheit von Geist und Seele fürchtet man mit Unrecht; diese Ueberlegenheit ist vielmehr höchst sittlicher Natur; denn alles richtig verstehen macht sehr nachsichtig" (tout comprendre rend très-indulgent). Man dürfte nicht fehlgehen, wenn man jene Maxime schon in einem altgriechischen Worte für „verzeihen" enthalten findet: syngignoskein heißt „verzeihen", der Zusammensetzung nach aber „miterkennen, mitdenken" nämlich mit einem andern, wie wir sagen: mit- oder nachfühlen. Auch hier kann man von der Sprache sagen, daß sie für uns dichtet und „denkt".

— — — t, Langgasse. Allerdings war Moltke verheirathet und zwar mit einer Verwandten. Er vermählte sich am 20. April 1841 mit seiner Stiefnichte Mary von Burt, die am 5. April 1825 zu Kiel geboren wurde und am Weihnachtsabend des Jahres 1868 in Berlin starb. Sie war die Tochter des verstorbenen John Heytiger Burt und dessen erster Gemahlin, der verstorbenen Ernestine von Stäffeldt. Die Ehe war kinderlos und der mit dem Fideikommiß Creisau verbundene, Moltke am 28. Oktober 1870 verliehene Grafentitel ging mit jenem Fideikommiß an den Sohn von Moltkes Bruder, den am 7. April 1871 zu Lugano verstorbenen Adolf von Moltke, Königl. dänischen Kammerherrn, Königl. preußischen Landrath a. D. und Administrator der Grafschaft Rantzau, den bekannten General und langjährigen Adjutanten des Kaisers Grafen Wilhelm von Moltke über; das im Jahre 1868 von Moltke errichtete Familienkommiß Creisau besteht aus den Rittergütern Creisau (179 Hektar), Nieder-Graeditz (129 Hektar) und Wierschan (158 Hektar) im Kreise Schweidnitz in Schlesien und aus einem Geldfideikommiß von 450 000 Mark.

F. N. Langfuhr. Lichtstraße. 1. Das erfahren Sie am besten beim Kommando der 1. Werftdivision zu Kiel. 2. Maschinisten-Applikanten, die mit guten Zeugnissen versehen sind, über einjährige Fahrzeit als Maschinist oder Maschinistenassistent oder einjährigen Dienst bei einer Dampfmaschine und außerdem 1 Jahr praktisch in einer Maschinenfabrik gearbeitet haben, haben, wenn sie die Laufbahn des Maschineningenieurs einschlagen wollen, noch eine Prüfung in folgenden Fächern zu bestehen: Im Deutschen, Fertigkeit in mündlicher und schriftlicher Wiedergabe der Gedanken, Rechnen mit Dezimalbrüchen, Wurzeln, Lösung einfacher Gleichungen, Kenntniß der Planimetrie und einige Fertigkeit im Skizzieren von Maschinentheilen.

A. Z. Die Kosten für Versetzung des Ofens, der an seinem jetzigen Orte nicht mehr heizbar ist, hat der Vermiether zu tragen.

W. H. Mausegasse. Die Kürassiere hatten bei der Kaiserparade natürlich den Küraß an.

A. Elbing. Ein Geistlicher, der einmal ordinirt ist, bleibt persönlich fähig, Trauungen, Taufen vorzunehmen und Gottesdienst abzuhalten. Er ist dazu aber nicht berechtigt, so lange ihm nicht die Behörde oder ein einzelner Pfarrer die Gelegenheit giebt. 89.

H. S. Sie sind berechtigt, die Reparaturen, welche entweder unumgänglich nothwendig oder vom Wirthe anerkannt sind, ausführen zu lassen und den verauslagten Betrag von dem Miethgelde zu kürzen. 90.

A. L. in Sch. 1. Soweit wir uns orientiren können, hat das Gericht die Aktivmasse richtig festgesetzt. 2. Wenn Ihre Miterben die Eidesleistung verweigern, so gilt Ihre Angabe als wahr. Sie können vom Notar Abschrift des Testaments, des Inventars, sowie auch jede sonstige Auskunft verlangen. Am besten mündlich. 3. Wir können nicht wissen, ob das angegebene Kapital mit der in der Nachlaßregulirung aufgerechneten Summe identisch ist und ob der Notar zum Testamentsvollstrecker bestellt ist. 4. Die Kapitalien muß er auf der amtlich zugelassenen Stelle hinterlegen. 91.

Walddorf. Wenn Sie die beleidigende Aeußerung zu B. nicht erzählt haben, sind Sie unschuldig. Benennen Sie Ihre Ehefrau als Zeugin, daß B. die Aeußerung gethan hat. B. ist als Zeuge zulässig; bringen Sie aber Zeugen mit, daß er Ihr Feind ist. Sie kommen nicht zum Schwur, Ihre Frau nach Ermessen des Gerichts. — 92.

Schw. in Thorn. Die von Ihnen angeführten Verordnungen von 1875 und 1879 enthalten nur die Vorschrift, daß der Mithzins dem versetzten Beamten bis zu dem Zeitpunkte gezahlt werden soll, „mit welchem die Auflösung des Miethverhältnisses möglich wurde." Da Sie während der Geltung des neuen bürgerlichen Gesetzbuchs versetzt sind, haben Sie zufolge §§ 565 und 570 nur für die Monate März bis Juni einschließlich Fortzahlung zu beanspruchen. 88.

A. G. 100. Wir empfehlen Ihnen, lieber Karbolineum zu verwenden; da dies keine schädlichen Nebenwirkungen hat.

A. P. Aerzte nennen wir nicht. Sie finden diese im Danziger Adreßbuch vollständig aufgeführt, auch solche, die Ihrem Zwecke entsprechen.

H. Pfefferstadt. Auch uns ist die nähere Adresse dieses Vereins nicht bekannt.

J. D. Vorstädt. Graben. Wenden Sie sich unter Darlegung Ihrer Verhältnisse an die Landesversicherungsanstalt mit dem Gesuch um eine angemessene Invalidenrente.

M. B., Ohra. Bei den Regierungen wird außer der Schulbildung noch eine mehrjährige praktische Vorbereitung bei Orts- und Kreisbehörden verlangt. Man tritt also bei einer Amtsverwaltung, Kreiskasse oder einem Landrathsamt als Volontär ein zur unentgeltlichen Beschäftigung; nachdem nach ein- oder mehrjähriger Beschäftigung man ein genügendes Zeugniß über die praktische Befähigung und Ausbildung erlangt hat, meldet man sich am besten gleich bei mehreren Regierungen zum Eintritt als Zivilsupernumerar. Die Supernumerarzeit, in welcher ein Entgelt nur in ganz seltenen Fällen gewährt wird, dauert mindestens 3 Jahre. Nach befriedigendem Verlauf der Supernumerarzeit und nach Bestehen der geforderten Prüfungen erfolgt Beförderung zum Diätar mit einer Besoldung von 1200—1800 Mk. jährlich. Das Gehalt eines Regierungssekretärs beläuft sich auf 1800—3600 Mk. nebst Wohnungsgeldzuschuß.

Joachim. Es giebt doch noch immer Landleute, welche fest daran glauben, daß der Mond einen unmittelbaren Einfluß auf das Wachsthum ausübe, was Sie nicht anzunehmen scheinen. Die Wissenschaft hat auch keinen Anlaß gefunden, diese Bauernregeln nachzuprüfen, wahrscheinlich weil sie unbedingt daran zweifelt, daß ein wahrer Kern in ihnen enthalten sein könne. Der Aberglaube ist in jedem Fall durch Alter ehrwürdig. Die englische Volkskunde kennt einige in Reime gebrachte Sprichwörter, die zweifellos schon seit sehr langer Zeit im Volk von einem Mund zum andern gegangen sind. Sie besagen in deutscher Prosa Folgendes: „Pflanze die Bohne, wenn der Mond hell ist, und du wirst finden, daß du recht daran gethan hast; pflanze die Kartoffel, wenn der Mond dunkel ist, und du wirst den Werth dieser Worte erkennen". Und ein zweites: „Säe Erbsen und Bohnen bei schwindendem Mond; säest du früher, so säest du zu früh". Ein anderes Sprüchwort empfiehlt, die Saat für alle Fälle in der Zeit des wachsenden Mondes vorzunehmen, und dies ist wohl der verbreiteste Aberglaube, der von dem Gedanken ausgeht, daß der wachsende Mond auch das Wachsthum des Getreides begünstige. Wenn man alle die Rathschläge der Himmels- und Wetterkundigen berücksichtigen wollte, die sich noch heute auffinden lassen, so würden vielleicht für die Saat einer bestimmten Getreideart nur ein bis zwei Tage im Jahr bleiben, an denen der Mond und alle anderen Himmelszeichen günstig stehen. Glücklicherweise haben sich die Landleute in ihrer Mehrzahl zu dem Glauben bekehrt, daß ein günstiger Zustand des Bodens wichtiger ist als der des Mondes, und vertrauen mehr auf eine sorgsame Kulturbeachtung und auf eine verständige Berücksichtigung des Wetters als auf die eingebildete Gnade des Mondscheins.

O. W. Neugarten. Sie müssen, um Lokomotivführer zu werden, erst Schlosser lernen, dann in eine Lokomotivreparaturwerkstätte als solcher eintreten. Sind Sie tüchtig, so empfehlen wir Ihnen, sich die theoretischen Kenntnisse in einer Heizerschule, wie eine solche in Danzig besteht, zu erwerben, und besuchen Sie dann eine Lokomotivführerschule. Ehe Sie dann zunächst als Heizer auf die Maschine kommen, haben Sie eine Prüfung zu bestehen. Nachdem Sie mehrere Jahre als Heizer den Dienst versehen haben, werden Sie als Hilfsführer zugelassen und müssen dann behufs späterer Einstellung als etatsmäßiger Lokomotivführer noch eine mit Probefahrt verbundene Schlußprüfung ablegen.

P. P. Zur Anstellung als Baubeamter im höheren Staatsdienst ist außer den für einzelne Dienstzweige vorgeschriebenen körperlichen Eigenschaften das Bestehen einer Vorprüfung und zweier Hauptprüfungen erforderlich. Voraussetzung für die Zulassung zu den Prüfungen ist: Der Besitz eines vor Beginn des Studiums erworbenen Reifezeugnisses von einem Gymnasium oder Realgymnasium des Deutschen Reiches oder einer preußischen Oberrealschule, sowie ein mehrjähriges Studium auf den technischen Hochschulen des Deutschen Reiches. Sie werden dann als Regierungs-Bauführer angestellt und beziehen als solcher Tagegelder von 6 bis 9 Mk.

M. N. Breitgasse. Dagegen können Sie nichts machen, wenn die Wanzenplage nicht gerade ungeheuerlich und die Gesundheit in erheblicher Weise zu gefährden geeignet zu nennen ist. Ist dies aber der Fall, so ist der Miether verpflichtet, bei seinem Auszug aus der von ihm so verseuchten Wohnung für vollständige Reinigung zu sorgen.

F. 44. Gewiß können Sie dann ohne Innehaltung der vereinbarten Kündigungsfrist ziehen, doch empfehlen wir Ihnen, die Ausbesserungen auf eigene Kosten machen zu lassen und diese dann von der Miethe abzuziehen.

O. 17. Wenn der Knabe 14½ Jahre alt ist, braucht er hier nicht mehr in die Volksschule zu gehen, auch eingesegnet muß er werden. Sie haben sich deswegen an den Pfarrer Ihrer Gemeinde zu wenden.

R. Schm., Langfuhr. In Berlin erscheint der „General-Anzeiger für Delikatessenhandlungen und Kolonialwaarengeschäfte", ferner die „Delikatessen-Zeitung" und die „Kolonialwaaren- und Delikatessen-Zeitung".

H. B. R., Putzig. 1. In Alaska erscheinen: „Alaska Free Preß" in Juneau und „Alaskan" in Sitka. Alaska liegt im nordwestlichsten Theile von Nordamerika. 2. Geschäftliche Institute nennen wir grundsätzlich nicht. 3. Elektrischer Kurzschluß ist die durch einen Unfall herbeigeführte leitende Ver-

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Wenn Freundesantlitz dir begegnet,
> So bist du gleich befreit, gesegnet,
> Gemeinsam freust du dich der That.
> Goethe.

Kam'rad Diogenes.

Roman von Arthur Zapp.

12) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sie aber achtete auf seine wortlosen Bitten nicht. „Wieviel schulde ich Ihnen, Herr Leutnant von dem Ried?" fragte sie, sich straff aufrichtend.

„Ich — ich weiß im Augenblick nicht, gnädige Frau," stammelte der Offizier.

„Gut! Ich werde es selbst zusammenrechnen. Um etwas Nachsicht werde ich Sie freilich bitten müssen —"

„Aber gnädigste Frau, Sie werden sich doch um Gotteswillen nicht Unbequemlichkeiten auferlegen —"

„Unbequemlichkeiten!" unterbrach sie ihn bitter. „Ich werde wohl viel mehr als das ertragen müssen, um Ihnen meine Schuld zurückzahlen zu können. Aber lieber alles, lieber das Schlimmste erdulden, als noch länger unter dem Bewußtsein leiden, daß ich von dem Gelde, welches Sie sich mühsam abdarbten gelebt habe, daß ich noch Ihre Schuldnerin bin und daß Sie vielleicht noch heute unter den Verbindlichkeiten leiden, die Sie sich um meinetwillen aufgeladen haben."

„Aber was werden Sie denn thun, gnädige Frau?" fragte der Offizier, lebhaft beunruhigt.

Sie griff sich mit einer Miene des Schmerzes und seelischer Verstimmung an die Stirn.

„Das weiß ich noch nicht. Noch war ich ja nicht im Stande, einen klaren, festen Entschluß zu fassen. Aber das weiß ich, daß ich keinen Augenblick Ruhe haben werde, bevor ich nicht das, was ich Ihnen schulde, auf Heller und Pfennig zurückgezahlt haben werde."

Ihr Gesicht verfinsterte sich, und leise in dumpfem Ton, wie zu sich selbst sprechend, fügte sie hinzu: „Wahrscheinlich werde ich dem Rathe meiner Freundin fol —"

Sie hatte noch nicht vollendet, als plötzlich das Geräusch der hastig zugeschlagenen Stubenthür sie zusammenschrecken ließ. Ganz im Bann ihrer beiderseitigen lebhaften Gemüthsbewegung hatte weder sie noch Hasso von dem Ried es bemerkt, daß Jemand an die Thür gepocht, darauf, obgleich kein „Herein" gefolgt war, geöffnet und bei dem unerwarteten Anblick des Damenbesuchs erschrocken die Thür ungeschickt hastig ins Schloß gezogen hatte.

Auch Hasso von dem Ried drehte sich jetzt entsetzt um. Schreckensbleich starrte ihn die junge Wittwe an.

„War da nicht Jemand an der Thür?"

Er nickte und eilte sogleich an die Thür. Während er den Flur — seine Wohnung lag zur ebenen Erde — hinauslauschte, hörte er, wie die Hausthür ging und sich Jemand eilends entfernte. Instinktiv kehrte er zurück und lief zum Fenster. Aber noch ehe er geöffnet hatte, um nach dem Davongehenden zu sehen, fiel ihm ein, daß man ja in dem hell erleuchteten Zimmer von draußen die Frau Hauptmann von der Straße aus erkennen würde. Und so blieb er bestürzt, rathlos stehen.

„Mein Gott, mein Gott!" stöhnte die junge Wittwe, welcher jetzt plötzlich das Ungewöhnliche und Bedenkliche ihres Schrittes beängstigend zum Bewußtsein kam. Dann zog sie den dichten Schleier wieder vor ihr Gesicht und huschte ohne ein weiteres Wort davon.

7.

Nachdem ihn Frau Hauptmann Ohorn verlassen, befand sich Oberleutnant von dem Ried in einer geradezu qualvollen Stimmung. Wie darniedergeschmettert sank er auf sein Sopha und stützte seine Stirn in die Hand.

Was nun thun? Wie stark mußte das Gefühl der Beschämung, der Demüthigung in der Unglücklichen gegährt haben, daß sie die Rücksicht auf ihren Ruf so weit außer Acht lassen konnte! Und nun — war sie nun nicht gesellschaftlich vernichtet, wenn der Unbekannte, der so unhörbar gekommen und so spurlos verschwunden war, sie erkannt hatte?

Aufgeregt sprang der Grübelnde wieder von seinem Sitz auf, um ruhelos im Zimmer umherzuwandern. Wenn er nur gewußt hätte, wer ihm zu so ungelegener Zeit einen Besuch zugedacht hatte! Irgend einer der Kameraden gewiß. Aber welcher? Gerhard von Heydeck oder Leutnant Kollmann, mit denen er auf vertrautem, freundschaftlichem Fuße stand? Oder der jüngere Kamerad Leverkühn, der mit ihm in derselben Kompagnie stand? Oder irgend ein Anderer? Wenn er es nur gewußt hätte, um Erklärungen abgeben und unliebsamen Folgen vorbeugen zu können! Aber er konnte doch nicht bei allen Kameraden herumgehen und fragen.

Da kam ihm mit einem Male ein Gedanke und hastig schnallte er seinen Säbel um und zog seinen Paletot an. Geradenwegs begab er sich nach dem Kasino, wo bereits eine ganze Anzahl von Herren fröhlich beieinander saß. Aber so sehr er auch beobachtete und verstohlene Blicke umherwarf, er fand keinen Anhaltspunkt, der ihn auf die gewünschte Fährte hätte führen können.

Sein Gebahren erregte schließlich Aufmerksamkeit.

„Warum siehst Du mich denn immer so sonderbar an?" fragte ihn der Adjutant von Heydeck schließlich.

„Mir ist," entgegnete Hasso von dem Ried, dem Freund scharf in die Augen blickend, als ob Du etwas von mir gewollt hättest."

Aber der Andere schüttelte verwundert mit dem Kopf.

„Ich? Daß ich nicht wüßte! Wie kommst Du darauf!"

„Weil — weil meine Wirthin sagte, es wäre Jemand während meiner Abwesenheit bei mir gewesen."

Der Adjutant zuckte mit den Achseln.

„Ich nicht, sonst würde ich Dir's ja schon gesagt haben."

Der war's nicht. Das sah Hasso von dem Ried klar an den völlig arglosen Mienen des Freundes. Auch den anderen Herren war nichts anzumerken und so mußte er schließlich die Sache vorläufig auf sich beruhen lassen und sich mit dem Gedanken trösten, daß der betreffende Kamerad diskret das Geheimniß wahren würde.

In der folgenden Nacht kam wenig Schlaf in die Augen des Oberleutnants. Die andere Frage: was würde Frau Hildegard beginnen, um sich der Verpflichtung gegen ihn, die sie als eine brennende Schmach zu empfinden schien, zu entledigen? — beschäftigte ihn lebhaft. Eine siedende Hitze stieg in ihm auf, während er sich die Worte der tief Beleidigten ins Gedächtniß zurückrief.

„Wahrscheinlich werde ich dem Rathe meiner Freundin Klara Hohaus folgen."

Was hatte sie damit sagen wollen? Er grübelte und sann, und da kam ihm ein Gedanke, der ihn aufschnellen machte, als sei er mit glühenden Eisen berührt worden.

Frau Major Hohaus war als Heirathsstifterin in der ganzen Garnison bekannt. Er selbst erinnerte sich ja, daß sie einst vor ihm in nicht mißzuverstehender Weise von den Vorzügen der Tochter des reichen Rittergutsbesitzers Lenz gesprochen hatte. Gewiß, es war eine Heirath, die die Frau Major für ihre Freundin plante, eine Heirath, die der finanziellen Noth der armen Wittwe für immer ein Ende zu machen geeignet war. Ueber die Frage, wer der reiche Freier war, mit dem Frau Hohaus ihre Freundin zu verheirathen gedachte, brauchte der Oberleutnant nicht lange zu sinnen. Hatte nicht Oberstleutnant von Vierstedt der schönen, jungen Wittwe vom ersten Tage ihrer Rückkehr an in der offenkundigsten Weise gehuldigt? War der alte Junggeselle nicht — offenbar der verwittweten Frau Hauptmann zu Liebe — zum eifrigen Tänzer geworden? Stellte er ihr nicht sein Pferd zur Verfügung und machte er nicht selbst den

bindung zwischen den Zu- und Ableitungsdrähten von Lampen, Motoren 2c.

Zoppot. Darauf können Sie keinen Beschlag legen.

Lokales.

* **Nachweis der Bevölkerungsvorgänge von Sonntag, den 8. September bis Sonnabend, den 14. September 1901.** Lebendgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 49 männliche, 43 weibliche, 92 insgesammt. Todtgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 1 männliche, 1 weibliche, 2 insgesammt. Gestorbene (ausschließlich Todtgeborene) 37 männliche, 30 weibliche, 67 insgesammt, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 24 ehelich, 6 außerehelich geborene. Todesursachen: Pocken —. Masern und Rötheln —. Scharlach 1. Diphtherie und Croup —. Unterleibstyphus inkl. gastrisches und Nervenfieber 2. Flecktyphus —. Cholera asiatica —. Akute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall 20, darunter Brechdurchfall a) aller Alterskl. 19, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 17. Kindbett- (Puerperal-) Fieber —. Lungenschwindsucht 6. Akute Erkrankungen der Athmungsorgane 3. Alle übrigen Kranheiten 31, darunter Krebs 5. Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 2, b) Selbstmord 2, c) Todschlag —.

k. **Die Immobiliar-Feuer-Sozietät der Provinz Westpreußen** hatte im Rechnungsjahre 1900/1901 eine Einnahme von 855 246 Mk. und eine Ausgabe von 821 815,96 Mk., schloß mithin mit einem Bestande von 33 420,94 Mk. ab. An Versicherungsprämien gingen als Reste 562,40 Mk. und als ordentliche Beiträge 689 019,79 Mk. ein. Als Restbrand-Entschädigungen wurden 143 690,50 Mk. an Brand- und Löschschadenvergütungen 60 465,44 Mk. gezahlt. Als Prämie für Ermittelung von Brandstiftern, für hervorragende Thätigkeit beim Löschen von Bränden und für rechtzeitiges Eintreffen auswärtiger Spritzen kamen 883 Mk. zur Verwendung. Seit der Uebernahme der Immobiliar-Feuer-Sozietät auf die Provinz sind 20 Jahre verflossen. Während dieser Zeit ist die Versicherungssumme von 76 auf über 120 Millionen Mark gestiegen und es sind an Beihilfen zur Beschaffung von Feuerlöschgeräthen und zur Förderung gehörig organisirter Feuerwehren gegen 90 000 Mk. aufgewendet worden.

= **Vertheilung von Zuchtgeflügel.** Die Landwirthschaftkammer für die Provinz Westpreußen hat auch in diesem Herbste wiederum mehrere Stämme Hühner z. B. Italiener, Minorka, Plymouth-Rocks, Langshans, sowie eine Anzahl Puten, Gänse und Enten disponibel, welche als Zuchtgeflügel an Kleingrundbesitzer der Provinz kostenlos zur Vertheilung gelangen. Antragstellern, welche durch Empfehlung der Vorstände landwirthschaftlicher Vereine eine Garantie dafür bieten, daß sie ihrer Aufgabe gerecht werden, wird auf Wunsch — soweit der Vorrath reicht — unter folgenden Bedingungen ein Stamm Zuchtgeflügel (1 männliches und 2 weibliche Thiere) geliefert: Der Empfänger muß dasselbe gut halten, rein weiter züchten und deshalb alle anderen männlichen Thiere der betreffenden Gattung abschaffen. Auf Verlangen werden deshalb nöthigenfalls auch zwei männliche und ein weibliches Thier geliefert. Im nächsten Herbste ist ein junger Stamm des jetzt gelieferten Geflügels der Landwirthschaftskammer kostenlos abzulassen, auch behält sich diese in Bezug auf die übrige Nachzucht und die Bruteier das Vorkaufsrecht vor. Darauf bezügliche Anträge sind baldmöglichst an die Landwirthschaftskammer in Danzig zu richten.

* **Lage und Kennzeichnung des Wracks „Wacht" bei Arkona.** Nach Mittheilung des Küstenbezirksamtes in Stettin ist die Lage des Wracks des Kreuzers „Wacht" vorläufig durch ein großes Floß mit Stange und rother Flagge als Toppzeichen, sowie durch mehrere rothe und grüne Ankerbojen bezeichnet; die Auslegung einer Leuchttonne zur Kennzeichnung des Wracks ist beabsichtigt. Ungef. geogr. Lage: 54° 45,5 N.-Br., 13° 41,7′ O.-Lg.

Aus der Geschäftswelt.

Freiberg i. Sachsen. Am 14. d. Mts. wurde an hiesiger Bauschule für Hoch- und Tiefbau das Sommersemester beendet. In demselben war das Institut sehr gut besucht, trotzdem viele Schüler als Bauhandwerker den Unterricht im Sommer aussetzen. Die Reifeprüfung, welche vom 29. August bis 13. September dauerte, haben alle Abiturienten bestanden. Das Ziel der Anstalt ist dasselbe wie das der Baugewerkschulen in Sachsen und Preußen, doch besteht eine Eigenart darin, daß die Schüler nicht in getrennten Abtheilungen einseitig, sondern alle im Hoch- und Tiefbaufach zugleich unterrichtet werden, was offenbar einen augenscheinlichen Vortheil gewährt. Der Aufenthalt in der alten Bergstadt Freiberg ist gesund, angenehm und sehr billig. Das Wintersemester, zu dem schon viele Anmeldungen vorliegen, beginnt am 22. Oktober und werden Anmeldungen bis dahin entgegengenommen. Prospekte sind von dem langjährigen Leiter der Bauschule, Architekt Scheerer, gratis zu beziehen. (156

Begleiter bei ihren Spazierritten? Und war er nicht der reichste Offizier im Regiment?

Liebte sie ihn?

„Unmöglich!" rief eine Stimme in der Brust des erhitzt Grübelnden. Auch der dumpfe Ton der Resignation, mit dem sie die ominösen Worte gesprochen, bewiesen, daß sie nicht mit leichtem Herzen daran dachte, dem Rath ihrer Freundin zu folgen. Nur ihre Nothlage, der glühende Wunsch, ihm das Geld zurückzuerstatten, das sie in einer irrigen Voraussetzung von ihm in Empfang genommen, würde der treibende Grund sein, wenn sie sich entschloß, einem ungeliebten Manne ihre Hand zu reichen.

Hasso von dem Ried stöhnte in tiefster Seelenqual und es dünkte ihm unmöglich, ruhig zuzusehen, daß sie sich in fieberhafter Erregung, gestachelt von dem Gefühl der erlittenen Demüthigung, hinreißen ließ, einen Schritt zu thun, den sie vielleicht hinterher ihr ganzes Leben lang bereute. Wie ein Verzweifelter griff sich der Unglückliche an die Stirn und er meinte, die Vorstellung würde ihn noch wahnsinnig machen, daß sie, die er bewunderte, die er liebte vom Grunde seines Herzens, sich mit einem ungeliebten Manne vermählen würde.

Aber wie das Furchtbare, das Unmögliche, das Unausdenkbare verhüten? Sollte er vor sie hintreten und sie beschwören, daß sie den Lockungen der Heirathsstifterin nicht nachgeben möge? Mit welchem Rechte? Sollte er selbst ihr seine Liebe erklären und sie bitten, die Seine zu werden?

Mit einem bitteren Auflachen unterbrach der Einsame seinen Gedankengang.

Hatte er denn Grund anzunehmen, daß die Frau Hauptmann Ohorn wärmere Empfindungen als die der Freundschaft für ihn hatte? Und durfte er denn überhaupt im Ernst daran denken, der geliebten Frau einen Heirathsantrag zu machen? Er wußte ja, daß weder sie noch er selbst die nöthige Heirathskaution besaß.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Adlerfang in den Alpen. Vor etwa vier Wochen hat der Kunstmaler Wilhelm Amrhein in Engelberg als kühner Jäger in den Klüften des Titlisgebirges oberhalb Engelberg einen mächtigen Adlerhorst entdeckt und sich damals an einem 200 Fuß langen Seil über die Felsen hinuntergelassen und in einem günstigen Augenblick die beiden im Neste befindlichen jungen Adler geraubt. Seither verfolgte Amrhein den Plan, auch eines der alten Thiere, die man täglich hoch in den Lüften mit den Augen verfolgen konnte, zu erlegen. Nun ist's dem kühnen Alpenjäger auch geglückt. Das Wiener Extrablatt berichtet darüber: Auf der Furrenalp über der Herrenrüti wurde eine kleine Hütte errichtet, um von dort aus die beiden Raubvögel beobachten zu können. Seit einigen Tagen hatte Amrhein als Lockvogel einen Uhu verwendet. Vor einigen Tagen wurde derselbe an einer Schnur fliegen gelassen. Bald zeigte sich hoch oben der König der Lüfte. Er hatte die Beute erspäht und schoß auf sie herab. Der Uhu flog vor dem mächtigen Gegner alsbald zu Boden, legte sich auf den Rücken und machte sich kampfbereit. Doch drinnen in der Hütte war der Jäger schon schußbereit, und ehe der Mächtige dem Schwächeren etwas anhaben konnte, hatte ihn ein wohlgezielter Schuß in den Kopf getroffen. Da lag er, der stolze Beherrscher der Lüfte, freilich noch lange mit dem Tode kämpfend. Ja, als der Schütze den Adler schon todt glaubte und ihn anfaßte, raffte das Thier seine schwindende Lebenskraft noch einmal zusammen und suchte seine Krallen in des Ueberwinders Arm zu schlagen, ohne freilich ihn jetzt noch stark verletzen zu können. Das erlegte Thier ist ein wahres Prachtexemplar. Vor Jahren wurde von dem Bergführer Hurschler in Engelberg ein Adler geschossen, der 2.10 Meter Flügelspannweite maaß und 8 Pfund wog; der vom Amrhein erlegte Steinadler hat eine Flügelspannweite von 2.35 Metern und wiegt 12 Pfund. Es ist das Weibchen. Das Männchen soll später auch noch an die Reihe kommen.

Die Speisekarten der Republik. Zu der Mittagstafel, die Loubet dem Zaren in Dünkirchen gegeben hat, war nachstehende Speisenfolge bestimmt worden: Crevetten von Cherbourg, Anchovisbrödchen, Krebsrücken nach Marineart, Provencer Oliven mit Butter, Karpfen von Creuse nach Sauterner Art, Yorker Schinken, Salmi von Rebhuhn, Dünkirchener Hummern, Orangen-Crême, Granit in der Art Cliquot, Gebratene Poularden von Mans, getrüffelt, Amseln mit Wachholder, Salate, Früchte, Eis mit Waffeln. Die Speisekarte ist in Gold gedruckt und zeigt auf der Einbanddecke ein Aquarell, das die Flottenschau darstellt, überkrönt vom russischen Wappen. Zur Tafel in Compiègne ist die Speisenkarte von Eugen Morand gezeichnet worden. Man sieht hinter einem dekorativen Portal, über dem die Kaiserkrone aufragt, die Frontansicht des Schlosses Compiègne. Unten überragt das russische Wappen die Gestalt der Republik. Die Speisenfolge bringt; Klare Schildkrötensuppe, Crême von Barry, Fleischpasteten nach Lukullusart, Diepper Fischmilch in Töpfchen, Steinbutten nach Vateler Art, Rehrücken, Poularden von Mans, Gebackene Austern nach Joinviller Art, Gebratene Wachteln in Wein, Zitronengranit nach Armagnaker Art, getrüffelte Fasanen von Compiègne, Trüffeln in Champagner, Gänseleberpasteten von Nancy, Salat nach Potelart, Brödchen mit Spargelspitzen in Crême, Ananaseis und kandirte Früchte. Weine werden auf den Speisekarten nicht mehr angegeben.

Eine lustige Geschichte, die man „Schnauferl in Nöthen" überschreiben könnte, passirte neulich einem Herrn und einer Dame, die per Automobil von Drulingen nach Saarunion (Elsaß) wollten. Als sie nämlich in der Mitte des Weges waren, wo weit und breit kein Dorf zu sehen ist, wollte Schnauferle, trotz aller angewandten Mittel, plötzlich nicht mehr weiter. Was nun thun? Kein Mensch ringsum, nur im fernen Felde ein Bäuerlein, das mit seiner Kuh seinen Acker bestellte. Schnauferle konnte man auf offener Straße nicht liegen lassen, und mit der Hand konnte man es auch nur schwer vorwärts bringen. Kurz entschlossen begab man sich zu dem einsamen Bäuerlein, und rief es um Hilfe an. Durch ein gutes Trinkgeld und gute Worte ließ sich der Mann endlich bestimmen, den Herrschaften und dem Schnauferle aus der Noth zu helfen. Er spannte seine brave Blässe vor den störrischen Töff-Töff und nun gings, zwar nicht mit Schnellzugsgeschwindigkeit, aber doch Schritt vor Schritt die Landstraße entlang nach Saarunion zu, allwo das seltsame Fuhrwerk, die Hörnerträgerin voran, mit großer Heiterkeit empfangen wurde.

Der Champagner der Todesmuthigen. Man kann nie wissen, wo die Pointe einer Geschichte steckt — notabene, wenn der Fall sich auf dem Gebiete der Sensation abspielt. Der Frankfurter Berichterstatter, der den Vorfall: „Der Chefredakteur im Löwenkäfig" so anschaulich geschildert hat, ahnte gewiß nicht, daß ihm „Die Hauptsache" entgangen war. Steif und fest aber behauptet dies ein Herr, der gestern in unserem Bureau erschien und um einen Nachtrag, beziehungsweise eine Berichtigung ersuchte. Die angebliche Hauptsache war die Marke des Sekts, der von dem „Sonne"-redakteur und der Löwenbändigerin im kritischen Momente getrunken wurde. Es war keine Flasche Veuve Cliquot, sondern eine Flasche Jacquesson et Fils (Chalons, Marne). Die Firma hatte die merkwürdige Wette gehalten und mußte es nun schaudernd erleben, daß die Ehre, nicht nur von den Löwen der Gesellschaft, sondern in Gesellschaft veritabler Löwen getrunken zu werden, dem Produkt einer anderen Firma zuerkannt wurde. Nun denn: die geschichtliche Wahrheit, wie sie uns ein „Hauptbetheiligter" übermittelt, ist festgestellt, und es steht nichts im Wege, daß die Firma Jacquesson und Fils künftighin ihren Sekt als den Champagner der Todesmuthigen in den Handel bringt.

Emma Goldmann als Wiener Studentin. Von der Anarchistin Emma Goldmann behauptet das „N. W. J.", sie habe unter dem Namen Emma Brady mit falschem Paß im Winter 1895—96 in Wien einen Hebammen-Kursus an der Klinik des Professors Braun absolvirt, die Prüfung abgelegt und im Mai 1896 das Hebammen-Diplom erhalten. Sie sei aus Amerika nach Wien gekommen, habe eifrig studirt, ihr Geld aus London empfangen, an Versammlungen russischer Studenten und Studentinnen Theil genommen, sehr gut gelebt und angeblich für die „New-York-World" geschrieben.

Ein Ueberfall auf einen Wachtposten ist bei Rittershofen (Reichsl.) vorgekommen. Als am 15. d. Mts. der Posten der vor dem Dorfe stehenden Kanonen abgelöst wurde, überfielen ihn mehrere angetrunkene Burschen des Ortes. Der Posten erhielt mit einer Latte, an deren Spitze ein rostiger Nagel sich befand, einen Schlag auf die Hand, die in Folge dessen stark angeschwollen ist. Die Wache machte keinen Spaß, sondern zog sofort blank. Der Hauptattentäter wurde blutüberströmt zur Wache gebracht. Die Ursache des Ueberfalls war die, daß der betreffende Kanonier auf Befehl des wachhabenden Unteroffiziers in einer Wirthschaft nach 11 Uhr Feierabend gebieten mußte. Die Sache ist dem Staatsanwalt übergeben.

Lustige Ecke.

Kleiner Irrthum. Mann: „Willst Du „Baisers" zum Dessert?" — „O, Liebster, doch nicht hier, wo uns Jeder sehen kann!"

Prosaisch. „Also Ihr Gatte hat auch in China gekämpft; da wird er Ihnen den Lorbeerkranz des Siegers heimbringen!" — „Ach, und ich hatte mich so auf ein chinesisches Theeservice gefreut!"

Vielseitig. Freundin: „Nun, sind Sie mit Ihrer neuen Köchin zufrieden?" — Hausfrau: „Außerordentlich; sie führt meinem Mann die Bücher, giebt den Kindern Nachhilfestunden im Französischen und Englischen . . . ., sogar etwas kochen kann sie!"

Ahnenstolz. Graf: „Was Vornehmheit anbelangt, so können nicht viele Geschlechter des Landes mit meiner Familie wetteifern. Meine Vorfahren haben seit den Zeiten Gottfrieds von Bouillon alle die Gicht gehabt."

Im Training. „Na, sagen's mir, was machen denn Sie da, im Eisschrank sitzen's, und die Füß' haben's in a Paar Sektkühler?" — „Ja, ich trainire mich für eine Nordlandsreise!"

Königliches Progymnasium Dirschau

Anerkannt unterm 4. April 1901. Ostern 1901 fand die erste Reifeprüfung statt. Klassen VI bis VII einschließlich. Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, 15. Oktober.** Aufnahme neuer Schüler tags vorher von **9 bis 1 Uhr.**

13360) **Killmann,** Direktor.

Verkäufe

Stadt-Theater.

Sonnabend, 21. September 1901, Abends 7½ Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout B.
Bei ermäßigten Preisen.
Klassiker-Vorstellung.

Nathan der Weise.

Dramatisches Gedicht in 5 Akten von Gotthold Ephraim Lessing.
Regie: Joseph Bunk.
Personen:

Sultan Saladin	Eduard Pötter
Sittah, dessen Schwester	Gertrud Korn
Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem	Joseph Bunk
Recha, dessen angenommene Tochter	Diana Dietrich
Daja, eine Christin, aber in dem Hause des Juden als Gesellschafterin der Recha	Filom. Staudinger
Ein junger Tempelherr	Alexander Ekert.
Ein Derwisch	Robert Matthias
Der Patriarch von Jerusalem	Eugen Siegwart
Ein Klosterbruder	Hermann Merz
Eine Sklavin	Agathe Schekirka

Die Scene ist in Jerusalem.
Größere Pause nach dem 2. Akt.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende 10 Uhr.

Sonntag, 22. September 1901, Nachmittags 3½ Uhr:
Bei ermäßigten Preisen.

Krieg im Frieden.

Lustspiel in fünf Akten von Gustav von Moser und Franz von Schönthan.
Ende gegen 6 Uhr.

Sonntag, 22. September 1901, Abends 7½ Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout C.
Novität. Zum 1. Male. Novität.

Das grobe Hemd.

Volksstück in vier Akten von C. Karlweis.
Regie: Eugen Siegwart.
Personen:

Schöllhofer	Eugen Siegwart
Max } seine Kinder	Alexander Ekert
Franzi } seine Kinder	Marianne Gonia
Baurath Wendelin	Hermann Merz
Frau Wendelin	M. Schäfer-Kruse
Rudolf, deren Sohn	Robert Matthias
Christine Winkler	Wera Ruhden
Baierl	Joseph Bunk
Frau Böck	Laura Gerwink
Nowotny, Schneider	Max Preißler
Pepi, Köchin bei Schöllhofer	Johanna Proft
Leni, Dienstmädchen bei Wendelin	Ida Palmer

Wien. — Gegenwart.
Größere Pausen nach dem 1. und 2. Akt.
Gewöhnliche Preise.
Ende gegen 10½ Uhr.

Spielplan.
Montag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. **Letzte Wiederholung der gesammten Fest-Vorstellung.**
Dienstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Novität. Zum 3. Male. **Ein unbeschriebenes Blatt.**

Norddeutsche Creditanstalt,
Depositenkassen: Langfuhr, Zoppot.

Einlösung per 1. Oktober a. c. fälliger Coupons.
An- und Verkauf, sowie Beleihung von Effecten.
Verzinsung von Baareinlagen.
Contocurrent- und Chekverkehr.
Ausstellung von Wechseln auf ausländische Plätze oder Zahlungen daselbst.
Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten, Verloosungskontrolle.
Vermiethung von Schrankfächern in feuer- und diebessicherem Tresor. (13834

In unserer bedeutend vergrößerten

Kleiderstoff-Abtheilung

sind
sämmtliche Neuheiten
eingetroffen und empfehlen
seidene u. wollene Kleiderstoffe
für
Gesellschaft, Promenade und Haus (13665
vom allerbilligsten bis hocheleganteſten Genre.
Grosse Auswahl
seidener Roben u. Blousenstoffe.
Reste enorm billig!

Loubier & Barck,
76 Langgasse 76.

Echter Thorner
Honigkuchen
täglich gegessen, erhält den Magen in steter Ordnung.
Man frage seinen Arzt!
Honigkuchenfabrik
Herrmann Thomas, Thorn
Kgl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr. Hoflieferant.
Specialität: Thorner Katharinchen.
Zu haben in besseren Confituren-, Delikatessen- und Colonialwaaren-Geschäften.
(12387

Männer- Brochüre über Schwäche, deren Selbst-Behandlung u. schnelle Heilung, 40 ₰, diskret, frc. Hygien. Anst. Dir. Lorje, Berlin C. 22. e. (10387

Vortheilhaft zum Umzuge!

Aeltere Dessins in Teppichen

in verschiedensten Grössen und Fabrikaten.

Restbestände in Gardinen, Stores, Portièren, Rouleaux, Tischdecken, Steppdecken u. wollenen Schlafdecken

werden Montag und Dienstag **räumungshalber zu ausserordentlich herabgesetzten Preisen verkauft.**



(14031

Stroh- und Filzhut-Fabrik
August Hoffmann,
26 Heilige Geistgasse 26.

Modellhut-Ausstellung
erste Etage. (13215

Damen-, Mädchen- u. Kinderhüte
garnirt und ungarnirt in jeder Preislage.
Grosses reichhaltiges Lager aller Putzartikel.
Vortheilhafter Einkauf für Putz-Geschäfte.
Stets das Neueste der Branche.
Hüte und Federn werden gewaschen, gefärbt und modernisirt.

Die Dampffärberei und chemische Wäscherei
von
Carl Block, Schlawe i. Pomm.

welche auf das Vollkommenste mit moderner Einrichtung versehen, verfügend über ein auserlesenes, den ersten Färbereien Deutschlands entnommenes Personal, eröffnet mit dem **1. Oktober d. Js.** hierselbst

Breitgasse Nr. 10 (Breit- und Kohlengassen-Ecke)
eine Filiale.

Es werden Costume jeder Art, zertrennt und unzertrennt, chemisch gereinigt und gefärbt. Gardinen, Teppiche, bunte Stickereien, Pelze, Federn, Sammet und Spitzen werden auf das sauberste in kürzester Zeit hergestellt. 90075.

Auf Wunsch Erledigung der geschätzten Aufträge innerhalb
48 Stunden.

„Das Buch für die Frau"
v. **Emma Mosenthin,** früh. Hebeamme, **Berlin S 27,** Sebastianstr. 43, über sensation. Erfindung. 13 Patente, gold. Medaille, Ehrendiplom, D. R.-P. 9458, tausende Dankschreib. Zusendung verschl. 50 ₰ Briefm. **Sämmtliche hygienische Bedarfsartikel.** (13651m

Dankbar
werd. Sie mir sein für Uebersendung mein. neuest. illustr. Preisliste geg. 10 Pfg.-Marke. Berlin 190, Potsdamerstr. 131. **G. Engel, Hygien. Versandhaus,** (11381

Grabgitter-Fabrik.

H. Albrecht, Neugarter Thor.
Fabrik mit Dampfbetrieb für schmiedeeiserne Grabgitter.
Kreuze u. fertige Gitter zur Ansicht. (12471

Eiserne Bettgestelle
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen,
Eis. Waschständer u. Waschtische,
weiss emaillirte u. decorirte Waschgeschirre etc.
empfiehlt
Rudolph Mischke,
Inh.: Otto Dubke, (12831
Langgasse No. 5.

Speise-Chocolade
AMATO
Grüne Packung 50 Pfg.
Braune Packung 40 Pfg.
Rote Packung 30 Pfg.
Unübertroffen.
Fabrik: Robert Berger, Pössneck i. Th.

Beste Marke
COGNAC
gegründet 1844
von
H. J. Peters & Cie Nachf.
Cöln.

Aerztlich empfohlen
in ganzen und halben Flaschen
zu billigsten Preisen.
Käuflich bei: (9368
Richard Utz, Herm. Müller etc.

Wunderschöne Neuheiten
in
Damen-Wintermänteln, Jacketts, Costumes Kleidern, Blusen und Kleiderröcken
sind eingetroffen und werden **preiswürdig verkauft.** (14032

Walter & Fleck.



(13999m

Kontroll-Kassen.
Robert Rosenfeld,
Königsberg Ostpr.
Kassen zum Versuch.
Prospekte. (14000

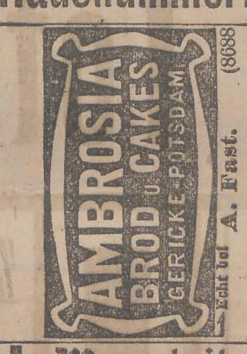
Bester Kur- und Stärkungswein.
Marke Lubowsky'scher Tokayer. Edeltraube Nemes bor, 12jährige Auslese. Qualität süßer Ausbruch und mild gezehrt. Oberungar-Magenwein. Prämiirt Große goldene Medaille. Unter ärztlicher Gebrauchsanweisung und amtlicher Kontroll-Analyse in ganzen, halben und Viertel-Originalflaschen zu beziehen. **A. Fast in Danzig,** Langenmarkt. (12587

Hausnummern!

Für Behörden, Industrielle, Private! (13328

Porzellan-Schilder
Emaille-Schilder
mit Aufschrift
fertigt in einigen Tagen selbst an und empfiehlt
Ernst Schwarzer,
Porzellan-Malerei,
Danzig, Kürschnergasse No. 2.

Hausnummern!



✚ Magerkeit ✚
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygiene-ausstellung; in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garant. Streng reell. — Kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 ℳ. Postanweisung oder Nachnahme mit Gebrauchsanweisung
Hygien. Institut (9022
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 112, Königgrätzerstr. 69.

H. Unger's
Frauenschutz.
Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten (Universitätslehrern etc.) nachweislich verordnet. — **Tausende** von Anerkennungen zur Einsicht. — 1 Dtz. 2 Mk., 2 Dtz. 3,50 Mk., 3 Dtz. 5 Mk. — Porto 20 Pfg. **H. Unger,** Chem. Laboratorium, **Berlin N.,** Friedrichsstr. 131 c. (18343m

---

Hygienischer Schutz.
Kein Gummi. D. R. G. M. Nr. 42469. Tausende Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. 1/1 Sch. (12 Stück) = 2 ℳ, 2/1 Sch. = 3,50 ℳ, 3/1 Sch. = 5 ℳ, ½ Sch. = 1,10 ℳ Porto 20 ₰. Auch erhältlich in Drogen- und Friseurgeschäften. Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen. **S. Schweitzer,** Apotheker, **Berlin O, Holzmarktstr. 69/70.** Eventl. Preislisten **verschl.** u. frco.
(1069m

Buch über die Ehe
mit 39 Abbildungen
von **Dr. Retau** sendet für 1,60 ℳ franko **A. Sachtleben, Berlin SO. 16.** (75226

Spez.-Gummiwaaren-Haus
Sämmtl. Gummiwaaren
Preislisten gratis u. franko
O. Lietzmann Nachfl.,
Berlin C., Rosenthalerstr. 44
(1560

DIE-WOCHE

enthält ein reich illustriertes Tagebuch der Zeitgeschichte und bringt Romane und Novellen von ersten Schriftstellern. Der bereits abgedruckte Teil der gegenwärtig laufenden Erzählung „Unter der Geißel“ von

Ernst von Wildenbruch

wird allen neu hinzutretenden Abonnenten auf Wunsch kostenfrei nachgeliefert. — Nach Beendigung des Abdrucks von Wildenbruchs Dichtung wird „Die Woche“ einen groß angelegten Roman „Weltgift“ von

Peter Rosegger

veröffentlichen, eine Arbeit, die sich dem vor einigen Jahren in der „Woche“ erschienenen Roman „Erdsegen“ desselben Dichters würdig zur Seite stellt. Auch der in litterarischen Kreisen langerwartete Alpenroman des beliebten Erzählers

Georg von Ompteda

ist von uns zur Veröffentlichung erworben worden. Schließlich erwähnen wir noch, daß unser wiederholt angekündigtes Preisausschreiben für die besten Romane sich inzwischen erledigen wird, so daß nach Rosegger unser erster Preis-Roman zum Abdruck gelangt. Die Höhe der ausgesetzten Preise, die rege Beteiligung namentlich unter den jüngeren Schriftstellern läßt ein interessantes Ergebnis des großen litterarischen Wettbewerbs erwarten. — Alle Buchhandlungen, Zeitungshändler, Postanstalten, sowie alle unsere Geschäftsstellen in Berlin und im Reich nehmen Bestellungen auf „Die Woche“ entgegen.

Berlin SW. 12. *August Scherl* G. m. b. H.
„Berliner Lokal-Anzeiger“, „Die Woche“, „Der Tag“, „Die Weite Welt“, „Vom Fels zum Meer“ etc.

(13096

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. Preis 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50 M.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz. (9323

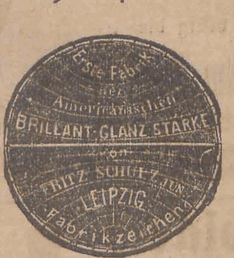
Niederlagen Danzig: Sämmtliche Apotheken, Danzig—Langfuhr: Adler Apotheke. Tiegenhof: A. Knigges Apotheke. Zoppot: Apotheker O. Fromelt. Skurz: Apotheker Georg Lievan. Neufahrwasser: Adler Apotheke.

Künstliche Apparate für Schwerhörige.



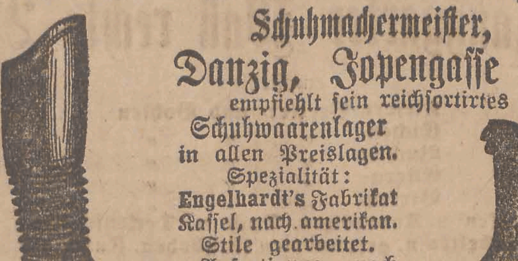
Unauffällig im Gebrauch. Bedeutende Gehörverbesserung, Aerztlich empfohlen.
D. Reichs-Patent a., Patent im Auslande a.
Prospekt gratis und franko. (13332m
MaxKohl, Breslau V.

Schönster Glanz auf Wäsche



wird selbst der ungeübten Hand garantirt durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten
Amerikanischen Glanz-Stärke
von Fritz Schulz jun., Aktiengesellsch., Leipzig.
Nur echt, wenn jedes Packet nebenstehenden Globus (Schutzmarke) trägt. Preis pro Packet 20 Pfennig; käuflich in den meisten Kolonialwaaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen. (7645
Neueste Auszeichnung: Goldene Medaille Weltausstellung — Paris 1900. —

Stanislaus Schimanski,



Schuhmachermeister, Danzig, Jopengasse 6, empfiehlt sein reichsortirtes Schuhwaarenlager in allen Preislagen.
Spezialität: Engelhardt's Fabrikat Kassel, nach amerikan. Stile gearbeitet.
Anfertigung nach Maaß. Reparaturen werden pünktlich ausgeführt. (12991



Ich Anna Csillag mit meinem 185 cm langen Riesen-Loreley-Haar, habe solches in Folge 14-monatl. Gebrauches meiner selbsterfund. Pomade erhalt. Dieselbe ist als das einzige Mittel geg. Ausfallen d. Haare, zur Förderung des Wachsthums derselben, zur Stärkung d. Haarbod. anerkannt worden; sie befördert bei Herren einen vollen kräftigen Bartwuchs u. verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl d. Kopf- als auch Barthaare natürlichen Glanz u. Fülle u. bewahrt dieselb. vor frühzeitig. Ergrauen bis in das höchste Alter.
Preis ein. Tiegels 2, 3, 5 u. 8 Mk.
Postversand tägl. bei Voreinsend. des Betrages oder mittelst Postnachnahme der ganzen Welt aus d. Fabrik, wohin alle Aufträge zu richten sind.
Anna Csillag,
Berlin, Friedrichstr. 56, Ecke Krausenstraße.
Wien I., Seilergasse 5. (13217

Ernst Eckardt, Dortmund,

Special-Geschäft, seit 1875, für
Fabrik-Schornsteine.
Neubau, Reparatur, Höherführen, Geraderichten, Ausfugen und Binden (während des Betriebes mit Steigeapparat oder Kunstgerüst.)
Blitzableiter-Anlagen.
Kessel-Einmauerungen. Fundamentirungen.
Anlage von Ringöfen und Brennöfen sowie sämmtliche feuerfeste Arbeiten. (Hochöfen. Winderhitzer.) (5232m
Eingetr. Schutzm.

Fenster-Reinigungsanstalt der Glaser-Innung zu Danzig

Holzgasse 28 Fernsprecher 1137
empfiehlt sich zur prompt. u. exakten Reinigung von Schaufenstern, Wohnungsfenstern u. Glasdächern, sowie Giebelabwaschungen u. Reinigung von Parquetfußböden. (5790

Wer?

zum Herbst u. Winter sich und seine Kinder warm und elegant kleiden will!

Wer?

beim Einkauf seiner Bekleidung Geld sparen will!

Wer?

trotz der billigen Preise nur feine, aus besten Stoffen, gutsitzende und sauber gearbeitete Herren- und Knaben-Garderoben kaufen will!

Der

besuche einzig u. allein das mit ersten Neuheiten ausgestattete und größte Auswahl bietende
Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft
von
J. Jacobson,
Holzmarkt 22.

Trotz der billig. Preise werden **Rabattmarken** zugegeben. 13913



Echt silberne

2900

Remontoir-Uhren, garantirt gutes Werk, 6 Rubis, schönes stark. Gehäuse, deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränder, Emaille-Zifferbl., Mk. 10,50
Dieselbe mit 2 echt silbernen Kapseln, 10 Rubis Mk. 13,—.
Schlechte Waare führe ich nicht
Meine sämmtlich. Uhren sind wirklich gut abgezogen u. genau regulirt, ich gebe daher reelle 2jährige schriftl. Garantie. Versand gegen Nachn. oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet oder Geld sofort zurück, somit Bestellung bei mir ohne jedes Risiko. Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko.
S. Kretschmer. Uhren, Ketten und Goldwaaren-Engros.
Berlin 207, Neue Königstr. 4.
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmach. und Wiederverkäufer.

Viele Kranke

leiden an: Blutarmuth, Bleichsucht, Nerven-, Magen- und Verdauungsschwäche, Mattigkeit, Abmagerung, Angst- und Schwindelgefühl, Kurzathmigkeit, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Rückenschmerzen, Appetitmangel, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen u. s. w. und siechen oft langsam dahin ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden. Eine belehrende Schrift mit Krankheitsbeschreibungen versendet an Jedermann gratis und franko (6490
Die Verwaltung der **Emma-Heilquelle, Boppard.**

Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.
Langenmarkt No. 11.
Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . . 10 000 000 Rubel,
Reserven . . . . 3 700 000 „
gleich ca. 30 Millionen Mark. (10888
Wir verzinsen vom **Tage der Einzahlung** ab

Baareinlagen

zu **3 1/2 % p. a.** die ohne Kündigung zu beheben sind,
zu **4 % p. a.** mit einmonatlicher Kündigung.
zu **4 1/2 % p. a.** mit dreimonatlicher Kündigung.

Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.
Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894



(13689

Weltausstellung Paris 1900 Goldene Medaille.

Drillmaschinen.

Erstklassiges Fabrikat. Erstklassiges Fabrikat.



Spezialität seit mehr als 30 Jahren.
Neuestes Patent: Bergdrill- und Breitsäemaschine **„Hallensis“** Schubringsystem, am Hange wie in der Ebene.
Ueber 28000 Exemplare geliefert.
Gleich gut arbeitend, keine Regulirvorrichtung u. Wechselräder nothwendig, bekannt als einfachste u. vollkommenste Maschine am Markte.
Kartoffel-Ernte-Maschinen und Rübenheber in anerkannt vorzüglicher Construction für alle Bodenarten.
Locomobilen, Göpel, Dreschmaschinen für Dampf-, Göpel- und Handbetrieb. | Sämmtl. Futterbereitungsmaschinen, Ackerwalzen, Hackmaschinen, Heuwender. | Hölzerne und eiserne Rechen- und Schleppharken, Mähemaschinen etc.
Kataloge umsonst und postfrei. — Reparaturmaschinen erbitten rechtzeitig vor Beginn der Saison. (10745
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.
Filiale: Schneidemühl, Rüsterallee.

DEINHARD CABINET

Feinste Champagner-Art.
Deinhard „Weisse Karte“ Deinhard „Victoria“
Deinhard „Rothlack Extra“.
SECTKELLEREI DEINHARD & Co
Gegründet 1794. **COBLENZ.** Gegründet 1794.
Weingutsbesitzer in Rüdesheim, Oestrich, Bernkastel und Graach.
Mitbesitzer der weltbekannten Doktor-Lage in Bernkastel.
Ausgezeichnet mit dem Grand Prix auf der Weltausstellung Paris 1900. (9027m

SOMATOSE

Fleisch-Eiweiss
Hervorragendes Kräftigungsmittel
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.
3607

Bei Alten, schmerzhaften Fussleiden

(offenen Füßen, eiternden Wunden 2c.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel,** bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungsthee (Preis complett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, prämiirt mit 4 goldenen Medaillen, ist **ächt nur allein** zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Niederb.)
Sell's Universal-Heilsalbe, Gaze und Blutreinigungsthee sind gesetzlich geschützt. (2152

Warenhaus Hermann Katz & Co.

66 Langgasse 66. DANZIG. 66 Langgasse 66. (14084

Zum Umzuge:

Teppiche.

Nur hochmoderne Muster.

Volle Garantie für Haltbarkeit.

Stuben-, Salon- und Saal-Teppiche.

Holländer, Axminster, Velour, Schiras, Tapestry, Turkestan, Afghan etc.

Stück 3^{60}, 4^{40}, 5^{45}, 7^{85}, 10^{30}, 15^{50}, 22^{50} Mk. zc.

Unsere Special-Marke: Prima hochflorige Plüsch-Teppiche 12^{85}, 16^{25} Mk. zc.

Grosse Posten

Gardinen

Unerreichtes Angebot

Engl. Tüll, Spachtel, Relief etc.

Hervorragend schöne Dessins.
Durchweg vorzügliche Qualitäten.

Meter 23, 36, 48, 55, 68 Pfg. zc.

Abgepaßtes Fach 1^{20}, 1^{95}, 2^{70}, 3^{60} Mk. zc.

Portieren

für Fenster, Thüren zc.

Nur Neuheiten. Mit golddurchwirkten Streifen, sowie einfarbig mit hocheleganten Borduren,

Meter 33, 65, 83, 95 Pfg., 1^{20}, 1^{35} Mk. zc.

Gestickte Garnituren

für Thüren und Fenster,
— (2 Flügel, 1 Lambrequin). —

Woll-Diagonal Garnitur 9,50 Mk. zc. | **Tizian-Peluche** Garnitur 19,50 Mk. zc.

Steppdecken

durchweg in vorzüglicher Herstellung und bester Einlage

Stück 2^{10}, 3^{40}, 4^{50}, 5^{20} Mk. zc.

Läuferstoffe

enorme Auswahl, Meter 18, 27, 35, 42 Pfg. zc.

Tischdecken.

Manilla-Tischdecken mit Quasten . . Stück 1^{10} Mk.
Gobelin-Tischdecken mit Quasten . . Stück 1^{65} Mk.
Brocat-Tischdecken mit Quasten . . Stück 1^{85} Mk.
Salon-Decken mit und ohne Bordüre, Stück 2^{60} 3^{70} Mk.

Eber-Linoleum.

Eber-Marke ist die Beste.

Grosse Partien und Reste, Meter 90 Pfg.

Teppich-Vorlagen.

Stück 45, 78, 95 Pfg., 1^{48}, 1^{88} Mk. zc.

Gardinen-Stangen nußbaum und mahagoni 45, 57 Pfg.
Gardinen-Rosetten 5, 11 Pfg. zc.
Portièren-Ketten Stück 11 Pfg.

Portièren-Stangen mit 12 Ringen, Muffen, Knöpfen, Schrauben zc. 2^{40} Mk.
Portièrenquasten Stück 14 Pfg.
Möbelschnur prima, Meter 5 Pfg.

Complete
Zug-Gardinen-Einrichtung
mit allem Zubehör 46 Pfg.

Gummi-Decken.
Enorme Auswahl in allen Größen.
Kleine 35, 42 Pfg. Große 0,73, 1^{10} Mk.

Sopha-Kissen.
Enorme Auswahl.
Nur Neuheiten: 35, 58, 95 Pfg. zc.

Dekorationsfächer mit Stiel, Stück 2 Pfg.
Dekorations-Ofenschirm Stück 19 Pfg.
Dekorations-Schildfächer Stck. 33 Pfg.
Krümelschaufel u. Besen zusam. 34 Pfg.
Japanische Wandläufer Stück 35 Pfg.
Seidene Dekorations-Shawls . . Stück 1^{38} Mk.
Dekorationsblumen am langen Stück 10, 14 Pfg.

Eiserne Polster-Bettgestelle
Gediegene Ausführung 7^{30}, 8^{30}, 10^{75}.

Küchenlampen . . . . Stück 28, 38 Pfg. zc.
Tischlampen . . . Stück 98 Pfg. 1,23 Mk. zc.
Petroleum-Kannen . . . . . Stück 38 Pfg.
Briefkasten, verschließbar, . . Stück 38 Pfg.
Waschleinen, 15 Mtr. lang, . . Stück 19 Pfg.
Abstäuber mit langem Stiel . Stück 7 Pfg.
Fensterleder alle Größen . Stück 17, 27 Pfg. zc.

Echte Zimmer-Palmen
(Enorme Auswahl)
38, 73, 93 Pfg. zc.

Ampeln mit Kettengehänge . . Stück 1,90 Mk.
Bauerntische . . . . . Stück 2,40, 2,90 Mk.
Salon-Säulen, schwere, . . . Stück 1,85 Mk.
Wecker-Uhren, Prima, ... Stück 1,95 Mk.
Wandteller mit Malerei . . Stück 29, 36 Pfg.
Wandspiegel, all. Größ., Stück 8 Pfg. bis 3,95 Mk.
Bürstenwaren alle Sorten enorm billig.

Photographie-Rahmen, Metall, Stück 27 Pfg.
Küchenkonsolen, lackirt, Stück 48 Pfg.
Putz- u. Wichskasten mit Aufschr. Stück 22 Pfg.
Zimmerkonsolen . . Stück 40 Pfg.
Zimmer-Eckbretter . Stück 46 Pfg.
Zimmer-Paneele . Stück 93 Pfg.
Kohlenkasten, Eisen, Stück 98 Pfg.

Möblirte u. unmöbl. Zimmer zu haben Jopengasse 6, 2 Trepp.

Mbl. sep. Zim. z. v. Hinterg. 13, 1.

Poggenpf. 73, 2, find. 2 Hrn. im mbl. Zimm. gt. Pension a 45 M.

Poggenpf. 73, 2, sep. mbl. Vrdrz. a. tagew., a. W. Pens. sof. zu vm.

Milchkannengasse 16, 3, möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension frei.

Ein saub. möbl. Zimm. ist zu vm. Büttelg. 6, 1, vis-à-vis d. Mkth.

Möbl. Zimm. f. 10 Mk. a. ein. jg. Mann z. v. Burggrafenstr. 12, p. r.

Kl. möbl. Zimm. b. z. v. Barbarag., Ecke Engl. Damm, 1 Tr. Brandt.

Scheibenrittergasse 2, 2, freundl. möblirtes Vorderzimmer z. 1. Okt. zu vermieth.

Freundlich möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen Brandgasse 5, 1 Tr., r., Speicherinsel.

Möbl. Z. u. Cb. z. vm. Breitg. 94, 2.

Lastadie 7, parterre, möbl. Zimmer zu vm. Näh. 2 Tr.

Gut möbl. Vorderz., sep. Eing. zu vm. Pfefferstadt 50, 1. (14041

Heil. Geistgasse 31 freundl. möbl. Vorderz. z. 1. Okt. zu v. N. 4 Tr.

Ein möbl. Vorderzimm. sep. gel. zu verm. **Töpfergasse 27 part.**

Altst. Graben 1, r. möbl. sep. **Vorder-Zimmer** zum 1. Okt. zu vm.

Frauengasse 31, 1, ist ein gut möblirtes Vorderzimmer zu v.

Möbl. Zimmer, eleg. mit Cabinet, sowie einfache in jed. Preislage zu verm. Jopeng. 24, 2. (8992b

Mottlauerg. 3 leere Stube zu v.

Kleines möblirtes Stübchen zu vermiethen Kohlenmarkt 18.

Gut möbl. Vorderzimmer ist vom 1. Oktbr. zu vermiethen Paradiesgasse 20, 1 Treppe.

Paradiesg. 6/7, 3, fein mbl. Zim. sep. Eg., v. gl. auch tagw. zu vm.

Möbl. Zimmer **Mattenbuden 13** zu vermiethen.

Kleine Vorderstube mit separ. Eingang an jungen Mann zu vermieth. Poggenpfuhl 91, 1 Tr.

Heil. Geistgasse 29, 1 Tr., ist ein eleg. möbl. Vorderzimm. zu vm.

Gut möbl. Vorderzimm. m. sep. Eing. zu verm. Kohlengasse 2, 1.

Kleine möbl. Stube an jungen Mann zu vm. Hohe Seigen 32, 1.

Kassub. Markt 1b, 4 Tr. r. **am Bahnhof** klein., mbl. Stübch. an ein. Herrn v. 1. billig zu verm.

Offiziers-Wohnung 1. Oktober zu verm. Weideng. 47a, 2. (9012b

Ein gut möbl. Vorderz., sep. Eg., b. z. v. Dreherg. 1, 3 Tr., Eg. Johsg.

Hirschgasse 7, 2 Tr. r., gr. fein mbl. Zimmer mit auch ohne Pens. z. v.

Brodbänkengasse 10, 2, 2 gr. helle Vorderzim. z. 1. Okt. bill. z. vm.

Von sofort oder 1. Oktober auch tageweise ist ein eleg. und ein einfach möbl. Zimmer zu vermieth. **Langgasse 37, 2 Tr.**

Mehrere separate, ungenierte **möblirte Zimmer** mit Zentralheizung, a. Langenm., zu verm. N. Heil. Geistgasse 5, 1.

Frdl. möbl. Zimmer, sep. Eing., v. Okt. zu verm. Dienergasse 6, 1.

Altst. Graben 74 einf. möbl. sep. Part.-Zimm. z. 1. Okt. zu v. (9027b

Raueng. 9, 2, gut mbl. Vorderzimmer 1. Oktober zu vermth.

Heizbares Stübchen an Dame o. Herrn zu verm. Dreherg. 13, 1.

Kassubisch. Markt 23, 3, f. möbl. Zimmer zu v. Pension.

Vorderzimmer, gut möblirt, an 1—2 Herren zu vermiethen Brodbänkengasse 38, 2 Trepp.

Sep. Zimm. z. v. Katerg. 22. (9037b

Karpfenseigen 7, 2, ist ein frdl. möbl. geräumiges Zimmer mit auch ohne Pension zu vrm. (9033b

Heil. Geistg. 10, 2. Etg., möbl. Zimmer zu verm. (9026b

G. möbl. Zim., sep., a. 2 anst. j. Leut. billig zu vm. 4. Damm 11, 3. (9024b

Steindamm 3, 2, ist ein separat. **möbl. Vorderzimmer** zu verm.

Poggenpfuhl 12, 1 Tr., ist frdl. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Gut mbl. Vorderzimmer z. vm. An d. gr. Mühle 1a, 1 Tr.

Karpfenseig. 10, 2, Vorderst. z. vm.

Gut möbl. Zim. ganz sep. Eing. zu verm. 2. Damm 9, 2, Eg. Breitg.

Breitgasse 6, 3, freundl. möbl. Vorderzim. an 1 a. 2 Hrn. mit g. Pension zum 1. Oktob. zu verm.

Raueng. 9, 3, ist ein möblirtes Vorderz. an 1-2 Hrn. b. zu vrm.

Fein mbl. Vordz. m. sep. Eg. v. sofort od. 1. Okt. zu vrm. (9013b Altst. Graben 50, 1 Tr.

Milchkanneng. 16, 2, g. mbl. Zim. u. Cab., sep. Eing., zu vm. (9015b

Poggenpfuhl 34, gut möbl. Vord.-Zimmer z. 1. Oktober zu verm.

Pfefferst. 1, 1, Nähe Bahnh., f. mbl. Zm., evtl. Cab., a. tagew., zu vm.

Fischmarkt 5, 1 Tr., vorne, ein leer. gr. Zimmer zu verm. Näh. Fischmarkt 6, 2, r.

Junge Leute finden anständig. Logis Holzgasse 5, Th. 4, 2 Tr.

Logis zu h. Baumgartscheg. 15, p.

2—3 junge Leute find. gutes **Logis** in einer großen heizb. Stube Langgarten 73, Th. 4.

Jg. Mann od. Mädchen find. gut. Logis Jungferngasse 25, 3 Tr.

Junger Mann findet gut. Logis im Kabinet Spendhausneug. 4, 3, v

Logis zu hab. Poggenpf. 66, 2, r.

Junge Leute find. Logis mit auch ohne Bek. Brandst. 11-12. **Preuss.**

Junger Mann findet gutes Logis Pferdetränke 13, Hof, 1 Tr.

Sb. Schlafst. z. h. Kass. Markt 6, 2.

Jg. anst. Leute finden Logis mit Beköstigung Poggenpfuhl 74, 3.

Jg. Leute find. gutes u. billiges Logis Vorst. Graben 67, unten.

2 anständige junge Leute finden saub. Logis Gr. Bäckergasse 7, 1.

Junger Mann findet anständ. **Logis** Rittergasse 22b, 2 Tr.

2 anständige junge Leute finden sauberes Logis im sep. Zimmer mit Morgenkaff. Schmiedeg. 5, 1 v.

Ein anständ. jung. Mann findet saub. Logis Hundegasse 71, 3 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Katergasse 17, 3.

Junger Mann findet g. Log. mit Kost b. e. Wwe. Altst. Grab. 78, 1 l.

Junger Mann findet anst. Logis mit Beköst. Näthlergasse 5, 2.

Anständ. junger Mann findet Logis Drehergasse 19, 1 Trp.

2 junge Leute finden Logis mit sep. Eing. Tischlergasse 44, part.

Zwei junge Leute finden gutes Logis im eigenen Zimmer Heil. Geistgasse 71b, 4 Treppen.

Gut. Logis zu hab. Kass. Markt 8 p.

Jg. Mann find. gute Schlafstelle Katharinen-Kirchensteig 18, 1 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis Drehergasse 19, 2 Trp.

Jung. Mann find. v. 1. Okt. anst. Log. Tischlrg. 24/25, 2. **Ninzmann**

Ein anständiger junger Mann findet gutes Logis mit auch ohne Kost Gr. Rammbau 18, parterre.

Junge Leute finden gutes Logis mit auch ohne Beköstigung **Bartholomäikirchengasse 28, 2.**

Jg. Mann f. Logis Röperg. 9, 2.

Ein anst. jung. Mann find. gutes Logis Tischlergasse 32, 2 Trp.

Ein junger Mann findet gutes Logis Pfefferstadt 44, 1 Treppe.

Jg. Mann f. Logis Häkergasse 22.

Junge Leute find. gut. Logis mit Beköst. v. 1. Okt. Brabank 19, pt.

Anst. jg. Mann erh. anst. Logis mit Kaffee Tagnetergasse 7, 3.

Logis z. h. Ht. Adl.-Brauh. 15, 1 Tr.

Ein anst. jung. Mann find. gut. Logis Schüsseldamm 46, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Fischmarkt 4, 1 Treppe.

Logis z. h. Kass. Mrkt. 8, **Albrecht.** (9038b

Ein jg. Mann find. im Cab. gutes Logis Baumgartschegasse 31, 1.

Anst. Mädchen find. Schlafstelle Langfuhr, Jäschkenthalerweg 2, part. Daselbst ist Gras zu haben.

Log. zu hab. Tischlergasse 62, 1, l.

Zwei junge Leute finden gutes Logis Hohe Seigen 22, 1 Tr., v.

Zwei anst. Mädchen finden gute Schlafstelle Hohe Seigen 22, 1, v.

Logis zu haben Lastadie 22, parterre rechts. (9031b

Junge Leute find. gutes Logis m. Beköstig. Gr. Rammbau 37, 1.

Gut. Logis Fischmarkt 6, 2 Tr. lks.

J. Mann find. Schlafstelle mit Mrgnk. Kl. Schwalbg. 4 pt. (9021b

Logis zu hab. Altst. Grab. 60, 1.

Gutes Logis zu hab. Töpfergasse 31, Hinterhaus, 2 Tr.

Logis im eig. Zim. m. gut. Bek. p. W. f. 10 Mk. f. zu h. Lastadie 10.

Jg. Mann find. Schlafstelle mit auch ohne Beköst. Gr. Gasse 16, 2.

Jg. Mann f. g. Logis Baumgrt.-Gasse 3-4, Hof 2 Tr. bei **Thamm.**

Anst. jung. Mann erh. saub. Logis mit Pension Fleischerg. 9, 2 Tr.

Frau od. Mädch. melde sich als Mitbew. Am Stein 8, Hinterh.

Eine anst. **Mitbewohnerin** kann sich bei se. Wittwe melden. Off. u. H 740 an die Exped. d. Bl.

Anstd. Fräulein mit Bett melde sich 3. Damm 17, 3 Treppen.

Mitbewohnerin kann sich meld. Barth.-Kircheng. 25, Sonntags.

Pensionsgesuch

Ein junger Beamter sucht Pension mit separ. gelegenem Zimmer in Danzig oder Langfuhr etwa von Mitte od. Ausg. Okt. ab. Nichtanon. Angeb. mit Preisang. einschl. smtl. Nebenk. wie Heiz. 2c. u. 13971 Exp. (13971

Pension!

In der Nähe des Holzmarkts werden für eine alte kränkliche Dame mit ihrer Gesellschafterin 2 größere Zimmer part. oder 1 Tr. mit voll. Pension bei gebildeter Familie gesucht. Gute Verpflegung Bedingung. Off. unter H 702 an die Exp. d. Bl.

Offene Stellen

Männlich.

Wer schnell u. billig **Stellung finden** will, verlange pr. Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost** Eßlingen. (1831

Personen jeden Standes wird ein lohnender Verdienst durch Gewährung höchster Provisionen für Zuführung von Feuerversicherungen gegeben. Auch werden ständige Vermittler unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter G 666 an d. Exped. (13239

Tüchtig. Materialisten suche i. Auftr. p. sof. u. sp. Marke beil. **Preuss,** Lgf., Hauptstr. 65. (9128

Wer bessere sucht **Stellung** verl. unsere neueste Vakanzenliste. **W. Hoffmann u. Co., Hannover,** Heiligerstr. 22. (13653

Einen Klempnergesell. stellt ein **E. Hopf,** Gr. Schwalbeng. 24.

Kutscher mit guten Zeugnissen per 1. Oktober können sich melden. **O. Heidfeld & Sohn, St. Albrecht.**

Reise-Inspektor für Westpreußen für eine erste Unfall- und Haftpflicht-Versicherung bei hoh. Gehalt, Spesen u. Prov. gesucht. Herren, die in der Branche mit Erfolg thätig waren, bevorzugt. Offert. unter H 648 an die Exped. (14011

Einen Arbeiter, der mauern kann, sucht Brodbänkengasse 48.

Tücht. Schuhmachergesell. findet d. Beschäftigung Kürschnergasse 1.

Suche für mein Kolonialwaar.- und Delikatessen-Geschäft per 1. November einen jüngeren **Kommis.** Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüch. unter H 666 an die Exped. d. Bl.

Zwei tücht. Schneidergesellen b. hoh. Lohn verlangt **E. Freundt,** Sobbowitz Wpr. (8982b

Ein Waagemeister zur Rübenkampagne von Zuckerfabrik gesucht. (14008 Offerten unter 14008 an die Expedition dies. Blattes erbet.

Saub. Rock- u. Westenschneid. außer d. Hause können s. melden bei **Karp,** Hundegasse 34.

Hausdiener, Kutsch. u. Jung. sof. u. 1. Okt. gesucht Breitgasse 37.

Für Berl. u. Schlesw. s. Kutscher u. Knechte (Reise fr.) Breitg. 37.

Herrschaftlicher Kutscher unverheir., früh. Kavallerist od. Offizier-Bursche, mit gut. Zeugnissen sofort verlangt. Off. unt. H 614 an die Exp. d. Bl. (14002

Wer gute oder **Vertretungen** lohnenden Reiseposten sucht schreibe an **H. Bittner & Co., Hannover,** Heiligerstr. 21. (13993

Vertreter gesucht.

Die Vertretung einer alten lange Jahre in Danzig arbeitenden und gut eingeführten **Transport-Versicherungs-Gesellschaft** ist zu vergeben. Geeignete Bewerber belieben Offerten einzureichen unter Nr. 453 an **G. L. Daube & Co., Köln.** (13928

Cigarren-Agentur!

Eine gut eingeführte, erstklassige süddeutsche Cigarren-Fabrik, die in der Preislage von Mk. 30 bis Mk. 70 fabrizirt, speziell graue Vorstenlanden, sucht für Danzig und Umgebung einen mit der Branche und feineren Kundschaft vertrauten Agenten unter sehr günstigen Bedingungen zu engagiren. Ausführliche Offrt. unt. F. K. 4522 beförd. **Rudolf Mosse,** Karlsruhe. (14075m

Wer Stellung sucht, verlange d. Allgemeine Vakanzenliste f. Norddeutschland. **W. Hoffmann & Co., Hannover,** Heiligerstr. 93. (10974 Anzeigen für Chefs kostenlos!

Ein junger Mann (Materialist) wird von einer Weinhandlung für die zweite Komtoirstelle per 1. Oktober cr. zu engagiren gesucht. Offerten u. H 625 an d. Exp. d. Bl. (13991

3 Tischlergesellen auf Möbelarbeit erhalten sofort dauernde Arbeit. H. Philipp, Möbeltischlerei, Mewe. (13978

Einen Hausknecht sucht zum 1. Oktob. **Alexander Wieck,** Langgarten 86/87. (8930b

Militärgew., tücht. Verkäufer (auch Inval.) m. kl. Kaut. z. Verk. v. patriot. Bildern 2c. für Kasernen bei hoh. Verdienst ges. Zu meld. 10-12 Langf., Hauptstr. 89, 1 Tr. l. 8924b

Viel Geld zu verdienen ohne Mühe u. Risico mit m. sensat. Neuheit. Vergebe Lizens. f. Bez. und Städte. Verlangen Sie Gratis-Prospect u. **„Neuheit", Haasenstein u. Vogler, Köln a. Rh.** (12055

10—15 Mk. den Tag können Reisende, Händler, Hausirer und andere Redegewandte (auch Frauen) durch Verkauf von Thee verdienen. Näh. durch **Jahns, Berlin N.,** Usedomstraße Nr. 9. (13694m

Tücht. Schneidergesell. stellt ein **E. Stamm,** Schndm. Breitg. 113, 1.

Schneidergeselle auf Kundenarb. melde sich Gr. Berggasse 22, pt. r.

Für eine Strumpffabrik wird ein tüchtiger solider **Vertreter** gesucht, der mit betr. Kundschaft (Detailleure) arbeitet u. Branchekenntnisse besitzt. Off. unter H 43333 bef. d. Annoncen-Expedition **Jak. Vowinkel, Elberfeld.** (14065

Geübte Schneider auf Arbeiter-Konfektion können sich melden **Wolff & Lichtenfeld,** Langebrücke Nr. 11.

Zur Begründung einer geachteten (14081 **Lebensstellung** im Versicherungssache, mit fest. Einkommen nach etwa 4- bis 6-wöchentlicher Ausbildungszeit bietet sich gewandten, thatkräftigen, unbescholtenen Personen pass. Gelegenheit. Offert. unter H 722 an die Expedition dieses Blattes erb. (14081

3 Tischlergesellen auf Möbel werden dauernd eingestellt **Weidengasse Nr. 7.**

Schuhmachergesellen auf Flickarbeit können sofort eintreten Dominikswall 9. **Bochynski,**

Tücht. Schneidergesellen bei höchstem Stücklohn sucht **Hermann Prinz,** Neuenburg Wpr. (14070

Pappdecker melde sich Sandweg 41. (9028b

Diener gesucht, (14072 gewesener Kavallerist od. Bursche bei höherem Infanterie-Offizier wird bevorzugt. Persönliche Vorstellung mit guten Empfehlungen erwünscht. **von Tiedemann-Brandis** Herrengrebin b. Praust.

Vertreter für ein bedeutendes Londoner Bankinstitut (Aktienkapital 6 000 000 M.) werden in allen grösseren Städten Deutschlands gesucht. Vorzügliches Einkommen für repräsentationsfähige Personen gesichert, welche, auch wenn nicht aus der Bankbranche stammend, von Finanz-, Bank- und Börsengeschäften Kenntniss und in industriellen sowie Kapitalistenkreisen Fühlung haben. Offerten unter **No. 5415** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** (14074m

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per 1. oder 15. Okt. einen **gewandten Verkäufer,** welcher polnisch spricht. Offert. mit Gehaltsansprüchen bei nicht freier Station u. Wohnung mit bisheriger Thätigkeit erbet. an **Julius Levit,** Dirschau.

Einen sehr gut. Rockarbeiter stellt sofort ein **S. Gertzki,** Langgasse Nr. 36. (9034b

In Marinekreisen gut eingef. **Vertreter** sucht eine Elektrizitäts-Gesellschaft. Offert. sub **X. O. 444** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.** (14057

Schneidergef. meld. s. Fleischerg. Nr. 85, Eing. Kneiph. **Stiller.**

Ausverkauf wegen Aufgabe des Detail-Geschäfts.

Es gelangen zum Verkauf bis zu **30%** unter früheren Verkaufspreisen:

Herren- Anzüge, Gehrock-Anzüge, Sommer-Paletots, Winter-Paletots, Winter-Joppen, Sport-Joppen, Hosen, Pelerinen-Mäntel, Schlafröcke

Knaben- Anzüge vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. Einsegnungs-Anzüge, Paletots, Mäntel

Stoffe deutschen und englischen Fabrikats in grossartigster moderner Auswahl zu Anzügen, Paletots, Hosen u. s. w. passend.

Anfertigung nach Maaß in bester und chicster Ausführung.

Wiederverkäufern bietet sich günstigste Gelegenheit zum Einkauf. (14084

M. Lövinsohn & Comp., Langgasse 16.

Tüchtigem **Tischlerei-Techniker** wird Gelegenheit geboten, sich durch Anfertigung von Entwürfen u. techn. Details, sowie Kalkulationen für Bautischlerarbeiten angenehmen Nebenverdienst zu verschaffen.

Reflektanten bitte Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit unt. H 675 in der Exp. d. Blattes niederzulegen. (8993b

Ein bedeutendes in Ost- und Westpreußen gut eingeführtes Waarengeschäft der Kolonial- und Lebensmittelbranche sucht zum 1. Januar 1902 eventuell früher einen (13693m **tüchtigen Provinzvertreter.** Reflektirt wird auf eine Persönlichkeit zwischen 28 u. 35 Jahren, die entweder schon mit hervorragendem Erfolg gereist oder entschieden hervorgetretene Begabung zum Reisen zeigt. Bedeutendes Einkommen, Lebensstellung. Meldungen geeigneter Herren an **Rudolf Mosse,** Königsberg unter H F 5784.

Tüchtige Kürschnergesellen, auf Pelzarbeit, finden sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. (14058 **Hermann Bloch,** Stolp i. Pom., Schmiedestr. 9.

Schneider auf Lagerröcke sucht **Hirsch,** Kohlenmarkt Nr. 18.

Schneiderg. ges. Häkergasse 1, 3.

Schneidergef. a. Maaßarb. stellt ein Spendhausneugasse 6, 1 Tr.

Schuhm. mld. sich Tischlergasse 26

Ein Laufbursche der beim Maler gewesen, stellt ein. **Wilh. Anders,** Frauengasse 49.

Kräft. Laufburschen verlangt **Menchau,** Brausi. Wasser 5, 1 Tr.

Arbeitsb. k. s. m. Milchkanng. 15, 2.

Laufbursche, der b. Maler gew., stellt ein Ankerschmiedegasse 23.

Ordentl. Laufbursche melde sich Langgasse Nr. 73, Schuhgeschäft.

Kräftiger Laufbursche, Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden. Stellung dauernd. Langenm. 1, **Raabe Nchfl.** (9023b

Laufbursche, der im Bierverlag gew. ist, melde sich Langgarten 29

Kräftiger Laufbursche kann sich melden. **A. C. Stenzel,** Fischmarkt.

1 starker **Arbeitsbursche** mit gut. Zeugn. find. daurnd. Beschäft im Möbelmag. Tobiasgasse 1-2.

Kräftiger Arbeitsbursche für Bierhandlung melde sich von 5—6 Uhr Langer Markt 40.

Lehrling für Modewaaren- und Wäsche-Geschäft suchen (13826 **Loubier & Barck.**

Ein Lehrling z. Bäckerei kann sich melden Vorst. Grab. 7, pt. (8743b

Lehrling für Zahntechnik v. amerik. Zahnarzt ges. Off. u. H 575. (13840

Ein Lehrling gesucht für (8922b **Kolonialw.-Engros-Geschäft.** Selbstgeschriebene Offert. unter H 532 an die Exp. d. Bl. erbet.

Einen Lehrling fürs Komtoir sucht **J. S. Keiler Nachflg.,** Reitbahn 21, 1. (8888b

Suche für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessengeschäft **einen Lehrling** katholischer Konfession. Offert. unter H 623 an die Exp. d. Bl.

Lehrling für Drogen- u. Farben-Geschäft mit entsprechenden Schulkenntnissen gesucht. **Ed. Kuntze,** Milchkannengasse Nr. 8.

E. Junge, d. Sattler u. Tapezier werd. will, kann sich meld. Langfuhr, Hauptstraße 18, **Haaker.**

Für mein Papier-Engros-Geschäft suche ich per sofort oder 1. Oktober cr. **2 Lehrlinge** mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration. **J. H. Jacobsohn,** Hoflieferant. (14048

Ein Lehrling mit guter Schulbildung gegen monatl. Remuner. zum 1. Okt. ges. (13972 **Fischer & Nickel.**

Ein Schlosserlehrling wird zum 1. Oktober gesucht. **B. Strobel,** Schidlitz 91.

Zum 1. Okt. ist bei mir eine **Lehrlingsstelle** vakant. (14059 **W. Becker,** Graudenz, Droguerie zum rothen Kreuz.

Lehrling sucht **Julius Itzig,** Hundegasse Nr. 22.

Junge Leute zur Erlernung der Musik können sich melden. (14061 **Emil Pelz,** Stadtmusikdirektor, Marienburg Wpr.

Sohn ordentl. Eltern wird als **Lehrling** für eine Liqueurfabrik gesucht. Off. u. Zo. 156 Filiale Zoppot, Seestr. 27. (9030b

Suche für mein Bureau **1 Lehrling** mit höherer Schulbildung gegen Remuneration. (9000b **A. W. Müller,** Lastadie 37/38.

Schreiberlehrling kann sich meld. Hundeg. 42, part. (8952b

Weiblich.

Die ausgeschriebene Stelle einer **Postverwalterin** ist **besetzt.** **J. Dzaack,** Gutsbesitzer, Schiewenhorst. (13990

Kräft. saub. Mädchen, 14-16 J., beim Kinde für Nachm. gesucht Langfuhr, Hauptstr. 74, 2. (8933b

Suche für meinen Destillations-Ausschank per sofort od. 1. Oktbr. ein tüchtiges umsichtiges (8934b **Ladenmädchen.** **H. Mannfrost,** Hundegasse 117.

Ein saub. ordtl. **Dienstmädchen,** welches sämmtl. häusl. Arbeiten incl. Kinderwäsche besorg. muß, wird z. 1. Okt. zu mieth. ges. Frau **Teschke,** Engl. Damm 11, 2 Tr. (8912b

Ein jg. Mädch. m. g. Zeugn. f. den Vorm. ges. Kohlenmarkt 30, 2, r.

Plätterinnen, perfekt, finden von sofort oder später bei hoh. Gehalt dauernde Beschäftigung. **Graudenzer Dampf-Wasch-Anstalt.** (13982

Jung. bescheid. Dienstmädchen k. sich meld. Kohlenmarkt 24, pt.

Mädchen findet 4. Okt. angenehme Stell. bei kinderl. Herrschaft. Meldungen Altst. Graben Nr. 77, 1 Treppe, v. 12—3.

Junges Mädchen, 14—16 Jahre, für den ganzen Tag gesucht. **Stuhr,** Wallplatz 12c, 2 rechts.

E. Maschinennäht., a. Hos. g., find. dauernde Besch. Fischmarkt 39, 2.

Ein jung. Mädchen z. Erlernung der Putzarbeit v. sofort gesucht Heilige Geistgasse 29, Laden.

Zur Führung eines Haushalts (Hausherr und zwei Kinder von 7 und 9 Jahren) wird eine geeignete Person (evangelisch) sofort gesucht. Offerten unter H 704 an die Exped. dies. Blatt.

Lehrmädch. f. Kurz- u. Wollwar. halbjähr. Lehrz. u. monatl. 4 Mk. ges. Offerten unt. H 661 an die E.

Suche ein Dienstmädchen, das melken kann für ein Rittergut bei 40 Thaler Lohn das Jahr u. 6 Mk. monatl. extra fürs Melk., sowie ein Stubenmädch., d. Oberhemden plättet u. ein Kindermdch zu einem Kinde. **A. Weinacht.** Brodbänkeng. 51

Suche für meine Bäckerei ein **junges Mädchen** aus anständiger Familie als Verkäuferin. Nur solche mit gut. Zeugn. mög. sich melden. Off. unter H 672. (8977b

Junge Mädchen, welche die feine Damenschneider., d. Maaßnehm. u. Zuschneiden erlernen wollen, können sich melden Brodbänkengasse 3. **L. Dowideit.** (8999b

Zum 1. Oktober suche für meinen Haushalt ein tüchtiges sauberes (8981b **Hausmädchen** mit nur guten Zeugnissen. Verlangt wird Uebernahme aller häuslichen Arbeiten, sowie selbstständiges perfektes Kochen. Wäsche wird außerh. gewaschen. **H. Mannfrost,** Hundegasse 117.

Sof. u. 2. Okt. suche b. höchst. Lohn u. fr. Reise Mdch. f. Berl., Schlesw. u. and. Städte, f. Danzig f. angen. Stell. zahlr. Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädch. **Hedwig Glatzhöfer,** Breitgasse 37.

Aufwärterin für Vormittags gesucht Mottlauergasse 12, 1 Tr.

Ordentl. Mädchen für leichten Dienst ges. Carthäuserstr. 109.

Ein Buffetmädchen kann sofort eintreten **Heil. Geistgasse 24.**

Mdch. v. 16-17 Jhr. z. häusl. Arb. sof. verl. Heil. Geistg. 23, 1 Trp.

Für mein Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft suche p. sofort ein **Lehrmädchen. Max Ascher,** Langfuhr, Hauptstr. 105.

Für mein Manufakturwaaren- u. Hrn.-Konfektions-Gesch. suche per sofort e. **Verkäuferin,** welche auch etw. Schneiderei verst. **Max Ascher,** Langfuhr, Hauptstr. 105.

Jüngeres Mädchen zum Aufwarten für Vormittag gesucht Heil. Geistgasse 81.

Für selbstständ. leicht. Haush. b. 2 Pers. ält. Dienstmädchen ges. Off. unt. H 674 an die Exp. d. Bl.

Junge Aufwärterin findet sofort für einige Stund. d. Tag. Beschäft. Langfuhr, Eschenweg 16, 2. (8997b

Jg. Mädchen, welche die Damenschneiderei grdl. erl. woll., könn. sich meld. Junkergasse 10-11, 1.

Kräftiges Arbeitsmädchen für den ganzen Tag gesucht. Näh. Expedition d. Blattes. (382g

Eine tüchtige **Kochmamsell** kann sich melden. (13803 **Zentral-Hotel Dirschau.** Inhaber Rich. Borschke.

Geübte **Cigarettenarbeiterinn.** auf gute Arb. i. d. Fabr., sow. auch Hausarbeiter. find. d. Besch. i. d. Fabrik **„Smyrna"** Langgasse 84. (8815b

Bei hohem Salair suche sofort eine sehr tüchtige u. flott arbeitende (14060 **Putz-Directrice** für gutes Mittel- und billiges Genre. Offerten bitte Zeugn. u. Gehaltsansprüche beizufügen. **Philipp Moses,** Graudenz.

Wir suchen für unser Bureau **eine Stenographin,** welche perfekt stenographirt und auf der Maschine „Kalligraph" flott schreiben kann. Anfängerinnen werden nicht berücksichtigt. Off. mit Gehaltsansprüch. und Zeugnißabschr. unter 14095 an die Exped. d. Blattes. (14095

Kräftiges Mädchen zum Waschen für d. ganzen Tag gesucht. Näh. Exp. d. Bl. (379g

Suche ein jg. Mädchen als Lehrling. **W. J. Hallauer,** Langgasse 36.

Geübte Häklerinnen f. Waschtg. m. Probe m. sich Jopengasse 6, 3.

Eine Waschfrau auf dauernde Arbeit kann sich meld. Schidlitz, Unterstraße 9.

Für das Komtoir mein. Papier-Engros-Geschäfts suche ich per sofort oder später eine **junge Dame als Lehrling** gegen monatliche Remunerat. **J. H. Jacobsohn,** Hoflieferant. (14047

Klebefrauen beschäftigt **Papierengroshandlung und Dütenfabrik** **Oscar E. Wendt, Pfefferstadt No. 51.**

Aufw. k. s. m. Milchkanneng. 15, 2.

Ein Mädchen, in Herrenschnd. geübt, melde sich Dreherg. 24, 1.

Ein ordentl. Hausmädchen mit Buch melde sich z. 1. Okt. **Poggenpfuhl 73, 3.**

Eine saubere Aufwärterin für den Vormittag kann sich melden Johannisgasse 70.

Aufwärterin f. ein. Zeit tagtägl. ges. v. **Günther,** Heil. Geistg. 10, 2.

Eine Spülfrau kann sich meld. **Langenmarkt 33/34.** (14094

Kräftiges ehrliches Mädchen von außerhalb kann zum 1. Oktober cr. in Stellung treten **Pfefferstadt 63, part.**

Zum 1. Oktober wird e. saubere ehrliche Aufwärterin auf einige Stunden am Tage gesucht. Off. unter H 692 an die Exp. d. Bl.

Junge Mädchen, Töchter achtbarer Eltern, die das Kurzwaarengeschäft erlernen wollen, können gegen monatliche Vergütigung sofort eintreten **B. Sprockhoff & Co.** Heilige Geistgasse 14.

Ein Lehrmädchen wird verlangt **Heinrich,** Porzellangeschäft, Heilige Geistgasse 106.

Junge Damen zur Erlernung der feinen Damenschneiderei können sich von gleich melden Goldschmiedegasse 29, 1 Treppe.

Jg. Frau z. häusl. Arbeit, 3 Std. d. Vorm. ges. 1. Damm 13, 2 Tr.

Ein anst. jung. Mädchen kann das **Wäschenähen u. Zuschneiden** erlernen Hakelwerk 13, 1 Treppe.

Nähterin, die auch etw. schneid., melde sich Langenmarkt 21, 2.

Gbt. Maschinennäht. a. D.-Hemd. kann sich meld. Schüsseld. 30, 1 r.

Ein ordentliches Mädchen wird für den Nachmittag gesucht Weidengasse 12, parterre.

Suche Köchin d. Hausarb. übern. Stubenmädch. b.j.h.L., ält.Fr.od. Mädch.z.Füh. d.Wirthsch., Mdch. f. All. **Liebsch**, Töpfergasse 29.

Ein saub., zuverl. Mädchen zur Arztfamilie zum 1. Okt. gesucht. Off. mit Zeugn. u. Lohnforderung unter H 714 an die Expedition

Stellengesuche

Männlich.

Wer verschafft einem verheirth. Kaufmann, gelrnt. Materialist, 28 Jahre alt, gegen Provision Stellung in Danzig. Offerten unter 8739b an die Exp. (8739b

Kaufmann, gelernt. Materialist, verh., 28 Jahre alt, in letzt. Jahr. Bierverleg. u. Selterfabr. gew., sucht Stellung in Danzig o. Umgegend. Branche gleich. Kaut. u. Referenzen zur Seite. Off. unter 8738b an die Exp. (8738b

Intelligenter junger Kaufmann technisch u. prakt. gebild., vollst. firm in doppelt italienisch. Buchhaltung sucht Vertrauensstell. Größere Kaution kann gestellt werd. Off. u. H 433 a. d. Exp. (8842b

Ordtl. arbeits. Hausd., Kutscher, Knechte, darunt. entlass. Reserv., empf. **Glatzhöfer**, Breitgasse 37.

Für 15jähr. kräft. Jungen wird Schlosserlehrlingsstelle gesucht. Bedingung: Kost und Logis beim Meister. Offerten unter H 641 an die Exped. erbeten.

Junger Mann, gewesener Militär, mit guten Zeugnissen, sucht Stell. als Kassirer, Bote, Aufseher oder sonst eine Beschäftigung. Kaut. kann gestellt werden. Off. u. H 627 an d. Exp.

Junger Mann, 24 Jahre alt, gelernter Heizer, unbestraft, Gefreiter gewesen, wünscht Stell. als Komtoird., Hausd. od. zur Pflege eines alten Herrn. Offert. unter H 710 an die Exp.

Ordentl. kräftig. Arbeiter sucht Beschäftigung. Offert. u. H 698.

Manufakturist sucht Stell. als

Volontär.

Gefl. Offerten unter W. A. 1001 postlagernd Wehlau.

Weiblich.

Anständ. Mädchen, mit häuslich. Arbeiten sowie Handarbeiten vertraut, sucht bei alter Dame oder 2 Herrschaften Stellung. Bedingung gute Behandlung. Offerten unter H 655 an die Exped. erbeten.

Ein junges Mädchen vom Lande, aus achtbarer Familie, sucht zum 1. Oktober in Danzig oder Vororten in einem besseren Privathause Stellung als Stubenmädchen, kathol. Herrschaften bevorzugt. Offerten unt. H 679 an die Exp.

Eine selbstständ. Stütze, d. gut kocht und sich der Kinder liebevoll annimmt sucht gest. auf gt. Zeugn. Stellg. z. 1. Okt. auch z. selbstständ. Führung eines Haushalts resp. bei Waisen. Offerten unter H 690 an die Exped. erbeten.

Ein junges anst. Mädchen mit schöner Handschrift und einfacher Buchführung vertraut, wünscht Stell. in einem größ. Komtoir. Offrt. u. H 650 Exp.

B. u. Waschst. Poggenpf. 73, Hof.

Anst. Mädchen sucht z. 1. Okt. Stell. als Stütze o. z. Führung eines klein. Haush. od. auch als Verkäuf. Meld. u. **S. O.**, Langgarter Hintergasse 4, 1 Tr. rechts.

Empfehle Kinderfrau mit vorzügl. Zeugn. **Hardegen Nachfl.**, Heil. Geistgasse 100.

Suche für meine Tochter, die ihre Lehrzeit am 4. Oktober cr. in erster Konditorei u. Bäckerei beendet hat, ähnliche Stellung. Off. u. H 420 postl. Mewe. (14005

Junge gewandte Dame möchte f. d. Wintermonate Beschäftigung haben gleich welcher Art. Off. u. H 642 an die Exp. d. Bl.

Ehrliches, anst. Mädchen sucht Stellung zur Erlernung d. Bäckerei- u. Schankgeschäfts. Offerten unt. H 667 an die Exp.

Eine Frau sucht Wäsche z. Wasch. Zu erfrag. Ohra-Niederfeld 23

Jg. gebild. Mädchen sucht Stell. als Wirthschaftsfräulein, Stütze d. Hausfrau 2c. Gr. Krämerg. 6.

Anst. Mädchen sucht Stelle zur selbstst. Führung d. Wirthschaft. Offerten unt. H 662 an die Exp.

Ord. jg. Mädch. m. g. Zgn. b. um Stll. f. Nchm. Mattenbud. 19, T. 20

Jung. Mädchen aus achtb. Fam. möchte sich a. Stubenm. vervollk. Offerten u. H 694 an die Exped.

T. Binderin sucht sof. Stellung. Offerten u. H 725 an die Exp.

Gebildete Dame, 30 Jahre, 7 Jahre eigenen feinen Haushalt geführt, sehr musikalisch, sucht möglichst selbstständige Stellung als **Hausdame.** Es wird weniger auf Gehalt als gutes Haus gesehen. Offerten unter H 712 an die Exped.

J. Mädch. sucht Dienst od. Aufw.-St. f. d. ganz. Tg. Faulgr. 56, pt.

Wittwe ohne Anh. sucht Stellung bei alleinsteh. Herrn od. Dame. Offert. unt. H 741 an die Exped.

Junge Dame möchte gerne das **Putzgeschäft** gründlich erlernen. Offerten unter H 713 an die Exped. d. Bl. (9029b

Wittwe

in bürgerlicher Küche u. Haushalt erfahren u. g. thätig sucht Stellung w. s. sich in d. fein. Küche vervollkommnen kann. Offrt. unt F. R. 200 postlag. Zoppot erb.

Capitalien.

30000 Mark

auf städtisches Grundstück zu äußerst sicheren Stelle gesucht. Off. u. H 629 an die Exp. (9001b

8900 M. a. geth. z. vg. Off. u. H 649.

6000 Mk. vom 1. Nov. v. Selbstdarleih. zu vergeb. Off. u. H 626.

Geld! Wer Darlehen od. Hypotheken sucht, schreibe an **Bittner & Co.**, Hannover. 10973

Geld! Darlehen zu coul. Bedingungen a. Geschäftsleute u. Private, Hypothekengelder in jeder Höhe auch zweitstell.) Näh. durch **H. Bittner & Co.**, Hannov., Heilgrstr. 23. (13652

6000 Mk. zur 2. Stelle hint. 24000 M. Sparkassengelder auf ein Geschäftshaus in Pr. Stargard von sofort gesucht. Off. unt. 13848 an die Exp. d. Exp. (13848

41000 Mark

auf ein **Werdergrundstück** zur ersten, sehr sicheren Stelle gesucht. Offerten unter H 615 an die Exped. dieses Bl. (13983

300 Mk. werden gegen Sicherheit und hohe Zinsen gesucht. Off. unt. H 630 an d. Exp. d. Bl.

350 Mk.

geg. Zinsen u. monatl. Abzhl. ges. Offerten unt. H 609 an die Exp.

Per sofort werd. auf ein Fabrik-Grundstück hinter 80000 Mk.

10000 Mark

gegen 5 bis 5½% Zinsen gesucht. Werthtaxe ca. 170000 Mk. Agenten verbeten. (8985b

Offerten unter H 631 an die Expedition dieses Blattes erb.

Versicherungsgelder

offerirt zu sehr günstigen Bedingungen, auf Hausgrundstücke in guter Lage Danzigs, zur 1. Stelle. (12287

H. Lierau, Breitgasse 17.

Darlehen von 100 M. aufwärts erhalt. Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% u. leicht. Quartals-Rückzahlung, vermittelt durch K. von Berecz et Co., protok. Handelsgesellschaft u. Geldagentur, Budapest, Barossgasse 105. — Retourmarke erwünscht. (13334

50000 Mark

habe zu kleineren Posten auf **Hypotheken** zu vergeben. Offerten unter H 376 an die Expedition dieses Blatt. (8790b

Suche **500 Mark** gegen hohe Zinsen und gute Sicherheit auf 10 bis 11 Monate. Off. u. H 643 a. d. Exp. d. Bl. erbet.

12000 Mark

suche auf meine beiden neuen massiven zusammenhängenden Grundstücke zur zweiten sehr sicheren Stelle v. gleich od. spät. Offerten unt. H 665 an die Exp.

Circa 12000 Mk.,

2. Stelle, h. 10000 M. Stiftungsg. auf ein Speichergrundst. gesucht. Off. unt. H 635 an die Exp. (8988b

Eine sich. Hypoth. in Langf. von 5000 Mk. zu 6 Proz. umständeh. sofort zu cediren. Off. u. H 705.

2000 Mark

suche ich auf mein Haus zur zweiten Stelle zu cediren. Off. u. H 657 an d. Exp. d. Bl. (9020b

Existenz,

hochfeine, auch für Dame pass. Einlage 1000—1500 Mk. Rentabilität nachweisbar. Off. u. J. V. postl. Postamt Neufahrwass.

15 bis 20000 Mk.

werden auf ein. größ. Bauplatz zur 1. Stelle gesucht. Offerten unter H 743 an die Exp. (9014b

Suche sofort 1000 Mk. auf Sicherheit und hohe Zinsen. Offert. unt. H 701 an d. Exped.

7500 u. 5600 Mk.

Kirchengelder

sind z. 1. Stelle am 1. Oktbr. cr. zu begeb. N. Kl. Mühleng. 7/9, pt. r. (13986

Ohne Agenten

20000 Mark zur ersten Stelle zu 5% zu vergeben. Offerten unt. H 632 an d. Exp. d. Bl.

Zum 1. Oktober werd. 10000 M. sichere Hypothek h. Bankgeld zu zediren gesucht. Vermittl. verb. Off. u. H 696 an die Exp. d. Bl.

36—38000 Mark

zur 1. Stelle städt. v. Selbstdarl. gesucht. Off. u. H 719 an die Exp.

300 oder 200 Mk. gegen Wechsel u. Sicherh. v. e. Beamten sofort auf 3 Monate ges. Off. unt. H 651 an die Exp.

8 bis 10000 Mk.

zur zweiten sehr sicheren Stelle auf mein Grundstück mit Mittelwohnungen in Langfuhr gesucht. Näheres unter H 621 an die Exped. dieses Blattes. (8994b

Zehntausend Mark

vom Selbstdarleiher sofort erststellig hypothekarisch zu begeb. Offert. unter H 634 an die Exp.

Unterricht

Suche eine (14007

Lehrerin

für meine Privatschule zum 15. Okt. od. November. Gehalt 800 M. nebst freier Wohnung.
Joh. Kunz,
Neuenburg Westpr.

Zwei Techniker suchen gründlichen

Unterricht in der russisch. Sprache.

Gefl. Offerten unter **H 676** an die Exped. dies. Blatt. erbeten.

Kochschule

23 Langenmarkt 23.

Kochunterricht täglich v. 9-1 Uhr. Eintritt täglich.

Anna von Rembowski.

Haushaltungs- und Koch-Unterricht

für gebild. Damen ertheilt Frau Prediger **M. Sachsze.** Eintritt jeder Zeit. Pension für Auswärt. im Hause Schießstange 4b, 3 Tr.

Hoppe'sche Mädchen-Mittelschule

Heilige Geistgasse 131, 1 Treppe,

nahe der Kohlengasse. (14093

Das Winter-Halbjahr beginnt **Dienstag, den 15. Oktober.** Annahme neuer Schülerinnen bis zum 28. September, täglich; am 1., 2., 11., 12. und 14. Oktober vom 9—1 und 2—4 Uhr im Schullokale. **Anna Hoppe, Vorsteherin.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Oktober den seit 32 Jahren bestehenden

Kindergarten mit Vorschule

im Hause

Poggenpfuhl 11

von Fräulein **Schesmer** übernehme.

Ich bitte die geschätzten Eltern, mir ihre Kleinen gütigst anzuvertrauen und mich in meinem Unternehmen freundlichst zu unterstützen.

Bianka Hoenischer
geb. **Günther.**

(13947)

Aeltestes, grösstes und renommirtestes Institut für

Buchführungs-Unterricht

(an Herren und Damen).

Als Specialität empfehle mein
Geschäftsbücher-Bearbeitungs-Komtoir
für Ordnungen, Revisionen, Einricht., Führungen und Abschlüssen, Akkordleitungen in einf. und schwierigsten Fällen. (14012

Gustav Illmann,

Hundegasse No. 46. Bücher-Revisor. Telephon 982.

Königsberger Konservatorium für Musik, mit Opern- u. Schauspielschule, gegr. 1881 Königsberg i. Pr. Altstädt. Rathhaus. Direktor **Emil Kühns**, Ordinarius d. Klavierklassen: Königl. Musikdirektor **C. Berneker. Gründlichster** Unterricht in **allen** Zweigen der Tonk. bezw. Schauspielk., für angehende **Berufskünstl. u. Dilettanten. 33 bewährte** Lehrk. Honorar v. 1,40 M. bis 47 M. pro Monat. Prospekte **gratis. Zuschriften ausschliesslich** zu richten an Direktor **Emil Kühns**, Königsberg i. Pr., **Altstädt. Rathhaus.** Beginn des Wintersemesters 3. Oktober cr. (13695

Handels-Lehr-Institut für Damen

von **Hedwig Knorr,** gepr. Handelslehrerin
Danzig, Altstädt. Graben 96/97,
vis-à-vis der Markthalle.

I. Tageskurse, Beginn: 1. Oktober cr.

Gründlichste Ausbildung zur Buchhalterin, Korrespondentin, Komtoiristin.

II. Abendkurse, Beginn: 2. Oktober cr.

Anfänger-Kurse } Stenographie System
Diktat-Kurse } Stolze-Schrey.

Vorzügliche Referenzen. — Stellenvermittelung — Lehrplan kostenfrei. (13953

Anmeldungen werden Montag, 23. Donnerstag, 26. September entgegen genommen.

Signorina Fassetta

mit Diplom giebt italienische Stunden, auf Wunsch auch nach der Berlitz-Methode.

Adresse vom 5. Oktober

Poggenpfuhl 17/18.

Maschinisten-Schule.

Montag, den 7. Oktober cr., beginnen neue Unterrichtskurse für Land- und Seemaschinisten, sowie zur Vorbereitung zu den Prüfungen der Seemaschinisten und Marineapplikanten. Anmeldungen zur Theilnahme an dem Unterricht nimmt entgegen

F. Stahl,

Inhaber der ihm konzessionirten Maschinisten- und Dampfmaschinenkessel-Heizerschule, Fischmarkt 6, 1 Tr. (8751b

Bauschule Gera, Reuss j. L. Vorunterr. 1. Okt., Hauptunt. 4. Nov. (9254

Lette-Verein

Berlin S. W., Königgrätzerstraße 90.

Zu Anfang Oktober beginnen neue Kurse in folgenden Abtheilungen des Lette-Verein:

Im Seminar zur Ausbildung von Haushaltungs- u. Kochlehrerinnen sowie Stützen der Hausfrau. Für auswärtige Schülerinnen Pension zu mäßigen Preisen in der Kochschule.

Im Seminar zur Vorbereitung für das staatliche Handarbeitlehrerinnen-Examen, welches auch für Industrielehrerinnen erforderlich ist.

In der Kunsthandarbeitschule: Ausbildung in allen Techniken der Kunsthandarbeit sowie schulgemäßer Unterricht im Kunststicken auf der Nähmaschine.

Nähere Auskunft durch die Registratur, geöffnet von 9—6 Uhr.

Prospekte gratis und franko. (13998m

Violin- u. Zither-Unterricht

ertheilt gründl. u. gewissenhaft **Herm. Bufe**, Mtgl. d. Stadttheat.-Orchest., Große Gasse 6a. (8940b

Gründlichen (14029

Klavier-Unterricht

ertheilt **M. Friedlaender**, Chordirigent, Breitgasse 113, 3. Anmeld. Mittags von 12—1 Uhr.

Erfolgr. Klavierunterricht wird ertheilt Heil. Geistgasse 10, 2

Flöten-Unterricht erth. grdl. **Otto Lutz**, 1. Flötist am Stadttheater, Sandgrube 1a, pt. (12825

Ertheile meinen

Violin-Unterricht

jetzt wieder in Danzig, **Korkenmachergasse No. 7, 1 Treppe. Carl Meinecke,** Konzertmeister am Stadttheater.

NB. Bei genügender Betheiligung errichte wieder einen Kursus für Harmonielehre, Kontrapunkt 2c. (8669b

Zither-Unterricht erth. grdl. **Otto Lutz**, Sandgr. 1a, pt. (12826

Tanz-Unterricht.

Von meiner Studienreise zurückgekehrt, beginnen meine Sonntags- und Wochentags-Kurse mit Einführung neu einstudirter Tänze am 6. und 7. Oktober ds. Js. (13733

Anmeldungen erbeten täglich von 10—2 Uhr Vormittags und von 3—5 Uhr Nachmittags Hundegasse 104, Saal-Etage.

G. Konrad, Tanzlehrer. Gvstd. d. V. deutsch. Tanzlehrer.

Mein Tanzunterricht

beginnt Sonntag, 29. Sept. cr. Meldungen nehme ich persönlich Sonntag, 22. Septemb. cr., Nachm. von 5 bis 6 Uhr im oberen kleinen Saale des St. Josephshauses, Töpfergasse, entgegen, jede andere Zeit werden Meldungen bei Herrn Kaufm. **Wieschniewski**, Breitgasse 17 u. b. Hrn. **W. Schreiber**, Breitgasse 103, entgegen genommen. (8789b

Rob. Gorschalski, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht!

Heilige Geistgasse 107.

Schüler-Aufnahme Sonntag Vormittag von 11—12 Uhr und Nachmittag von 5—8 Uhr.

F. Held, Tanzlehrer.

Verloren und Gefunden

Gefund. br. Tranring, gez. **R. S.** Geg. Belhn. abz. Sandweg 34, 1.

Schw. Regenschirm a. 16. d. M. auf der Parade-Tribüne gefund. Abzuh. Baumgartschegasse 27, 1.

Kleine schwarze Hündin am 8. August abhanden gekomm. Wiederbringer gute Belohnung Langfuhr, Hauptstraße 68.

Krankenbuch Nr. 136 Kaiserl. Werft Franz Thüringer verl., abzugeb. Schidlitz, Unterstr. 38.

Brauner weißgefl. Jagdhund hat sich eingefunden. Abzuholen von Frau **Patratzki**, Schidlitz, Oberstraße 128. Falls der Hund nicht binnen 3 Tagen abgeh. w., betrachte ich ihn als m. Eigenth.

Ein Sattel vom Fahrrad ist verloren geg. Geg. Belohn. abzug. Schidlitz, Kleine Mulde, Keller.

Ein Portemonnaie, Inhalt 2 kl. Schlüssel u. über 5 M. auf d. Langfuhrer o. Olivaer Bahnh. abhand. gekomm. Geg. Bel. abzug. Oliva, Ludolfinerweg 28. Wittwe **Voss.**

Lgl. schw. Handtsch., Inh. Brille, Hausschl., Port., Taschk., in der elektr. Bahn v. Schidlitz st. gebl. Abzug. geg. Bel. Spendhaus 1.

Am 19. Sept. ein Pfandschein v. ein. Winterüberzieher verloren. Es wird gebeten, denselben im Fundbureau abzugeben.

Deutsches Waarenhaus

Gebr. Freymann,

Kohlenmarkt 29.

(14083

Wir empfehlen in unserer

Herren-Confections-Abtheilung

ganz besonders das Atelier für

Anfertigung nach Maass

Unter Leitung eines sehr tüchtigen, erfahrenen Zuschneiders können wir selbst dem verwöhntesten Geschmack entsprechen und heben die anerkannten Vorzüge unserer Confection hier noch extra hervor:

Garantie für besten Sitz.

Garantie für bestes Tragen der Stoffe.

Garantie für Verwendung bester Zuthaten.

Herren-Jackett-Anzug nach Maaß in guten modernen Winterstoffen à **36, 40, 45**

Herren-Rock-Anzug nach Maaß aus reinwollenen Kachener Kammgarnen à **40, 45, 60**

Winter-Paletot nach Maaß aus glatten Stoffen oder aus bestem Krimmer à **36, 40, 50**

Schuwaloffs, Sportjoppen u. einzelne Beinkleider zu den billigsten Preisen.

Lingen & Baumgart und F. W. Haack,

Französische Straße 1, **Königsberg i. Pr.**, Kneiphof, Langgasse 42/43.



Aelteste und einzigste Werkstatt für Starkstromtechnik, mit elektrischem Betriebe am hiesigen Platz, Ankerwickelungen, Erneuerungen von Collectoren, Repariren und Reguliren von **Bogenlampen.** Neuanfertigung und Reparatur aller sonstigen Apparate, auch an nicht von uns ausgeführten Anlagen. (13308

Größtes Lager aller Installationsmaterialien für Stark- und Schwachstrom, Beleuchtungskörper, Glühlampen, Kohlenstifte 2c.

Vermischte Anzeige

Damenschneiderin, gut arbeit., empfiehlt sich Langgasse 49, 4.

Sämmtliche (8995b

Schlosserarbeiten

Gitter u. Maschinenreparat. werd. sauber u. billig ausgeführt **M. Schultz,** Schlossermeister, Langfuhr, Mirchauerweg 53 part.

Einmaliges Gesuch!

Für junge Dame mit Geschäft od. Vermögen bietet sich Gelegenheit zur glücklichen Ehe. Offerten unter H 664 an die Exped. d. Bl.

Die j. Dame, w. am Donnerstag Nachm. im Gesch. A. brausenden Wasser engl. Bierzwieback verlangte, w. höfl. geb., beh. näherer Bekanntsch. ihre Adr. unt. H 639 an die Exped. d. Bl. einzureich.

Wäsche wird gewasch. u. i. Freien getrock. Kneipab 1. Th. 6. **Wallner.**

Kräft. Priv.-Mittagst., a. Abendbrod zu hab. Breitgasse 79, 2 Tr.

Damen-, Herren- u. Kinderwäsche wird nach akademischem Schnitt zugeschnitten und angefertigt Hakelwerk 13, 1 Treppe.

Die Frau, welche Pfefferstadt 8 vom 1. September Wohnung gemieth., w. ersucht, sich innerhalb 3 Tagen zu melden, widrigenfalls anderweitig verfügt wird.

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang, part., bei **H. Turszinsky.**

Schneider. empf. s. Mattenb. 13, 1.

Maurerarbeiten

werden v. erfahrenem Maurer preiswerth ausgef. Offerten unter H 703 an die Exp. d. Bl.

Heirathsvermittler gesucht.

Off. unt H 636 an die Exp. d. Bl.

Perf. Damenschn. empf. sich in u. außer d. H. Schüsseldamm 54.

Bekanntmachung.

Das Durchkriechen u. Ueberklettern an meinem Zaun hart am Mühlenberg ist streng verboten. **R. Schmidt,** Mühlenbesitzer, Steegen. (8893b

Schirmrep. u. Bez. w. s., schn. u. b. a. Schirmf. **S. Deutschland**, Lngg. 2. (9559

Reiche Heirath vermittelt Frau **Krämer**, Leipzig, (12335 Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 ₰.

Technischer Beamter, 31 Jahre alt, mit 3000—4800 M. jährlich Gehalt, wünscht sich mit gebildeter, vermögender Dame im Alter v. 18—24 Jahren, am liebsten vom Lande, bald zu verheirathen. Nur ernstgemeinte Offerten mit Angabe der Vermögensverhältnisse u. eventuell Beifügung der Photographie erbitte bis 1. Oktober cr. unter H 480 an die Expedition dieses Blatt. Diskret. zugesich. (8880b

Die Beleidigung,

welche ich der Frau **Emilie Brotzki** aus Emaus zugefügt habe, nehme ich abbittend zurück. Wwe. **Schwentag**, Emaus.

Kleine Umzüge werden noch angenommen Schüsseld. 45, 2 Tr. l.

Waise, 20 J., angeneh. Aeuß., m. 15000 Mk. Baarvermög., w. Heir. N. Fr. **Krämer**, Leipzig, Brüdrstr. 6, Ausk. g. 30 ₰.

Kinderlose Eheleute, ev., Nähe Danzig, w. ein Mädchen in Pflege, v. g. einm. Erziehungsg. für eigen anzunehmen. Off. unter H 711 an die Expedition.

* **4000 neue Postassistenten-Stellen** beabsichtigt, wie wir hören, das Reichspostamt für das Rechnungsjahr 1902 zu beantragen. Demnach würden in der Zeit vom 1. April 1902 bis zum 1. April 1904 gegen 1700 Militäranwärter als Post- oder Telegraphen-Assistenten einberufen werden. Während der Probedienstzeit erhalten die Anwärter dreiviertel des Einkommens der etatmäßigen Stellen.

* **Eine Protestversammlung gegen die Erhöhung der Getreidezölle** findet in Schidlitz im Saale des Herrn Steppuhn Dienstag Abend statt. Referent ist Herr Redakteur Borchardt aus Königsberg.

* **Wegen Umbaues der Langen Brücke** legen die Heubuder Dampfer von Montag ab nur am Häkerthor, nicht an der Grünen Brücke, an.

* **Wilhelm-Theater.** Morgen, Sonntag, Nachmittag ist Familien-, Schüler- und Kinder-Vorstellung zu halben Preisen angesetzt; jeder Erwachsene kann dabei ein Kind frei einführen. Regen Zuspruchs erfreuen sich die von 6—7 Uhr stattfindenden Freikonzerte der Mürzthaler und namentlich der Humorist Herr Flehmisch erregt immer große Heiterkeit. Abends findet die Hauptvorstellung statt, in welcher die Gesangskräfte ein neues Repertoir bringen. Der Biomatograph bietet u. a. das Begräbniß der Kaiserin Friedrich in Potsdam. Nach der Vorstellung findet das übliche Doppel-Frei-Konzert statt. Bei der Vorzüglichkeit des Gebotenen ist jedenfalls ein guter Besuch zu erwarten.

* **Im Kurpark Westerplatte** findet morgen das letzte große Militär-Konzert im Abonnement statt. Der Park bildet auch jetzt, im herbstlich gewordenen Laubschmuck, einen reizvollen Aufenthalt.

* **Im Etablissement Kleinhammer-Park** findet morgen Nachmittag großes Militär-Konzert statt, verbunden mit Belustigungen für Alt und Jung.

* **Neue Postkarten.** Anläßlich der 550-jährigen Jubelfeier der Friedrich Wilhelm-Schützen-Brüderschaft hat die Firma Clara Bernthal zwei Ansichtspostkarten herausgegeben. Die Originale sind im Atelier des Herrn Bernh. Herfart hergestellt und versprechen ihres künstlerischen Werthes, nicht allein bei den Mitgliedern, sondern auch beim Publikum Anerkennung zu finden.

* **Der Danziger Lehrer-Gesang-Verein** hielt gestern Abend im Gesellschaftshause seine General-Versammlung ab. Nach dem vom Schriftführer Herrn Bidder erstatteten Jahresbericht zählt der Verein 224 Mitglieder. Die Abonnements auf die Vereins-Konzerte haben großen Anklang gefunden. Zu Kassen-Revisoren wurden die Herren Lehrer Langmesser und Syndowski und Kaufmann Edm. Komosinski II gewählt. Der Etat wurde in Einnahme und Ausgabe auf 2200 Mk. festgesetzt. In den Vorstand wurden neu- bezw. wiedergewählt die Herren Dienerowitz (erster Vorsitzender), Wallerand (zweiter Vorsitzender), Bidder (erster Schriftführer), Bollmann (zweiter Schriftführer), Walter Krause (Schatzmeister) und Lietzau und Hopp (Notenwarte). In eine Kommission zur Vorberathung der neuen Statuten wurden die Herren Dienerowitz, Weber, Groß, Hamann und Krieg gewählt. Das Stiftungsfest des Vereins wird am 26. Oktober durch einen Herrenabend gefeiert. Nach dem Jahresprogramm findet am 4. Dezember die Aufführung von „Rinaldo" von Brahms und am 8. Januar die Aufführung des großen Requiums von Berlioz statt. Weiter sind in Aussicht genommen für März ein Volkskonzert, für Juni ein Sommerkonzert und für August das Sommerfest. Mit einem „Grüß Gott" für den neuen Vorstand wurde die Versammlung geschlossen.

* **Landwirthschaftskammer.** Der Vorstand der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen wird am Mittwoch Vormittags 10½ Uhr, unter Vorsitz des Herrn Kammerherrn von Oldenburg-Januschau im Dienstgebäude der Landwirthschaftskammer in Danzig seine 23. Sitzung abhalten. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Gegenstände zur Berathung:

Vorlage der Generalkommission in Bromberg betreffend Bewilligung von Geldern zu Meliorationszwecken. 2. Antrag der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin, betreffend Bewilligung eines Beitrages zum Prämienfonds für die im Oktober d. Js. in Berlin stattfindende 7. deutsche Gersten- und Hopfenausstellung. 3. Berathung über Einrichtung einer Molkerei-Lehranstalt für männliches Molkereipersonal. 4. Antrag Funk-Zoppot betreffend Weiterzahlung der s. Zt. zur Anstellung eines zweiten Landwirthschafts-Lehrers an der Winterschule Zoppot bewilligten Summe. 5. Vorlagen der Landwirthschafts-Kammer für die Provinz Brandenburg: a) Beitragspflicht der ausländischen landwirthschaftlichen Arbeiter, b) Erhöhung der Manöver-Entschädigungen, c) Förderung der Bienenzucht, d) Einschränkung des Beeren- und Pilzesammelns 2c. 6. Vorlage der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern, betr. Untersuchung ausländischen Fleisches durch staatliche Organe. 7. Vorlage des Bundes der Landwirthe betr. Bildung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung. „Getreidemarkt." 8. Vorlage des deutschen Forstvereins betr. Beitritt der Landwirthschaftskammer als Mitglied. 9. Antrag Mac Lean-Czerbiewzin betreffend Zurückholung deutscher evangelischer Arbeiterfamilien aus dem Westen. 10. Betreffend Prämiirung älterer Leute und freier Arbeiter u. s. w.

* **Vom Markte.** Nach der schlechten Geschäftslage des Marktes während der Manövertage zeigte sich heute wieder das gewohnte Bild auf dem Dominikanerplatz: reichhaltiges Angebot, starker Verkehr und rege Kauflust, sodaß die Händler die ev. Verluste während der Tage des Ausfalles bald wieder eingeholt haben werden. Der Markt trug im Uebrigen schon das Gepräge des Herbstes, wozu hauptsächlich eine ziemlich große Menge Hasen beitrug. Anscheinend ist die Jagd auf Meister Lampe in den ersten Tagen sehr ergiebig gewesen, denn der Preis von Mk. 3 bis Mk. 3,25 für einen Braten im Fell ist für den Anfang doch recht annehmbar. Wie sonst sind auch wieder sehr große Mengen von Gänsen vorhanden, der Preis mit 3—4,50 Mk. ist derselbe wie bisher. Tauben kosten 80 Pf. Gemüse ist wie sonst recht reichlich da, meistens preiswerth, ein fester Kopf Savoyenkohl mit 15 Pf., Weißkohl 10—15 Pfg. Die ersten Pfeffergurken wurden recht begehrt und mit 40 Pfg. für das Schock bezahlt. Theilweise wurden sogar 60 Pfg. gefordert. Senfgurken mit Mk. 1,80—2,00 sind immer noch recht theuer. Auch will das Obst noch nicht sonderlich billig werden. Pflaumen ganz geringer Qualität kosteten für das große Maaß 75 Pfg., bessere bis 1 Mk. Aepfel waren preiswerther, das große Maaß konnte man schon mit 40—50 Pfg. haben. Besserere Sorten sind entsprechend theurer. Ein ähnlicher Preis wird für Birnen bezahlt. Auch Pfefferlinge und andere Pilze waren vorhanden. Im übrigen bot der Markt das gewohnte interessante Bild. Blumen, besonders Astern, Georginen waren reichlich da. Herbstveilchen, Reseden 2c. verbreiteten ihre angenehmen Düfte. — Die ersten frischen Heringe werden jetzt wieder feilgeboten.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 21. Sept. Thorn Plus 0,36, Fordon 0,38, Culm 0,14, Graudenz 0,62, Kurzebrack 0,84, Pieckel 0,82, Dirschau 0,92, Einlage 2,06, Schiewenhorst 2,22, Marienburg 0,46, Wolfsdorf 0,32 m.

* **Sittlichkeitsverbrechen.** Von Hakelwerk verschleppte am Mittwoch der Schlosser Wilhelm K. ein kleines Mädchen unter 12 Jahren nach dem Kaninchenberg, schloß es dort in einen Keller ein und vergewaltigte es. Darauf ließ der Unhold das Kind im dunkeln Keller von Mittwoch Nachmittag 5 Uhr sitzen, wo es bis zum Donnerstag Nachmittag 6 Uhr gefangen blieb, bis es endlich durch einen Mann aus seiner Haft befreit wurde. K. wurde festgenommen, bestreitet jedoch seine Thäterschaft.

* **Polizeibericht** vom 21. September. Verhaftet: 7 Personen, darunter 1 wegen Sittlichkeitsverbrechens, 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 Obdachloser, 3 wegen Trunkenheit. Gefunden: 1 Leder-Hundemaulkorb mit Marke Nr. 38, 1 weißes Taschentuch, Monogramm L. K., 1 Militärdienstauszeichnung 3. Klasse, 1 China-Denkmünze und 1 Centenar-Medaille, am 20. August cr. 1 Taschenmesser, am 21. August cr. 1 Korallenhalskette, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, 1 Portemonnaie mit 15 Mk. 15 Pfg., Briefmarken u. Schlüssel, abzuholen vom Schüler Ernst Kreutz, Langfuhr, Hauptstraße 4, 1 silberne Zylinderuhr, abzuholen vom Schutzmann Herrn Sommer, Hakelwerk 2, 2 Tr., 1 Hundemaulkorb, abzuholen vom Schutzmann Herrn Langrock, Neufahrwasser, Albrechtstraße 22, 1 goldener Trauring gez. A. Ü. 24. 12. 99., abzuholen vom Techniker Herrn Johannes Krüger, an der großen Mühle 1a, 1 schwarzer Kasten mit 1 breiten Riemen, abzuholen von der Tischlerfrau Johanna Hagelmoser, Sandgrube 44, prt. 1 Hund (Windspiel) mit Marke 942 Danzig, anzuholen vom Bezirks-Amt Zoppot. Verloren: 1 goldene Broche, Namenszug C. A. mit Fürstenkrone, 1 goldener durchbrochener Rad-Ohring, 1 weißes Taschentuch Monogramm S, 1 goldene Damen-Remontoir-Kapseluhr 1 goldene Sicherheitsnadel mit 1 Perle, 1 silberner Remontoir-Kapseluhr Nr. 59418, gez. C. R., mit Talmikette, 1 photographischer Apparat und 1 Päckchen Zubehör zu demselben, 1 goldene Broche, 2 verschlungene Reifen mit 1 Brillanten, 1 schwarzes Portemonnaie mit 11 Mk. und einer alten goldenen Uhr, am 11. August cr. 1 goldene Damen-Remontoiruhr, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Provinz.

XX **Elbing**, 20. Septbr. Wie bereits telegraphisch gemeldet, fand heute Nacht ein Brand statt, dem leider zwei Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Nachts entstand in einem in der dritten Etage belegenen unbenutzten Fremdenzimmer des Schneider-schen Hotels in der Heiligengeiststraße (Inhaber Jacobsberg) ein Brand. Vielleicht hat die Kellnerin, welche eine Treppe höher ihr Schlafzimmer hatte, als sie Nachts um ½2 Uhr zu Bett ging, ein Streichholz fortgeworfen. Um 3 Uhr machte sich der Brand durch einen starken Rauch bemerkbar. Die Feuerwehr erschien sofort auf der Brandstelle und es gelang ihr nach einständiger Thätigkeit das Feuer, das auf ein Zimmer beschränkt blieb, zu dämpfen. Eine Treppe höher schliefen die Kellnerin Auguste Sadowski und das Dienstmädchen Henriette Fröhlich. Infolge des starken Rauches sind beide erstickt. Die Verunglückten hatten noch versucht, nach dem Fenster zu gehen, sind aber auf dem Wege dahin bewußtlos zusammengebrochen. Die sofort nach Auffindung der beiden Verunglückten angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

== **Elbing**, 20. Sept. Heute fand die feierliche Einweihung der neuerbauten St. Annenkirche statt. An der Feier nahmen u. A. Theil die Herren Generalsuperintendent D. Döblin, Konsistorial-Präsident D. Meyer, Superintendent Schiefferdecker, Oberbürgermeister Elditt, die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten, die Geistlichen der Diözese Elbing, Herr Rabbiner Dr. Silberstein und zahlreiche Gemeindemitglieder. Erbauer der Kirche ist Herr Geheimrath Otzen-Berlin. Die Baukosten dürften indeß die Summe von 300 000 Mark erfordern. Um 11 Uhr erschienen die Festgäste in der Kirche. Die Weihrede hielt Herr Generalsuperintendent D. Döblin. Um ½2 Uhr fand im Kasino ein Festessen von ca. 100 Gedecken statt. — Anläßlich der Einweihung erhielten die Herren Pfarrer Malletke, Oberlehrer Dr. Schöber und Stadtrath Ziegler den Rothen Adlerorden 4. Klasse und Herr Rentier Brandt den Kronenorden 4. Klasse.

Culm, 20. Sept. Gestern Abend hat der Käthner Dittmer seinen Nachbar, den Käthner Kallmann, mit seinem Gewehr vorsätzlich erschossen, weil Kallmann einen über Dittmers gehörigem Grundstück führenden Privatweg unbefugt befuhr. Der Schuß ging K. durch den Kopf und er war sogleich eine Leiche. Den zweiten Lauf des Gewehres schoß D. in seiner Wohnung ab. Bei dem Vorfall war der Wirth Krause aus Kl. Lunau zugegen. Der Attentäter, ein übel beleumdeter, älterer Mensch, wurde ins Amtsgefängniß eingeliefert.

* **Mewe**, 20. Sept. Unterhalb der Fähre ist der 22 Jahre alte Matrose Katowski vom Dampfer „Neptun" ertrunken. Er gerieth mit dem Boote unter die Schleppleine des Dampfers, wodurch das Boot kenterte.

Memel, 21. Sept. (W. T.-B.) Das „Memeler Dampfboot" meldet: Die hiesige, seit 17 Jahren bestehende, sich eines guten Rufes erfreuende Firma Schiffswerft und Maschinenbauanstalt von Kroll & Eulert ist gezwungen, die Zahlungen einzustellen. Besonders gab dazu der Zusammenbruch der Rhederei vereinigter Schiffer in Breslau den Anlaß. Wie das Blatt hört, wird der Betrieb der Werft und Maschinenfabrik vorläufig unverändert fortgeführt.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 20. September.

Angekommen: „Skreien," SD., Kapt. Sieverlsen, von Königsberg mit Theilladung Gütern. „Gudrun," SD., Kapt. Sjödal, von Lerwick mit Heringen. „Adele," SD., Kapt. Bönchen, von Hamburg mit Gütern. „Orpheus," SD., Kapt. Beise, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Bernadotte," SD., Kapt. Lindtner, nach Königsberg leer. „Luna," SD., Kapt. Taarvig, nach Lulea leer. „Mercurius," SD., Kapt. Visser, nach Amsterdam via Königsberg mit Gütern. „Blitz," SD., Kapt. Feldtmann, nach Bremen, schleppend: „Die Woche," Kapt. Lübben, nach Bremen mit Holz. „Nero," SD., Kapt. Jones, nach Hull via Grimsby mit Holz und Gütern. „Othello," Kapt. Thode, nach Lübeck mit Melasse. „Düsternbrook," SD., Kapt. Jäcks, nach Rotterdam mit Gütern.

Neufahrwasser, 21. September.

Angekommen: „Glückauf," SD., Kapt. Pettersson, von Karlskrona mit Steinen.

Einlager Schleuse, 20. Sept.

Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln, 1 mit Dielen, 1 mit Gütern. D. „Margarethe", Kapt. Janzen, D. „Tiegenhof", Kapt. Kurreck, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen resp. A. Zedler, D. „Alice", Kapt. Greiser, von Thorn mit div. Gütern und 41 To. Mehl an Joh. Ick, D. „Bromberg", Kapt. Klotz, von Thorn mit div. Gütern an die Bromb. Dampfer-Gesellschaft, D. „Ernte", Kapt. Wegner, von Letzkau mit 4½ To. Weizen an v. Lewinski, von Pasewark mit 3 To. Weizen an Sommerfeld, sämmtlich in Danzig.

Stromauf: 3 Kähne mit Weizen, 4 mit Kohlen, 1 mit Petroleum, 1 mit Torf, 1 mit Schwellen. D. „Autor", Kapt. Koschke, D. „Frisch", Kapt. Bellmann, von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer-Königsberg resp. A. Zedler-Elbing.

Handel und Industrie.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 21. Sept. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 4614 Rinder, 915 Kälber, 11501 Schafe, 7564 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 64—68; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 58—63; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 51—54; d. gering genährte jeden Alters 49—50. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 50—62; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 53—57; c. gering genährte 45—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 52—54; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 49—50; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 47—48; e. gering genährte Kühe und Färsen 38—42.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70—72; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 66—68; c. geringe Saugkälber 58—62; d. ältere gering genährte (Fresser) 35—42.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 65—68; b. ältere Masthammel 60—64; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 51—57; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 24—32.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 61—62; b. Käser 63—64; c. fleischige 57—60; d. gering entwickelte 54—56; e. Sauen 57—59.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich außer bei guter Waare gedrückt und schleppend ab und hinterläßt Ueberstand.

Kälberhandel gestaltete sich fest aber langsam.

Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam, es bleibt erheblicher Ueberstand, hauptsächlich in geringer Waare.

Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 21. September.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: September Mk. 7,50, Oktober Mk. 7,80, November Mk. 7,85, Januar-März Mk. 8,10, Mai Mk. 8,22½. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: September Mk. 7,50, Oktober Mk. 7,80, November Mk. 7,85, December Mk. 7,92½, Januar Mk. 8,02½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 21. September.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 15° R. Wind: S.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer bunt 745 Gr. Mk. 150, 740 und 745 Gr. Mk. 153, 766 Gr. Mk. 157, weiß 758 Gr. Mk. 163, 756 Gr. Mk. 165, leicht bezogen 766 Gr. Mk. 164, 777 Gr. Mk. 169, fein weiß 745 Gr. Mk. 167, fein hochbunt glasig 785 Gr. Mk. 171, Sommer 777 Gr. Mk. 148, besetzt 783 Gr. Mk. 146 per Tonne.

Roggen matt. Bezahlt ist inländischer 744 und 747 Gr. Mk. 134 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 656 Gr. Mk. 118, 680 Gr. Mk. 120, hell 657 Gr. Mk. 124, 677 Gr. Mk. 125, 689 Gr. Mk. 126, 698 Gr. Mk. 129, weiß 647, 668 und 698 Gr. Mk. 130, 692 Gr. Mk. 132, 715 Gr. Mk. 136½, Chevalier gelb 686 Gr. Mk. 132, hell 692 Gr. Mk. 134, 698 Gr. Mk. 136, feine 719 Gr. Mk. 138 per Tonne.

Hafer fest. Bezahlt ist inländischer je nach Qualität von Mk. 128 bis Mk. 134 per Tonne.

Weizenkleie und Roggenkleie ohne Handel.

Berliner Börsen-Depesche.

	21.		21.
Weizen per September	159.25	Hafer per September	136.50
„ „ Oktober	160.25	„ „ Oktober	137.—
„ „ Dezember	165.—	Mais per September	126.—
Roggen per September	135.50	„ „ Oktober	126.—
„ „ Oktober	136.—	Rüböl per Oktober	56.20
„ „ Dezember	139.—	„ „ November	54.70
		Spiritus 70er loco	—.—

	21.		21.
3½% Reichs-Anl. 1905	100.50	Oester.-Ungar. Staatsb.-Akt. ultimo	—.—
3½% „ „	100.50	Ostpreuß. Südbahn-Akt.	84.75
3% „ „	90.50	Anatolier II. Obl. Ergänzungsnetz	96.50
3½% Preuß. Conf. 1905	100.10	Berl. Handelsges.-Anth.	132.60
3½% „ „	100.30	Darmstädter Bank	116.30
3% „ „	90.50	Danziger Privat-Bank	—.—
3½% Pomm. Pfandbr.	97.60	Deutsche Bank-Aktien	192.50
3½% Westpr. Pfandbr.	97.40	Diskonto Comm.-Anth.	172.75
3½% „ „ neuländisch.	96.50	Dresdener Bank-Akt.	124.80
3% Westpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	87.10	Nordd. Credit-Anst.-Akt.	—.—
4½% Chines. Anl. v. 1898	84.20	Oesterr. Cred.-Anst. ult.	194.60
4% Ital. Rente	99.20	Ostdeutsche Bank	108.25
3% Ital. gar. Eisnb.-Obl.	60.60	Allgemeine Elektr.-Ges.	173.50
5% Mexikan. conv. Anl.	97.30	Danz. Oelmühle St.-Akt.	10.50
4% Oesterr. Goldrente	101.50	„ „ St.-Prior.	66.50
4% Rum. Goldr. v. 1894	77.40	Große Berl. Pferdebahn	196.10
4% Russ. 1880er Anl.	100.20	Harpener	148.60
4% Russ. inn. Anl. v. 1894	99.40	Laurahütte	177.50
5% Türk. Adm.-Anleihe	98.—	Varziner Papierfabrik	—.—
4% Ungar. Goldrente	99.90	Wechsel a. London kurz	20.39
Canada Eisenbahn-Akt.	109.70	„ „ „ lang	20.27
Dortm.-Gron.-Eis.-Akt.	151.40	Wechs. a. Petersburg kurz	215.60
		„ „ lang	213.65
Marienburg-Mlawka-Eisenbahn-Aktien	72.10	Wechsel auf Warschau	—.—
Marienburg-Mlawka-Eisenbahn-St.-Prior.	—.—	Oesterreichische Noten	85.40
		Russische Noten	216.20
North. Pacific pref. Akt.	98.25	Privatdiskont	2¾%

Tendenz. Vor Eröffnung des offiziellen Verkehrs waren günstige Ziffern über den heutigen Abschluß der Laurahütte in Umlauf, daraufhin setzten Montanwerthe höher ein, auch dadurch den Bankenmarkt befestigend. Die übrigen Umsatzgebiete lagen zumeist still, vorübergehend Lokalmarkt schwächer wegen der Ungewißheit über den heutigen Verlauf des Kassamarktes in Industriewerthen. In weiterer Ausgestaltung des Geschäfts Tendenz wieder befestigt auf theilweise Einzelheiten des verlautbarten Lauraausweises. Auch die theilweise Steigerung der dreiprozentigen Reichsanleihe wirkte anregend.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 21. Septbr.

Nordamerika meldet keine Besserung und auch sonst fehlt jegliche Anregung von außen, so daß anfänglich hier keine Kauflust sich zeigte und erst später für Weizen kleine Mehrforderungen durchgesetzt wurden, da das Angebot alle Zurückhaltung beobachtete. Roggen hat anfängliche Schwäche zwar einigermaßen überwunden, gestrigen Preisstand jedoch kaum wieder erreicht. Hafer wenig beachtet. Rüböl behauptete sich im Werthe gut. Für Spiritus zeigte sich keine Kauflust.

New-York, 20. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	18./9.	20./9.		18./9.	20./9.
Can. Pacific-Actien	111⅜	111	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per September	4.85	5.00
„ „ Preferr.	—	97	per December	4.95	5.05
Petroleum refined	8.50	8.50	per Januar	5.15	5.30
do. standart white	7.50	7.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	125	125	per September	74⅞	75
			per December	76¾	76¾
Zucker Muscovad.	3¼	3½	per Mai	80	80

Chicago, 20. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	18./9.	20./9.		18./9.	20./9.
Weizen			Schmalz		
per September	68⅞	69	per Oktober	9.77½	10.17½
per December	71	71⅛	per Januar	9.42½	9.05
per Mai	74½	74⅝	Pork per Januar	16.10	16.35

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 20. Sept. Wasserstand 0,36 Meter über Null. Wind: Süden. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Czarra	Kahn	Kleie	Warschau	Thorn
Greiser	do.	do.	do.	do.
Walenzikowski	do.	do.	do.	do.
Kähna	do.	do.	do.	do.
Hieske	do	Steine	Nieszawa	Graudenz
Schmiegel	do.	do.	do.	do.
Grätz	do.	Bretter	Thorn	Spandau

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Vom 14. September bis 20. September wurden geschlachtet: 56 Bullen, 25 Ochsen, 78 Kühe, 86 Kälber, 377 Schafe, 737 Schweine, — Ziegen, 8 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 181 Rinderviertel, 51 Kälber, 81 Schafe, 3 Ziegen, 102 ganze Schweine, 9 halbe Schweine.

Standesamt vom 21. September.

Geburten. Kutscher Stephan Bojarski, T. — Zimmergeselle Albert Richert, S. — Kutscher Herrmann Berendt, S. — Arbeiter Friedrich August Grabowski, S. — Arbeiter Karl Reimann, T. — Arbeiter Bruno Roschack, T. — Musikinstrumentenmacher Leopold Meißner, T. — Restaurateur Wilhelm Schulz, S. — Tischlergeselle Albert Voltz, T. — Schmiedegeselle Robert Wohlfahrt, T. — Arbeiter Peter Herbst, 2 T. — Schlossergeselle Karl Granz, T. — Arbeiter Franz Ptoch, T. — Tischlergeselle August Hannemann, T. — Schlossergeselle Otto Hübner, S. — Malergehilfe Otto Piotrowski, S. — Arbeiter August Keuchel, S. — Unehelich: 2 T.

Aufgebote. Ingenieur Sylvester Heinrich Robert Kirschner hier und Elsbeth Helene Olga Blümner zu Zoppot. — Nieter Carl Friedrich Regoschewski und Louise Auguste Paetzel, beide hier. — Arbeiter Martin Heinrich Herbst zu Fürstenau und Helene Anna Pompetzki zu Neuteichersdorf. — Schuhmacher Julius Hermann Czikuß zu Elbing und Johanna Heinriette Meier zu Danzig. — Seefahrer Carl Ludwig Mielke und Amanda Maria Bewersdorf, beide zu Rügenwalde. — Gärtnereibesitzer Eugen Robert Marschalkowski zu Zoppot und Paula Meta Jantzen hier. — Malermeister Julius Robert Gustav Krause zu Ohra und Gertrude Daehn, hier. — Maurergeselle Paul Friedrich Ernst Schröder und Emma Therese Wilhelmine Wolffgarth, beide hier.

Heirathen. Schlosser Willy Henning und Emma Clemens. — Arbeiter Franz Meyer und Anna Albrecht geb. Liebnitz. Sämmtlich hier.

Todesfälle. Kürschnermeister Johann August Schimmelpfennig, 48 J. 4 M. — T. des Arbeiters Johann Grzegowski, 4 W. — Frau Rosalie Popp geb. Haas, fast 60 J. — Frau Mathilde Bartsch geb. Schmolski, 67 J. 7 M. — T. des Straßenbahnwagenführers Carl Cieplu ch, 5 W. — S. des Arbeiters Robert Klein, 2 Tage. — Küchenchef Paul Leopold Grzegorzewski, 32 J. — Hilfsweichensteller Bernhard Rudolf Diederichs, 56 J. 3 M. — Frau Anna Marianna Prieß geb. Borkowski, 33 J. 7 M. — Arbeiter Hans Albert Roßke, 19 J. 11 M. — T. des Tischlergesellen Albert Voltz, 1 J. — Frau Emma Emilie Nehring geb. Scheffer, 52 J. 4 M. — T. des Seefahrers Arthur Krüger, 7 W. — Unehelich: 1 S. todtgeb.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Vom südafrikanischen Krieg.

o **London**, 21. Sept. (Privat-Tel.) Die Transvaal-Gesandtschaft erhielt aus Südafrika die Meldung, die Rebellion in der Kapkolonie mache, trotz aller Unterdrückungsmeldungen, täglich große Fortschritte.

O **London**, 21. Sept. (Privat-Tel.) „Daily Expreß" erfährt: Bei dem Treffen unweit von Utrecht führte De Wet den Oberbefehl und richtete sich nach den Instruktionen Botha's, der weiter zurück mit 1300 Mann und 2 Geschützen stand. Es verlautet, Botha gedenke 150 englische Kriegsgefangene als Geißeln gegen die Durchführung der Proklamation Kitcheners zu behalten.

Giftige Kugeln.

h. **Buffalo**, 21. Sept. (Privat-Tel.) Bei der chemischen Analyse der im Revolver von Colgosz gefundenen Kugeln wurden Spuren von Cyankali, das bekanntlich Wundbrand erzeugt, entdeckt.

Trauerfeiern in Amerika.

⊖ **New-York**, 21. Sept. (Privat-Tel.) Anläßlich der Beisetzung Mac Kinleys fanden im ganzen Lande große Beileidskundgebungen statt; selbst in den kleinsten Orten wurden Trauerfeiern abgehalten, Cleveland und Bryan sprachen zu großen Versammlungen.

w. **Wien**, 21. Sept. (Privat-Tel.) Zu Ehren des Offizierkorps des 2. Bataillons 2. Ostasiatischen Infanterie-Regiments, welches über Wien nach Deutschland befördert wird, findet am 27. d. Mts. Abends in der Wiener Hofburg ein Diner statt, an dem auch Kaiser Franz Josef theilnimmt.

w. **Wien**, 21. Sept. (Privat-Tel.) Kaiser Franz Josef ordnete an, daß auf dem Bahnhofe sämmtliche militärischen Würdenträger in Wien zum Empfang sich aufzustellen haben. Das Bataillon marschirt durch die Stadt nach der Praterkaserne, wo die Besichtigung durch den Kaiser erfolgt.

W **Wien**, 21. Sept. (Privat-Tel.) Ueber die furchtbare Explosion eines rumänischen Petroleumzuges durch Zusammenstoß mit dem Bukarester Expreßzug wird gemeldet, daß 8 Personen des Dienstpersonals verbrannt sind und viele andere sehr schwere Verwundungen davongetragen haben.

a. **Paris**, 21. Sept. (Privat-Tel.) Die Abfahrt des Zarenpaares bleibt auf heute festgesetzt. Schloß Compiègne wird auf einen Monat dem Publikum geöffnet werden.

Paris, 21. Sept. (W. T.-B.) Der anarchistische Schriftsteller Lavint Thailhade erschien gestern vor dem Untersuchungsrichter und erklärte, daß er die Verantwortlichkeit für den gegen den Kaiser von Rußland gerichteten Hetzartikel der „Liberté" übernehme.

Chicago, 21. Sept. (W. T.-B.) Während des Umzuges, der am Donnerstag zum Gedächtniß McKinley's hier stattfand, wurden gegen 100 Personen im Gedränge verletzt, 3 davon schwer.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Sonntag: Nachm. 4 Uhr. Kassenöffnung $3^1/_2$ Uhr.

Familien-, Schüler- und Kinder-Vorstellung.

Halbe Kassenpreise. Jeder Erwachsene hat ein Kind frei.
Von 6—$7^1/_2$ Uhr: Frei-Konzert. D'Mürzthaler.
Abends $7^1/_2$ Uhr. Kassenöffnung $6^1/_2$ Uhr.

Haupt-Vorstellung.

Großer Erfolg
des aus zehn Attraktionen ersten Ranges bestehenden Elite-Ensembles.
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert. D'Mürzthaler (Hans Godez). Theaterkapelle.
Montag:
Aussergewöhnliche Extra-Vorstellung.

Kaiser-Panorama.

in der Passage 9. Diese Woche:

Vom Rheinfall nach Zürich

über Ragaz, Bad Pfäfers u. die Tamina-Schlucht.
50 neue Aufnahmen, wunderbar plastisch u. natürlich
Entree 25 ₰, 5 Billets 1 ℳ, Kinder 15 ₰. Geöffn. 11-1 u. 3-9.

Postkarten mit Kaiser-Aufnahme

auf der Irrgartenbrücke, vorzüglich erkennbar, in wirklicher Photographie per Stück 10 ₰ sind daselbst vorräthig.

Wintergarten.

Besitzer u. Direktor Carl Fr. Rabowsky.

Spezialitäten-Theater I. Ranges.

Anerkannt vorzügliches Künstler-Personal.

Anfang Wochentags $7^1/_2$ Uhr.
Sonntags $4^1/_2$ Uhr.
Näheres die Plakate.

Kurhaus Westerplatte

Sonntag, den 22. d. Mts.:

Letztes grosses Militär-Konzert

im Abonnement
ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Kapellmeisters Wilke.
Anfang 4 Uhr. — Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰.
14045) H. Reissmann.

Ostseebad Zoppot.

Sonntag, den 22. d. Mts., Nachm. von 5—9 Uhr:

Gross. Concert

der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1.
Eintritt 30 ₰. (14086
Zoppot, den 21. September 1901. Die Badedirektion.

Strandhotel Brösen.

Besitzer: C. Pettau.

Täglich große Variété-Vorstellung.

Hugo Last, Humorist.
Gebr. Landen, Duett.
Asta-Trio.
Fräulein Isa Foerster, Lieder- und Walzer-Sängerin. (14079
Anfang: Sonntags 6 Uhr.

Deutsches Haus.

Sonntag, den 22. September:
Festes Gedeck zu Mk. 1,50. von 12—3 Uhr.

Kraftbrühe oder Suppe à la Marie-Louise.

Schley in Dill
oder Pasteten mit Mocturtle-Ragout.

Blumenkohl mit Schnitzel.

Rebhuhn mit Champ. Kraut oder Gänsebraten oder Hammelrücken engl.
Compot. Salat.

Mocca-Crême
oder Butter und Käse.

Diner à Mark 1,00 einen Gang weniger. (14044

APOLLO.

Heute außergewöhnlicher Gesellschaftsabend.

Morgen Sonntag
Von 4 Uhr **Familien-Konzert**
Entree frei. Anfang 4 Uhr.

Café Weinberg, Schidlitz.

Morgen Sonntag, den 22. September:

Grosser Reserve-Ball.

R. Schwinkowski.

Café Grabow vorm. Moldenhauer.

Sonntag, den 22. September:

Grosses Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 128.
Bei ungünstigem Wetter findet dasselbe im gr. Saale statt.
Anfang $4^1/_2$ Uhr. Entree 20 ₰ (8624

Danziger Sing-Akademie.

Montag, den 30. September cr., Abends 7 Uhr, in der Aula des Städt. Gymnasiums

Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht über das vergangene Vereinsjahr.
2. Kassenbericht.
3. Dechargeertheilung.
4. Wahl des neuen Vorstandes.
5. Wahl der Dechargekommission für das nächste Jahr.
6. Diverses.

Hierauf: Einführung des neuen Dirigenten Herrn Musikdirektor Fritz Binder, und 1. Klavierprobe zu „Die Zerstörung Jerusalems" von August Klughardt.

Anmeldungen neuer Mitglieder, aktiver und passiver, werden in der Homann & Weber'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10, entgegengenommen.
14013) Der Vorstand.

Klein Hammer-Park.

10 Pfg. Entree! 10 Pfg. Entree!
Sonntag, den 22. September, Nachmittags:

Militär-Park-Konzert.

Belustigungen für Alt und Jung!
Karoussels, Schaukeln, Schiffe, Schieß- und andere Buden.
Konditorei im Park!
10 Pfg. Entree. Kinder frei. Bier à Glas 10 Pfg.
Augustin Schulz.

Gesellschafts-Haus Altschottland 198.

Sonntag:

Grosses Tanz-Kränzchen.

Heute Sonnabend: Grosses Familien-Kränzchen, sowie Montag und Donnerstag Gesellschafts-Abend.
Wilhelm Schulz.

Café Bürgerwiesen.

Jeden Sonntag:

Großes Familien-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr. C. Niclas.

Café Bergschlösschen, Bischofsberg.

Sonntag, den 22. September

großes Tanzkränzchen

Anfang 4 Uhr.

Hôtel Punschke.

Danzig, Jopengasse 24.

Täglich: Grosses Konzert

der Marine-Damenkapelle „Victoria".
Eintritt frei. Eintritt frei.
5 Damen, 2 Herren. Anfang 7 Uhr.
Walter Punschke.

Restaurant Altstädt. Graben 43.

Täglich:

Grosses Frei-Konzert

der Damenkapelle „Hansa".
Sonntag $^1/_2$12—2 Uhr; Grosse Matinée.
Hochachtend Paul Horn.

Loth's Etablissement Heiligenbrunn.

Sonntag, den 22. September:

Grosses Tanzkränzchen.

im neuerbauten Saale.
Anfang 4 Uhr.
Julius Loth.

Zur Ostbahn Ohra.

Morgen Sonntag, den 22. Sept.:

Großes Garten-Konzert

ausgeführt von Mitgliedern des Infanterie-Regiments Nr. 128.
Nachdem: Tanzkränzchen
11442) im neuerweiterten Saale.
Anfang 4 Uhr. Franz Mathesius.

R. A. Neubeyser's Etablissement

3 Nehrungerweg 3.
Sonntag, den 22. September cr.:

Gross. Tanzkränzchen Militär-musik.

Anfang 4 Uhr.

Zum Besten des Vaterländisch. Frauenvereins

veranstaltet die Königl. Garten-Verwaltung zu Oliva in den unteren Räumen des Königl. Schlosses vom 25. bis einschließlich 29. d. M., Vormittags 9—12 und Nachmittags 2—5 Uhr eine (14004

Blumen-Ausstellung.

Eintritt 25 ₰. Kinder 10 ₰.

Café Milchpeter.

Sonntag, den 22. Septbr:

Kaffee-Konzert.

Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰
Emil Homann.

Die Säle werden dem werthen Publikum zur Abhaltung von Vereinen, Festlichkeiten, Hochzeiten 2c. empfohlen.

Café Lindenhof

Grosse Allee 20.
Sonntag, 22. Septbr. cr.:

Kaffee-Frei-Konzert.

Kinderspiele im Garten.
Donnerstag, 26. Sept. cr.:

Kaffee-Frei-Konzert.

Frische Waffeln.

Vereinen, größeren Gesellschaften empfehle meine Lokalitäten. (14080
Gust. Milenz.

Café Behrs,

Am Olivaerthor 7.
Sonntag, 22. September cr.:

Großes Saal-Konzert.

Anfang 6 Uhr.
Entree 20 ₰ Kinder 10 ₰
14046 H. H. Behrs.

Waldhäuschen Heiligenbrunn.

Sonntag, d. 22. September:

Gross. Tanzkränzchen

Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Neu! Neu!

$^4/_{10}$ Liter Bier à Glas 10 Pfennig

sowie ff. Liqueure.
Täglich Eisbein mit Sauerkohl.
H. Panzer Wwe.,
Tobiasgasse Nr. 17/18.

Café Hintz.

Schichaugasse 6.
Zum angenehmen Aufenthalt in mein. Garten-Etablissement, Billard und Flügel zur Verfügung, ladet ein
Albert Hintz.

Protest-Versammlung gegen die Brodvertheuerung.

Dienstag, den 24. September, Abends 8 Uhr, findet im großen Saale des Herrn Steppuhn-Schidlitz

eine gr. Volks-Protest-Versammlung

gegen die Erhöhung der Getreidezölle statt.
Referent ist Herr Redakteur Julian Borchardt-Königsberg.
Arbeiter! Handwerker! Bürger! der Stadt Danzig erscheint alle zu dieser Versammlung. Auch Ihr Frauen erscheint. Seid hierdurch besonders eingeladen. Der Einberufer.

Hôtel du Nord

„Apollo-Saal".
Mittwoch, den 25. September 1901,
Abends $8^1/_4$ Uhr:
Einmalige

Experimental-Vorstellung

über „reine" Suggestion (d. i. die vielumstrittene Schwester-Erscheinung der Hypnose.)
Suggestor Weltmann.
Inh. d. Med. f. Kunst u. Wissenschaft.
Experimente im wachen Zustande der Versuchspersonen. (14054
Billets im Vorverkauf Buch- u. Kunsthndl. Homann & Weber's, Langenmkt. 10, u. C. Ziemssen, Hundeg. 36, zu 1, 2, 3 ℳ Abendkasse erhöht
Schüler, Militär, Lehrlinge halbe Preise.

Unübertroffen sind

KNORR's Suppeneinlagen.

Soeben frisch eingetroffen:
Knorr's Hafermehl, beste Kindernahrung,
Knorr's Grünkernmehl für vorzügliche Schleimsuppen,
Knorr's Erbswurst für delikate Erbswurstsuppen
bei (14087
W. Machwitz.

Schweizergarten, Altschottland.

Empfehle meinen durch Kolonnaden geschützten Garten zum angenehmen Aufenthalt. Saal mit Bühne zur Verfügung für Vereine, Gesellschaften, Hochzeiten pp.
Otto Ruth.

Billigst für Waschfrauen!

beste Remy Stärke a Pfd. 30 ₰ bei 5 Pfd. 1,40 ℳ, beste Hoffmanns Stärke a Pfd. 28 ₰ b. 5 Pfd. 1,30 ℳ.
Langebr. 10, neb. d. Krahnthor.

Guten Tilsiter Käse, à Pfd. 40 u. 50 ₰, Wiederverkäuf. bill., empf. R. Hauschulz, Pfefferst. 44. (9039b

---

Presstorf

offerirt franko Haus Dom. Krissau per Rheinfeld Westpreußen. (14064

Gänse! Enten!

(Hafermast) sauber gerpf., weißhäutig, zart, v. 8-12 Pfd. schw., a Pfd. 40-44 ₰ Enten 50-54 ₰ Vers. alles täglich frisch geschl. gegen Nachn. d. Mast-Anstalt Westphal Ww., Gr. Friedrichsdorf (Ostpr.)

Vereine

Danziger Milchverein zu Danzig.

General-Versammlung

am Sonnabend, d. 28. Sept. 1901, Mittags 12 Uhr, im Saale des Hotels „Kaiserhof", Heil. Geistgasse 43.

Tages-Ordnung:
1) Geschäftliches.
2) Anträge aus der Versammlung.
3) Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. (14049
Der Vorstand.

Feiertags halber bleiben meine beiden Geschäfte, (14050

Langgasse 19 u. 77
Montag, d. 23. d. Mts.
bis $6^1/_2$ Uhr Abends
geschlossen.

A. Fürstenberg Ww.

Kornmesser-Gehilfen-Sterbe-Kasse.

Sonntag, d. 22. September cr., Nachmittag 3 Uhr: Sitzung im Kassenlokale St. Katharinen-Kirchensteig 16 zur Empfangnahme der Beiträge u. Aufnahme neuer Mitglieder von 25 ₰ pro Personan. Die Kasse zahlt 135 ℳ Begräbnißgeld. Der Vorstand.

Umzüge per Tafelwagen wrd. billig ausgeführt v. J. Seloff, früher Gr. Gasse jetzt Schidlitz, Carthäuserstr. Nr. 47, auch Fischmarkt 31 in d. Meierei werden Bestellungen angenommen. (8899b

---

Sterbekasse Ehemalig. Sicherheits-Verein.

Kassenlokal Röpergasse 10.
Sonntag, den 22. Sept., Nachmittags von 3 bis 6 Uhr Sitzung zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. Kassenvermögen ca. 34 000 ℳ.
Der Vorstand.

Anzeige.

Mein Volks-Anwalts-Bureau habe ich von Schmiedeg. 9 nach **Pfefferstadt 37** gegenüber d. Gericht verlegt.
R. Klein, Danzig, fr. 1. Rechtsanwalts-Bureauvorsteh. (8989b

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

Vermischte Anzeig

Verreise

Sonntag, den 22., bis Dienstag, den 24. incl.
Dr. v. Zelewski,
Augenarzt,
Danzig, Langgasse 68.

Zurückgekehrt

Dr. Goldschmidt.
8975b)

Künstl. Zähne Plomben

5908
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.

Mein Bureau

befindet sich jetzt
Breitgasse 123,
Ecke Junkergasse.
Dr. Lichtenstein,
Rechtsanwalt. (13597

Billard-Fabrikations- und Verkaufs-Geschäft von Felix Gepp,

Brodbänkengasse 49
empfiehlt sein Lager von neuen Billards in hübschen Mustern, alte Billards werden umgebaut u. s. w., Billardartikel, Kegelkugeln, Kegel in streng reeller Waare zu billigsten, aber festen Preisen.
Brodbänkengasse 49.

Rath in Damenangeleg. durch früh. Hebeamme. Hyg. Bedarfsartikel. Frau Ilgner, Berlin S., Boppstr. 6. (14076m

---

Letzte Fahrt

des Salondampfers „Drache" in dieser Saison
am Sonntag, den 22. September,

nach Zoppot und Hela.

Abfahrt Danzig Frauenthor 2.30, Westerplatte 3.5, Zoppot 3.40, Hela 6.30 Nachm.
Fahrpreis Danzig—Zoppot 60 ₰, Retourbillet ℳ 1.
Danzig—Hela Retourbillet ℳ 1,50.
(14073

Tourlinien Richtung Heubude.

Wegen Umbau der Langen Brücke am Grünen, Brodbänken- und Frauenthor legen die Tourdampfer der Linien Richtung Heubude von Montag, den 23. September, ab nur am Häkerthor an.

Der Billetverkauf befindet sich vom 23. September ab nur bei Herrn Jankowski an der Häkerthor-Anlegestelle die Wartehalle an der Grünen Thor-Anlegestelle ist geschlossen.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Unser diesjähriger

Gardinen-Ausverkauf

enthaltend

Gardinen, Portièren, Stores, Rouleaux

beginnt

Montag, den 23. September.

Domnick & Schäfer,

31 Langgasse 31.

(13899

Rath und Hilfe in diskreter Angelegenheit wird von Dame von außerhalb gewünscht. Offerten unter H 645 an die Expedition dies. Bl. erbet.

Million Heirath ist die beste. Wer reiche Heirath sucht, erhält sofort 600 reiche Partien a. Bild. z. Ausw. Send. Sie nur Adr. „Reform" Berlin 14 (8256b

---

Telephon 210.

Frische Blumen-Arrangements,

Brautbouquets, Myrthenkränze, Phantasiekörbe, Tafeldekorationen

empfehle in gediegener Ausführung und solider Preisnotirung.

Reiche Auswahl blühender u. Blattpflanzen.

Kränze, Kreuze, Sargpalmen.

Permanente Ausstellung in
haltbaren Grab- und Versand-Kränzen.

Pflanzen-Dekorationen für jede Festlichkeit.

Künstliche Blumen.

Johannes Brüggemann

Fr. Raabe Nachflgr., (14043
Königl. Hoflieferant,
Danzig, Langenmarkt 1.

Versand nach auswärts prompt.
Versand nach auswärts prompt.

Telegramm-Adresse: Hoflieferant Brüggemann & Blumenraabe, Danzig.

geist (Spir. saponatus) aufgegossen, dann die Salbe durch gegenseitiges Reiben der Hände verseift und schließlich mit einem trockenen Handtuch der fette Schaum einfach abgewischt, womit die ganze, ein paar Minuten in Anspruch nehmende Prozedur vorüber ist.

Gegen Athemnoth bringe man zur Anwendung: 3 Mal in der Woche Abends einen 18 Grad Hals- und 20 Grad Leibwickel und 3 Mal einen 20 Grad Brustwickel und feuchte, (18 Grad) baumwollene Strümpfe, über die zwei Paar wollene anzuziehen sind. Nach Abnahme der Wickel ist eine 18 Grad Bein- und Halswaschung und Morgens eine 20 Grad Waschung des Rumpfes und der Arme vorzunehmen. Oefter während des Tages sind am geöffneten Fenster oder im Freien Tiefathmungen anzustellen. Eine vegetarische Kost würde sehr nützlich sein.

Mittel gegen Gicht. Ein rohes Ei wird mit der Schale in eine mit Essig gefüllte Tasse gelegt. Nach ungefähr zwei Tagen wird sich die Schale aufgelöst haben. Dann kommt noch ein kleines Quantum Terpentinöl dazu und mit dieser Flüssigkeit werden die betreffenden Gichtstellen eingerieben.

Ohnmächtige lege man möglichst horizontal, den Kopf etwas tiefer, damit das Blut nach dem blutleeren Gehirn strömt; wenn das Gesicht aber geröthet ist, wird der Kopf etwas erhöht. Dann entferne man alle beengenden Kleidungsstücke, Corsets, Halskragen, Rockbunde &c., bespritze das Gesicht mit kaltem Wasser und wasche Schläfe, Nacken und Herzgrube. Wer Essig zur Hand hat, vermische das Wasser damit. Durch Riechenlassen an Kölnischem Wasser, Hoffmannstropfen, Kampherspiritus oder Salmiakgeist bringt man den Ohnmächtigen meist wieder zum Bewußtsein. Bei schweren Ohnmachten wende man noch kalte Begießungen, Frottiren des Rückens und der Arme und Beine an. Oefters eintretende Ohnmachtsanfälle verlangen die Behandlung durch einen Arzt, da dieser durch Untersuchung die eigentliche Ursache festzustellen vermag.

Hauswirthschaft.

Wattirte Bettdecken zu waschen. Man legt die Decke einen Tag in kaltes Wasser, welches man hin und wieder erneuert. Ist der Staub gut ausgezogen, reinigt man die Decke auf einem Tisch mit einer nicht zu harten Bürste und kalter, recht starker Seifenlauge. Sobald die Decke gründlich abgeseift ist, staucht man sie in einem Faß mit Wasser tüchtig aus, spült sie in frischem Wasser, das man mehrmals erneuert, recht klar, läßt die Decke von zwei Personen trocken auswringen und dann glatt ausschlagen. Letzteres muß öfter wiederholt werden, bevor die Decke trocken ist.

Eine einfache Methode des Einmachens. Aus eigener Erfahrung kann ich allen Hausfrauen folgende einfache Methode des Einmachens empfehlen: Die Früchte, Erdbeeren, Kirschen, Aprikosen, Pfirsiche, Birnen, Reinclauden, Pflaumen u. s. w. werden mit geläutertem Zucker wie Kompott gekocht, in geschwefelte Gläser gefüllt, die fingerbreit freien Ränder, nachdem das Obst abgekühlt ist, mit einem feuchten Tuch auch innen gut gesäubert und mit sogenanntem Glaspech, welches in allen Drogerien zu haben ist, vergossen. Dieses Pech ist ein helles hartes Harz, welches erhitzt schnell flüssig wird. Will man das Glas öffnen, so halte man den oberen Theil vorsichtig in ein Gefäß mit heißem Wasser, und ganz leicht hebt man mit einer Gabel das Pech heraus. Die Methode ist durchaus nicht neu, aber ganz vorzüglich; die Früchte behalten ihr natürliches Aussehen und schmecken wie frische.

Theetinktur. Guter Suchong- oder Pekkothee, mit Rum oder Arrac 24 Stunden (nicht länger) digerirt, dann filtrirt, liefert eine Tinktur, die, auf Zucker genommen, ein höchst angenehmes, stärkendes und anregendes Hausmittel abgiebt. Ein Eßlöffel hiervon mit etwa einem Drittel Liter siedenden, und mit Zitronenzucker aromasirten, aber mit Zitronensaft gesäuerten Wasser und Zucker vermischt, liefert auf Reisen oder in Garconwohnungen einen vorzüglichen Thee.

Für die Küche.

Hamburger Bratwurst. Man nimmt ein Kilo mit etwas Fett durchsetztes Schweinefleisch, hackt es halbfein, dann giebt man für fünf Pfennig in Wasser aufgeweichte und gut ausgedrückte Semmel hinzu und mischt Fleisch und Semmel gut zusammen, würzt es mit Salz, Pfeffer und einigen Tropfen Zitronat, knetet es tüchtig durch, schmeckt ab, ob auch genügend Salz daran ist, und im Fall die Masse nicht geschmeidig genug ist, giebt man behutsam noch etwas Wasser daran. Eingespritzt wird die Fleischmasse in mit Salz abgeriebene Schweinsdärme.

Preißelbeersuppe. Preißelbeeren werden sauber gewaschen, mit Wasser gut durchgekocht und in ein Sieb geschüttet, damit der Saft abläuft. Alsdann schält man saftige Birnen, entfernt das Kernhaus, schneidet die Birnen in Würfel, kocht diese in den Saft mit Zucker und Zimmt weich und rührt die Suppe mit etwas Kartoffelmehl ab. Geröstete Semmelwürfel, kleine Suppenmakronen oder auch Semmel- oder Griesklößchen giebt man zu dieser Suppe, welche man kalt oder warm serviren kann.

Am Familientisch.

(Nachdruck verboten).

Bilderräthsel.



Abstrichräthsel.

1. Russische Halbinsel —m
2. Handwerker —l
3. Stadt in Nordafrika —a
4. Himmelskörper —n
5. Auszeichnung —o
6. Zeitbestimmung —j

Es sind 6 Wörter zu suchen, von der oben angegebenen Bedeutung. Von jedem Wort ist der nebenstehende Buchstabe abzustreichen; die stehen bleibenden Zeichen im Zusammenhang gelesen, ergeben einen Ausdruck aus der modernen Wetterkunde.

Zifferblatträthsel.

An Stelle der Ziffern einer Uhr sind derart Buchstaben zu setzen, daß der Zeiger Wörter von folgender Bedeutung berühren muß: I—III Herrscher, I—IV Stadt in Dalmatien, I—VI spanischer Dichter, II—IV Papageienart, III—V Titel, III—VI Antheil, IV—VI griechische Göttin, VI—VII kleines Raubthier in Afrika, IV—IX alte Stadt in Kampanien, V—VIII schweizerische Heldengestalt, VI—IX weiblicher Vorname, VI—XI Stadt in Yorkshire (England), VIII—XI geographische Bezeichnung, IX—I Stadt in Südfrankreich. -n.

Auflösungen folgen in Nr. 39.

Auflösungen aus Nummer 37:

Lösung des Bilderräthsels
Angesehene Exportfirma.

Lösung des Gleichklangs:
Der Kunde — die Kunde.

Lösung des Rösselsprungs:
Laß das Ringen nach der Ehre;
Lieber all' dein heißes Streben
In den eignen Busen kehre!
Und du lebst ein schöneres Leben. (Lenau.)

Namen der Einsender.

Drei Räthsel lösten: Agnes Zimmermeyer (nicht so himmlisch?), L. Ruppert, George Nachtigall, Critt Boy, Zugendblättler, Walter Heymel-Danzig, Georg und Richard Mehlmann-Oliva, Eberhardt Sontowski-Neustadt, Robert Zabel-Berlin W. 35, Ludwig Buttermann-Königsberg, Wirweitzki und Kottensteiner-Pietzkendorf, Rolf und Bodo Greiffenhagen-Gramzow bei Tererow.

Zwei Räthsel lösten: Hans Wolff, Richardo Huchtingen, Alfons v. Rehbinder, Günther Krieger, Irma Lohmann, Werner Schröder, Klara Luedtke, Margarete Bartels-Danzig, Aug. Traudtmann-Elbing, Karl und Friedrich Greiffen-Melanken.

Denksprüche.

Ein gebildeter Mensch ist nicht der, den die Natur verschwenderisch behandelt hat; ein gebildeter Mensch ist der, der die Gaben, die er hat, gütig, weise und richtig und auf die höchste Weise gebraucht: der mit festen Augen hinsehen kann, wo es ihm fehlt, und einzusehen vermag, was ihm fehlt. Rahel.

* * *

Das Alter.

Im Alter versteht man besser die Unglücksfälle zu verhüten, in der Jugend sie zu ertragen. Schopenhauer.

* * *

Keiner kann in leichtem Spiel
Dieses Lebens Preis erjagen;
Fest in's Auge faß' dein Ziel,
Bis die Pulse höher schlagen
Und sich dir an Fuß und Hand
Wieder straff die Sehne spannt.

Und so wand're Schritt für Schritt
Den Gefahren kühn entgegen;
Hoch das Haupt und fest der Tritt
Und im Herzen Gottes Segen,
Auf der Stirn des Kampfes Schweiß:
So gewinnst du den Preis. Julius Sturm.

Die Namen derjenigen Einsender, welche richtige Lösungen obiger Räthsel bis nächsten Mittwoch unter der Adresse: Redaktion des Sonntags-Blattes der Danziger Neueste Nachrichten einsenden, werden im nächsten Sonntags-Blatt veröffentlicht.

Verantwortlich: Bruno Huetthen.
Druck u. Verlag der Danziger Neueste Nachrichten, Fuchs & Cie.

Sonntagsblatt.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Nr. 38. Danzig, Sonntag, 22. September. Jahrgang 1901.

Herbst.

In Herbstestagen bricht mit starkem Flügel
Der Reiher durch den Nebeldust.
Wie still es ist! Kaum hör ich um den Hügel
Noch einen Laut in weiter Luft.

Auf eines Birkenstämmchens schwanker Krone
Ruht sich ein Wanderfalke aus.
Doch schläft er nicht, von seinem leichten Throne
Aeugt er durchdringend scharf hinaus.

Der alte Bauer mit verhaltnem Schritte
Schleicht neben seinem Wagen Torf,
Und holpernd, stolpernd schleppt mit lahmem Tritte
Der alte Schimmel ihn ins Dorf.

Detlev von Liliencron.

Ein Einbruch mit Hindernissen.

Novellette nach dem Englischen der „Tit-Bits“ von M. Weinberg. (Nachdruck verboten.

„Henry, thue es mir zu Liebe, gehe heute nicht mehr aus, Du bist den ganzen Tag herumgelaufen. Habe noch ein wenig länger Geduld; irgend etwas wird sich schon finden.“ Nellie mußte es wohl in meinem Gesicht gelesen haben, daß ich nichts Gutes vorhatte, denn sie hielt mich fest und wollte mich nicht ausgehen lassen. Aber ihre Worte, die sonst stets Macht über mich hatten, halfen dieses Mal nichts. „Geduld.“ Das Wort klang mir fast wie Hohn in den Ohren. Hatte ich nicht sechs lange, schreckliche Monate gewartet und immer mit dem gleichen Resultat? Ich war fast der Verzweiflung nahe mit Nell's blassem, traurigen Gesicht und dem kahlen Zimmer vor mir. „Geduld.“ Ich schüttelte sie beinahe rauh von mir und nahm meinen Hut.

Es ist leicht genug, eine Stellung zu verlieren, aber schwer, unendlich schwer, eine andere wieder zu finden. Fünf Jahre war es her, da hatte ich das Glück gehabt, eine Anstellung als Dirigent des Chores in einer der größten Kirchen Londons zu erhalten, und ohne längeres Besinnen hatte ich damals Nellie geheirathet. Aber meine Eltern wollten von der Heirath nichts wissen, und hatten jede Verbindung mit uns abgebrochen. Trotzdem waren wir glücklich. Zwar war mein Gehalt nur klein, aber dann und wann hatte ich einen Nebenverdienst durch ein Privat-Engagement, und die bescheidene Summe genügte vollkommen für unsere bescheidenen Bedürfnisse. Dann war unser Töchterchen wie ein Sonnenstrahl in unser Leben gekommen, und andere Wünsche hatten wir nun keine mehr. Plötzlich, wie ein Blitz aus heiterem Himmel, war mir mein Abschied gegeben worden. Wie es sich eigentlich damit verhielt, konnte ich nicht klar verstehen. Alles, was ich darüber erfahren konnte, war, daß ein gewisses, einflußreiches Mitglied sich darüber beklagt hatte, daß ich während des Gottesdienstes unaufmerksam sei, oder so etwas Aehnliches, genug, das Faktum war, daß ich am Ersten mein Gehalt auch für den folgenden Monat ausgezahlt bekam, und damit war ich entlassen. Als ich die Woche darauf erfuhr, daß jenes einflußreiche Mitglied seinen Neffen zu meinem Nachfolger vorgeschlagen hatte, verstand ich mit einem Mal, was sich hinter meinem Rücken abgespielt hatte und begriff, daß selbst in Fragen der Religion das Recht nicht immer der Macht vorangeht. Es war eine jähe Unterbrechung unseres friedlichen Lebens. Und dann kam der tägliche Kampf um neue Arbeit, ein langer, aufreibender Kampf, der jeden Abend von dem gleichen Mißerfolg begleitet war. Wo ich auch immer anklopfte, immer ließen mir Andere den Rang ab. Freunde? Ich hatte keine. Mit meiner plötzlichen Entlassung aus dem Chor hörten auch meine anderen Engagements auf. Ich versuchte Alles, Kommis, Bote, Alles wäre mir recht gewesen, ich wäre auch als Hafenarbeiter gegangen, wäre mir nur Arbeit angeboten worden. Unser Geld war beinahe zu Ende, wir schuldeten schon unserer Wirthin zwei Wochen Miethe, aber diese, eine gute Seele, sagte, wir sollten uns darum nicht quälen; um das Maß voll zu machen, wurde uns das Kind krank. Ich konnte es nicht länger ertragen. Nellies Augen füllten sich mit Thränen. „Henry, sei vorsichtig,“ flüsterte sie, dann hielt sie inne. Was fürchtete sie? Sie wußte es, und ich wußte es ebenfalls. Ich küßte sie und lief rasch aus dem Hause, ich konnte ihr nicht ins Gesicht sehen.

Rache, ja Rache war es, die mich aus dem Hause trieb. Warum sollte er, der unser Elend verschuldet, in Reichthum und Ueberfluß leben, während wir hungerten? Ich schritt rasch vorwärts und sah weder nach rechts noch nach links, bis ich vor einem großen Hause angekommen war, seinem Hause. Ich öffnete das Gitter und schritt den breiten Kiesweg hinauf. Was meine Absicht dabei war, hätte ich nicht sagen können, ich hatte nur den einen Gedanken, Rache an dem Mann zu nehmen, der mir Alles geraubt hatte. Und dann stand mir das Herz fast still, aber vor Freude, denn ein unerklärlicher Zufall wollte, daß die Hausthür nur angelehnt und Niemand da war, der mich sehen konnte. Es war Mitternacht. Leise wie eine Katze schlich ich hinein, schloß die Thür hinter mir und lauschte. Alles war still, das Geschick war mir günstig, und mein Wunsch sollte sicher befriedigt werden. Er hatte mir Alles geraubt, Stellung, Ehre, Glück, dafür wollte ich ihn jetzt berauben. Nell's blasse, eingefallene Wangen, unserer Kleinen böser Husten sollten auf seine Kosten besser werden. Gerechte Vergeltung wollte ich üben. Leise zog ich meine Stiefel aus und stieg die Treppe hinauf. Die Stufen knarrten; in Todesangst stand ich still; wie, wenn dich Jemand gehört hätte? Plötzlich kam mir meine schreckliche Lage, falls ich entdeckt würde, zum Bewußtsein. Aber nichts rührte sich im Hause und ich stieg weiter hinauf. In welches Zimmer sollte ich gehen? Ich öffnete die Thür des nächstliegenden. Es war ein Schlafzimmer, ein Kind lag im Bettchen und schlief jenen tiefen Schlaf, der nur Kindern beschieden ist. Goldene Locken hingen ihm wirr um den Kopf und ein kleiner nackter Arm hatte sich unter dem Deckbett vorgeschoben. Ein Nachtlicht warf einen matten Schein durch das Zimmer, das meinem fieberhaft aufgeregten Gehirn mit himmlischem Frieden erfüllt zu sein schien.

Ich setzte mich auf den Stuhl, der neben dem Bettchen stand und betrachtete das Kind. Es athmete ganz leicht und rührte sich nicht. Und plötzlich mußte ich an mein eigenes kleines Mädchen zu Hause denken, und an die Schande und den Kummer, den sie in späteren Jahren fühlen würde, wenn sie erführe, daß ihr Vater ein Dieb, ein Verbrecher gewesen. Verbrecher! Das Wort machte mich

schaudern, ja, ich war es wirklich, und wenn nicht in der That, so doch in Gedanken. Wie, wenn die Kleine erwachte und das Haus durch einen Schrei in Bewegung setzte! Ich zitterte von Kopf zu Fuß, als ich an die Folgen dachte, die das für mich haben würde und der Angstschweiß trat mir in großen Tropfen auf die Stirn. Von der Sünde aber war ich gerettet. Der Anblick des süßen, unschuldigen Geschöpfchens hatte mich bezwungen und mir meine Schuld vor Augen geführt; ich wollte mich nicht mehr rächen, nur fort aus dem Hause wollte ich und kroch auf den Zehen aus dem Zimmer, in der größten Angst, Jemand aufzustören. Meine ganze frühere Tollkühnheit war plötzlich verschwunden, und an ihre Stelle war eine fieberhafte Todesangst getreten. Draußen an dem Geländer kam mir ein starker Geruch von Rauch entgegen. Unentschlossen stand ich einen Augenblick still, aber der Geruch wurde stärker und jetzt kam auch eine dicke, schwarze Rauchwolke von unten durch das Geländer herauf. Ich stürzte hinunter. Zu meinem Schrecken gewahrte ich, daß der hintere Theil des Hauses in hellen Flammen stand.

„Feuer, Feuer," schrie ich, so laut ich konnte, und dann flog ich wie ein Pfeil den Kiesweg hinab. Nach ungefähr fünf Minuten kam mir ein Herr im Gesellschaftsanzug entgegen. Ich rief ihm in Eile zu „Feuer." „Wo brennt es denn?" fragte er. „Dort in dem großen Hause," sagte ich, mit dem Finger auf dasselbe zeigend. „Gott im Himmel, mein Haus," hörte ich ihn noch sagen, dann stürzte ich weiter, um die Feuerwehr zu benachrichtigen. Als ich zurückkam, war Alles in der größten Verwirrung, die Flammen hatten schon das ganze Haus umzingelt, es war klar, daß es nicht zu retten sein würde. Die Feuerwehrleute richteten ihre Schläuche nach allen Seiten, um zu verhindern, daß das Feuer noch weiter um sich greife und schleppten Möbel und Werthsachen heraus, soviel sie konnten. Eine kleine Gruppe von Personen stand zitternd frierend in einer Ecke zusammengedrängt, sie waren rauh aus dem Schlaf geweckt worden und hatten nur kurze Zeit gehabt, sich mit dem Nothwendigsten zu bekleiden. Jeder fragte den Andern, wer zuerst Feuerlärm geschlagen hätte, aber Niemand wußte es, und ich hütete mich wohl, etwas zu sagen. Plötzlich fragte eine Stimme ganz erschreckt: „Wo ist Adele?" Dann brach eine junge Frau in hysterisches Weinen aus und rief: „Mein Kind, mein Kind." Sie hatte in ihrem Schrecken und in ihrer eiligen Flucht das arme, kleine Mädchen vergessen. Mir war, als hätte ich einen Schlag vor den Kopf bekommen, ich lief wie verrückt nach der Thür und suchte einzudringen. Unmöglich! Die Rauchwolken waren zu dick, und wo das Geländer gewesen, sah man nichts als Flammen. Niemand konnte durch dieselben hindurch. „Eine Leiter," schrie ich mit heiserer Stimme. Im Nu war auch schon eine gegen die Seite des Hauses aufgerichtet. Ich stieg hinauf, und einer von der Feuerwehr folgte. Mein Taschentuch hatte ich mir um den Mund gebunden, aber das war kein großer Schutz. Der Rauch erstickte mich fast. Ich wäre gefallen, wenn mich nicht ein fester Griff von hinten gehalten hätte. Mein zweiter Versuch war besser, und ein lauter Zuruf von unten ermuthigte mich, als ich durch das Fenster in das Badezimmer eindrang. Glücklicherweise hatte das Feuer diesen Theil noch nicht erreicht. Ich kroch auf Händen und Füßen vorwärts. Meine Augen schmerzten mich dermaßen, daß ich nicht sehen konnte, und auf der Brust lag es mir wie Zentnerschwere. Endlich erreichte ich doch das Schlafzimmer des Kindes. Es schlief noch eben so süß und fest als zuvor. Hastig nahm ich die Kleine empor, wickelte sie in die Bettdecke, küßte sie auf den rothen Mund und schickte mich an, den Rückweg anzutreten, ohne daß sie erwacht wäre. War es aber vorher schlimm gewesen, so war es jetzt zehn Mal ärger. Ich konnte fühlen, daß mir die Augenbrauen versengten und sie schmerzten mich fürchterlich. Ich machte einen verzweifelten Versuch und schleppte mich an die Thür des Badezimmers, ich fühlte noch, daß mich ein paar starke Arme umfaßten, dann vergingen mir die Sinne. Als ich die Augen aufschlug, lag ich draußen im Freien an der Erde, bei mir stand der Herr, den ich in der Straße getroffen. Jetzt kam mir plötzlich der schreckliche Gedanke, daß ich in das falsche Haus eingedrungen, daß ich mich geirrt, und daß dieser garnicht mein Feind sei. „Sie haben mir mein Kind gerettet, wie kann ich Ihnen danken?" sagte er mit zitternder Stimme, „ich kann jetzt nicht Alles sagen, was ich fühle, aber kommen Sie morgen zu mir, hier ist meine Karte, dann sprechen wir weiter darüber." Ich las den Namen, es war der des Kapellmeisters an der großen Oper in Berlin.

* * *

Jetzt begannen bessere Tage für uns. Am nächsten Morgen ging ich zu ihm und erzählte ihm die ganze Geschichte von Anfang an, indem ich mich dabei um Nichts besser machte, als ich wirklich war. „Sie können singen?" sagte er, „hier, versuchen Sie dies." Er setzte sich an das Klavier und spielte ein paar Takte. Es war die Tenorarie aus Faust. Dies war mein Glücksstern, und ich ließ ihn nicht vorüberziehen. Zwar war meine Stimme durch die lange Pause außer Uebung, außerdem war ich schwach von der Aufregung der letzten Nacht, aber — ich sang, wie ich noch nie in meinem Leben gesungen. „Ich werde sehen, was ich für Sie thun kann," sagte er. Und er hielt sein Wort. Er verschaffte mir so viele Engagements, als ich nur irgend annehmen konnte. Von dem Tage an stieg ich schnell von Stufe zu Stufe und jetzt befinde ich mich in einer Stellung, die ich mir auch in meinen kühnsten Träumen nicht in den alten Zeiten erhofft hätte.

An jedem Geburtstag erhält die kleine Freundin von mir ein Packet mit der Aufschrift: „Adele, zum Geburtstag von ihrem geretteten, dankbaren Einbrecher."

General Knusemong.

Manöverhumoreske von W. K. Saffeini.

(Nachdruck verboten.)

Die schwarzen Prinzenhusaren waren ins Manöver gezogen. Nach anstrengenden Tagen winkte der erste Rasttag, und schon am Sonnabend Mittag rückten die Schwadronen unter dem Jubel der barfüßigen Dorfjugend in ihre verschiedenen Quartiere ein.

Der größte Theil der ersten Schwadron lag in dem kleinen Barnsdorf. Bei ihr befanden sich die meisten Einjährigen, und diese freuten sich besonders, denn sie hatten mit ihren Kameraden verabredet, den freien Sonntag zu einem Ausflug nach dem nahegelegenen Dresden zu benutzen. Hans Freiherr von Landorf, der Residenz schon kannte, sollte ihr Cicerone sein. Allein bereits bei der Befehlsausgabe wurde ihnen die Freude vergällt. Sonntag um 9 Uhr war Appell unter Leutnant Graf Bade angesetzt, und der Wachtmeister erklärte, daß wegen der Nähe des Feindes ein Urlaub für morgen überhaupt nicht eingereicht werden dürfe. Regimentsbefehl! Und dagegen sei nichts zu machen. „Doch nich for Familienangelegenheeten!" Mit Mühe verbarg er ein Lächeln über die verdutzten Gesichter seiner Einjährigen, indem er seinen langen, blonden Schnurrbart nach beiden Seiten strich, schob seine Notizbücher wieder zwischen die Knöpfe der Uniform und ging ab.

Das war ärgerlich, aber solche Enttäuschungen giebt es im Soldatenleben oft, und so trösteten sich denn auch Hans von Landorf und seine Freunde bald bei einigen guten Flaschen Rheinwein, die einer von ihnen im Keller der Dorfschenke ausgegraben hatte und sahen sich die vorbeigehenden Dorfschönheiten an.

Da brachte der Gefreite für Landorf einen Brief, der eben mit der Feldpost für ihn angekommen war. Er trug die Handschrift seiner Kousine. Der Brief war an seine Adresse in der Garnison adressirt und nachgesandt. Eilig riß er das Kouvert auf und las:

Lieber Hans!

Papa reist auf 14 Tage in die Sächsische Schweiz und — ich darf mit. Wir kommen bereits Sonnabend Nachmittag in Dresden an und steigen im „Europäischen Hof" ab. Papa wird Dich für Sonntag einladen. Aber wir haben uns so lange nicht gesehen. Kannst Du nicht schon Sonnabend herüberkommen? Du triffst uns dann „zufällig" beim Diner, das wäre zu nett! Ich bin sehr neugierig und freue mich riesig, Dich in Uniform und gar schon mit den goldenen Tressen zu sehen und verbleibe mit tausend Grüßen

Deine Kousine Anna.

P. S. Jedenfalls schreibe oder telegraphiere mir ins Hotel, damit ich ein bischen Vorsehung spielen kann, verstehst Du! Auf fröhliches Wiedersehen!

Na, das hatte gerade noch gefehlt! Anna war seine Lieblingskousine. Unter der verwandtschaftlichen Zuneigung verbarg sich seit langem mühsam ein ganz anderes Gefühl für das hübsche, blonde Mädchen, und nun konnte er nicht einmal hin zu ihr!

Wenn er doch zum Rittmeister ginge? Aber der war jetzt schon im Regimentskasino, eine gute Stunde von hier, es war schon sechs. Der nächste und letzte Zug ging um 7 Uhr! So mußte er seiner Kousine abtelegraphieren! Wenns auch noch so schwer wird, aber Dienst geht vor. Indessen, der Wirth erklärte, es gäbe nicht einmal ein Postamt im Orte. Sollte die hübsche, blonde Anna, die sich so „riesig" auf sein Kommen freute, ganz ohne Antwort bleiben? Das ging doch nicht! Ein Gedanke schoß ihm durch den Kopf: Wenn er ohne Urlaub führe und morgen früh zum Dienst wieder hier wäre! Das würde niemand merken!

Und wenn es herauskam? Brrr, er mochte nicht an die Folgen denken! Aber dem Soldaten ist alles erlaubt, er darf sich nur nicht erwischen lassen; und ein Husar kennt kein Hinderniß. Also los!

Er entschuldigte sich bei seinen Kameraden und eilte in sein Quartier.

„Künzel!"

„Herr Unteroffizier!" Sein Putzer trat ins Zimmer.

„Künzel, paß mal auf! Ich werde heute früh zu Bett gehen. Wenn jemand nach mir fragt, so bin ich nicht wohl und schlafe. Du läßt keinen ran! Verstehst Du? So, hier hast 'n Dahler, aber behalt' Dich nicht!"

Husar Künzel machte ein schlaues Gesicht. Er „verstand." Der Quartierwirth wurde auch „verständigt," und als es eben zu dunkeln begann, war Landorf bereits auf dem Wege zur Bahnstation. Das Wetter war ihm günstig, am Himmel hingen schwarze Wolken. Der junge Sohn seines Wirthes begleitete ihn und mußte ihn sogar die letzten zehn Minuten an der Hand führen, denn der Weg führte durch einen finsteren Tannenwald, wo man kaum die Hand vor Augen sehen konnte. Endlich schimmerten die Lichter des kleinen Bahnhofs durch die Bäume. Landorf sah sich nach allen Seiten um: es war keine Uniform zu sehen; die Luft war rein. Inzwischen kam der Zug.

Er wollte von der Station aus seine Ankunft melden, aber der ging wieder nicht; Privatdepeschen wurden nicht angenommen. So stieg er denn in ein Coupé erster Klasse und gab dem Schaffner ein Trinkgeld, damit er allein bliebe. Er legte sich lang hin und machte zu allem Ueberfluß auch noch die Lampe dunkel, damit man ihn von außen nicht sehen konnte.

Der Zug brauste durch die Dunkelheit und hielt auf jeder kleinen Station, viel zu lange für den Ungeduldigen, der von der Angst vor dem Entdecktwerden — hier lag ja alles voll Militär — und zugleich von der Sorge geplagt wurde, er möchte seine Kousine verfehlen, weil

er sich nicht hatte anmelden können. Endlich hielt der Zug in der erleuchteten Halle des Zentralbahnhofs.

„Dresden, alles aussteigen!" Vorsichtig steckte Landorf seinen Kopf aus dem Fenster, ohne Mütze natürlich, und schaute aus; aber auch hier war keine Uniform sichtbar. Schnell stieg er zwischen dem ausströmenden Publikum die Treppen hinunter und hielt nach wenigen Minuten in einer geschlossenen Droschke vor dem nahegelegenen eleganten Hotel.

Das war also geglückt! Hoffentlich waren Onkel und Kousine auch zu Hause? Und er hatte Glück.

Auf seine Nachfrage wies ihn der Portier in den Wintergarten. Und richtig: zwischen großen, üppigen Blattpflanzen an einem kleinen Tische mit rothverschleierter Lampe saß der Rittergutsbesitzer von Kadell mit seiner blonden Tochter beim Essen.

Das gab eine großartige Ueberraschung.

„Aber Junge, wie kommst Du denn so schnell hierher? Ich habe Dir doch erst heute Morgen geschrieben!"

„Ja, lieber Onkel, Deine Einladung lautet zwar erst auf morgen; aber morgen giebts keinen Urlaub mehr, wir gehen nämlich Montag ins Manöver, und da habe ich mich noch frei gemacht und komme heute Abend noch."

„Na, das ist ja famos, Du kommst gerade recht! Herr Oberkellner, noch ein Kouvert! Komm, nimm Platz!" fuhr der Alte herzlich fort, „Du hast gewiß einen tüchtigen Soldatenhunger! Hier, Deine Kousine . . . Aber Anna, gieb Deinem Vetter doch die Hand; Du thust ja gerade, als sähest Ihr Euch heute zum ersten Male!"

In der That war Anna wohl die am meisten Ueberraschte, denn sie hatte nach dem Ausbleiben jeder Antwort ihn nicht mehr erwartet; und als sie nun ihren Vetter so unvermuthet und doch dazu so stattlich und männlich in der hübschen Uniform sah, da war ihr die sonstige Unbefangenheit ganz abhanden gekommen.

Erröthend reichte sie ihm die Hand, und erst, nachdem das zweite Glas Pommery in dem feinen Kelchglase perlte, fand sie den vertraulichen Ton aus der Kindheit Tagen wieder.

Das gab nun ein Fragen und Erzählen, und Hans Landorf mußte sich sehr in Acht nehmen, um sich nicht zu verschnappen; denn es war doch recht zweifelhaft, ob der Alte, der selbst Offizier gewesen war, bis er seine Besitzungen antrat, den leichtsinnigen Streich seines Neffen so ohne weiteres gut geheißen hätte! Zwar Anna aber merkte bald, wie die Sachen standen, denn der Brief des Vaters konnte unmöglich schon in die Hände ihres Vetters gelangt sein. Zugleich aber kam ihr zum Bewußtsein, was er riskiert hatte, nur um sie zu sehen, und dieser Gedanke machte ihr liebend Herz schneller schlagen.

Der Alte blieb harmlos, und bei seiner guten Laune gelang es nur schwer, ihn davon abzuhalten, daß er an den Rittmeister schrieb, mit dem er ja zusammen auf der Kadettenschule gewesen war, und um längeren Urlaub für seinen Neffen bat. Dagegen ließ er es sich nicht nehmen, zur Feier des kurzen Wiedersehens eigenhändig eine probate Pfirsichbowle anzusetzen. „Wir schicken dann die Kleine zu Bett," sagte er lachend zu Hans, indem er aufstand, „und erfreuen uns an einem ordentlichen Männertrunk! Was?"

Als er zurückkam, fand er die beiden in so eifrigem Gespräch, daß sie erst aufsahen, als der Kellner die duftende Bowle auf den Tisch setzte. Nun schließlich hatte er nichts dagegen, wenn . . . Jedenfalls war jetzt die Bowle die Hauptsache.

Wie lange er geschlafen hatte, nachdem ihn der Onkel auf sein Zimmer begleitet und ihm noch viele Grüße an seinen „alten Kriegskameraden", den Rittmeister, aufgetragen hatte, wußte Hans Landorf gewiß nicht. Plötzlich aber fuhr er mit Schrecken aus seinem Schlafe auf, sein Leutnant, der Graf Bade, hatte ihn verfolgt und erwischt und wollte ihn als Deserteur erschießen lassen. Der Angstschweiß stand ihm auf der Stirn. Er tastete um sich. Gott sei Dank, daß es nur ein wüster Traum war! Aber was war das? Es versuchte jemand seine Thür zu öffnen; jetzt fuhr ihm wirklich ein Schrecken durch die Glieder, er hörte wahrhaftig die Stimme seines Leutnants: „Donnerwetter, wer ist denn hier in meinem Zimmer, mein Zimmer ist ja besetzt!"

Wie kam der hierher? . . .

Hans Landorf sprang vor Entsetzen aus dem Bette. Er war in das Zimmer seines Leutnants gerathen, und alles war verloren!

In diesem Augenblicke aber hörte er auch schon einen Kellner: „Verzeihen, Herr Graf, dies ist Nr. 23, der Herr Graf haben Nr. 25, das ist hier rechts, bitte!"

Die Schritte entfernten sich. Er hörte noch, wie sein Leutnant sagte: „Sorgen Sie dafür, daß ich zeitig geweckt werde, ich muß unter allen Umständen mit dem 6 Uhr-Zug fahren!" Dann war alles still.

Das war ja eine nette Bescherung. Nun konnte er den Zug um 6 Uhr nicht benutzen; der nächste ging erst um 8, und er würde zum Appell zu spät kommen.

In dieser Nacht hat Hans Landorf nur wenig geschlafen.

Als er am anderen Morgen eben in den Zug gestiegen war, kam ihm der Hotelkellner nachgeeilt und reichte ihm ein kleines Päckchen ins Coupé, der Herr Baron habe es verloren. Der Zug setzte sich bereits in Bewegung, und Landorf legte sich wieder auf die Polster nieder. Was konnte er denn verloren haben? Er entfernte das Papier und hielt ein Etui mit der Photographie einer jungen Dame von sehr vornehmer Erscheinung in seiner Hand. Er kannte sie nicht. Hier lag offenbar ein Irrthum vor, und er beschloß, das Bild sofort zurückzusenden. Jetzt hieß es, sich geschickt herausreden, wenn er zum Dienste zu spät kam.

Ohne gesehen zu werden, langte er wieder im Dorfe an. Er hatte den Weg meist im Laufschritt zurückgelegt und kam gerade recht,

um zu sehen, wie die Mannschaften zum Appell antraten. Graf Bade war bereits da und nahm eben die Meldung des Wachtmeisters entgegen.

Noch außer Athem kam Landorf an.

„Zur Stelle!" meldete er sich.

„Wo kommen Sie denn her?" fragte ihn Graf Bade.

„Von Haus, Herr Leutnant!" log Landorf drauf los.

„Hm! Sie wissen doch, daß Sie in Extrauniform nicht zum Dienst kommen dürfen? Was?!"

„Jawohl, Herr Leutnant!"

„Gut. Treten Sie ein!"

Landorf machte seine beste Kehrtwendung, aber er wünschte sich zehn Klafter tief unter die Erde.

Die Besichtigung war bald beendet.

„Lassen Sie die Leute wegtreten!" befahl Graf Bade dem Wachtmeister. „Der freiwillige Unteroffizier von Landorf bleibt hier!"

Unwillkürlich griff der Genannte nach seiner Halsbinde, sie kam ihm plötzlich recht eng vor. Er trat vor.

„Nun, Unteroffizier Landorf, ich wiederhole meine Frage: Wo kommen Sie jetzt her? Sie werden mir doch nicht aufbinden wollen, daß die paar Schritte von Ihrem Quartier her Sie so erhitzt haben? Offenbar haben Sie nicht einmal Zeit gehabt, Ihre Kleidung zu wechseln? Also?"

„Ich hatte einen Morgenspaziergang gemacht, Herr Leutnant!" brachte Landorf heraus.

„Wirklich? Seit wann schwärmen Sie denn so für Fußdienst? Sollte dieser Spaziergang nicht schon gestern Abend angetreten sein? Wenn Sie nun jemand gesehen hätte? Was?"

In Landorf's Hirn wirbelten die Gedanken. War seine Fahnenflucht entdeckt? Hatte ihn jemand verrathen? Oder versuchte jener, ihn nur ins Bockshorn zu jagen? War es besser, jetzt die Wahrheit zu sagen oder weitere Ausreden zu suchen? Um Leutnant Graf Bade's Mundwinkel zuckte es, als er die Angst seines Opfers sah.

„Also 'raus mit der Sprache!" drängte er und klemmte sein Monocle fester.

Plötzlich griff Landorf in die Tasche. Die Angst macht dumm; jetzt begriff er den Zusammenhang! Sein Inquisitor befand sich ja in der gleichen Verdammniß.

„Herr Leutnant werden mir die Antwort vielleicht erlassen!" sagte er kühn und überreichte die gefundene Photographie. Das Etui sehen und ihm aus der Hand reißen, war eins.

„Menschenskind, woher haben Sie das Bild?" rief Graf Bade.

„Herr Leutnant haben es diese Nacht im „Europäischen Hof" verloren, es lag vor Nummer 23."

„Was? Waren Sie etwa in Nummer 23?" Dem Leutnant fiel sein Monocle aus dem Auge.

„Allerdings!" Und Landorf, der fühlte, daß er jetzt Oberwasser hatte, beichtete offen seinen tollen Streich, den er aus Liebe zu seiner künftigen Frau begangen hatte.

Graf Bade überlegte noch einen Augenblick, dann sagte er: „Landorf, ich will diese Geschichte nicht als Vorgesetzter gehört haben. Kommen Sie heute um 6 Uhr zu mir ins Kasino, dann können Sie sie mir noch einmal erzählen. Vielleicht erzähle ich Ihnen auch etwas, und dann trinken wir auf das Wohl des Generals Knusemong. Im übrigen Silentium! Verstanden?"

„Zu Befehl, Herr Leutnant!"

Graf Bade eilte fort. — —

„Du, was wollte denn der Leutnant von Dir?" fragten die anderen Einjährigen, die von weitem die Szene beobachtet hatten.

„O, er wollte mich mal ins Kasino einladen!"

„Sonst nichts?"

„Nee!"

„Duselfritze!"

„Bin ich auch!" antwortete Hans von Landorf und strich lachend seinen blonden Schnurrbart in die Höhe. „Es lebe der General Knusemong!"

Gesundheitspflege.

Gegen aufgesprungene Hände. Es kommt in vielen Berufsständen vor, daß man in Rücksicht auf mancherlei Hantirungen im Geschäft genöthigt ist, sich tagsüber die Hände häufig zu waschen. Eine ganz natürliche Folge davon sind, namentlich im Winter, zum mindesten sehr rauhe Hände, und als weitere Konsequenz das sogenannte Aufspringen der Haut, ja sogar Wundwerden derselben, was sicherlich nicht nur keine Annehmlichkeit ist, sondern auch üble Folgen nach sich zu ziehen vermag, indem man sich auf diese Weise sehr leicht selbst infiziren kann. Daß diese Uebelstände, wenn man sich die Hände mit Karbol — oder Sublimatwasser wäscht, noch eher leichter und stärker eintreten, ist allbekannt. Ein bekannter italienischer Arzt äußert sich nun über ein Mittel gegen das so lästige Aufspringen der Hände folgendermaßen: Ich habe dagegen alle kosmetischen Mittel versucht, jedoch vergeblich: am meisten nützte mir noch ein nicht zu sparender Verbrauch der theueren Mandelkleie, bis ich durch Zufall auf folgendes einfache und billige Mittel kam, welches mich vollkommen befriedigte. Das Gebrauchsverfahren ist folgendes: Nachdem die gewaschenen Hände gut abgetrocknet sind, werden dieselben mit Creme celeste (Unguentum emolliens) eingerieben, hierauf wird auf eine Hohlhand etwas Seifen-

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82